

Ba
4

AGB

Bay

Ba 4

System

der

griechischen und lateinischen Syntax

in

vergleichender Uebersicht,

mit

besonderer Rücksicht auf die oberen Gymnasialklassen.

Von

M. Heidelberg,

Rector des Progymnasii zu Norden.



Erste Abtheilung:

Lehre vom einfachen Satze.

Norden.

Eigenthum des Verfassers.

1857.

W. G. H. H.

1. B.



Vorwort.

Seit mehreren Jahren ist es für mich eine höchst anziehende Beschäftigung gewesen, die griechische und lateinische Syntax sowohl in ihren Einzelheiten mit einander zu vergleichen, als auch dem syntactischen Systeme beider Sprachen nachzuspüren. Unter manchen Versuchen, das nach und nach und zwar vorzugsweise aus lateinischen und griechischen Schriftstellern selbst zu diesem Zwecke gesammelte Material systematisch zu ordnen, gewährte mir zuletzt der hier in seinem ersten, umfangreicheren Theile vorliegende die meiste Befriedigung und schien mir der Veröffentlichung nicht unwerth. Sollte sich die Herausgabe desselben durch eine günstige Aufnahme als gerechtfertigt erweisen, so werde ich kein Bedenken tragen, die zweite kleinere Abtheilung „von der Satzverbindung“ nachfolgen zu lassen.

Norden, im März 1857.

A. Heidelberg.

THE
MUSEUM

The Museum is a collection of objects of natural history, including minerals, plants, animals, and fossils. It is a place where the public can learn about the natural world and the history of life on Earth. The Museum is a place of learning and discovery, and it is a place where the public can see the results of scientific research. The Museum is a place where the public can learn about the natural world and the history of life on Earth. The Museum is a place of learning and discovery, and it is a place where the public can see the results of scientific research.

A. B. Smith

Conspectus.

Erster Theil: Lehre vom einfachen Satze.

Abschnitt I.: Bestandtheile des Satzes.

A. Bestandtheile des Satzes dem Begriffe nach (innere Deconomie des Satzes).

I. Der nackte Satz.

A. Das verbum finitum.

I. Tempora.

1. Allgemeine Erörterungen.

2. Besonderes über den Gebrauch der einzelnen tempora.

II. Modalität des Satzes.

1. Subjective Gewißheit.

a. Form der Behauptung: Indicativus.

b. Form des Befehls: Imperativus.

2. Subjective Ungewißheit.

a. Form der Mittheilung oder Behauptung: Optativus.

aa. Der bloße Optativ.

bb. Der Optativ mit *ᾗν*.

b. Form eines Verlangens oder Begehrs.

aa. Der bloße Wunsch: Optativus.

bb. Bitte od. Aufforderung: Coniunctivus.

Anhang 1. Der Infinitiv statt eines verbum finitum.

Anhang 2. Ellipse des verbum finitum.

B. Das Subject.

1. Jeder beliebige sprachliche Ausdruck als solcher.

2. Ein Substantiv oder substantivirtes nomen als Bezeichnung des Subjects.

3. Ein Infinitiv, resp. Accusativ c. inf. als Bezeichnung des Subjects.

C. Das Prädicat.

II. Der bekleidete Satz.

A. Bekleidung des Substantivs.

I. Das Attribut (Beiwort).

1. Ein Adjectiv.

a. Verhältniß der Beiordnung.

b. Verhältniß der Unterordnung.

Anmerkungen über besondere Eigenthümlichkeiten im Gebrauche der Adjective.

2. Ein Adverb oder eine Präposition mit dem zugehörigen cas. als nähere Bestimmung eines Substantivs.

a. Im Griechischen.

aa. Ohne Vermittelung eines zu ergänzenden Wortes.

bb. Durch Vermittelung eines zu ergänzenden wv.

b. Im Lateinischen.

aa. Unmittelbare Verbindung mit Thätigkeits- und Eigenschaftsbegriffen.

α. Adverbien.

β. Präpositionale Ausdrücke.

bb. Verbindungen, die eines vermittelnden Begriffes bedürfen.

α. Adverbien.

β. Präpositionale Ausdrücke.

3. Ein Substantiv als Attribut eines anderen.

a. Zwei identische Begriffe.

α. Zwei Gattungsbegriffe.

β. Ein Gattungsname und ein Eigename.

b. Zwei nicht identische Begriffe: virtus Socratis. Anmerkungen.

II. Die Apposition oder die appositive Bekleidung des Substantivs.

1. Die exeregetische Apposition (Exeregese).

a. Dem Allgemeinen folgt ein Besonderes. Anmerkungen.

b. Dem Besonderen folgt ein Allgemeines. Anmerkungen.

2. Diejenige Apposition, welche zugleich eine Beziehung zum verbum hat.

a. Einem Nebensatz entsprechend: Gebrauch des Particips.

aa. Ein begleitendes und zufälliges Verhältniß ausdrückend.

α. Im Sinne eines Zeitsatzes (Temporalsatzes).

β. Im Sinne eines Causalsatzes.

γ. Im Sinne eines Bedingungs- oder Concessivsatzes. Anmerkungen.

bb. Das Particip als ergänzende Bestimmung. Eigenthümlicher Gebrauch des Particips im Griechischen. S. 45 cet.

b. Ohne einem Nebensatz zu entsprechen.

aa. Ein Substantiv, identisch mit dem Hauptbegriffe (als, zu).

bb. Ein Adjectiv. Anmerkungen, Eigenthümliches enthaltend. S. 52 cet.

III. Die prädicative Bestimmung eines Substantivs.

1. Bei den verbis nennen.

2. " " " ernennen, erwählen.

3. " " " (wofür) halten — ansehen.

4. " " " zeigen — darstellen.

Anmerkungen.

B. Bekleidung oder nähere Bestimmung des Accidenzbegriffs.

I. Das Adverbium.

1. Beim verbum. Anmerkungen.

2. Bei einem Adjectiv oder anderen Adverbium. Anmerkungen.

II. Die adverbiale Bestimmung.

1. Ein präpositionaler Ausdruck.

2. Eigenthümlicher Gebrauch des Infinitivs im Griechischen, des Supinum im Lateinischen.

III. Das Object.

1. Das nähere Object.

2. Das entferntere Object. Bezeichnung des ersteren

a. durch ein nomen,

b. durch den Infinitiv.

aa. Durch den Infinitiv allein.

bb. Durch den Accusativ mit dem Infinitiv. S. 67 — 75.

B. Bestandtheile des Satzes der Beziehung nach (äußere Deconomie des Satzes).

I. Congruenzlehre.

A. Congruenz des Prädicats mit dem Subject.

I. Das Prädicat sei ein Adjectiv (Particip).

1. Bei einem Subject.

2. Bei mehreren Subjecten.

a. Auf das nächste bezogen.

b. Auf alle gleichmäßig bezogen. Wenn das genus verschieden ist,

aa. bei Personen.

bb. bei Sachen.

cc. bei Sachen und Personen.

II. Das Prädicat sei ein Substantiv.

Besondere Eigenthümlichkeiten: 1. Construction nach dem Sinne. 2. Die Attraction. 3. Das Anacoluth.

B. Congruenz des verbum finitum mit dem Subject hinsichtlich der Personalformen.

C. Congruenz des Attributs mit seinem Hauptworte.

I. Das Attribut sei ein Adjectiv.

1. Ein Adjectiv bei einem Substantiv.

2. Ein Adjectiv bei mehreren Substantiven.

a. Wenn die Substantive in allen drei Puncten congruiren.

b. Wenn sie im genus abweichen.

aa. Bei dinglichen Begriffen.

bb. Bei persönlichen Begriffen.

c. Bei verschiedenem genus und numerus.

3. Zwei oder mehrere Adjective bei einem Substantiv.

a. Eigentliche Adjective.

b. Ordnungszahlen und synonyme Begriffe.

II. Das Attribut sei ein mit dem Hauptbegriffe identisches Substantiv.

Besondere Eigenthümlichkeiten: 1 Die Construction nach dem Sinne. 2. Die Attraction.

II. Rectionslehre.

A. Gebrauch des Genitibs.

I. Genitivus possessivus.

Anm. 1. Der gen. bei Eigennamen. Anm. 2.

Der Artikel, substantivisch gebraucht mit dem

gen. Anm. 3. Neutra von Adjectiven und

pron. mit dem gen. Anm. 4. Der gen. bei

εἶναι, γίγνεσθαι — *esse, fieri*, wie auch

(im Griech.) bei verb. *putandi et dicendi*.

Anm. 5. Der gen. bei *βασιλεύειν* cet.

II. Genitivus qualitatis.

1. Ein abstracter Begriff.

2. Ein concreter Begriff.

a. Statt eines abstracten.

b. Concrete Bestimmungen des Alters, der Zeitdauer, des Umfanges — Maasses — Gewichts.

c. Bezeichnung des Inhalts und Betrages.

d. Bezeichnung des Stoffes.

III. Genitivus pretii. Anmerkungen.

IV. Genitivus objecti und subjecti.

1. Bei Substantiven.

2. Bei Adjectiven.

3. Bei verbis.

a. Bei verbis sensuum.

b. Bei verbis concupiscendi.

c. Bei den verbis des Erlangens und Verfehlens.

- d. Bei den verbis des Berührens.
- e. Bei den verbis der Sorge, Schonung, Beachtung, Geringschätzung cet.
- f. Bei den verbis oblivionis et reminiscientiae.

V. Genitivus partitivus.

1. Bei Substantiven.

- a. Ein Gattungsbegriff und seine Einheiten.
 - aa. Der gen. bei Zahlwörtern und Pronomen.
 - bb. Bei Superlativen und Comparativen. Anmerkung.
- b. Ein individuelles Ganze und seine Theile.
- c. Ein Stoffname neben Qualitätsbegriffen.
 - aa. Bei Substantiven.
 - bb. Bei neutris von Adjectiven und Pronomen.

2. Bei Adverbien.

- a. Bei Quantitätsadverbien.
- b. Bei Superlativadverbien.
- c. Bei Adverbien des Grades.
- d. Bei Adverbien der Art und Weise.

3. Bei verbis.

- a. Bei solchen, die von Superlativen gebildet sind.
- b. Bei andern verbis, so daß μέρος, τίς, τί zu ergänzen ist.
 - aa. Bei εἶναι, γίγνεσθαι und denen der Aeußerung, Vorstellung und Wahl.
 - bb. Bei den verbis geben, nehmen, theilnehmen, gebühren.
 - cc. Bei den verbis des sinnlichen Genusses.

VI. Genitivus der Beziehung (relationis).

1. Bei Adjectiven.

2. Bei verbis.

- a. Des Bewunderns, Lobens, Tadelns cet.
- b. Des Mitleids, Meides, Bornes cet.
- c. Bei gerichtlichen verbis der Anklage cet. als Bezeichnung der Schuld.

B. Gebrauch des lat. Ablativs und gegenüber der Genitiv und Dativ im Griechischen.

I. Der ablativus loci.

II. Der ablativus temporis.

- 1. Auf die Frage: wann?
- 2. Auf die Frage: innerhalb welcher oder in wie langer Zeit?

Im Griechischen steht:

1. Auf die Frage: wann?
a. der Genitiv,
b. der Dativ.
2. Auf die Frage: innerhalb welcher Zeit?
sowohl der Genitiv, als der Dativ.

Ablativus und genitivus absolutus.

III. Der beschreibende Ablativ.

IV. Der ablativus causae et instrumenti.

1. Bezeichnung der Ursache.

a. Die causa efficiens.

aa. Bei Passiven.

bb. Bei intransitiven Verben und Adjectiven.

b. Die causa movens.

2. Bezeichnung des Mittels.

V. Der ablativus modi.

VI. Der ablativus relationis.

VII. Der ablativus (griech. genitivus) als terminus a quo.

1. Nach den verbis abhalten, befreien cet.

2. Ueberall, wo etwas hervorgehend aus oder von einem Gegenstande gedacht wird.

a. Nach den verbis entstehen, abstammen, erzeugt werden cet.

b. Nach den Ausdr. gemacht — geformt — gebildet werden cet.

3. Nach den verbis hören, erfahren cet.

4. Nach (ἐπ) ονομάζεσθαι cet.

5. In folgenden zwei Fällen steht der gen. im Griechischen:

a. Bei den A. (nach etwas) riechen — duften — schmecken.

b. Bei den verbis fassen, greifen, bändigen der Körpertheil, an welchem der Gegenstand gefaßt cet. wird.

VIII. Der ablativus discrepantiae.

1. Die verba des Unterscheidens und Verschiedenseins.

2. Die A. ἄλλος, ἄλλοῖος, ἄλλότριος.

3. (Im Buche steht hier 2.) Der ablat. (gen.) nach Comparativen statt ἤ — quam mit dem Nominativ, resp. Accusativ.

C. Gebrauch des Accusativs.

I. Transitives Object.

1. Eigenthümlicher Gebrauch des acc.

a. Bei ἀδικέω, ἀσεβέω, εὐσεβέω, ὑβρίζω, bei πράττω, λέγω cet.

b. Bei θηρᾶν, θηρεύειν, ἐκ — ἀποδι-
δράσκειν, φεύγειν cet.

Bemerkenswerthe Fälle im Lateinischen.

2. Verba composita erhalten durch Zusammen-
setzung mit einer Präp. transitiv Bedeutung.

3. Verba des Affects, transitiv gebraucht. Anm.

II. Factitives Object.

1. Das Verbalobject und die Subsumtion.

a. Das Verbalobject mit einem Beiwort.

aa. Vorherrschend und im Lateinischen
nur bei intransitiven verb.

bb. Bei transitiven verb. in Verbindung
mit einem transitiven Object.

b. Anstatt des Verbalobjects dessen substan-
tivirtes Attribut.

aa. Neutra von Pronomen und Quan-
titätsadjectiven.

bb. Neutra von anderen Adjectiven.

c. Dem Verbalobject oder verbum, oder bei-
den werden speciellere Begriffe subsumirt.
Anm.

2. Der Accusativ des Raum- und Zeitmaßes.

Doppelter Accusativ.

D. Der dativus.

I. Der dativus possessivus.

1. Bei den verbis: geben und nehmen cet. Anm.

2. Bei sit, est = es reicht, ducere, habere,
tribuere, vertere = anrechnen, cet.

3. Bei: melden, verkündigen, befehlen cet.

II. Dativus vicinitatis et congruentiae.

1. Bei den Begriffen der Nähe, Nachbarschaft,
Verwandtschaft cet.

2. Bei denen der Gleichheit, Ähnlichkeit, Ange-
messenheit cet. Anm.

III. Dativus commodi et incommodi.

1. Der subjective dat. commodi cet. Anm.

2. Der objective dat. commodi cet. Anm.

Nachträgliche Bemerkungen zur Casuslehre.

Casus obliqui gerundii et gerundivi.

Abchnitt II.

Von den Formen des Satzes.

A.

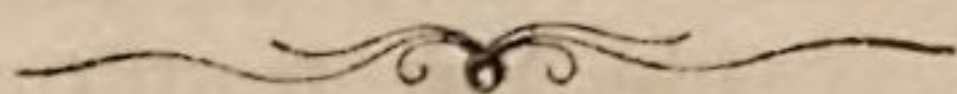
Active und passive Form.

B.

Die persönliche und unpersönliche Satzform.

C.

Die thetische Form und die Frage.



Erster Theil.

Lehre vom einfachen Satze.

Abschnitt I.

Von den Bestandtheilen des Satzes.

A.

Bestandtheile des Satzes dem Begriffe nach.

(Innere Deconomie des Satzes.)

Erklärung: Die Systematik dieser Abtheilung hängt genau mit folgender Eintheilung der Redetheile zusammen: I. Begriffswörter, 1. das Substanzwort (Substantiv), 2. Accidenzwörter: a. Thätigkeitswort (verbum), b. Eigenschaftswort (Adjectiv), c. Adverbium. II. Verhältnißwörter, 1. Präpositionen, 2. Conjunctionen. — Die verschiedenen Arten der Substantive ordnen sich so: I. Abstracta, eine substantivirte Accidenz bezeichnend, 1. Von verbis abgeleitete: Rede, Fluß, Gang, 2. Von Adjectiven abgeleitete: Zufriedenheit, 3. Von Substantiven abgeleitete: Kindheit, Freundschaft, Heidenthum. II. Concreta, 1. Eigennamen, 2. Gemeinnamen, a. Gattungsnamen, b. Stoffnamen.

I.

Der nackte Satz.

Satz heißt jede Wortverbindung, durch welche in fragender oder thetischer Form von einem Gegenstande gesprochen wird. Der Gegenstand, von welchem gesprochen wird, heißt Subject, das Gesprochene oder der auf das Subject bezogene Begriff Prädicat: der Baum (Subj.) ist grün (Präd.). Die Beziehung des Prädicats

auf das Subject geschieht jedesmal durch ein verbum finitum, welches in den meisten Fällen auch das Prädicat in sich begreift.

Von diesen drei Bestandtheilen des nackten Satzes: Subject, Prädicat, verbum finitum — betrachten wir als den wichtigsten, ohne welchen der Satz nicht zu Stande kommen kann

A. Das verbum finitum als solches.

Die unterscheidenden Eigenschaften des verbum finitum sind in formaler Beziehung numerus und Person, wovon die Congruenzlehre handelt, in begrifflicher Beziehung Temporal- und Modalcharacter, oder tempora und modi, von denen hier die Rede sein muß.

I. Tempora.

1. Allgemeine Erörterungen.

Jede Thätigkeit geschieht in der Zeit und ist an sich betrachtet entweder während oder vollendet oder bevorstehend, in Beziehung auf den Sprechenden oder Mittheilenden aber entweder gegenwärtig oder vergangen oder zukünftig, und da diese Beziehung auf den Sprechenden beim Gebrauch der verba infinita (Nennformen) nicht hervortritt, so können die letzteren eine Thätigkeit auch nur als während oder vollendet oder bevorstehend, nicht aber als gegenwärtig, vergangen und zukünftig bezeichnen.

Gegenwärtig nennen wir die Zeit überhaupt, in so fern wir in ihr existiren und die Vorstellung von ihr ist eben in dem Bewußtsein unserer Existenz unmittelbar gegeben. Wir können dieselbe ferner in beliebiger Ausdehnung oder Beschränkung denken: als gegenwärtigen Tag — Stunde — Augenblick — Woche — Monat — Jahr u. s. w., und in so fern auch alles das hineinziehen, was wir sonst vergangen oder zukünftig nennen. In dieser Vorstellungsweise erscheint das Vergangene als ein irgend wann einmal Vorgekommenes (absoluter aoristus), das Zukünftige als etwas, das irgend wann einmal stattfinden wird (das futurum in seinen drei Formen). Da hierbei der Sprechende mit seinem Bewußtsein in der Gegenwart bleibt und von dem

gegenwärtigen Standpuncte aus nach beiden Richtungen hin auf der unendlichen Linie der Zeit die Ereignisse betrachtet, so sind jene Zeiten denen der unmittelbaren Gegenwart, welche aussagen, was eben jetzt, im Moment des Sprechens, geschieht oder geschehen ist oder geschehen wird, homogen, obgleich sie nur eine entferntere oder mittelbare Beziehung auf den Standpunct der Gegenwart oder den Moment des Sprechens haben. Dagegen muß der Sprechende, wenn ihm das Vergangene in seiner dreifachen Eigenschaft als während, vollendet und bevorstehend erscheinen soll, - den Standpunct der Gegenwart verlassen und mit seinem Bewußtsein in die Vergangenheit zurückgehen, d. h. er muß seinen Standpunct in die Vergangenheit versetzen und auf diesen die Ereignisse als Selbsterlebtes beziehen: imperfectum u. s. w. Nach diesen beiden Standpuncten der Gegenwart und der Vergangenheit ordnen sich die tempora, wie folgt:

Standpunct der Gegenwart.

1. Unmittelbare Beziehung auf denselben.

Zeiten der Gegenwart.

- a. Währung: praesens: scribo — γράφω
- b. Vollendung: perfectum: scripsi — γέγραφα
- c. Das Bevorstehen: sog. fut. periphrasticum: scripturus sum — μέλλω γράφειν

2. Mittelbare Beziehung.

a. Zeiten der Zukunft.

- aa. Währung: futurum: scribam — γράψω
- bb. Vollendung: futurum exactum: scripsero — γεγραφὼς ἔσομαι
- cc. Das Bevorstehen: fut. per. rei inst.: scripturus ero — γράψων ἔσομαι

- b. Vergangenheit: absoluter aoristus: ἔγραψα — scripsi (absol. perf.)

Standpunct der Vergangenheit.

- a. Währung: imperfectum: scribebam — ἔγραφον
- b. Vollendung: plusquamperfectum: scripseram — ἔγεγραψεν.
- c. Das Bevorstehen: praeter. periphr. rei instantis: scripturus eram — ἔμελλον γράφειν.

2. Besondere Bemerkungen über den Gebrauch der einzelnen tempora.

Praesens. Das Präsens bezeichnet theils die einzelne im Moment des Sprechens vollzogene That, theils, was in seiner Dauer nach beiden Seiten hin über jenen Moment, ohne ihn selbst auszuschließen, hinausragt, z. B. Sitten, Gebräuche, Gewohnheiten, allgemeine Vernunft- und Erfahrungssätze cet. *Πλοῖον εἰς Δῆλον Ἀθηναῖοι πέμπουσιν* sc. κατ' ἐνιαυτόν (Plat.). *Οὗτοι οὕτως ἡδύ ἐστι τὸ ἔχειν χρήματα, ὥς ἄνιαρὸν τὸ ἀποβάλλειν* (Xen.). *Οὐ τὸ χρυσοῦν σκῆπτρον τὸ τὴν βασιλείαν διασωζόν ἐστιν, ἀλλ' οἱ πιστοὶ φίλοι σκῆπτρον βασιλεῦσιν ἀληθέστατον καὶ ἀσφαλέστατον* (Xen.). — Multitudo defensores suos semper in praecipitem locum favore tollit, deinde in ipso discrimine destituit (Liv.)

Anm. 1. Die Präsensformen ἀκούω, πυνθάνομαι, μανθάνω, αἰσθάνομαι und die ihnen im Lateinischen entsprechenden werden statt der perfecta gebraucht „wenn die durch Hören erlangte Kunde in der Gegenwart noch fortbesteht. *Οἱ Σικελιώται στασιάζουσιν, ὥσπερ πυνθανόμεθα* (Thuc.). *Ἐπὶ πόλεις, ὥς ἐγὼ ἀκοῇ αἰσθάνομαι, μέλλομεν ἵεναι μεγάλας* (Thuc.). *Ὅσσα δ' ἐνὶ μεγάροισι καθήμενος πεύθομαι, δαήσεαι οὐδέ σε κεύσω* (Od. 3, 186). — Multi oratores fuerunt, ut illum Scipionem audimus et Laelium, qui omnia sermone conficerent paullo contentiore (Cic.). So auch andere verba im praesens von längst bestandenen und noch fortbestehenden Thatfachen mit dem Zusätze jam pridem, jam dudum, jam diu und ähnl., im Griechischen πάλαι, πάρος (poet.): jam dudum loquor (Cic.), jam pridem cupio (Cic.), populus Romanus jam diu flagitat (Cic.), — οὐ πάλαι σοι λέγω, ὅτι ταῦτόν φημι εἶναι τὸ βέλτιον καὶ τὸ κρεῖττον; (Plat.) — πάρος γε μὲν οὐτι θαμίζεις (Od.). Noch merke man: ἤκω ich bin

gekommen (bin da), οἶχομαι bin fortgegangen, φεύγω ich fliehe und ich bin verbannt, νικῶ und κρατῶ ich siege und habe gesiegt, ἡττῶμαι ich werde und bin besiegt, ἄδικῶ ich fehle und habe gefehlt (Krüger).

Anm. 2. Das Präsens zieht oft mit lebhafter Bergegenwärtigung sowohl Vergangenes (historisches Präsens), als Zukünftiges in seinen Kreis: Quod ubi egressus Scipio in tumulum, quem Mercurii vocant, animadvertit, multis partibus nudata defensoribus moenia esse, omnes ex castris excitos ire ad oppugnandam urbem et ferre scalas jubet, ipse trium prae se juvenum validorum scutis oppositis . . . ad urbem succedit; hortatur, imperat, quae in rem sunt, quodque plurimum ad accendendos militum animos intererat, testis spectatorque virtutis atque ignaviae cujusque adest. Itaque in vulnera ac tala ruunt; neque illos muri neque superstantes armati arcere queunt, quin certatim ascendant. Et ab navibus eodem tempore ea, quae mari adluitur, pars urbis oppugnari coepta est. Ceterum tumultus inde major, quamvis, adhiberi poterat: dum applicant (so regelmäßig statt dum mit dem imperf.), dum exponunt scalas militesque, dum, qua cuique proximum est, in terram evadere properant, ipsa festinatione et certamine alii alios impediunt (Liv. 24, 44). — Καὶ ἀναλαμβάνουσί τε τὰ ὅπλα καὶ οἱ Συρακούσιοι αἰσθάνονται καὶ ἐπαιώνισαν· γνόντες δὲ οἱ Ἀθηναῖοι, ὅτι οὐ λανθάνουσι, κατέθεντο πάλιν (Thuc. 7, 48). Ἐλθὼν εἰς Λακεδαιμόνα τῶν μὲν ἰδίᾳ πρὸς τινὰ ἀδικημάτων εὐθύνη, τὰ δὲ μέγιστα ἀπολύεται μὴ ἀδικεῖν (Thuc. 1, 95). Ἐπειδὴ ἐτελεύτησε Δαρεῖος καὶ κατέστη εἰς τὴν βασιλείαν Ἀρταξέρξης, Τισσαφέρνης διαβάλλει τὸν Κῦρον πρὸς τὸν ἀδελφόν, ὥς ἐπιβουλεύει αὐτῷ. Ὁ δὲ πείθεται καὶ συλλαμβάνει Κῦρον ὥς ἀπκτενῶν· ἡ δὲ μήτηρ ἐξαιτησαμένη αὐτὸν ἀποπέμπει πάλιν ἐπὶ τὴν ἀρχήν (Xen. An. 1, 1).

Si vincimus omnia nobis tuta, commeatus abunde, coloniae atque municipia patebunt (Sall.). Si huic quid acciderit, quem in ejus locum substituitis (Vell.). Ni propere fit, quod impero, vinciri vos jam jubeo (Liv.) — Εἰ αὕτη ἡ πόλις ληφθήσεται, ἔχεται καὶ ἡ πᾶσα Σικελία (Thuc.). Ἡ πόλις ἡδε, εἰ ἔρχονται Ἀθηναῖοι, ἀμυνεῖται αὐτούς (Thuc.) So regelmäßig εἶμι nebst f. compositis: ἀπίασι οὐδενὶ κόσμῳ (Her. 8, 60). Auch in deliberativen Fragen vertritt das Präsens bisweilen das futurum oder den conjunctivus praes. (aor.): Quid ago? imusne sessum? (Cic.) Stantes plaudebant in re ficta; quid arbitramur in vera facturos fuisse? (Cic.). — Βουλόμεθα προθυμότερον δεῖξαι αὐτοῖς, ὅτι Δωριῆς ἔσμεν· ἢ μένομεν, ἕως ἂν ἕκαστοι κατὰ πόλεις ληφθῶμεν; (Thuc. 6, 77). Ueber die Bezeichnung des conatus f. imperf.

Perfectum, plusquamperfectum, futurum exactum.

Das Wesen dieser tempora ist oben bereits erörtert. Hier ist nur einiges Besondere nachzutragen.

Ann. 1. Besteht eine vollendete Handlung in ihrer Wirkung fort, so wird das Perfect dem Sinne nach ein Präsens, das Plusquamperfectum ein Imperf., das fut. exactum ein fut. simplex, z. B. κέκλημαι — ἐκεκλήμην — κεκλήσομαι ich heiße — hieß — werde heißen, οἶδα — ᾔδειν — εἰδήσω, novi — noveram — novero = ich weiß — wußte — werde wissen, μέμνημαι — ἐμεμνήμην — μεμνήσομαι = memini — memineram — meminero, — ἑστήκα — εἰστήκειν — ἐστήξω = ich stehe — stand — werde stehen, — κέκτημαι — ἐκεκτήμην — κεκτήσομαι = ich besitze — besaß — werde besitzen und dergleichen. Bei Dichtern kommt unter andern noch vor ἦνθηνκα ich blühe, σεσίγηκα ich schweige, προβέβουλα ich ziehe vor.

Ann. 2. Dieselben tempora werden auch statt der ihnen homogenen tempora der Währung gesetzt, um unverzügliche Ausführung einer Handlung zu bezeichnen: Τί γὰρ ποιήσω; φράζε καὶ πεπράζεται = es soll sogleich geschehen, ἡ θύρα κεκλείσθω = die Thür soll sofort geschlossen werden, — ἐπεὶ ἅπαξ ἤρξαντο ὑπείκειν, ταχὺ δὲ πᾶσα ἡ ἀκρόπολις ἔρημος τῶν πολεμίων ἐγεγέννητο (Xen. Hell. VII, 2, 9). — Si pergis, abiero = dann gehe ich sogleich fort (Ter.). Da mihi hoc, jam tibi maximam partem defensionis praecideris (Cic.). Nec muris urbis luctus mortui regis continebatur, sed magnam partem Asiae cis Euphratem tanti mali fama pervaserat (Curt.). Postquam recepere se regii in loca aut munimento aut natura tuta, verterat periculum in Romanos (Liv.).

Ann. 3. Wie das praesens das futurum, so vertritt auch in lebhafter Anticipation das perf. das fut. exactum: Nisi ita manifesta res allata erit, ut responderi nihil possit, vicinus (Cic.). — Αὕτη δὲ ἡμῖν τοιαύτη καὶ οὕτω πεφυκυῖα (ψυχὴ) ἀππαλλαττομένη τοῦ σώματος εὐθὺς διαπεφύσεται καὶ ἀπόλωλεν (Plat.). Εἰ δὲ δὴ κατακτενεῖτέ με, ὁ νόμος ἀνεῖται (Eur.). So vorzugsweise: ὄλωλα, τέθνηκα, διέφθορα — perii, actum est: εἰ με τόξων ἐγκρατὴς αἰσθήσεται, ὄλωλα (Soph.). Εἰ παλαισθεῖς πτώμα θανάσιμον πεσεῖ, τέθνηκα καὶ γὰρ (Soph.) — Si senserit, perii (Ter.).

Ann. 4. Ebenfalls anticipirend steht im Lateinischen oft das fut. exactum für das futurum ohne den Nebengriff der Schnelligkeit: Multum ad ea, quae quaerimus, explicatio tua ista profecerit (Cic.). Oppugnabitis moenia unius urbis, sed in una urbe universam ceperitis Hispaniam (Liv.). So besonders häufig: mox — post — alias videro oder viderimus:

Quid inventum sit, paullo post videro (Cic.). Non Simois tibi, nec Xanthus, nec Dorica castra defuerint (Aen. 6, 89).

Futurum. Im Besondern ist hier Folgendes zu bemerken:

Anm. 1. Das futurum ist nicht immer reine Aussage eines Zukünftigen, sondern steht concurrirend mit dem üblicheren Coniunctiv oft in exhortativer und deliberativer Bedeutung: τοῦτο πειρασόμεθα διηγήσασθαι. — Ἄλλ' ἦτοι κείνον ἑάσομεν (Il. IX, 701) ποῖ τις τρέψεται; Εἰπώμεν ἢ σιγῶμεν ἢ τί δράσομεν; (Eur.). Quid faciam? roger? anne rogem? quid deinde rogabo? (Ov. M. 3, 465) (vergl. oben praes. A. 2).

Anm. 2. In beiden Sprachen wird das futurum der zweiten Person nicht selten als gemilderter imperativus angewendet, indem statt der directen Forderung die unbedingte Voraussetzung ausgesprochen wird, daß etwas geschehen wird: Valebis meaque negotia videbis meque diis juvantibus ante Brumam exspectabis (Cic.). Curabis igitur et si quid tibi de eo videbitur, scribes (Cic.). Tu nihil invita dices faciesne Minerva (Hor.). — Ἡμῖν μέντοι οὐ μαχεῖσθε οὐδὲ ἄλλω οὐδενί (Xen. Cyr. IV. 5, 11). Πρὸς τοῦτο πράξεις, οἷον ἄν θέλης (Soph.). Dieser Imperativsinn wird gesteigert durch die rhetorische Frage mit οὐ — non und dem fut. oder praes. indic., wo indeß eben die Frage und nicht das tempus jenen Sinn hervorbringt: Τὸν αὐτόχειρα ἔχοντες μέλλετε καὶ ζητεῖτε καὶ τετυφῶσθε; οὐκ ἀποκτενεῖτε; οὐκ ἐπὶ τὴν οἰκίαν βαδιεῖσθε; οὐχὶ συλλήψεσθε; (Dem.). Chr. Hem, quid agis? Dem. Non taces? = schweig doch! (Ter.) Non manum abstines, mastigia? (Ter.)

N.B. Ueber das fut. in Gleichnissen und allgemeinen Erfahrungssätzen s. unter aoristus. —

Absoluter aoristus. Der absolute aoristus, welchen im Lateinischen das perfectum vertritt, bezeichnet Vergangenes ohne Beziehung auf den Standpunkt der Vergangenheit und ohne directe Beziehung auf den der Gegenwart (s. oben): Πολλάκις ἐθαύμασα, τίσι ποτὲ λόγοις Ἀθηναίους ἐπείσαν οἱ γραψάμενοι Σωκράτην, ὥς ἄξιος εἶη θανάτου (Xen.).

Anm. 1. Dieser Aorist vertritt oft das Präsens, indem er, was nach allgemeiner Erfahrung auch eine in der Gegenwart fortdauernde Gültigkeit hat, als etwas früher Vorgekommenes bezeichnet: Κάτθαν' ὁμῶς ὃ τ' ἄεργος ἀνὴρ ὃ τε πολλὰ ἐοργώς (Il. 9, 320). πολλὰ ἀνθρώποις παρὰ γνώμην ἔπεσε = Vieles widerfährt (pflegt zu widerfahren) gegen Erwarten. Ὁ μετὰ τῆς ὕβρεως Ἔρως διέφθειρέ τε πολλὰ καὶ ἠδίκησεν

(Plat.) — Eben so kömmt im Lateinischen das perf. vor: Nulli mortalium injuriae suae parvae videntur; multi eas gravius aequo habuere (Sall.) Avaritia pecuniae studium habet, quam nemo sapiens concupivit (Sall.). Festinatio multos etiam bonos pessumdedit (Tac.). Non domus et fundus, non aeris acervus et auri aegroto domino deduxit corpore febres (Hor.). Ähnlich ist

Anm. 2. Der Gebrauch des Aorist in Vergleichen: Ὡς δ' ὅτε τις τε δράκοντα ἰδὼν παλίνορσος ἀπέστη οὐρεος ἐν βήσσης ὑπὸ τε τρόμος ἔλλαβε γυνῖα, ἃς τ' ἀνεχώρησεν ὠχρός τέ μιν εἶλε παρειάς (Il. 3, 33). Εὖτ' ὄρεος κορυφῇσι Νότος κατέχευεν ὀμίχλην (Il. 3, 10). So im Lateinischen unter andern: improvisum aspris veluti qui sentibus anguem pressit humi nitens trepidusque repente refugit (Aen. 2, 379. Ebenso Aen. 11, 810). Auch das fut. kömmt in dieser und der vorigen Weise im Griechischen vor: ὥς δ' ἄνεμος ζαῆς ἦτων θημῶνα τινάξει καρφαλέων (Od. 5, 369). Ἀλλὰ μοι οἰδάνεται κραδίη χόλω, ὅπποτ' ἐκείνων μνήσομαι (Il. IX, 647).

Anm. 3. Im dramatischen Dialog drückt der aorist nicht selten ein kräftiges Urtheil der Billigung oder Mißbilligung über einen vorliegenden Fall aus: Οὐδ' ἄσπὸν ἦνεσ', ὅστις αὐθάδης γεγὼς πικρὸς πολίταις ἐστὶν ἀμαθίας ὑπο = etwa: ich habe nicht, d. h. niemals gebilligt, wenn cet. d. h. ich billige nimmer, ich billige durchaus nicht (Eur.). Ἀπέπτυσσα τοιάνδε συγγένειαν ἀλλήλων πικρὰν (Eur.). Καὶ σοὶ ταῦτ', Ἀχιλλέως τέκνον, παρήνεσα (Soph.) — So häufig: ὦμωξα, ἐδάκρυσα, ἐγέλασα.

Anm. 4. In rhetorischer Frage mit τί οὐ enthält der aoristus, ähnlich wie das fut. mit οὐ (s. oben) eine kräftige Aufforderung: τί οὐκ ἀπεκρίνατο; warum hat er nicht (längst) geantwortet? = er antworte sogleich, τί οὐν, ἔφη, ὦ Ταδάτα, οὐχὶ τὰ μὲν τεῖχη φυλακῇ ἐχυρὰ ἐποίησας; (Xen.). Ohne οὐ involvirt eine solche Frage einen Vorwurf: ἀλλὰ τίη μοι ταῦτα φίλος διελέξατο θυμός; (Il. 11, 407).

Anm. 5. Dieser Aorist vertritt auch bisweilen in ähnlicher Weise das fut. oder fut. exact. wie das perf. (s. oben ὅλωλα, διέφθορα): Εἵπερ γάρ τε καὶ αὐτίκ' Ὀλύμπιος οὐκ ἐτέλεσεν, ἐκ τε καὶ ὀψὲ τελεῖ σὺν τε μεγάλῳ ἀπέτισαν (Il. 4, 160). Ἀπωλόμεσθ' (wir sind längst, d. h. gewiß verloren für: wir werden verloren sein), εἰ κακὸν προτιοισομεν νέον παλαίῳ (Eur. Med. 78). Εἰ δέ κεν οἴκαδ' ἴκωμι φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν, ὦλετό μοι κλέος ἐσθλὸν, ἐπὶ δηρὸν δέ μοι αἰὼν ἔσσεται (Il. IX, 415).

Imperfectum und historischer aoristus = lateinisch: historisches perfectum.

Worin diese tempora sich unterscheiden, läßt sich in folgenden Punkten zusammenfassen: 1. Das Imperfect bezeichnet den Verlauf der Handlung ohne Rücksicht auf ihren Abschluß, der Aorist den Eintritt der Handlung ohne Rücksicht auf ihren Verlauf: Aedui se in oppida receperunt murisque se tenebant (Liv.). — *Καθεζόμενοι ἐδῆουν τὴν γῆν* (Thuc. 2, 47). *Καὶ συμβαλόντες τὰς ἀσπίδας ἐωθοῦντο, ἐμάχοντο, ἀπέκτεινον, ἀπέθνησκον* (Xen. Hell. IV. 3, 19). *Κορινθίους δῆσαντες εἶχον* (Thuc.). *Τοὺς μὲν πελταστὰς ἐδέξαντο οἱ βάρβαροι καὶ ἐμάχοντο* (Xen. A. V. 4, 24). 2. Daher bezeichnet das Imperfect Zustände, Sitten, Gebräuche, Gewohnheiten, gesetzlich Bestehendes, die Handlungsweise; der Aorist immer die einzelne Handlung, namentlich die in Bestehendes eingreifenden Veränderungen: At ille post non multo ad exercitum rediit et ibi non callida sed dementi ratione cogitata patefecit. Non enim mores patrios solum, sed etiam cultum vestitumque mutavit. Apparatu regio utebatur; satellites Medi et Aegyptii sequebantur; epulabatur more Persarum luxuriosius, quam, qui aderant, perpeti possent. Aditum petentibus conveniendi non dabat; superbe respondebat et crudeliter imperabat. Spartam redire nolebat. (Nep. Paus. 3). Noch verdient unter vielen andern Stellen verglichen zu werden Ov. Met. 1, 90 (Schilderung des goldenen Weltalters und der darauf eintretenden Veränderungen). — *Ἐκδήμους στρατείας οὐκ ἐξήεσαν οἱ Ἕλληνες* (Thuc. 1, 15). *Ὁ Σωκράτης τοῦ σώματος αὐτός τε οὐκ ἡμέλει, τοὺς τε ἀμελοῦντας οὐκ ἐπῆνει* (Xen. M.). *Οὐ μὲν οὐδ' ἐρασιχρημάτους γε τοὺς συνόντας ἐποίει. Τῶν μὲν γὰρ ἄλλων ἐπιθυμιῶν ἔπαυε, τοὺς δὲ ἑαυτοῦ ἐπιθυμοῦντας οὐκ ἐπράττετο χρήματα* (Xen. M.). *Οὔτε τὰρ ἰατροὶ ἤρκουν τὸ πρῶτον θεραπεύοντες ἀγνοία, ἀλλ' αὐτοὶ μάλιστα ἐθνησκον, ὅσῳ καὶ μάλιστα προσήεσαν, οὔτε*

ἄλλη ἀνθρωπεία τέχνη οὐδεμία. — Ὑστερον δὲ καὶ ἐς τὴν ἄνω πόλιν ἀφίκετο καὶ ἔθνησκον πολλῶ μᾶλλον ἤδη. — Καὶ τὸ σῶμα, ὅσονπερ χρόνον ἡ νόσος ἀκμάζοι, οὐκ ἐμαραίνετο. — Οἱ πλείους ἐναταῖοι καὶ δεκαταῖοι διεφθείροντο. (Thuc. 2, 47).

Ann. 1. Das Imperfect und Präsens bezeichnet bisweilen eine in ihrem Fortgange unterbrochene Handlung, also den bloßen Versuch (conatus rei faciendae): Ἀπωλλύμεθα = wir waren dem Untergange nahe. (Thuc. 3, 47). Τᾶμ' ἐθνήσκε τέκν', ἀπωλλύμην δ' ἐγώ (Eur. H. F. 538). Τοῦ νῦν οἶκον ἄτιμον ἔδεις, μνάα δὲ γυναικα παῖδά τ' ἀποκτείνεις (Od. 15, 431). — Cohortes quinque praemissae a Domitio ex oppido pontem fluminis interrumpabant (sie waren mit dem Abbrechen der Brücke beschäftigt, wurden aber unterbrochen): ibi cum antesessoribus Caesaris proelio commisso celeriter Domitiani a ponte repulsi se in oppidum receperunt (Caes. B. C. 1, 16). Lucius Piso ambitum fori, corrupta judicia increpans abire se et cedere urbe testabatur et simul curiam relinquebat (blieb aber doch, wie aus dem Folgenden hervorgeht, Tac. A. 2, 34). Praefectus Antonii quidam symphoniacos servos abducebat (er vollendete es aber nicht, wie das Folgende zeigt, Cic. div. in Caec. 17, 55). Quintus frater Tusculanum venditat, ut, si possit, emat Pacilianam domum (Cic.).

Ann. 2. Dinge, die im Moment der Mittheilung noch bestehen, werden oft nach früherer Wahrnehmung oder Ansicht durch das Imperfect bezeichnet: Ἀφίκοντο ἐπὶ τὸν ποταμὸν, ὅς ὥριζε τὴν τε τῶν Μακρόνων καὶ τὴν τῶν Σκυθινῶν (Xen. A. IV. 8, 1). Διαφθεροῦμεν ἐκεῖνο καὶ λωβησόμεθα, ὃ τῷ μὲν δικαίῳ βέλτιον ἐγίγνετο, τῷ δὲ ἀδίκῳ ἀπώλλυτο = was (nach unserer früheren Ansicht) durch Gerechtigkeit verbessert, durch Unrecht zu Grunde gerichtet wird (Plat. Crit. p. 47, D.) „Noß.“ -- Manus etiam data est elephantis, quia propter magnitudinem corporis difficiles aditus habebant ad pastum. At quibus bestiis erat is cibus, ut alius generis bestiis vescerentur, aut vires natura dedit, aut celeritatem (Cic. N. D. II, 47, 121). „Kriß und Berger.“

Ann. 3. „Bei verbis, deren Präsens etwas Zuständliches bedeutet, bezeichnet der Aorist eben nur den Eintritt desselben in die Wirklichkeit: ἐβασίλευσα wurde König, ἤρξα erhielt eine Herrschaft, ein Amt, ἡγησάμην nahm die Führung oder den Glauben an, ἴσχυσα wurde mächtig, ἐπλούτησα wurde reich, ἐπολέμησα fing Krieg an, ὤκησα fiedelte mich an, ἤρασθην gewann lieb,

ἐθάροσησα bekam Muth: Δαρεῖος μετὰ Καμβύσῃν Περσῶν ἐβασίλευσεν (Thuc.) Πεισιστράτου τελευτήσαντος Ἰππίας ἔσχε τὴν ἀρχήν (Thuc.). Ἐπισθένης ἠρώσθη τῆς παιδός (Xen.). „Krüger.“

II. Modalität des Sazes.

Jeder Gedanke wird mit subjectiver Gewißheit oder Ungewißheit gedacht und ausgesprochen. Diese Eigenschaft desselben heißt Modalität und wird sprachlich durch die sogenannten modi des verbum finitum ausgedrückt.

1. Subjective Gewißheit.

a. Form der Behauptung: Indicativus.

Der Gebrauch des Indicativs ist im Allgemeinen in den alten Sprachen derselbe, wie im Deutschen. Im Besonderen ist hier Folgendes anzuführen:

Anm. 1. „Abweichend von der deutschen Ausdrucksweise steht in den alten Sprachen der Indicativ in folgenden Fällen: Wenn ausgesagt wird, daß unter gewissen Umständen, also bedingungsweise etwas geschehen sollte, müßte, könnte oder hätte geschehen sollen, müssen, können, was aber nicht geschieht oder geschehen ist, so gebrauchen die Lateiner im ersten Falle den Indicativ des Imperfects, im zweiten den Indicativ des Imperfects, Perfects und Plusquamperfects, weil sie die Aussage nicht, wie dieß im Deutschen der Fall ist, an eine zu ergänzende Bedingung knüpfen, sondern das unerfüllte oder unerfüllt gebliebene Sollen, Müssen, Können als etwas Factisches darstellen.“ „Sonach heißt *debebam, debui, debueram* ich müßte — hätte müssen; *poteram, potui, potueram* ich könnte — hätte gekonnt; eben so *monendus eram — fui — fueram* ich müßte — hätte müssen erinnert werden u.“ (Kriß und Berger): Eben so verhält es sich mit den ähnlichen Ausdrücken: *aequum — par — consentaneum — utile — optimum — satis — satius erat — fuit — fuerat*. Völlig übereinstimmend damit ist auch im Griechischen der Gebrauch des Indicativs, nur (außer ὡφελον) mit Beschränkung auf das Imperfect, welches daher sowohl von dem, was jetzt sein sollte, aber nicht ist, als von dem, was früher hätte sein sollen, aber nicht gewesen ist, gebraucht wird: *Omnibus eum contumeliis onerasti, quem patris loco colere debebas* (Cic.). *O me regem esse oportuit!* = ich hätte K. sein müssen! (Ter.). *Perturbationes animorum poteram ego morbos appellare, sed non conveniret ad omnia* (Cic.) Tib. *Gracchus fugiens decurrensque clivo Capitolino fragmine subsel-*

lii ictus vitam, quam gloriosissime degere potuerat, immatura morte finivit (Vell. P.). Hac ope debueram thalamos petiisse socerque non orandus, sed vi faciendus Erechtheus (Ov. M.). Optimum quidem fuerat eam patribus nostris mentem datam ab diis esse, ut et vos Italiae et nos Africae imperio contenti essemus, (Liv.). — Οὐκ ἔχοῦν ποτε τῶν πραγμάτων τὴν γλῶσσαν ἰσχύειν πλέον, ἀλλ' εἴτε χρήστ' ἔδρασε, χρήστ' ἔδει λέγειν, εἴτ' αὖ πονηρὰ, τοὺς λόγους εἶναι σαθρούς (Eur.). Ἀλλὰ φαίητε ἂν· ἔδει τὰ ἐνέχυρα τότε λαβεῖν, ὥς μὴδὲ, εἰ ἐβούλετο, ἐδύνατο ἂν τοῦτο ἑξαπατᾶν (Xen. A. 7, 6). Οὐκ ἐνῆν μὴ παρακροῦσθ' ἐντὼν ὑμῶν μεῖναι Φιλίππῳ (Dem.). Χοῦν σε μήτ' αὐτὸν ποτ' εἰς Τροίαν μολεῖν, ἡμᾶς τ' ἀπείργειν (Soph. Ph. 1363). Αἰσχροὺν ἦν τὰ μὲν ἐμὰ διαπεπραχθαι, τὰ δὲ ἐκείνων περιορᾶν ἐμὲ κακῶς ἔχοντα (Xen. A. 7, 7, 40). Εἰκὸς ἦν ὑμᾶς μὴ μαλακῶς, ὥσπερ νῦν, ξυμμαχεῖν (Thuc.) Μήποτ' ὄφελον λιπεῖν τὴν Σκυῖον. (Soph. Ph. 969).

Anm. 2. Analog wird im Griechischen ein vergeblicher Wunsch durch den Indicativ imperf. oder aor., je nachdem der Fall in die Gegenwart oder Vergangenheit gehört in Verbindung mit εἶθε, εἰ γάρ, lat. dagegen durch den conj. imperf. oder plsqpf. ausgedrückt: εἶθε τὸν θάνατον ἔφυγεν ὁ ἀνὴρ, — illud utinam ne vere scriberem. Der Optativ und im Lat. der conj. eines Haupttempus bezeichnen den erfüllbaren Wunsch. S. unten.

Anm. 3. Derselbe Gebrauch des Indicativs erstreckt sich im Lateinischen auch auf die Ausdrücke longum — arduum — difficile — immensum — infinitum — mora est — erat — fuit — fuerat, denen im Griechischen ein optat. oder indicat. eines histor. tempus (je nach Verschiedenheit des Falles, s. U. vom hypothet. Satzgefüge) mit ἂν entspricht: Longum est (es würde zu weit führen) mulorum persequi utilitates et asinorum, quae certe ad hominum usum paratae sunt (Cic.). Longa mora est, quantum noxae sit ubique repertum, enumerare (Ov. M. 1, 214). Haec tecum coram volueram, sed quia longius fiebat, per litteras eadem (Cic.).

Anm. 4. Dagegen steht im Griechischen in lebhaft zurückweisender Frage nicht selten der Indicativ im Gegensatz gegen den lat. Coniunctiv: πῶς οἶδα; qui sciam? wie sollte ich wissen? πῶς ἥδειν; qui scirem? — Σωκράτης πιστεύων θεοῖς, πῶς οὐκ εἶναι θεοὺς ἐνόμιζεν; (Xen.).

b. Form des Befehls: Imperativus.

Der Imperativ ist anzusehen als ein gesteigerter Indicativ (man vergleiche: „Du gehst!, Du thust das!“, oder im fut. „Du

wirft das thun,“ valebis st. vale, s. oben tempora) und verhält sich etwa zu diesem, wie der Vocativ zum Nominativ. Daher liegt dem Gebrauche des Imperativs, wie dem des Indicativs, subjective Gewißheit zum Grunde, d. h., der Redende spricht durch den Imperativ eine Forderung aus, wovon er weiß oder fest überzeugt ist, daß sie erfüllt werden wird: *Παύσασθέ φημι καὶ μὴ ταράττετε ἡμῖν τὴν σονουσίαν* (Luc.). *Magna vis est in virtutibus, eas excita, si forte dormiunt* (Cic.)

Anm. 1. Der Imperativ, wie der auffordernde Coniunctiv, wird oft eingeleitet durch ἄγε, ἴθι, φέρε, ἄγετε meist mit nachfolgenden δὴ, im Lat. durch age, agedum, agite, agitedum, sis cet. S. conj.

Anm. 2. Ein Gebot von allgemeiner Geltung wird im Griechischen regelmäßig durch den Imperativ praes., wenn es hingegen einen besonderen, eben vorliegenden Fall betrifft, durch den Imperativ aor. ausgedrückt: *Μετρίως ἔσθιε καὶ πίνε καὶ παῖζε. — Οἱ ἱστοριογράφοι μηδὲν μήτε πρὸς χάριν εἰς ὕψος ἔξαιρόντων, μήτε παραλειπόντων, εἴ τι λόγου καὶ μνήμης ἄξιον. — Λαβὼν τοῦτον μαστίγωσον.*

Anm. 3. Mit dem Imperativ concurrirt im Griechischen a, Im Sinne einer Aufforderung der conj. so, daß namentlich bei einer negativen Aufforderung der Attische Sprachgebrauch für das Präsens den Imperativ und für den Aorist den conj. vorschreibt: *Κολασθήτωσαν δὲ καὶ νῦν ἄξίως τῆς ἀδικίας καὶ μὴ τοῖς μὲν ὀλίγοις ἢ αἰτία προστεθῇ, τὸν δὲ δῆμον ἀπολύσητε* (Thuc. 3, 39), b) Im Sinne eines Zugeständnisses concurrirt mit dem Imperativ im Griechischen nur der Optativ, s. unten. Im Lat. concurrirt in beiden Fällen der conj. praes. und perf., s. unten, doch merke man hier den ausschließlichen Gebrauch von esto st. sit, wenn auch sit ita gesagt wird = angenommen, daß cet.

Anm. 4. Die zweite Form des lat. Imperativs bezeichnet analog den verbb. frequentt. Wiederholung oder Fortdauer einer geforderten Handlung und eignet sich daher ausschließlich zu Verfügungen und gesetzlichen Bestimmungen: *Bello perfecto donum amplum victor ad mea templa portato sacraque patria, quorum amissa cura est, ut assolet, facito* (Liv. X, 16, 9). *Ad me de his rebus et de omnibus quotidie scribas. Ubi nihil erit, quod scribas, id ipsum scribito* = so schreibe wiederholt eben dieses, nämlich: daß du nichts zu schreiben hast (Cic. ad A. IV, 8, 6). *Hominem mortuum in urbe ne sepe-lito, neve urito* (Cic. legg. II, 23). *Regio imperio duo sunt*

iique consules appellantor, militiae summum jus habento, nemini parento, illis salus publica summa lex esto (Cic. legg. III, 3). S. I. N. Schmidt in Müllers Zeitschr. Maiheft 1855.

Anm. 5. An die Stelle des bloßen Imperativs tritt im Lateinischen oft eine umschreibende Form: cura — fac — cave mit ut (welches auch fehlen kann) oder ne, noli c. inf. und bei Dichtern parce — omitte — fuge — absiste — mitte c. inf.

2. Subjective Ungewißheit.

a. Form der Mittheilung oder Behauptung: Optativus:

aa. Der bloße Optativ: *Ὅσα ἄνθρωπος φέροι μόλις* = soviel ein Mann schwerlich trüge — tragen könnte (Xen. A. V, 4, 28). *Ὁ οὐ δύο γὰρ ἄνδρες φέροιεν* (Il. 4, 303). *Οὐδείς πρὸς τάδ' ἀντίποι βροτῶν* (Eur. Iph. A. 1220). *Πάνν γὰρ ἡδέως τὰ ἐπίλοιπα περὶ τῶν ὀνομάτων ἀκούσαιμι* (Plat. Crat. p. 397, A.). *Ῥεῖα θεὸς καὶ ἀμείνονας ἵππους δωρήσαιο* (Il. 10, 557).

Anm. Sehr gewöhnlich wird dieser Optativ als Frage angewendet: *τί τῇ ἀληθείᾳ αἴσχιον καὶ κάκιον εἶη τῆς σωφροσύνης καὶ δικαιοσύνης τούτοις τοῖς ἀνθρώποις;* (Pl. Gorg. p. 492, B).

bb. Regelmäßig erscheint ein solcher Optativ in Verbindung mit ἄν: *Οὐκ ἄν ἀνασχοίμην πλεονεκτοῦντας ὁρῶν τοὺς ἀτακτοῦντας* (Xen. Cyr. VII, 2. 6). *Τὰ πονηρὰ ἀνθρώπια οὐκ ἄν ἄλλως μᾶλλον ἔλοις, ἢ εἰ διδοίης τι τοὺς δὲ καλοὺς κἀγαθοὺς ἀνθρώπους προσφιλῶς χρώμενος μάλιστα ἄν κατεργάσαιο* (Xen. M. II. 3, 16). *Ὁ ἐλαχίστας μεταμελείας ἐκ τοῦ χαρίζεσθαι τοῖς ἐναντίοις λαμβάνων ἀσφαλέστατος ἄν διατελοίη* (Thuc. 1, 34).

Anm. 1. Bei Homer findet sich für diesen Optativ auch bisweilen der Conjunctiv: *ἥς ὑπεροπλήσει τάχ' ἄν ποτε θυμὸν ὀλέσση* (Il. 1, 205). *Οὐκ ἄν τοι χαρίσμη κίθαρις . . . ὅτ' ἐν κονίῃσι μυγείης* (Il. 3, 54). *(Τάχ' ἄν ποτε τίσις εἶη)* (Od. 2, 76). Eben so Il. 24, 655 cet.

Anm. 2. Der Optativ mit ἄν ist bei den Attikern häufig nur eine urbanere Form der Behauptung: *τοῦτο ἄν δέοι σε ποι-*

εἶν, und involviret als Frage mit *οὐ* eine bescheidene Bitte: *οὐκ ἂν ἔχοις εἰπεῖν*; = kannst Du (könntest Du) wohl sagen? *οὐκ ἂν φθάνοις λέγειν*; = willst Du mir nicht schnell sagen? u. dgl.

Völlig eben so, wie der Optativ in der hier bezeichneten Weise, wird im Lateinischen der conjunctivus praes. und perf., letzterer auch statt des praes., besonders in negativen Sätzen, gebraucht: *Quae forsitan vobis parva videantur* (Cic.). *Ubi socordiae te atque ignaviae tradideris, nequicquam deos implores* (Sall. C. 52, 29). *Vasti quoque rector Olympi non agat hos currus* (Ov. M. 2, 60). *Hoc sine ulla dubitatione affirmaverim* (Cic.). *Tu Platonem nec nimis valde nec nimis saepe laudaveris* (Cic.). *Nil ego contulerim jucundo sanus amico* (Hor.). *Quid ei videatur magnum in rebus humanis, cui aeternitas omnis totiusque mundi nota sit magnitudo?* (Cic.). *Quis dubitet, quin in virtute divitiae sint?* (Cic.).

Anm. Für den lat. conj. imperf. *diceres, putares, crederes, videres* = man hätte sagen — glauben können cet. würde im Griechischen als hypoth. Nachsatz ein histor. temp. im indicat. mit *ἂν* stehen müssen. S. hypoth. Satzgefüge.

b. Form eines Verlangens oder Begehrens.

aa. Der bloße Wunsch: Optativus (ohne *ἂν*)

ὦ παῖ γένοιο πατρὸς εὐτυχέστερος (Soph. A.).
ὦ βασιλεῦ, μὴ εἴη ἀνὴρ Πέρσης, ὅστις τοι ἐπιβουλεύσει, εἰ δ' ἔστι, ἀπόλοιτο ὥς τάχιστα (Her. 1, 210).
Κακῶς ὄλουντο πάντες, οἳ τυραννίσι χαίρουσιν ὀλίγων τ' ἐν πόλει μοναρχία (Eur.). — Diesem Optativ entspricht im Lateinischen der Conjunctiv des praesens oder perfecti: *Valeant cives mei, sint incolumes, sint florentes, sint beati, stet haec urbs praeclara mihiq.ue patria carissima* (Cic.). *Dii prohibeant a vobis impias mentes* (Curt.).

Anm. 1. Ein solcher Wunsch dient oft als Bethuerung: *Ζεῦ, μηκέτ' εἴην, εἰ κακὸς πέφυκ' ἀνὴρ* (Eur.). — *Ne vivam, si tibi concedo, ut ejus rei tu cupidior sis, quam ego sum* (Cic.)

Ann. 2. Der Optativ bezeichnet gemildert auch ein Zugeständniß, im Griechischen concurrirend mit dem Imperativ: Ζεὺς τὰδ' εἰδεῖν μέγας = mag immerhin wissen (Eur.). Malus civis Carbo fuit. Fuerit aliis: tibi quando esse coepit? (Cic. V. 1, 14).

Ann. 3. Der Wunsch wird oft eingeleitet durch εἰ, εἴθε, εἰ γάρ, ὥς, — utinam, ut, o si (poet.). Εἴθε ἀφανισθεῖν τὸ κακὸν ἐξ ἀνθρώπων, — utinam modo conata efficere possim.

bb. Bitte, Aufforderung: Conjunctiv der Haupttempora in beiden Sprachen: ἐνθυμώμεθα = laßt uns bedenken, θαρρόυντες ὁρῶμεθα (Xen.). Πρῶτον εὐλαβηθῶμέν, τι πάθος μὴ πάθωμεν (Plat. Phaedo 87, d). Μὴ γενώμεθα μισολόγοι (ib.) "Ιωμεν δὴ, ὧ ἄνδρες, ἐπὶ τοὺς πολεμίους (Xen.) Μηδενὶ συμφορὰν ὀνειδίσῃς. — Κἂν μόνος ᾦς, φαῦλον μήτε λέξῃς, μήτε ἐργάσῃ τι. — Imitemur nostros Brutos, Camillos, Decios; amemus patriam, pareamus senatui, consulamus bonis; id esse optimum putemus, quod erit rectissimum (Cic.).

Ann. 1. Wie beim Imperativ, wiewohl im Lateinischen viel seltener, steht auch beim exhortativen Conjunctiv age, agite (meist mit dum) sis, vero, sane, jam, im Griechischen ἴθι, ἄγε, φέρε, ἄγετε, meist mit δὴ oder ἀλλά (doch nicht vor φέρε) verbunden als ermunternder Zusatz: age, nunc experiamur (Ter.), ἴθι δὴ, ἀναλογισώμεθα τὰ ὁμολογημένα ἡμῖν (Plat.)

Ann. 2. Prohibitiv gebraucht steht im Lateinischen oft der conj. perf. statt des conj. praes., z. B. Nihil ignoveris, nihil gratiae causa dixeris, misericordia commotus ne sis (Cic.).

Ann. 3. In Fragen gebraucht kommt der Conjunctiv meist in der ersten Person, selten in der dritten, noch seltener in der zweiten vor: Πῶς μάχωμαι, θνητὸς ὢν, θεία τύχη; (Soph.). φῶμεν οὕτως, ἢ μὴ φῶμεν; (Plat.). Ποῖ τις φύγῃ; — ποῖ τις ἔλθῃ; — τί ποιήσωσιν; — Πῶς οὖν ἔτ' εἵπῃς, ὅτι συνέσταλμαι κακοῖς; (Eur.). „Krüger“, — Quid faciam? roger, anne rogem? = soll ich mich bitten lassen? (Ov. M.). Hem! tot mea solius solliciti sint causa? ancillae tot me vestiant? sumptus domi tantos ego solus faciam? (Ter. H.). Ne forte, dum publicis mandatis inserviat, de privatis injuriis reticeat? (Cic. V., 4, 7).

Anm. 4. Vergangenes wird im Lateinischen durch den conj. imperf. ausgedrückt: Pater Cliniae fortasse aliquanto iniquior erat. Pateretur (er hätte es ertragen müssen); nam quem ferret, si parentem non ferret suum? (Ter. Heautont. 1, 2, 27). Für das Griechische ergiebt sich der entsprechende Ausdruck aus dem oben „Indicativ. A. 1,“ Gesagten.

Anhang 1. Der Infinitiv statt eines verbum finitum.

Ein merkwürdiges Idiom ist in den alten Sprachen der Gebrauch des Infinitivs statt eines verbum finitum, ursprünglich analog den ersten sprachlichen Versuchen des Kindes, welches durch den Gebrauch des Infinitivs seinen jedesmaligen Gedanken nur andeutet, weil es denselben im Bewußtsein noch nicht vollendet hat und ihm namentlich zur ausdrücklichen Beziehung des Prädicats auf den in Rede stehenden Gegenstand noch die Vorstellungen von modus, numerus und tempus fehlen. Wir finden den Infinitiv namentlich 1) im Lateinischen als historischen Infinitiv in Hauptsätzen und solchen Nebensätzen, die sich gewissermaßen als Hauptsätze betrachten lassen (quum = et tum), auch bisweilen bei ut — ita, statt des Imperfects. Am natürlichsten erscheint diese Darstellungsform, wo im Gegensatz gegen eine ruhige, besonnene und überlegte Handlungsweise ein rascher und lebhafter Wechsel von Gedanken, Zuständen und Ereignissen geschildert wird, indem sich hier der Schriftsteller, wie von innerer Aufregung gehindert, den Gedanken im Bewußtsein zur Vollendung zu bringen, begnügt, mittelst des Infinitivs das Darzustellende gewissermaßen nur in allgemeinen Zügen zur Anschauung zu bringen oder einen Umriß davon zu entwerfen. Der Infinitiv ist in dieser Anwendung zunächst ein eigenthümliches Element des historischen Stils, kommt indeß nicht selten auch bei epischen Dichtern und Rednern vor. Als Beispiele mögen folgende Stellen dienen: Invitare pro se quisque et fatigare precibus, ut, quae ipsis jumentisque usui essent, ab se potissimum sumerent; benigne omnia cumulata dare; modestia certare milites, ne quid ultra usum necessarium sumerent; nihil morari nec ab signis absistere cibum capientes; diem et noctem ire; vix, quod satis ad naturale desiderium

corporum esset, quieti dare (Liv. 27, 45). Tum spectaculum horribile in campis patentibus: sequi, fugere, occidi, capi; equi atque viri afflicti ac multi vulneribus acceptis neque fugere posse, neque quietem pati, niti modo ac statim concidere (Sall. I. 101). Jam dies consumptus erat, quum tamen barbari nihil remittere atque acrius instare (Sall.). Tum demum Titurius, ut qui nihil ante providisset, trepidare, concursare cohortesque disponere (Caes. B. G. 5, 33). Seniores patrum, ut nimis feroces suos credere juvenes esse, ita malle (Liv. 3, 65). Quod ubi ille audivit, usque eo est commotus, ut sine omni dubitatione insanire omnibus ac furere videretur. Quia non potuerat argentum eripere, ipse sibi a Diodoro erepta vasa optime facta dicebat: minitari absenti Diodoro, vociferari palam, lacrimas interdum vix tenere (Cic. V. 4, 18). Hinc exaudiri gemitus et saeva sonare verbera; tum stridor ferri tractaeque catenae (Virg. Aen. VI, 557). Tum steriles exurere Sirius agros (Virg. Aen. 3, 141). Turnus paulatim excedere pugna et fluvium petere (Aen. 9, 790). At Rutulo regi ducibusque ea mira videri (Aen. 10, 267). S. noch Aen. 8, 215, — 10, 509, — 9, 377, Georg. I, 200. — 2. Im Griechischen kommt zwar der Infinitiv nicht in der so eben bezeichneten Weise, aber doch eben so eigenthümlich als Ausdruck eines Befehls oder einer Aufforderung, also anstatt oder in der Geltung eines Imperativs oder auffordernden Conjunctivs vor, besonders in der älteren Dichtersprache, selten in attischer Prosa: *Θαρσῶν νῦν Διόμηδες ἐπὶ Θρώεσσι μάχεσθαι* (Il. 5, 124). *Μήτι σύγ' ἀθανάτοισι θεοῖς ἀντικρὺ μάχεσθαι* (ib. 130). *Καὶ αὐτὸς ἐνὶ πρώτοισι μάχεσθαι* (Il. 7, 709). *Σὺ δέ μοι ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα στρατεύεσθαι* (Her. 3, 134). *Σὺ δέ, ὦ Κλεαρίδα, ὕστερον τὰς πύλας ἀνοίξας ὑπεκθεῖν καὶ ἐπείγεσθαι ὥς τάχιστα συμμίξαι* (Thuc. 5, 9). *Μηδένα ἄλλον εἶν κεκτῆσθαι ναῦς, εἰ δὲ μὴ, ὅστις ἐχυρώτατος, τοῦτον φίλον ἔχειν* (Thuc. 1, 35). *Σὺ δ' ἂν τι ἔχῃς βέλτιόν ποθεν λαβεῖν, πει-*

ῥᾶσθαι καὶ ἐμοὶ μεταδιδόναι (Plat. Crat. p. 426, 3). Auch für die dritte Person, doch selten, kommt der Infinitiv in dieser Weise vor: Ἡ δὲ μήτηρ πέπλον θεῖναι Ἀθηναίης ἐπὶ γούνασιν ἠὲ κόμοιο (Il. 6, 92).

Anhang 2. Ellipse des verbum finitum.

Die gewöhnlichste Auslassung ist die von est und sunt und zwar 1. als copula in Sentenzen und sprichwörtlichen Redensarten: vita brevis, ars longa, — vita peregrinatio, — ἄδηλον τὸ μέλλον; θνητοὶ οἱ ἄνθρωποι, außerdem im Griechischen unpersönlich gebraucht bei folgenden Prädicaten: ἀνάγκη, χρεών, θέμις, ὥρα, καιρός, δυνατόν, ῥᾶδιον, χαλεπόν, αἰσχρόν, εἰκός, und dem verbale auf τέον, außerdem oft bei ἔτοιμος und φροῦδος. Ferner merke man folgende Ausdrücke: mirum — nimium — immane — incredibile mit nachfolgendem quantum, θαυμαστόν — ἀμήχανον — ἀμύθητόν mit folg. ὅσον, dann die attractionartigen Verbindungen: θαυμαστῇ, ὅση für θαυμαστόν, ὅση, — ὑπερφυῶς, ὡς st. ὑπερφυές, ὡς, ferner δῆλον ὅτι. 2. Als vollständiges verbum fehlt esse — εἶναι ebenfalls gewöhnlich in Sentenzen und sprichwörtlichen Redensarten: quot homines, tot sententiae, wozu noch als besonderer Fall angeführt werden mag der Ausdruck οὐδεὶς (sc. ἔστιν) ὅστις οὐ = nemo non, welcher, wie ein wirkliches nomen, dessen Bedeutung er hat, flectirt wird: οὐδενὸς ὅτου, οὐδενὶ ὅτω, οὐδένα ὄντινα cet. z. B. οὐδένα ἔφασαν ὄντινα οὐ δακρύοντ' ἀποστρέφειν (Xen. Cyr. II, 4, 25). Von anderen verbis werden, in so fern sie sich aus den näheren Bestimmungen des Satzes leicht ergänzen lassen, häufig ausgelassen die Begriffe des Sagens und Thuns, Gehens und Kommens, wozu folgende Beispiele als Belege dienen mögen: ποῖ δὴ καὶ πόθεν; = wohin und woher? δεῦρο! hierher!, εἰς τὰ ὅπλα! = zu den Waffen! οἴκαδε παρασκευάζομαι = ich bereite mich nach Hause zu gehen, εἰς τὸ βαλανεῖον βούλομαι = ich will ins Bad, εἰς κόρακας oder εἰς ὄλεθρον sc. ἵθι = zum Henker! auch als Frage οὐκ εἰς κόρακας; — ὕδωρ! (Waffen her!). Be-

sonders häufig sind elliptische Fragen, wie *τί τοῦτο*; (wozu das?), *τί δαί*; oder *πῶς δαί*; (was denn sonst?), *τί δέ*; *κᾶπειτα τί*; (was ferner? was nun?), *ὅπως τί*; *ἵνα τί*; (damit was? sc. geschehe d. h., zu welchem Zwecke?) *ὅτι τί*; (weil was? sc. der Fall ist, d. h., aus welchem Grunde?), *τί δοκοῦσιν ὑμῖν*; (sc. zu thun), *ταῦτα μὲν οὖν δὴ οὕτως* (das nun verhält sich so), *ἔτι δὴ καὶ τόδε* (auch dieß kommt noch in Betracht), und dgl. In folgenden ähnlichen Fällen ist der Begriff des Thuns in dem verbum eines verbundenen Satzes per zeugma angedeutet: *Αὐτὸ τοῦτο, τοὺς φίλους ἐν τοῖς κακοῖς τοῖς φίλοις χρῆ ὠφελεῖν* (Xen.). *Δνοῖν θᾶτερον, ἢ εὐρήσομεν, ἐφ' ὃ ἐρχόμεθα, ἢ ἥττον οἰησόμεθα εἰδέναι, ὃ μηδαμῇ ἴσμεν* (Plat.). So kommen besonders häufig folgende elliptische Ausdrücke vor: *οὐδὲν ἄλλο, ἢ* oder *τί ἄλλο, ἢ*; oder *ἄλλο τι, ἢ*; z. B. *οὐδὲν ἄλλο, ἢ πόλει ἐκπεπολιορκημένη ἐώκεσαν* (Thuc.), *τί ἄλλο οὗτοι ἢ ἐπεβούλευσαν*; (Thuc.), *ἄλλο τι, ἢ φαίης ἂν ἀναγκαῖον εἶναι φιλοσοφεῖν*; (Plat.). Ähnlich sind folgende Partikelverbindungen, in denen theils ein Sagen, theils ein Thun (Geschehen) zu ergänzen ist: *οὐ μὲν, ἀλλά* oder *οὐ μέντοι, ἀλλά* = doch nicht (sc. geschah das), sondern, i. e. jedoch, *οὐ γὰρ, ἀλλά*, — *οὐχ (μή) ὅτι* oder *οὐχ ὅπως, ἀλλά* = ne dicam — dicas, *οὐ μόνον, ὅτι* — *ἀλλὰ καί*, z. B. *καὶ μὲν ὑπεραποθνήσκειν γε μόνοι ἐθέλουσιν οἱ ἐρῶντες, οὐ μόνον ὅτι ἄνδρες, ἀλλὰ καὶ γυναῖκες* (Plat.). Schliesslich merke man noch die Bethenerungs- und Beschwörungsformel: *οὐ μὰ — ναὶ μὰ τὸν Θεόν* (verst. ὁμνυμι), *πρὸς σε Θεῶν — γονάτων* (verst. ἱκετεύω).

Winder zahlreich sind solche Ellipsen im Lateinischen, wo sich etwa folgende zum Theil mit den angeführten übereinstimmende Fälle darbieten: *Ego hinc perendie mane cogito* sc. *proficisci* (Cic.). *Anxia Agrippina (erat), quod nemo a filio ac ne Agerinus quidem* sc. *veniret* (Tac.) *Sed ad propositum* sc. *revertar* (Cic.). *Scite enim Chrysippus* (sc. *dicit*), *ut clypei causa involucrum, vaginam gladii, sic praeter*

mundum cetera omnia aliorum causa esse generata (Cic.). Sed satis de hoc (sc. dictum est), reliquos ordiamur (Nep. Alc.). Tum Titurius trepidare, concursare, cohortesque disponere; haec tamen ipsa timide (sc. faciebat) (Caes.). De evertendis diripiendisque urbibus valde considerandum est, ne quid temere, ne quid crudeliter sc. decernatur (Cic.). Quae quum dixisset, finem ille sc. fecit (Cic.). Sed quid ego alios (sc. commemoro), ad me ipsum revertar (Cic.). Sed ad ista alias (sc. respondebo), nunc Labienum audiamus (Cic.). So fehlt gewöhnlich inquit bei kurzer Angabe des Personenwechsels im Dialog: Tum Brutus: volui id quidem efficere certe (Cic.). Hierher gehören ferner folgende elliptische Fragen: quid ergo? quid enim? quid tum? quid postea? quid tandem? quid multa? = ne multa (sc. dicam), quid plura? quid mihi tecum? (sc. negotii est), quid ad me? (sc. pertinet) = nihil ad me (sc. pertinet); eben so die, wie es scheint, aus dem Griechischen entlehnten elliptischen Ausdrücke: quid aliud, quam oder nisi? = nihil aliud, quam oder nisi, = nihil amplius, quam (Suet. Nero 39), si nihil aliud = wenn auch nichts Anderes erreicht wird cet. (Cic. V. 1, 58): contra ea Tissaphernes nihil aliud, quam bellum comparavit (Nep.), venter in medio quietus nihil aliud, quam datis voluptatibus fruitur (Liv.). Dazu merke man noch die Beschwörungsformel: per ego vos deos patrios (sc. oro) und dgl., nebst sprichwörtlichen Ausdrücken: fortuna fortes (sc. adjuvat), minima de malis (sc. eligenda sunt) cet.

Ann. Die Ellipse, als etwas dem Sprachgebrauche Angehöriges, unterscheidet sich wesentlich von der Aposiopesis, einer rhetorischen Figur, deren Anwendung im Belieben des Schriftstellers steht und die einen im Affect unterbrochenen Gedanken darstellt: Jam caelum terramque meo sine numine, venti, miscere et tantas audetis tollere moles? Quos ego —! (Aen. 1, 135).

B. Das Subject.

Subject eines Satzes kann sein:

- 1) Ohne Rücksicht auf seinen Inhalt jeder beliebige sprachliche Ausdruck (Wort oder Wortverbindung): illud nosce te

ipsum Socratis fuit, — Roma dissyllabum est (das Wort Roma ist zweisylbig), τὸ εἰ τοῦτο γένηται Ὀμηρικόν ἐστιν.

2) Ein Substantiv oder substantivisch gebrauchtes Adjectiv (Zahlwort, Pronomen) vermöge ihrer Bedeutung: virtus omnibus est expetenda, — honestum nunquam potest cum utilitate pugnare, — ὁ ἄνθρωπος θνητός ἐστιν.

Anm. 1. Das Deutsche man wird je nach den Umständen auf verschiedene Weise in den alten Sprachen ausgedrückt, am Gewöhnlichsten a. In bedingter Rede, d. h., unter Voraussetzung eines hypothetischen Vordersatzes durch die zweite Person sing. conj. praes. und imperf., im Griechischen optat. (Gegenwärtiges) und indicat. eines histor. temp. mit ἄν (Vergangenes), meist beschränkt auf die Ausdrücke: dicas — φαίης ἄν, diceres — putares — crederes = ἔφης ἄν = man sollte sagen, hätte sagen sollen (können) b. Durch des indefinitum τίς, im Lat. quis oder aliquis: ποῦ τίς τρέψεται; wohin soll man sich wenden? fieri potest, ut recte quis sentiat et id, quod sentit, polite eloqui non possit (Cic.). c. Durch die dritte Person plur. act., meist beschränkt auf die Ausdrücke: dicunt, ferunt, tradunt, narrant, putant, credunt, vocant, appellant: Te ferunt irae poenituisse tuae (Ov.). Ajunt solere senes repuerascere (Plat.). Vulgo ex oppidis publice gratulabantur Pompejo (Cic.). — Καὶ δις καὶ τρίς φασι καλὸν εἶναι τὰ καλὰ λέγειν τε καὶ ἐπισκοπεῖσθαι (Plat.). Οὐ πού ἅμα — θία γε ἄλλ' ἐπιστήμη εὖ βουλεύονται (Plat.). — d. Durch die dritte Person sing. pass. intransitiver verba, wo also der Ausdruck unpersönlich ist, ein Fall, welcher im Griechischen nicht vorkommt: itur, venitur, ventum est. Doch gehört hierher auch das gerundium mit est — erat und im Griechischen das Verbaladjectiv mit ἐστι, wie eundum est, ἰτόν — ἰτέον ἐστι und dgl. e. Durch die dritte Person s. oder pl. pass. der verba, putandi, dicendi und sentiendi, wo also der Ausdruck persönlich ist: Luna solis lumine collustrari putatur (Cic.). = Λέγεται Κῦρος γενέσθαι παῖς Καμβύσου. f. Auch durch die erste Person plur., wenn das Gesagte vom Redenden mitgilt: nivem frigidam esse sentimus und dgl.

Anm. 2. Ist das Subject eine ungefähre Zahlengabe, so werden auch Präpositionen, wie ad, supra, — εἰς, περί gebraucht: Ad duo millia vivi in potestatem venerunt (Liv.). Supra septem millia hostium caesa (Liv.). Ἔστασαν πρῶτον τῶν δορυφόρων εἰς τετρακισχιλίους, ἔμπροσθεν δὲ τῶν πυλῶν εἰς τέσσαρας (Xen. Cyr. VIII, 3, 9.). Συνειλεγμένοι

ἦσαν περὶ ἑπτακοσίους (Xen.). Hierbon sind distributive Bezeichnungen mit κατὰ, wie z. B. (Thuc. 1, 3), wohl zu unterscheiden.

Ann. 3. Das Subject wird häufig nicht ausdrücklich gesetzt, wenn es sich von selbst versteht. Dieß gilt a. In Ansehung des allgemeinen Begriffes homines in den schon oben angeführten Ausdrücken: dicunt, ferunt, tradunt, — λέγουσι cet. b. In Ansehung des Indefinitum τίς, z. B. ἄνδρα ὠφελεῖν, ἀφ' ὧν ἔχοι καὶ δύναιτο (τίς), κάλλιστος πόνων. Im Lateinischen kommt diese Auslassung besonders vor bei inquit (sagt Einer oder sagt man), wenn der Redende allgemeine Einwendungen oder Bemerkungen Anderer in Beziehung auf das von ihm Gesagte anführt: Jidem, si puer parvus occidit, aequo animo ferendum putant, si vero in cunis, ne querendum quidem. Atqui ab hoc acerbius exegit natura, quod dederat. Nondum gustaverat, inquit, vitae suavitatem (Cic. Tusc. I, 39, 93.). c. Wenn das verbum eine Beschäftigung ausdrückt, die von einer ausdrücklich dazu bestimmten Person verrichtet wird, namentlich bei σημαίνειν oder σαλπίζειν (erg. ὁ σαλπικτής), θύειν (ὁ θυτήρ), οἰνοχοεῖν (ὁ οἰνοχόος) κηρύττειν (κηρύξ). Im Lateinischen kommt auf diese Weise vor buccinare, z. B. ter buccinavit (Aen. 10, 807). signum canere (Liv. 24, 46). Eine Ellipse des Subjects ist ferner in dem bekannten Ausdrucke sunt, qui cet. Von dem griechischen Gebrauche dieser Structur gilt im Besondern α. In Folge häufigen Gebrauchs verlor sich die Erinnerung an den ausgelassenen Begriff allmählich, so daß der Singular auch für den Fall Regel wurde, wo logisch der Plural stehen müßte, nachgeahmt unter Anderen von Propertius III, eleg. 7, 17 (est, quibus). β. Der Ausdruck hat oft ganz die Geltung eines Adjectivs z. B. ἀκροῖτους καὶ βουλομένους ἔστιν ἅ εἰπεῖν (quaedam) ἀπέκτειναν πάντας (Thuc. 2, 67), σῆτόν τε κατεκόμιζον καὶ ἔστιν οἱ καὶ χρήματα = nonnulli (Thuc. 6, 88). γ. In gleicher Weise verbindet sich ἔστιν mit Adverbien localer, temporaler und modaler Bedeutung: ἔστιν ὅποι — ὅποθεν — ὅπου — ὅπως — ὅτε, z. B. ἔστι δ' ὅτε λοχαγῶν καὶ δεκαδάρχων τινὰς καὶ πεμπαδάρχων ἐκάλει ἐπὶ τὸ δεῖπνον· ἔστι δ' ὅτε καὶ τῶν στρατιωτῶν· ἔστι δ' ὅτε καὶ τὴν πεμπάδα ὅλην (Xen. Cyr. II, 1, 30), im Lateinischen: est, ubi — est, quando — — est, ut, — est, quod: est, ubi te ulciscar, si vivo (Plaut.), est, ubi id isto modo valeat (Cic.), est, quum non est satius, si — (Cic.), non est igitur, ut mirandum sit (Cic.).

3) Ein Infinitiv oder Accusativ c. inf. zur Bezeichnung des Subjects. Der Infinitiv, zugleich verbum und als solches nur mit adverbialen Bestimmungen und Objecten vereinbar, und

Substantiv und in dieser Eigenschaft durch Verbindung mit dem Artikel, im Lateinischen mit ipsum oder hoc ipsum, bestimmter hervortretend, kann, wie jedes andere Substantiv, Subject eines Satzes sein. Dieß gilt nicht bloß vom Infinitiv an sich, sondern auch vom accusativus cum infinitivo, einer Wortverbindung, worin die Elemente des Satzes, Subject und Prädicat, als Accusativ und Infinitiv zusammengestellt einem deutschen Substantivsatz mit daß entsprechen, jedoch ohne den Character der Modalität nicht ein bestimmtes Urtheil bilden, sondern zunächst nur als etwas Gedachtes erscheinen, dessen Wirklichkeit oder Nichtwirklichkeit erst aus dem Verhältnisse dieser Structur zu einem wirklichen Satze erhellet: Tempori cedere sapientis est habitum. — Apud Persas summa laus est fortiter venari. — Edidicisse fideliter artes emollit mores. — Locupletem illum faciebat non multum possidere, sed modice desiderare. — Hoc ipsum philosophiae servire libertas est. — *Αἰρετώτερόν ἐστιν εἰς κόρακας ἐμπεσεῖν, ἢ εἰς κόλακας.* — *Τὴν πεπρωμένην μοῖραν ἀποφυγέειν ἀδύνατά ἐστι καὶ θεῶ.* — *Τὸ τὴν πατρίδα εὐεργετεῖν ἐστι καλόν.* — *Τὸ ζῆν μεστόν ἐστι φροντίδων.* — *Τὸ γυναικ' ἔχειν μερίμνας τῷ βίῳ πολλὰς φέρει.*

Omnibus hominibus expedit salvam esse rempublicam. — Alexandrum, Epiri regem, in Italiam classem apulisse constat. — Verisimile est, quum optimus quisque maxime posteritati serviat, esse aliquid, cujus post mortem sensum sit habiturus. — Victorem parcere victis aequum est. — *Ἀδύνατά ἐστι πολλὰ τεχνώμενον ἄνδρα πάντα καλῶς ποιεῖν.* — *Τοὺς ἀνθρώπους ἀμαρτάνειν οὐ θαυμαστόν.* — *Τὸ μὴ πείθεσθαι τοῖς λεγομένοις τοὺς πολλοὺς θαῦμα οὐδέν.* — *Ἀρχαῖός ἐστι νόμος κάλλιστος τοῖς μὴ ἔχουσι διδόναι τὸν βασιλέα.* — *Οὐ τὸ ἀγαθοὺς ἄνδρας γενέσθαι τοῦτο ἀρκεῖ ὥστε καὶ διατελεῖν ὄντας ἀναθούς.*

Anm. 1. Die Prädicate, welche am Gewöhnlichsten beim Infinitiv oder acc. c. inf. vorkommen, sind etwa folgende: licet (meist

licet alicui c. inf., auch mit ut), libet, juvat, decet, dedecet, — placet — oportet — opus est — necesse est — aequum est (auch mit ut), pudet — piget — taedet — pertaesum est — poenitet — miseret — (auch mit quod), folgende Substantive und Adjective mit est: facile, difficile, (in) certum, (in) credibile, verisimile, manifestum, perspicuum, apertum, justum, iniquum, turpe, honestum, fas, nefas, meum, tuum, nostrum, vestrum, mos, tempus, consuetudo, utile, sapientis est, — expedit, prodest, — ἔστι, ἔξεστι, ἔνεστι (dag. est = licet c. inf. poet.), ἐνδέχεται, οἶόντ' ἐστι, ἄρκει, λυσιτελεῖ, — μεταμέλει — πρέπει — συμφέρει — συμβαίνει (auch c. partic.), δῆλον — φανερόν ἐστι (auch cum partic. oder ὅτι), προσήκει, εἰκός ἐστι, χαλεπόν — ῥάδιον — (ἀ) δύνατον — καλόν — κακόν — ἀγαθόν — αἰσχρόν — χαλεπόν — αἰρετόν — δίκαιον — ἄδικον — θαυμαστόν — ὠφέλιμόν — λυσιτελής ἐστι, ἔργον — συγγνώμη — ἔθος — ἀνάγκη — καιρός ἐστι, ὥρα ἐστι, ἀνδρὸς ἀγαθοῦ ἐστι und dgl.

Anm. 2. Hat ein Prädicat vermöge seines Begriffes ein Object bei sich, welches mit dem zum Infinitiv gehörenden Subjecte identisch ist, so kann nur ein inf., aber nicht ein acc. c. inf. Subject dazu sein: poenitet me — dixisse, nicht poenitet — me dixisse. Willführlich ist opus est mihi — dicere und opus est — me dicere, δεῖ μοι — λέγειν und δεῖ — με λέγειν.

Anm. 3. Bei προσήκει, χρῆ, δεῖ steht oft der acc. ohne seinen Infinitiv und zwar so, daß πράττειν zu ergänzen ist: τί προσήκει τὸν στρατηγόν; dieselbe Auslassung kommt bei decet, opus — necesse est vor.

Anm. 4. Der inf. aor. im Griechischen hat oft die Bedeutung einer vollendeten Handlung z. B. ὥς ἐπὶ τὸ φιλεῖσθαι δοκεῖ ἡμῖν ἐλθεῖν (gekommen zu sein) τοῦτο πειρασόμεθα διηγῆσασθαι (Xen. Cyr. VIII, 1, 48), unterscheidet sich jedoch in den meisten Fällen nicht vom inf. praes., wie z. B. διηγῆσασθαι in der angeführten Stelle.

Anm. 5. Ueber den inf. perf. statt des inf. praes. bei juvat, placet cet. s. unten „inf. als Object“. Ebendasselbst s. über den ellipt. Gebrauch des inf.

Anm. 6. Der wesentliche Unterschied des acc. c. inf. von einem Satze mit quod liegt nach der obigen Erklärung darin, daß der Satz mit quod ein Subject und Prädicat zu einem Urtheile verbindet, d. h., etwas als wirklich oder nichtwirklich setzt, so daß nicht hinterdrein diese Wirklichkeit oder Nichtwirklichkeit prädicirt werden kann z. B. deum esse certum est kann nicht etwa auch ausgedrückt werden durch quod deus est certum est.

C. Das Prädicat als solches:

Prädicat heißt derjenige Begriff im Satze, welcher auf das Subject bezogen wird (s. oben), und ist entweder a. Ein adjectivischer oder substantivischer Begriff, in letzterem Falle auch durch einen Infinitiv auszudrücken: Socrates erat sapientissimus, — Cicero consul fuit, — docto homini et erudito vivere est cogitare, oder b. Ein Verbalbegriff: infans dormit, — arbor viret. Im ersten Falle dienen zur Verbindung desselben mit dem Subjecte, d. h. als copula, gewisse verba, (sein, werden, heißen, scheinen, bleiben), die, in so fern sie bloß dieser Bestimmung genügen, unvollständige verba sind, jedoch auch als vollständige, d. h. solche, die ein Prädicat enthalten, gebraucht werden können.

Anm. 1. In den sogenannten periphrastischen Zeitformen spaltet sich das vollständige verbum wieder in Prädicat und copula: liber est (Copula) lectus (Prädicat). Im Griechischen geschieht es nicht selten, daß auch die nicht periphrastischen tempora zur nachdrücklicheren Hervorhebung des Prädicats auf dieselbe Weise in Prädicat und copula zerlegt werden: *Ἡ νῆσός ἐστι ἀπὸ τοῦ Αἰσώπου δέκα σταδίου ἀπέχουσα. — Μὴ προδοὺς ἡμᾶς γένη. — Ἦν γὰρ Θεμιστοκλῆς βεβαιότατα δὴ φύσεως ἰσχυρὴν δηλώσας (Thuc.). Ἦν δὲ αὕτη ἡ στρατηγία οὐδὲν ἄλλο δυναμένη, ἢ ἀποδράναι (Xen. A.)* Im Lateinischen ist eine solche Auflösung selten und kommt fast nur vor, wenn neben dem partic. noch Adjective als Prädicate gebraucht werden, so daß das partic. nur der Gleichförmigkeit wegen gesetzt zu sein scheint: Est apud Platonem Socrates dicens Critoni, sibi post tertium diem moriendum esse (Cic. Div. 1, 25). Epaminondas erat modestus, prudens, gravis, temporibus sapienter utens cet. (Nep.). Animalium alia rationis expertia sunt, alia ratione utentia (Cic.) Alia omnia (sunt) vasta, inculta, egentia aquae (Sall. I. 89, 5). Eine andere im Griechischen oft vorkommende nachdrucksvolle Umschreibung bildet die Verbindung von ἔχω mit einem auf das Subject bezogenen Nominativ des partic. aor., z. B. *Τὸν μὲν προτίσας τὸν δ' ἀτιμάσας ἔχει (Soph.). Εἰς ἀτιμίαν τὴν πόλιν ἡμῶν ἡ τούτων πονηρία καὶ ψευδολογία καταστήσασα ἔχει (Dem.) Ἄνδρες Φωκαεῖ ἀλαζόνι ἐπιτρέψαντες ἡμᾶς ἔχομεν (Her.).* — Dagegen kommt im Lateinischen die Verbindung des partic. prf. pss. solcher verba, welche erkennen, erforschen, beschließen bedeuten, mit habeo vor, so, daß das partic. sich auf das Object bezieht: Rem perspectam habeo. — Siculi ad meam

fidem, quam habent spectatam jam et diu cognitam, confugiunt (Cic.). Habes forsan jam stututum, quid tibi agendum putes (Cic.).

Anm. 2. Die reine copula liegt eigentlich bloß in esse. Alle übrigen unvollständig gebrauchten verba sind Modificationen von esse, z. B. appellor = sum nomine = ich bin dem Namen nach — heiße. Die wichtigsten solcher verba sind: fio, forem, existo, evado, nascor, appareo, maneo, videor, appellor, dicor, vocor, nominor, nuncupor, censeor, ducor, credor, existimor, putor, habeor, judicor, capior, designor, creor, declaror, renuntior, eligor, salutor, scribor, inscribor, — ὑπάρχειν, φῦναι, γίγνεσθαι, καλεῖσθαι, ἐπικαλεῖσθαι, ὀνομάζεσθαι, λέγεσθαι, προσαγορεύεσθαι, δοκεῖν, φαίνεσθαι, νομίζεσθαι, αἰρεῖσθαι, χειροτονεῖσθαι, ποιεῖσθαι, ψηφίζεσθαι, μένειν, καταστήναι cet. Zu mehreren dieser verba, z. B. videor, putor, dicor — φαίνομαι, λέγομαι, χειροτονέομαι kann noch die reine copula im inf. (esse) hinzutreten, eben weil sie Modificationen oder nähere Bestimmungen derselben sind: Socrates sapientissimus esse putatur. — Vollständig gebraucht heißt esse dasein, existiren, fieri geschehen cet.

II.

Der bekleidete Satz.

A. Bekleidung des Substantivs.

I. Das Attribut (Beiwort), eine mit dem Hauptbegriffe gegebene oder zugleich gesetzte Bestimmung.

1) Ein Adjectiv: vir sapiens, ἀνὴρ ἀγαθός. Werden mehrere Adjective gesetzt, so geschieht dieß:

a. Entweder so, daß alle in gleichem Verhältnisse zum Hauptbegriffe stehen

α. Syndetisch: unus et perangustus aditus, — grave bellum perdiuturnumque, — σοφὸς καὶ ἀγαθὸς ἀνὴρ.

β. Asyndetisch, um Nachdruck oder Gegensatz auszudrücken: Loca amoena voluptaria facile in otio feroces militum animos molliverant (Sall.). Monstrum ingens, horrendum, cui lumen ademptum (Virg.). Οἱ Μοσύνοικοι δόρατα εἶχον παχέα, μακρά (Xen.).

b. Oder so, daß ein bereits bekleidetes Substantiv ein neues Beiwort befördert: *privata* (*navis oneraria*), *bonus* (*vir pauper*), *una* [*lata* (*via perpetua*)], *ἔσχατη* (*κακὴ τύχη*), ein Verhältniß, welches gewöhnlich bei multi — *πολλοί* nicht beobachtet wird: *multa et praeclara facinora* ſt. *multa* (*praeclara facinora*), *πολλὰ καὶ καλὰ ἔργα*.

Anm. 1. Die lateinische Sprache liebt, so weit kein logischer Unterschied im Wege steht, die Verwandlung des Adjectivs in ein abstractes Substantiv, wodurch das Verhältniß zwischen Hauptbegriff und Bestimmungswort umgekehrt wird: *nobilitas discipulorum* ſt. *nobiles discipuli*, *bonitas praediorum* ſt. *bona praedia*, *prosperitas valetudinis* ſt. *prospera valetudo*, *novitas rei* ſt. *nova res*. Das Gegentheil findet statt im Gebrauche von *primus*, *ultimus*, *imus*, *extremus*, *medius*, *novissimus* udgl. z. B. *prima luce* (beim ersten Tageslichte oder beim Anbruche des Tages), in *summo monte* (auf der Höhe oder auf dem Gipfel des Berges), *extrema hieme* (am Ende des Winters), doch gewöhnlicher *summa imperii* als *summum imperium*. Man vergleiche im Griechischen: *διὰ μέσης πόλεως* (durch die Mitte der Stadt oder mitten durch die Stadt) *μέσον ἄγκωνα*, *νειαίον ἐν γαστροί*, *πρύμνη παρὰ νῆϊ*, *πέζῃ ἐπὶ πρώτῃ* (Hom.), doch auch *ἄμφι μέσον ἡμέρας*. Wird in dieser Verbindung der Artikel gebraucht, so steht das Adjectiv appositiv (ſ. Apposition) entweder vor demselben oder hinter dem Substantiv: *ἔσχατη ἡ γῆ* oder *ἡ γῆ ἔσχατη* = die Grenze des Landes, *ἡμῖνος ὁ βίος* oder *ὁ βίος ἡμῖνος* = die Hälfte des Lebens, dagegen *ὁ μέσος τόπος* = der mittlere Raum cet.

Anm. 2. Während man Adjective gern mit dem verwandten Abstractum vertauschte, galt beim Gebrauche des Particips das entgegengesetzte Streben und zwar am Eigenthümlichsten in der Verbindung eines partic. mit dem nom. des Subjects, besonders häufig bei Livius und Tacitus, z. B. *Se missum a Crasso, qui Catilinae nuntiaret, ne eum Lentulus et Cethegus aliique ex conjuratione deprehensi* (die Ergreifung des Lentulus cet.) *terrarent*. (Sall. C. 48). *Sabinis etiam creatus Romae dictator metum incussit* (Liv.). *Marcus Valerius domestica gloria incensus, ut, cujus familiae decus ejecti reges erant, ejusdem interfecti forent, subdit calcaria equo* (Liv. II, 20). *Omni acto triumpho depositus triumphus clarior fuit* (Liv. II, 47). *Nec mihi filia inulta honorem ullum jucundum esse patitur* (Liv. III, 51). *Non dictatorem humerus vulneratus, non Fabium prope affixum equo femur, non brachium ab-*

scisum consulem ex tam ancipite proelio submovit (Liv. IV, 28). Volscos deinde Casventana arx retenta in spem, seu Verrugine amissum praesidium ad iram compulisset, fama affertur summa vi ad bellum coortos (Liv. IV, 56). Aliquid etiam inflabat animos classis Rhodia ad Samum per occasionem fraude praeparatam absumpta (Liv. 37, 26). Prusiam suspectum Romanis receptus post fugam Antiochi Hannibal faciebat (Liv. 39, 51). Similius id vero faciebat ducta ea virgo (Liv.). Rex creatus Vejis nunc offendit Etruscos (Liv. V. 5). Quum occisus dictator Caesar aliis pessimum, aliis pulcherrimum facinus videretur (Tac. an. I, 8). Neve occisus Augusti pronepos nocentiores vos faciat (Tac. ib. c. 42). Arminium capta uxor, subjectus servitio et uxoris uterus vecordem agebant (ib. 59). Caecina jam Alpes transgressus stimulabat (Tac. hist. I, 98). Auxit invidiam editum illic gladiatorum spectaculum eademque rursus belli sedes et praebiti in acie Vitellianis cibi, caesae quaedam feminae studio partium ad proelium progressae (Tac. hist. III, 32). Obstitit formido et reges per alia militiae munia dispersi (Tac. hist. V, 21). Augebat metum gnarus Romanae seditionis et, si omitteretur ripa, invasurus hostis = der Umstand, daß cet. (Tac. An. I, 36). Observatum id antiquitus comitiis dirimendis non terruit Galbam, quo minus in castra pergeret (Tac. hist. I, 18). Fuit inter irritamenta invidiae domus foro imminens festa ornatu conviviumque et epulae et celebritate loci nihil occultum (Tac. An. 3, 9). Auch Adjective und Substantive in der Geltung von Participien, ferner das neutrum von Participien und selbst Adjectiven in der Geltung eines unpersönlichen Substantivsages kommen in solcher Weise vor: Obstitit ratio belli et novum imperium inchoantibus utilis clementiae fama (Tac. hist. IV, 63). Minuit furorem vix una sospes navis ab ignibus (Hor. I, 37, 13). Ab Sutrio et Nepete et Faleriis legati auctores consilia Etruriae populorum haberi totam belli molem in Samnium averterunt (Liv. X, 14). Diu non perlitatum (der Umstand, daß das Opfer lange nicht günstig ausfallen wollte) tenuerat imperatorem, ne cet. (Liv. VII, 8). Sed ante omnia refellit falsum imaginis titulum paucis ante annis lege cautum, ne cet. (Liv. IV, 15). Tentatum domi per dictatorem, ut ambo patricii consules crearentur, rem ad interregem perduxit (Liv. VII, 22). So auch nuntiatum (Liv. XXVII, 37). Duri magno sed amore dolores polluto notumque, furens quid femina possit, triste per augurium Teucrorum pectora ducunt (Virg. Aen. V, 6). Beispiele der ersteren Art, wo ein partic. mit einem Subjectsnominativ verbunden ist, kommen auch im Griechischen oft vor: *Σημεῖον ἐστὶ ταῦτα τῆς ἑλλάδος ἔτι οὕτω νεμόμενα* (Thuc. I, 6). *Κατήπειγεν αὐτοὺς*

ἡ Ποτίδαια καὶ ὁ Αῤῥίστευσ παρεληλυθὺς (Thuc. I, 61). Καί τι καὶ αὐτοὺς ὁ στρατὸς ἔτι ἐν ταῖς Αῤῥήναις ὦν ἔπεςχε (Thuc. IV, 5). Καὶ αὐτῷ ἔτι ῥώμην καὶ ἡ νῆσος ἐμπροσθεῖσα πάρεσχε (Thuc. IV, 29). Ἔστι γὰρ ὅτι καὶ αἱ νῆες αὐτοὺς διὰ χρόνον καθελκυσθεῖσαι καὶ οὐδὲν στέγουσαι ἐφόβουν (Thuc. II, 94). Προσξυνεβάλλετο οὐκ ἐλάχιστον τῆς ὁρμῆς αἱ Πελοποννησίων νῆες ἐς Ἰωνίαν ἐκείνοις βοηθοὶ τολμήσασαι παρακινδυνεῦσαι (Thuc. III, 36). Ἦν ὄφελος μέγα Κικέρωνι καὶ πάσῃ τῇ πόλει δημαρχῶν τότε Κάτων (Plut. Cic. 23). Ὁ ἵππος διωκόμενος ἀρχὴν τῆς μάχης πάρεσχε (Plut. Aem. P. 18). Ἐν τούτῳ Ποτίδαια ἀποστᾶσα καὶ πολιορκουμένη μᾶλλον ἐπετάχυνε τὸν πόλεμον (Plut. Pericl. 24). Eben so Plut. im Fab. M. 23, Lucull. 5 und 11, Crass. 7, Pyrrh. 24, Camill. 18, — Herod. I, 46 — I, 51, 6. — Hom. Il. 17, 564. Auch in den anderen casus ist der bezeichnete Gebrauch von Participien in Verbindung mit einem Substantiv in beiden Sprachen üblich: nuntius expugnati oppidi (Caes.), fama dediti benigneque excepti Segestis (Tac.), fama classis amissae (Tac.), Flavius insignis fide et amisso per vulnus oculo (Tac.). So auch bisweilen im acc. beim Object: Piso ambitum fori, corrupta judicia, saevitiam oratorum increpans (Tac. An. II, 34). Tot millibus hominum unum jam reliquum diem lamentabantur (Tac. An. I, 65). Gewöhnlich ist jedoch dieser Gebrauch der casus obliq. nur in Verbindung mit Präpositionen, namentlich im Griechischen: ob receptum Hannibalem, — propter domitam Africam, = ante Epaminondam natum, — post urbem conditam, — μετὰ Σόλωνα οἰχόμενον, — μετὰ τοῦτον ἐνθεῦτεν ἐξάναχθέντα, — μετὰ Συρακούσας οἰκισθεῖσας, — διὰ τὴν Δεκέλειαν τειχιζομένην. Der gleiche Gebrauch des lat. gerundivum wird an anderer Stelle erwähnt werden.

Anm. 3. Ein zwiefacher poetischer Gebrauch des Adjectivs mag hier angeführt werden: a, Die Enallage, darin bestehend, daß das Adjectiv nicht dem Gegenstande beigelegt wird, zu dem es eigentlich gehört, sondern einem anderen, welcher zu jenem in naher Beziehung steht, z. B. als Wirkung zur Ursache: Ubi adsuetis biforem dat tibia cantum (Virg. Aen. IX, 618). Hic fessas unco non alligat ancora morsu (Virg. Aen. I, 169). Tergo sceleratam intorserit hastam (Aen. 2, 231), sceleratas sumere poenas (Aen. 2, 576). So besonders häufig medius und diversus: Medios quum sol accenderit aestus (Virg. G. 4, 401). Plebs habitant diversa locis (Ov. M.). Jamque dies rerum medias contraxerat umbras (Ov. M. 3, 144). Quae diversa locis partim sorbentur ab ipsa (Ov. M. I, 40). Am Häufigsten ist diese Enallage bei der Verbindung eines Substantivs mit einem attributiven Genitiv, indem hier das Adjec-

tib, welches eigentlich zum Genitiv gehört, auf den Hauptbegriff bezogen wird, bisweilen selbst bei Prosaisern: Tyrrhena regum progenies (Hor. O. III, 29, 1). Nemeaeus hiatus leonis (Lucret. 5, 25). Tyrrhenus tubae clangor (Virg. Aen. 8, 526) caede viri tanta (Virg. Aen. 10, 426), plurima mortis imago (Aen. 2, 369), virtutisque viam deserit arduae (Hor. O. III, 24, 44), captae post moenia Trojae (Hor. ad Pis. 141), membrorum collectio dispersa (Cic. pro l. M. 9, 23), majora initia rerum (Liv. I, 1), ad cursum justi amnis (Liv. I, 4), clari ducum exitus (Tac. an. IV, 33), Πυθιονικός ὕμνων θησαυρός (Pind. Pyth. 6, 4), νεῖκος ἀνδρῶν ξύναιμον (Soph. Ant. 793), κυνὸς Λακκαίνης εὐρινοῦς βάσις (Soph. Aj. 8), γραῖαι ὄσσων πηγαί (Eur. Herc. 449), τοῦ μὲν αἵμα πατρός (Soph. O. t. 1440), τὸν ἀθλίως θανόντα Πολυνείκους νεκύν (Soph. Ant. 26). b, Die Prolepsis, ein Pleonasmus, wie er aus folgenden Beispielen erkannt werden mag: Tacitae per amica silentia lunae (Aen.). Incute vim ventis submersasque obrue puppis (Aen.). Sol ruit interea et montes umbrantur opaci (Aen. III, 503). Tectosque per herbas disponunt enses et scuta latentia condunt (ib. III, 236). Tum steriles exurere Sirius agros (Aen. III, 141). Femineae ardentem curaeque iraeque coquebant (Aen. VII, 345). — Aen. 11, 393 — 9, 753). Laceras aries ballistave concutit arces (Ov. M. II, 508). Altis incursant ramis agitataque robora pulsant (Ov. M. I, 303). Patuit mihi pervius aether (Ov. M.). Θεορὰ λοετρὰ θερμαίνειν (Hom. Il. 14, 6). Ἐκτόρεον χιτῶνα περὶ στηθεσσι δαίξαι χαλκῷ ῥωγαλέον (Il. 2, 417). Δάκρυσιν νοτερόν ἀεὶ πέπλων πρὸς στέροισιν πτύχα τέγξω (Eur. Suppl. 978). Τὸν δ' ἐμὸν πότμον ἀδάκρυτον οὐδεὶς φίλων στενάξει (Soph. A. 872). Ἀπόκρυφον δέμας ὑπὸ μέλαθρον κρύψω (Eur. Herc. 1070). Man vergleiche: „und die Angst beflügelt den eilenden Fuß.“

Anm. 4. Das Substantiv wird, wenn es aus dem Begriffe des Adjectivs leicht ergänzt werden kann, häufig ausgelassen. So fehlt z. B. sehr gewöhnlich der Begriff Mensch: boni, mali, fortes, divites, pauperes sc. homines u. dgl. als Gattungsbezeichnung, wozu aber im Lateinischen der Singular nicht genügt, während er im Griechischen durch den Artikel diese Bedeutung erlangt, obgleich auch hier der plur. üblicher ist: οἱ ἀγαθοὶ oder οἱ ἀγαθοί. Ohne Artikel kann der Singular auch eines so allgemeinen Begriffes, wie homo oder vir nicht entbehren, also ἀνὴρ ἀγαθός, vir fortis. Ein mit dem Artikel versehenes Participium als Ausdruck der Gattung muß im Lateinischen in einen Relativsatz aufgelöst werden: οἱ σοφρονοῦντες = qui sapiunt. Von sonstigen elliptischen Ausdrücken sind etwa die gangbarsten: dextra — sinistra sc. manus, calida

— frigida sc. aqua, primae — secundae sc. partes, ferina — bubula sc. caro, hiberna — aestiva — stativa sc. castra, Pompejanum — suburbanum sc. praedium, in quattuordecim sedere sc. ordinibus. Im Griechischen merke man folgende Ausdrücke: ἡ ὑστεραία — ἡ πρώτη — ἡ δευτέρα — ἡ ἐπιούσα sc. ἡμέρα, ἡ πολεμία — ἡ φιλία — ἡ οἰκουμένη — ἡ ἀννδρος sc. γῆ, ἡ ἰθαῖα sc. ὁδός, τὴν ταξίστην (sc. ὁδόν), μοῖρα ist zu ergänzen bei ἀπὸ τῆς ἴσης, ἐπ' ἴση, τὴν ἴσην, — γνώμη bei ἡ ἐμῇ, ἡ νικῶσα, eine Ellipse, die auch im Lateinischen vorkommt: ignorare te non arbitror, quae contra Philonis Antiochus scripserit (Cic.). Dagegen sind substantivirte neutra von Adjectiven oder Pronomen, welche einen abstracten oder ganz allgemeinen Begriff bezeichnen, durchaus als wirkliche substantiva, d. h. ohne Ellipse, zu betrachten: τὸ καλόν das Schöne, pulchrum — πολλά = multa (Vieles), ἐν βραχεῖ = brevi in Kurzem, τὰ τῶν φίλων, τὰ ἡμέτερα = res amicorum, res nostrae, τὸ ναυτικόν copiae navales u. dergl.

2) Ein Adverb oder eine adverbiale Bestimmung, d. h. eine Präposition mit ihrem Substantiv oder ein damit gleichgeltender casus obl. Dergleichen Verbindungen finden im Griechischen ohne alle Beschränkung statt und zwar theils unmittelbar, d. h. ohne Vermittelung eines zu ergänzenden Verbalbegriffs, theils so, daß etwa ὦν oder ein verwandter Ausdruck zu ergänzen ist. a, Verbindungen der ersten Art: Ἡ ἀγαν ἐπιθυμία, ἡ ἀγαν λήθη, ἡ σφοδρα ἀγνοία, ἡ πάνυ λεπτότης, πάνυ προεσβύτης, σφόδρα γυναῖκες, ἄροδην ὀλεθρος. Man merke hier, daß solche Verbindungen abstracte Substantive mit adverbis des Grades im Lateinischen nicht vorkommen. Ferner: ὁ μάτην λόγος, χρημάτων βιαιότερον εἰσφορά (Thuc.), ἡ ἀκινδύνως δουλεία, (Thuc.), οὕτως τεχνίτης, οὕτως φθορά (Thuc. 2, 57), ἡ φύσει ὀρθότης, κινήσεις τῷ σώματι (auch ein solcher instrumentaler ablativ. kommt in dieser Verbindung im Lateinischen nicht vor), τὸ τῷ ὄντι ψεῦδος, ἡ ἐνθενδε ἐκείσε καὶ δεῦρο πάλιν πορεία u. dergl. mehr.

b. Solche Verbindungen, die etwa durch eine Ergänzung von ὦν zu vervollständigen sind: οἱ νῦν ἄνθρωποι, ὁ μεταξὺ τόπος, ἡ ἄνω πόλις, οἱ ταύτῃ Ἡπειρώται, τὸ

νῦν γένος, ἡ πλησίον τύχη, ὁ τέως χρόνος, ὁ αἰὲς χρόνος, (die immerwährende Zeit), ἡ αἰὲς τύχη (daß jedesmalige Geschick), τὸ νῦν γένος, ἡ ποτὲ φιλία, ἡ πρότερον ἀπραγμοσύνη, (ἡ προτέρα würde eine δευτέρα oder ὑστέρα voraussetzen), ὁ Πανσανίας ἐν μεγάλῳ ἦν ἀξιωματι διὰ τὴν Πλαταιᾶσιν ἡγεμονίαν (Thuc.), ἀφίκοντο εἰς βασίλεια καὶ κώμας πέριξ πολλάς (Xen.), — ἡ καθ' ἡμέραν τροφή (die tägliche Nahrung), ἡ παρ' ἐλπίδας χαρά, (die unverhoffte Freude), τὰς ἐκ Θεῶν ἀνάγκας θνητὸν ὄντα δεῖ φέρειν (Eur.), αἱ ἄνευ λυπῶν ἡδοναί. Mit einer zweiten Ellipse: οἱ πάλαι (die Vorfahren, die Alten), οἱ ἐν τῇ πόλει, οἱ ἀμφὶ oder περὶ Σωκράτη (Sokrates mit seinen Anhängern), ἡ αὖριον sc. ἡμέρα, ἡ ἀπὸ τῶν πολέμιων ἀφθονία. — Οἱ Ἀθηναῖοι ἐν τῷ δημοσίῳ σήματι θάπτουσι τοὺς ἐκ τῶν πολέμων πλήν γε τοὺς ἐν Μαραθῶνι (Thuc.).

Im Lateinischen ist die Verbindung von Adverbien und adverbialen Bestimmungen mit Substantiven weit weniger üblich, als im Griechischen. Im Besondern sind folgende Fälle anzuführen: 1. Die unmittelbare Verbindung solcher Bestimmungen mit Thätigkeits- und Eigenschaftsbegriffen und zwar: a, Adverbien: obviam itio (Cic.), cominus pugna (Tac.), minus aedificator (Nep.), minime largitor dux (Liv.), invicem ultor (Liv.), paene Miles (Cic.), magis vir (Cic.), admodum puella (Liv.), populus late rex (Virg.), late tyrannus (Hor.), inepte fautor (Hor.), semper furor (Prop.), semper lenitas (Ter.). Hierbei ist zu merken, daß die concreten Substantive mit adv. des Grades und Maaßes mehr die Geltung von Adjectiven haben und jedesmal zu einem andern Substantiv als nähere Bestimmungen gehören: populus late rex. Außer diesen und ähnlichen mehr vereinzelt vorkommenden Fällen gehören noch hierher die ganz gewöhnlichen Verbindungen von Adverbien mit dictum, factum, inventum, z. B. praeclare facta s̄t. praeclara facta. b. Die Präposition mit ihrem Substantiv oder ein gleichgeltender cas. obliquus setzt

gleichfalls einen Thätigkeits- oder Eigenschaftsbegriff voraus:
aa, Bei Bewegungsbegriffen und denen der Ruhe bezeichnet dann die adverbiale Bestimmung das Wohin, Woher und Wo:
domum reditio (Caes.), domum concursus (Caes.), Apolloniam trajectus (Val. M.), excessus e vita (Cic.), defectio a Romanis (Liv.), transmissus ex Gallia in Brittaniam (Caes.), ex Italia itinera in Macedoniam (Liv.), receptus ad suos (Caes.), inclinatio ad meliorem spem (Cic.), commoratio una in re (Cic.); bb, Auch sonst stehen die Ausdrücke, welche bei verbis vorkommen, bei den von ihnen abgeleiteten abstractis: pugna cum — in — adversus u. f. w., eben so proelium, certamen, dann conjunctio cum, colloquium cum aliquo de aliqua re, deliberatio — judicium — sententia de u. dergl. mehr, womit analog ist die Inhaltsangabe von Büchern und Schriften: Aristoteles in tertio de philosophia libro multa turbat (Cic.). cc, Mit solchen abstractis, die eine Gesinnung, eine Aeußerung des Wohlwollens oder das Gegentheil ausdrücken, verbinden sich die Präpositionen erga, in, adversus, contra: amor erga aliquem, odium in aliquem, (st. amor, odium alicujus, sobald der gen. nicht deutlich genug ist), contumeliae et injuriae in magistratum (Cic.), conspiratio contra tuam dignitatem (Cic.) u. dgl. 2. Verbindungen, wo sich das Adverb cet. nicht unmittelbar auf den Begriff des Substantivs bezieht, sondern eines zu ergänzenden Zwischenbegriffs bedarf, sind folgende: a, Adverbia, aa, des Raumes, unter diesen vorherrschend circa oder circum (bei Historikern): Gravibus superne ictibus conflictabantur, (Tac.). Omnes undique parricidae Catilinae familiares erant (Sall.). Metus circa insidiarum (Liv. X, 33). Quintus Metellus Creticus in Apuliam circumque loca missus est (Sall. C. 30, 3). Saltus duo sunt montibus circa perpetuis inter se juncti (Liv. 9, 11). Multae circa civitates (Liv. 1, 17). Castellum vastis circum saltibus claudebatur (Tac. An. IV, 25). Duri circum loci peditibusque ad pugnam idonei (Tac. An. 12, 55). — bb, der Zeit, höchst selten, und fast nur bei Dichtern: Ne-

que enim ignari sumus ante malorum (Virg. Aen. 1, 198). Dura inter saepe pericla (Hor. S. 1, 2). Duo omnium et antea et postea ducum maximi (Flor. 2, 6). cc, *Conſtige* adverbia: Caesar privatim egregia liberalitate, publice maximis muneribus grandem pecuniam debebat (Sall. C. 49). Nulla palam causa equus turbatus retro evasit (Tac. A. 16, 5). Honestis an secus amicis uteretur (Tac. A. 13, 6). Deorum numero eos solos ducunt, quorum aperte opibus juvantur (Caes. B. G. 6, 21). — b, *Die adverbiale Beſtim-* mung: aa, *Angabe deß wo her im weitesten Sinne*: litterae a Gadibus (Caes.), coloni Circejenses et a Velitris (Liv.), ex Aventino anus (Liv.), quidam ex Arcadia hospes (Nep.), a rege Philippo munera (Nep.), frondes ex arboribus (Caes.), cortex ex arboribus (Caes.), vulnera ex proeliis (Caes.), fugitivi ex saltu Pyrenaeo (Caes.), mulier Naxo (Gell.), Epheso hospes (Plaut.), ex India elephantum (Liv.), accusator de plebe (Cic.), signum ex aere (Cic.), aere clypeus (Virg.), bb, *deß wo*: castra ad Bagradam (Caes.), Caesaris in Hispania res secundae (Caes.), quidam ante portam oppidi Gallus (Caes.), Magnesia ad Sipylum (Liv.), Antiochia super Maeandrum (Liv.), insula in lacu Prelio (Cic.) *Ortsbezeichnungen, die deßhalb zulässig sind, weil sich dafür der Genitiv nicht darbietet, wie in urbs Italiae, flumen Aegypti u. dgl.* — Locris Plemminianum tumultum = zu Locri (Liv.), testes honestarum aliquot locis pugnarum (Liv. II, 22), cc, *daß wann*: omnes ante me auctores (Liv.), omnes ante Socratem philosophi (Cic.), caedes in pace Fidenatum colonorum (Liv.), in his post aedilitatem annis (Cic.), dd, *Deß Verbunden- und Beraubtsein*; Stesichori statua cum libro (Cic.), liberi et conjux cum sordida veste (Liv.), certis locis cum ferro homines collocati (Cic.), vita sine amicis, magistratus sine provocatione, lectio sine ulla delectatione (Cic.), sine pondere ignis (Ov. M. I, 20), ignea vis et sine pondere (ib. 25), tenuem et sine pondere terram (Juv. S. VII, 207), ee, *Der Bestimmung zu und der*

Beziehung auf etwas: locus ad insidias, facultas ad agendum, occasio ad occupandam Asiam, remedium ad magnitudinem frigorum, difficultas ad consilium capiendum (Cic. Caes.).

3. Ein Substantiv als Attribut eines anderen

a. Zwei identische Begriffe:

α. Zwei Gattungsbegriffe, so, daß ein allgemeiner durch einen besonderen näher bestimmt wird, z. B. βούς ταῦρος, quercus ilex, — ὀπισθοφύλακες ὀπλίται (Xen.), λοχαγοὶ πελτασταί und γυμνήτες ταξίαρχοι (Xen.), ὄμιλος στρατιώτης (Thuc.), οἰκέτης βίος (Eur.), γέρον ὀφθαλμός (Eur.), λόγος ἔπαινος (Plat.), στρώτης θεράπων (Plut.), δοῦλος τεχνίτης (Plut.), τύχη σωτήρ — Ἑλλήν oder Ἑλλάς γλῶσσα (!). Am gewöhnlichsten ist die Verbindung von ἀνὴρ (eine ehrende Bezeichnung), ἄνθρωπος und γύνη mit Bezeichnungen des Standes, Geschäfts, Alters und Volkes: ἀνὴρ μάντις — βασιλεύς — γεωργός — Ἀθηναῖος — ιδιώτης — τύραννος — ῥήτωρ — νεανίας — πρεσβύτης, ἄνθρωπος γεωργός — πολίτης — δοῦλος — δούλη — πρεσβῦτις, γύνη ταμίη δέσποινα — γραῦς — γρηῦς — δμωή — ἄλετρις. Auch mit abstracten Substantiven kommen solche Verbindungen vor, meist als Schmähungen: ἀνὴρ ὕβρις = ὕβριστης, ἀνὴρ φθόρος — ὄλεθρος, γέροντες ὄλεθροι. — Eben so im Lateinischen: equites oder pedites sagittarii (Tac.), victor equus, juvenis pugnator, bellator taurus, bos arator (Suet.) exercitus proditor — desertor (Liv.), spectator populus (Tac.), artifex decollandi miles (Suet.), artifex stilus (Cic.), manus opifices (Cic.), exercitus praesides provinciarum (Liv.), tiro exer-

citus (Liv.), virgo filia (Nep.), ultricia tela u. dgl. Auch wird homo und mulier in der oben bezeichneten Weise mit anderen Substantiven verbunden: homo Grajus (Virg.) homines Galli (Caes.), homo adolescens (Liv.), homo senex — servus (Ter.), homo gladiator (Cic.), mulier meretrix (Ter.), — Anus sacerdos (Virg. Aen. VII, 419).

β. Ein Gattungsname in Verbindung mit einem Eigennamen: Cicero consul, Creta insula, Ptolemaeus rex, Posthumius et Fabius consules, Attalus et Athenaeus fratres, ὁ *Εὐφράτης ποταμός* oder ὁ ποταμὸς *Εὐφράτης*, ἡ *Μένδη πόλις*, ἡ νῆσος *Δῆλος*, ἡ *Ἀνθήνη πόλις*, τὸ *Αἰγιάλεων ὄρος*, *Κῦρος ἐπὶ τὸν ἀδελφὸν Ἀρταξέρξην ἐστρατεύετο* (Xen.) und mit Wiederholung des Artikels wegen der Verschiedenheit des genus und num. ἡ *Αἴτνη τὸ ὄρος*, ἡ πόλις οἱ *Ταρσοί* u. dgl. Analog ist die Verbindung zweier oder mehrerer Eigennamen: Cnejus Pompejus, Cnejus et Publius Scipiones, *Τιβέριος καὶ Γάιος Γράκχοι* (Plut.)

Ann. Es liegt auch hier in der Natur der Sache, daß zunächst der besondere Begriff den allgemeinen näher bestimmt, doch kann das Verhältniß auch umgekehrt sein, wie sich am Einleuchtendsten bei der Exegese zeigt: zwei muntere Knaben, Hans und Fritz und umgekehrt: Hans und Fritz, zwei muntere Knaben. Im Lateinischen steht der bestimmende Begriff voran, also regelmäßig der Eigename: Creta insula; im Griechischen scheint die Stellung gleichgültig zu sein, weshalb der allgemeinere Begriff, wenn er als nähere Bestimmung des besondern erscheint, eine Apposition bildet: *Μάχων, ὁ κωμοδοποιός* (s. unten.)

6. Zwei nicht identische Begriffe: virtus Socratis, ἡ τοῦ *Σωκράτους ἀρετή* u. dgl.

Ann. 1. Auch wenn, wie vorhin, zwei identische Begriffe, ein allgemeiner und ein besonderer, mit einander verbunden werden und in gleichem casu stehen sollten, wird bisweilen der beson-

dere und näher bestimmende, wie hier, im genitivo gesetzt: δένδρον ἐλαίας, ὁ τῆς Αἰθῆς ποταμός, τὸ ὄρος τῆς Ἰστώνης (Thuc. 4, 46), besonders häufig bei ἄστυ, πόλις, πολίεθρον: Καμαρίνης ἄστυ, πόλις Ἀθηνῶν, Ἰλίου πολίεθρον, ἔδος Θήβης (poet.), womit im Lateinischen zu vergleichen arbor fici, promontorium Miseni, urbs Antiochiae, — urbis Agyllinae sedes (Aen. 8, 479). Flos seu mollis violae seu languentis hyacinthi (Aen. 11, 69). Außer diesen und ähnlichen Verbindungen kommen hier vorzugsweise oft vor die Ausdrücke vox, vocabulum, verbum mit gen., z. B. vox voluptatis (das Wort voluptas), Germaniae vocabulum (der Name Germania, Tac.), wogegen im Griechischen hier durchweg Identität des Begriffes und des cas. festgehalten wird. Noch gehören hierher die meist poetisch gebrauchten Ausdrücke: τέλος θανάτου, τέλος γήραος, τέλος τῆς ἀπαλλαγῆς (endliche Befreiung), meta mortis (Aen. 12. 546), u. dgl.

Ann. 2. Entgegengesetzt dem so eben erwähnten Falle werden im Griechischen bisweilen Zahl- und Maaßangaben, die sonst im gen. stehen, in gleichem cas. beigelegt: σταθμὸς τριάκοντα τάλαντα (Her. 1, 14), δέκα μυαῖ εἰσφορά (Xen.), πεντήκοντα μυριάδες στρατιά (Lys.), dagegen classis viginti navium u. dgl.

Ann. 3. Beim gen. fehlen im Griechischen häufig die Begriffe Sohn, Tochter, Haus: Ἀρτεμις ἡ Διός, Ἀλέξανδρος ὁ Φιλίππου, εἰς διδασκάλου ἵνα u. dergl. Ob auch Hasdrubal Gisgonis (Liv.), Faustus Sullae (Cic.), Terentia Ciceronis (uxor) u. dergl. elliptisch zu verstehen sind? Gewiß nicht Hectoris Andromache, Διὸς Ἀρτεμις u. dgl. eben so wenig, als im Deutschen: Schillers Glocke, Bürgers Leonore u. dergl. Sehr gewöhnlich fehlt dagegen bei Götternamen aedes oder templum, wenn eine Präposition dabeisteht: Habitabat Tarquinius ad Jovis Statoris (Liv.), Primum pugnatum ad Spei (Liv.), alterum diem supplicatio ad Cereris, Liberi Liberaeque fuit (Liv.).

II. Die Apposition, eine dem Hauptbegriffe nachfolgende Bestimmung.

1. Die exegetische Apposition, welche keine anderweitige Beziehung, d. h. zu einem verbum, hat

a. Dem Allgemeinen folgt ein Besonderes, z. B. Duae urbes potentissimae, Carthago atque Numantia, ab eodem Scipione sunt deletae (Cic.). Tres sunt praeterea ejusdem generis: Xerxes et duo Artaxerxes, Macrochis et

Mnemon (Nep.). Omitto illas omnium doctrinarum inventrices, Athenas, in quibus dicendi vis et inventa est et perfecta (Cic.). Verbo voluptati omnes, qui latine sciunt, duas res subjiciunt: laetitiam in animo, commotionem suavem jucunditatis in corpore (Cic.). Omnes Germanico corporis animique virtutes contigisse satis constat: formam et fortitudinem egregiam, ingenium in utroque eloquentiae et doctrinae genere excellens, benevolentiam singularem conciliandaeque hominum gratiae ac promerendi amoris mirum et efficax studium (Suet.). — *Δαρείου καὶ Παρυσάτιδος γίνονται παῖδες δύο· πρεσβύτερος μὲν Ἀρταξέρξης, νεώτερος δὲ Κύρος* (Xen.). *Ἐπορεύοντο καὶ Λακεδαιμονίων πρέσβεις, Πασιππίδας καὶ ἕτεροι* (Xen.). *Ὁ θάνατος τυγχάνει ὧν δυοῖν πραγμάτων διάλυσιν, τῆς ψυχῆς καὶ σώματος, ἀπ' ἀλλήλων* (Plat.). *Τὸ μελέτημα αὐτὸ τοῦτό ἐστι τῶν φιλοσόφων, λύσις καὶ χωρισμὸς ψυχῆς ἀπὸ σώματος* (Plat.). *Ἦδη δὲ ἐσπέρας γενομένης ἡ διαδοχὴ τῇ πρόσθεν φυλακῇ ἔρχεται, καὶ πεζοὶ καὶ ἵππεῖς* (Xen.). *Ἐγωγε ἀγαπᾶν οἶομαι αὐτοὺς, ὅτι οὐχ ἡμεῖς ἐπ' ἐκείνους ἐρχόμεθα, πόλεις τοσαῦται καὶ οὕτω μεγάλαι* (Thuc. 6, 36).

An m. 1. Diese Epexegeſe iſt häufig ein inf. oder acc. c. inf. in Beziehung auf ein Subſtantiv oder ein ſubſtantivirtes neutrum von Adjectiven oder Pronomen: Jugurtha callidus id modo feſtinabat, Bochi pacem imminuere (Sall.). Hoc te intelligere volo, pergraviter illum eſſe offenſum (Cic.). Damnato reo hoc genus calumniae paulatim eo proceſſit, ut haec quoque capitalia eſſent: circa Auguſti ſimulacrum ſervum cecidiſſe, veſtimenta mutaſſe, nummo vel annulo effigiem impreſſam latrinae aut lupanari intuliſſe (Suet.). — *Ἔſτι πενία αὕτη ſαφὴς, τὸ δεόμενόν τινος μὴ ἔχειν χρῆσθαι* (Xen.). *Πᾶσι κοινὸν τόδε ἰδίᾳ τ' ἐκάſτῳ καὶ πόλει, τὸν μὲν κακὸν κακόν τι πάſχειν, τὸν δὲ χρηſτὸν εὐτυχεῖν* (Eur.).

An m. 2. Dieſelbe Epexegeſe kann ſich auch auf ein im verbum fin. enthalteneſ pron. beziehen: Themistocles veni ad te (Nep.). Hoc tibi, juventus Romana, indicimus bellum (Liv.). — *Οὕτως ἐſόμεθα τῆς τῶν πολεμίων φάλαγγος ἔξω, οἱ ἔſχατοι λόχοι* (Xen.).

Ann. 3. Hierher gehört auch die partitive Epexegeſe, wodurch ein Collectivganzes in ſeinen Theilen beſonders genannt wird: Ceteri deserti ab ducibus, pars transitione, pars fuga dissipati sunt (Liv.) Illi ad deprecandum periculum proferebant alii purpuram Tyriam, thus alii, gemmas alii, vina nonnulli Graeca (Cic.). Duae filiae altera occisa, altera capta est (Caes.). Nostri, repentino metu perculsi, sibi quisque pro moribus consulunt (Cic.). Οἱ Πέρσαι γαμέουσι ἕκαστος πολλὰς γυναῖκας (Her.). — Αὖται αἱ μὲν χρησταί εἰσιν, αἱ δὲ κακαί (Plat.). Οἱ ἐκπίπτοντες παρ' Ἀθηναίους οἱ δυνατώτατοι ἀνεχώρουν (Thuc.). Οὔτοι ἄλλος ἄλλα λέγει (Xen.).

Ann. 4. Hierher gehört auch das ſogenannte σχῆμα κατ' ὅλον καὶ μέρος, wo einem individuellen Ganzen die Bezeichnung eines beſonderen Theiles deſſelben nachgefügt wird, wie es im Griechiſchen, doch faſt nur bei Dichtern, beſonders Epiſtern, häufig geſchieht: a, Im Dativ: Τῷ δὲ μεταστρεφθέντι μεταφρένω ἐν δόρῳ πῆξεν (Il.). Ὅν περὶ πάσης τῆς ἡλικίης, ὅτι οἱ φρέσιν ἄρτια ἦδη (Il.). Ἐν γὰρ τοι στήθεσσι μένος πατρώϊον ἦκα (Il.). Αὐχένι οἱ ὀπίσθε πολύστονος ἐμπεσεν ἰός (Il.). Δὸς δέ μοι ὥμῳ τὰ σὰ τεύχεα θωρηχθῆναι (Il.). Ἀχαιοὶς δὲ μέγα σθένος ἐμβαλε ἑκάστω καρδίῃ (Il.). Εἴ τί σοι πάρα ξίφος χερσὶν (Soph. Phil. 747). Ἐμοὶ δὲ ἄλγος οὐ σμικρὸν εἰσῆει φρενὶ (Soph.). Στέφανος ἐπικεῖται οἱ τῇ κεφαλῇ (Paus.). b, Im Accusativ: Τὸν δ' ἄορι πλῆξ' αὐχένα (Il.). Κρατερὸν ῥα ἔπένθος ὀφθαλμοὺς ἐκάλυψε κασιγνήτοιο πεσόντος (ib.). Τί δὲ σὲ φρένας ἔκετο πένθος (ib.). Ἐμὲ ἔκετ' ἄχος κραδίην (ib.). Ὁ δὲ Πήδασον οὐτάσεν ἵππον ἔγχει δεξιὸν ὥμον (ib.). Τὸν δὲ σκότος ὅσσε κάλυψεν (ib.). Πρῶτον γὰρ μὲν ἰόντα βάλε στήθος (ib.). Τὸν Ὀδυσσεὺς βάλε δουρὶ κόρσῃν (ib.). Μενέλαος Ἀρήϊος οὐτα θόαντα στέρονον γυμνωθέντα (ib.). Εἰ δ' ἄγε νῦν, φίλε Φοῖβε, κελαινεφές αἶμα κάθηρον ἐλθὼν ἐκ βελέων Σαρπηδόνα (ib.). Eine Nachahmung dieſes Gebrauchs findet ſich in folgenden zwei Stellen der Aeneide: Sed Latagum saxo atque ingenti fragmine montis occupat os faciemque adversam (10, 698). Egregium forma juvenem transadigit costas fulvaque effundit arena (12, 275).

Ann. 5. Die Epexegeſe wird noch biſweilen durch inquam — λέγω gleichſam eingeführt: Nam cetera turba, nos inquam (nämlich wir) fruges consumere nati (Hor.). — Ἐτερον ἀποκτείνετε, Κτησικλέα λέγω (Dem.).

Ann. 6. Wenn ein beliebiges Individuum einer Gattung durch Angabe ſeines Namens näher beſtimmt wird, ſo tritt nomine — ὄνομα (dem Namen nach, mit Namen) hinzu: servus, no-

mine Clemens, — διὰ μέσης πόλεως ῥεῖ ποταμὸς, Κύδ-
ρος ὄνομα.

b. Dem Besonderen folgt ein Allgemeines.

Epaminondas philosophiae praeceptorem habuit Lysim.
Tarentinum (Nep.). Mithridatem in timore et fuga Tigra-
nes, rex Armeniae, excipit (Cic.). Apud Herodotum, patrem
historiae, sunt innumerabiles fabulae (Cic.). Haud dubium
erat, quin Lucerinus opem ferret Romanis, bonis ac fideli-
bus sociis (Liv.). Fratres, animosa phalanx accensaue lu-
ctu, gladios stringunt (Virg.). Elephantine ac Syene, clau-
stra olim Romani imperii (Tac.). Ego, qui non pecuniam,
non studia populi, neque eloquentiam, *gentile domus nostrae
donum*, parare potuissem, satis habebam, si tenues res
meae nec mihi pudori, nec cuiquam oneri forent (Tac.).

— *Μάχων, ὁ κωμοδοποιός, — Ἐπύαξα, ἡ Σιεννέ-
σιος γυνή, — Τὰ Συεννέσιος βασιλεία, τοῦ Κιλικῶν
βασιλέως, — Πρὸς Δάναν, πόλιν οἰκουμένην, — Ἐν
τῷ Βυζαντίῳ ἦν Κλέαρχος, Λακεδαιμόνιος ἄρμοστής,
— Οὐ περὶ τῶν ἐν Σικελίᾳ Ἐγεσταιῶν ἡμῶν, ἀνδρῶν
βαρβάρων, ὁ ἀγὼν* (Thuc.). *Τὸ σῶμα δεινὰ καὶ ἀναγ-
καῖα ἐν ἑαυτῷ ἔχει, πρῶτον μὲν ἡδονήν, μέγιστον κα-
κοῖ δέλεαρ, ἔπειτα, λύπας, ἀγαθῶν φυγὰς, ἔτι δ' αὖ
θάρρος καὶ φόβον, ἄφρονε συμβούλῳ* (Plat.). *Ἐχομεν
θώρακας, ἐρύματα τῶν σωμάτων* (Xen.).

Anm. 1. Da diese Epexegete, außer wo sie bloß mit dem Artikel
eintritt, die Geltung eines Relativsatzes hat, wird sie im Grie-
chischen bisweilen mit ὧν angeknüpft: *Ὁ Πανσανίας Πλείσταρ-
χον τὸν Λεωνίδου, ὄντα βασιλέα καὶ οἶον ἔτι, ἀνέψιος
ὧν, ἐπετρόπευεν* (Xen.). *Ἔδοξε τοῖς Ἀθηναίοις στρατη-
γοῖς ἕξ μὲν καὶ τεσσαράκοντα ναυσὶ Θηραμένην τε καὶ
Θρασύβουλον, τριηράρχους ὄντας, πλεῖν ἐπὶ τὰς καταδε-
δυνκῦας ναῦς* (Xen.)

Anm. 2. Eine solche Epexegete steht im Griechischen, gleichsam an-
ticipirt, in folgenden und ähnlichen Fällen nachdrucksvoll voran,
während im Lateinischen hier die Auflösung in einem Relativ-
satz erforderlich ist: *Τὸ πάντων θανμαστότατον, ἐπαινοῦσι
μὲν πάντες τὰ τοιαῦτα ἐπιτηδεύματα, μιμεῖσθαι δ' αὐτὰ*

οὐδεμία πόλις ἐθέλει (Xen.). Τὸ πάντων μέγιστον καὶ κάλλιστον, τὴν μὲν σὴν χώραν αὐξανομένην ὁρᾷς, τὴν δὲ τῶν πολεμίων μειουμένην (Xen.) = quod omnium rerum maximum et pulcherrimum est cet.

Anm. 3. Auch ein Satz wird bisweilen, wie ein substantivischer Begriff, durch eine beigefügte Exegetese näher charakterisirt, welche dann, wo die Handlung transitiv ist, im acc. sonst aber im nom. steht: Pars subiere feretrum, triste ministerium (Virg. Aen. 6, 223). Admoneor, ut aliquid etiam de sepultura dicendum existimem, rem non difficilem (Cic.). — *Κεῖνται πεσόντες, πίστις οὐ σμικρὰ τῇ πόλει* (Eur.). *Οὐ παύσομαι τὰς χάριτας ταῖς μούσαις συγκαταμινύς, ἡδίστην συζυγίαν* (Eur.).

2. Die Apposition, welche außer ihrer Beziehung zum Hauptbegriff zugleich eine Nebenbeziehung zum verbum hat.

a. Einem Nebensatze entsprechend (Gebrauch des Particips).

aa. Ein begleitendes und zufälliges Verhältniß ausdrückend.

In diese Kategorie gehört der Gebrauch des Particips im Sinne:

α. Einem Zeitsatze: Sol matutinus et vergens ad occasum minus virium habet. — Cicero scripsit orationes habitas jam, non ut haberentur. — Stultus est, qui equum empturus, non ipsum inspicit. — Caesar Alexandria potitus regnum Cleopatrae dedit. — *Σχολαστικὸς οἰκίαν πριάμενος τῆς θύριδος προκύψας ἡρώτα, εἰ πρέπει αὐτῷ ἡ οἰκία.* — *Οἱ Συρακοῦσιοι αἰχμαλῶτοι διορύξαντες τὴν πέτραν καὶ ἀποδράντες νοκτὸς ὦχοντο εἰς Δεκέλειαν.*

β. Einem Causalsatze: Dionysius cultros metuens tonsorios candente carbone sibi adurebat capillum. — Hephaestio, carissimus erat Alexandro cum ipso educatus. — *Χαλεπὸν ἐστὶ λέγειν πρὸς γαστέρα ὥτα οὐκ ἔχουσιν.* — *Πολλὰ τὰ χρήματα ἀναλώσαντες, ὧν πρόσθεν*

ἀπείχοντο κερδῶν αἰσχροῖα νομίζοντες, τούτων οὐκ ἀπέχονται.

γ. Eines Bedingungs- oder Concessivsatzes: *Altius egres-*
sus coelum cremabis (Ov. M.). — Quis hoc
non intelligit, Verrem absolutum tamen ex ma-
nibus populi Romani eripi nullo modo posse.
— Risus saepe ita repente erumpit ut eum
cupientes tenere nequeamus. — Λίθοι τε καὶ
πλίνθοι ἀτάκτως ἐρῶσιμμένα οὐδὲν χρησιμὰ
ἔστι. — Οἰόμενοι τὰ κακὰ ἀγαθὰ εἶναι ἢ
καὶ γινώσκοντες, ὅτι κακὰ ἔστι, ὅμως ἐπι-
θυμοῦσιν αὐτῶν.

An m. 1. Das partic. fut. bezeichnet das Bevorstehende häufig zu-
gleich als ein Beabsichtigtes: *Catalina ad praeparatum a Man-*
lio in Etruria exercitum proficiscitur, signa urbi illaturus.
(Sall.). Ἐπεὶ δὲ Κότυς ἐμελλε ἀπιέναι, ἦλθε πρὸς τὸν
Ἀγησίλαον ἀσπασόμενος (Xen. H.). Ἡ δὲ Πάραλος ἀπέ-
πλευσε εἰς τὰς Ἀθήνας ἀπαγγελοῦσα τὰ γεγονότα (Xen.
H.). Ὁ βάρβαρος τῷ μεγάλῳ στόλῳ ἦκεν ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα
δουλωσόμενος (Thuc.). Man merke hier noch die Redensart
ἔρχομαι φράσων ich werde sogleich sagen und *παρα-*
σκευάζομαι (ὥς) ποήσων τι ich schicke mich an etwas zu thun.

An m. 2. Die partic. praes. und praet. können auch zur Bezeich-
nung des Mittels und der Ursache dienen (dadurch daß): *Pyrr-*
hus quum Argos oppugnaret, lapide ictus interiit (Nep.).
Τοὺς Ἕλληνας ἐδίδαξαν, ὃν τρόπον διοικοῦντες τὰς αὐ-
τῶν πατρίδας καὶ πρὸς οὓς πολεμοῦντες μεγάλην τ. Ἑλ-
λάδα ποιήσειαν (Isocr.).

An m. 3. Gewisse Participien werden im Griechischen häufig so ge-
braucht, daß sie sich im Deutschen und Lateinischen durch ein
Adverb oder eine Präposition oder eine adverbiale Bestimmung
ausdrücken lassen: *τελευτῶν* = zuletzt, *ἀρχόμενος* = zu An-
fange, *διαλιπών* = nach einer Zwischenzeit, *ἀρξάμενος ἀπὸ*
(ἐκ) τινος = von etwas oder von einer Person an gerechnet,
φερόμενος und *φέρων* = cum impetu, *λαθών* = heimlich,
φθάμενος und *φθάσας* = schnell, *ἔχων* — *ἄγων* — *φέ-*
ρων — *λαβών* = mit: *Ἀντὶ φιλοτίμων ἀνδρῶν φιλοχρή-*
ματοι τελευτῶντες ἐγένοντο (Plat.). Οὐ πολὺ διαλιπὼν
ἔτελεύτησεν (Thuc.). Κακὰ πολὺ πλείω ποιοῦσιν ἢ ἀγαθὰ
πάντες ἄνθρωποι ἀρξάμενοι ἐκ παίδων (Plat.). Ὅπως δέ
τινες τοὺς Ἀθηναίους διαφύγοιεν, φερόμενοι ἐς ἐπιπτον

ἐς τοὺς Αἰγινήτας (Her.). Αὐτὸς ἔχων ἤκεν ἱππέας καὶ πεζοὺς (Xen.). Τοὺς μὲν βελτίστους καὶ πλείστους ἔχων μεθ' ἑαυτοῦ κατέμεινεν (Xen.).

An m. 4. Eigenthümlicher Art sind im Griechischen die Ausdrücke *τί ληρεῖς ἔχων*; = eigentlich: was habend scherzest Du? d. h. was hast Du zu scherzen?, eben so *τί φλυαρεῖς ἔχων*; = was hast Du zu schwätzen?, *τί κυπτάζεις ἔχων περὶ τὴν θύραν*; = was hast Du da zu kauern? — dann auch in thetischer Form: *ληρεῖς ἔχων* = Du scherzest ja, wo das *ἔχων* weiter keinen Sinn hat und nur mechanisch beibehalten ist; ferner *τί παθών*; = was sieht dich an, daß —? und *τί μαθών*; = was fällt dir ein, daß —? z. B. *τί δὴ μαθὼν τῷ δακτύλῳ τὴν θροναλλίδ' ὠθεῖς* — ὦ νόητε; (Aristoph. Vesp. 251.).

An m. 5. Der Gebrauch der Participien bewirkt in den alten Sprachen, besonders der Griechischen, eine große Kürze des Ausdrucks. In der Erzählung kommt in dieser Hinsicht am meisten das partic. aor. in Betracht, dem im pass. im Lateinischen zwar das partic. prf. entspricht, im act. dagegen, außer bei deponentibus, nur entweder ein abl. absol. oder ein wirklicher Nebensatz gegenübergestellt werden kann. Im Deutschen werden solche Nebensätze meist selbständig aufgefaßt und durch und mit dem Folgenden verknüpft: *Κάπειδὴ τὸ κῆτος ἐπήει μάλα φοβερόν ὥς καταπιόμενον τὴν Ἀνδρομέδαν, ὑπεραιωρηθεῖς ὁ νεανίσκος* (sublatus, erhob sich der Jüngling und cet.) *πρόκωπον ἔχων τὴν ἄρπην τῇ μὲν καθικνεῖται, τῇ δὲ προδεικνύς τὴν γοργόνα λίθον ἐποίει αὐτό* (Luc.). *Ἐσβάντες δὲ ἐδίωκον τὴν ἐς τὸ πέλαγος ἐφορμήσασαν καὶ ἅμα τῷ ἡλίῳ δύνοντι κατέλαβον καὶ κρατήσαντες μάχῃ ἀναδησάμενοι ἀπῆγον ἐς τὸ στρατόπεδον αὐτοῖς ἄνδρασιν* (Xen.). Man vergleiche unter anderen: Tamen tot incommodis conflictati, multis vulneribus acceptis, resistebant et magna parte diei consumpta quum a prima luce ad horam octavam pugnaretur, nihil, quod ipsis esset indignum, committebant (Caes.).

An m. 6. Die besondere Art des Nebensatzes wird oft noch durch Partikeln angedeutet, z. B. der Concessivsatz durch *etsi, quamquam, quamvis*, — *καίπερ, καίτοι, καί*, oft mit nachfolgendem tamen — *ὅμως*; der Causalsatz durch *ὥς, ἅτε, οἷα* oder *οἶον*; der Zeitsatz durch *ἅμα, μεταξύ, αὐτίκα, εὐθύς* und *ἐξαιφνης*, denen bisweilen die adv. *οὕτω (ς), ὥδε, ἐνταῦθα*, so wie im Lateinischen (selten) *deinde*, folgen. Dem Causalsatz gesellen sich im Lat. die Partikeln *ut, velut, quasi, tanquam* (als ob, gerade wie wenn) bei, wenn der Grund nur als ein scheinbarer, oder als eine falsche Voraussetzung dargestellt wer-

den soll: Antiochus securus admodum de bello erat, tanquam non transitoris in Asiam Romanis (Liv.).

bb. Das Particip als ergänzende Bestimmung.

α. Ueberall, wo eine Thätigkeit Gegenstand einer Wahrnehmung oder Erkenntniß ist oder einer Empfindung ursächlich zum Grunde liegt, wird sie als concret an einem Gegenstande haftend durch das Particip ausgedrückt. Also

αα. Nach den verbis sinnlicher oder geistlicher Anschauung oder Erkenntniß — nach den verbis offenkundigen, dathun, beweisen, zeigen, überführen: *Κλέαρχος ἤδει ἀπειρηκότας τοὺς στρατιώτας καὶ ἀσίτους ὄντας. — Ὅρῳ ἐξαμαρτάνων* (st. ἐμὲ ἐξαμαρτάνοντα). — *Διαβεβλημένος οὐ μανθάνεις; — Φίλιππος οὐκ ἀγνοεῖ ταῦτα οὐ δίκαια λέγων. — Ἡσθόμην αὐτῶν οἰομένων εἶναι σοφωτάτων. — Οὐδεὶς πώποτε Σωκράτους οὐδὲν ἀσεβὲς οὐδὲ ἀνόσιον οὔτε πράττοντος εἶδεν οὔτε λέγοντος ἤκουσεν. — Τί μοι συνοῖσθα τοιοῦτο εἰργασμένῳ. — Οὓς ἂν ὁρῶ τὰ καλὰ καὶ τὰ ἀγαθὰ ἐπιτηδεύοντας, τούτους τιμήσω. — Μέμνησο ἄνθρωπος ὢν. — Ἀποφαίνουσι τοὺς φεύγοντας πάλαι πονηροὺς ὄντας. — Κλέπτων ὅταν τις ἐμφανῶς εὗρεθῇ, σιγᾶν ἀνάγκη. — Ῥαδίως ἐλεγχθήσεται ψευδόμενός. — Ἀνανδρίας ἐνεκα δειχθήσεται τοῦτο πεποιηκώς.*

ββ. Nach den Ausdrücken *δῆλον* — *φανερὸν εἶναι*, *εἰκέναι*, *ὅμοιον εἶναι*, *φαίνεσθαι*: *Ὁ Κύρος δῆλος ἦν ἀνιώμενος. — Ἀρτάβανος, ὃς πρότερον ἀποσπεύδων μόνος ἐφαίνετο, τότε ἐπισπεύδων φανερός ἦν* (Her. VII, 18). — *Εοίκατε τυραννίσι μᾶλλον ἢ ταῖς πολιτείαις ἡδόμενοι.*

γγ. Nach den Ausdrücken: *Σχάαμ* — *Neue empfinden*, *ſich freuen* — *ergößen*, *zufrieden* — *unzufrieden* — *unwillig* — *verdrießlich ſein*: *Οὐκ αἰσχύνομαι μανθάνων.* — *Μηδέποτε μετεμέλησέ μοι σιγήσαντι, φθεγξαμένω δὲ πολλάκις.* — *Μετεμέλοντο τὰς σπονδὰς οὐ δεξάμενοι* (Thuc. 4, 27). *Ὁ θεὸς, ὡς ἔοικε, πολλάκις χαίρει τοὺς μὲν μικροὺς μεγάλους ποιῶν, τοὺς δὲ μεγάλους μικροῦς.* — *Οὐκ ἀγαπῶσιν ἔκ πενήτων πλούσιοι γενόμενοι.* — *Οὐκ ἂν ἀχθοίμην μανθάνων.* — *Ὁ Κῦρος διδοὺς μᾶλλον ἢ κτώμενος ἡδεται* (Xen. Cyr. VIII, 4, 31). *Μέγα ποιεῦμαι ἀξιεύμενος θυγατρὸς τῆς σῆς* (Her. 9, 111).

Anm. 1. Im Lateiniſchen iſt dieſer Gebrauch des Particips beſchränkt auf die unmittelbare Wahrnehmung durch Gehör und Geſicht: *Aeneas se quoque permixtum cognovit Achivis* (Aen.). *At ille, ut Carthaginem venit, multo aliter, ac sperabat, rempublicam se habentem cognovit* (Nep.). *Ubi ex littore aliquos ex nave egredientes conspexerunt* (Caes.). *Ipsam Crassum ego postea praedicantem audivi, tantam contumeliam sibi a Cicerone impositam* (Sall.). Iſt dagegen bei dieſen verbis die Wahrnehmung eine mittelbare, ſo ſteht in beiden Sprachen der acc. c. inf., z. B. *λέγειν αὐτὸν ἡκουσα περὶ τοῦ πάθεος τοιόνδε τινὰ λόγον* (Her. VI, 117.). Außerdem ſind folgende Ausdrucksweiſen wohl zu unterſcheiden: *αἰσχύνομαι τοῦτο ποιήσας* = ich ſchäme mich dieß gethan zu haben, *αἰσχύνομαι ποιεῖν τι* = ich ſchäme mich etwas zu thun (ich unterlaſſe es aus Scham), *μέμνησο ἄνθρωπος ὢν* = bedenke, daß du ein Menſch biſt, dagegen *μέμνησο ἄνθρω ἀγαθὸς εἶναι* = gedenke ein braver Menſch zu ſein, *λανθάνομαι ποιήσας* ich vergeſſe gethan zu haben, dagegen *λανθάνομαι ποιεῖν* = ich vergeſſe zu thun (unterlaſſe zu thun, weil ich es vergeſſe), *γινώσκω* c. partic. = erkennen, *γιν.* c. inf. = beſchließen, *εἰδέναι* oder *ἐπίσταςθαι* c. partic. = wiſſen, c. inf. = verſtehen, (etwas zu thun), *ἐφαίνετο κακὸς ὢν* = es zeigte ſich oder ſtellte ſich heraus, daß er ſchlecht war, dagegen *ἐφαίνετο κακὸς εἶναι* = es hatte den Anſchein, daß cet. — Ueber den im Lat. hier gebräuchlichen acc. c. inf. ſ. unten (Object).

Anm. 2. Die copula ὢν wird biſweilen weggelaſſen: *Οἱ δὲ καρδοῦχοι ὁρῶντες ὀλίγους ἤδη τοὺς λοιποὺς* (Xen.). *Σὼς*

ἴσθι (Seph. O. C. 1210). Δηλοῦν τινα κακόν (ib. 783). Δέ-
δεικται ψυχὴ τῶν πάντων πρεσβυτάτῃ (Plat.). Οὐ φονεὺς
ἀλώσομαι (Soph.). Πάντ' ἐφεύρημαι κακός (Soph.). Ana-
log im Lat. Quia multis tempestatibus vos cognovi fortes
fidosque mihi (Sall.). Postquam omnium animos alacres vi-
det (Sall.).

Ann. 3. Nach den verbis der Mittheilung und Vermuthung, so
wie nach πυνθάνομαι und ὁμολογῶ steht bisweilen statt des
üblicheren (acc. c.) inf. das partic. 3. B. Τισσαφέρνης Κῦ-
ρον ἐπιστρατεύοντα πρῶτος ἠγγειλεν (Xen.). Τάχ' ἂν με
πύθοισθε σεσωσμένον (Soph.). Πᾶσι ταῦτα δεδογμένα
ἡμῖν νόμιζε (Plat.). Ὡς ἐπάϊστος ἐγένετο τοῦτο εἰργασμέ-
νος = als es rathbar wurde, daß er dieß gethan habe (Her.).
Auch hier fehlt bisweilen ὦν, selbst als vollständiges verbum:
ἐν Χερσονήσῳ ἐπύθεσθε Φίλιππον (Dem.). Τῶν ὑμῖν
χαρίσαιο ἀπερείσι' ἄποινα, εἴ κεν ἐμὲ ζῶν πεπύθοιτ'
ἐπὶ νηυσὶν Ἀχαιῶν (Il. X, 380).

Ann. 4. In allen bisher angeführten Fällen kann auch ein wirk-
licher Nebensatz mit ὅτι oder ὥς stehen.

γ. Die verba zulassen, geschehen lassen, über-
sehen (πειριορᾶν, περιῦδεῖν, οὐ φροντίζειν,
ἐπιτρέπειν) werden mit dem partic. construirt, wenn
die Rede ist von einer bereits eingetretenen Handlung,
mit dem infin. hingegen, wenn die Handlung noch
nicht eingetreten ist, so daß ihr noch vorgebeugt wer-
den kann: Ὑμῖν ἐπισκῆπτω, μὴ περιῦδεῖν τὴν
ἡγεμονίην αὐτὶς ἐς Μήδους περιελθοῦσαν
(Her.). Ἡ πόλις αὐτοῖς οὐκ ἐπιτρέψει παρα-
βαίνουσι τὸν νόμον (Iscr.). Τούσδε δύναμιν
προσλαβεῖν περιόψεσθε, ἣν οὐ δίκαιον (Thuc.).
Eine griechische Construction ist: Laced. Athenienses
aedificantes prohibere sunt conati (Nep. 2, 6).

δ. Das Particip steht ferner bei den Ausdrücken (in etwas)
glücklich oder unglücklich sein, sich hervor-
thun oder nachstehen, sich versehen, wohl
oder übel thun: Εὐτυχεῖτε οὐ μετέχοντες κιν-
δύνων. — Εὖ ποιεῖς προσφοιτῶν τῷ Σωκρά-
τει. — Οὐκ ὀρθῶς ἐποίησας προδοὺς τὴν πα-

τρίδα. — Πολλάκις σφάλλονται ἄνθρωποι κρίνοντες. — Ἀδικεῖ Σωκράτης οὐ νομίζων, οὓς ἡ πόλις νομίζει θεούς. — Μὴ ἐλλειπώμεθα εὖ ποιοῦντες τοὺς εὐεργετήσαντας. — Ὡς Ζεῦ, δός μοι τοὺς ἐμὲ τιμῶντας νικῆσαι εἰ ποιοῦντα (Xen.).

ε. Bei den verbis anfangen, aufhören, aufhören lassen, unterlassen steht bald ein Infinitiv, bald ein Particip, letzteres die Thätigkeit als wirklich eingetreten darstellend: ἄρχομαι διδάσκων = ich mache lehrend oder mit dem Lehren den Anfang, παύσασθε λοιδορούμενοι, — παύσασθε λαλοῦντα, — οἱ Ἀθηναῖοι ἔπαυσαν αὐτὸν στρατηγοῦντα, — κλαύσας μεθέηκε = er hörte auf zu weinen, eigentlich geweint habend (Hom.). οὐκ ἐλλείψει εὐχαριστῶν = er wird nicht unterlassen sich zu bedanken (Dem.). Analog steht bei Caes. B. G. 2, 25 als griechische Construction: hostes neque subeuntes remittere et ab utroque latere instare sūt. subiere desinunt.

ζ. Ähnlich dem Vorigen ist der Gebrauch des partic. bei d. v. ausdauern, beharren, ermüden (ἀνέχεσθαι, καρτερεῖν, ὑπομένειν, λιπαρεῖν, κάμνειν): Κάμηλον ἵππος φοβέεται καὶ οὐκ ἀνέχεται οὔτε τὴν ἰδέην αὐτῆς ὁρέων οὔτε τὴν ὁδὸν ὁσφραινόμενος (Her.). Λιπαρέετε μένοντες. — Μὴ κάμης φίλον ἄνδρα εὐεργετῶν = ne taedio sit beneficiis cumulare dilectum virum.

Α n m. Hierher gehört auch die jonische Redensart πολλός ἐστι — παντοῖός ἐστι c. partic. = er giebt sich viele — alle mögliche Mühe, z. B. πολλός ἦν λισσόμενος ὁ ξεῖνος = der Fremde hat gar inständig (Her.) παντοῖος ἐγένετο οὐ βουλόμενος δοῦναι = nihil non tentavit, quo efficeret, ut non daret (Her.). Mit einem partic. pss. heißt es ein Gegenstand vieler Bemühung oder großen Eifers sein: ὁ Δηϊόκης ἦν πολ-

λὸς ὑπὸ παντὸς ἀνδρὸς καὶ προβαλλόμενος καὶ αἰνεόμενος (Her.). Damit analog ist: πάντα ποιῶσι καὶ λέγουσι φεύγοντες τὴν δίκην (Plat.). Οἱ Ἀσσύριοι πάντα ἐποιοῦν πείθοντες τὸν βασιλέα (Xen. Cyr. X, 4, 26). Eben so πειρᾶσθαι c. partic. vorzugsweise bei Herod. (s. H. Kühner ausf. gr. Gr. §. 662, VIII).

η. Mehrere unpersönliche Ausdrücke, als: es ziemt sich, es ist vortheilhaft — schimpflich, es frommt, es genügt haben bisweilen statt des Infinitivs (s. oben „der inf. als Subj.“) ein partic. bei sich, indem die dadurch bezeichnete Thätigkeit als stattfindend oder geschehen betrachtet wird: z. B. πρόπει μοι ἀγαθῶ ὄντι = daß ich in der That gut bin (quod bonus sum) gereicht mir zur Zierde, — Ἡρώτων τὸν Θεόν, εἰ πολεμοῦσιν ἑαυτοῖς ἄμεινον ἔσται = ob es vortheilhafter für sie sein wird, wenn sie Krieg führen (Thuc. 1, 118). Besonders merkwürdig ist hierbei ein Uebergang in die persönliche Satzform (bei Dichtern, s. dritter Abschn.): ἀρκέσω θνήσκουσ' ἐγώ (Soph. A. 400), κρείσσων γὰρ ἦσθα μεκέτ' ὦν ἢ ζῶν τυφλός (Toph. O. R. 1368).

θ. Bei den verb. τυγχάνω, (poet. κυρῶ), συμβαίνει, λανθάνω, φθάνω, διάγω, διατελέω, διαγίγνομαι, οἶχομαι drückt das partic. regelmäßig die Haupthandlung und jene nur eine nähere Bestimmung derselben aus: Ἐλαθεν ἀφθέντα πάντα καὶ καταφλεχθέντα = alles wurde unvermerkt vom Feuer ergriffen und verbrannt (Thuc.), ἔτυχε παρών er war zufällig zugegen, οἶχεται ἀπιών er ist fort, οὐδὲν ἄδικον διαγεγένημαι ποιῶν (Xen.), ὁ ἥλιος τὸν πάντα χρόνον πάντων λαμπρότερος ὢν διαμένει (Xen.), οὐπώποτε διέλιπον καὶ ζητῶν καὶ μανθάνων ὃ τι ἐδυνάμην ἀγαθόν (Xen.), — πλείστου γε δοκεῖ ἀνὴρ ἄξιος εἶναι ἐπαίνου, ὅς ἂν φθάνῃ τοὺς

μὲν πολεμίους κακῶς ποιῶν, τοὺς δὲ φίλους
εὐεργετῶν (Thuc.).

Ann. 1. Bei den hier angeführten verb. τυγχάνω, συμβαίνω
und denen, die eine Fortdauer bezeichnen, fehlt nicht selten ὦν,
z. B. πολλοῖς ἀπόκρισις ἢ σιωπὴ τυγχάνει, — συμβαίνει
μέγιστον κακὸν ἢ ἀδικία, — τοῦ δικαίου ἀθάνατος αἰεὶ
δόξα διατελεῖ μόνου, — οὐδεὶς ἄλυπος τὸν βίον διήγαγεν.

Ann. 2. Bei φθάνω und λανθάνω wird das Verhältniß des
Ausdrucks bisweilen umgekehrt: ἔβαλε φθάμενον (Hom.), φθά-
σας ἀσθενώσω = eher will ich schwächen (Xen.), ἢ "Ερὶς λα-
θοῦσα πάντας ἐνέβαλεν ἐς τὸ συμπόσιον μῦλον τι πάγκα-
λον (Luc.).

b. Ohne einem Nebensatze zu entsprechen.

α. Ein Substantiv (identisch mit dem Hauptbegriff (als, zu))

Cato senex historias scribere instituit (Nep.). Caj. Ju-
nius aedem salutis, quam consul voverat, censor locaverat,
dictator dedicavit (Liv.). Si Vejos migrabimus, non reli-
quisse victores, sed omisisse victi patriam videbimur (Liv.).
Furius, noster familiaris, puer didicit, quod discendum fuit
(Cic.). Saguntini parentes suos liberos emori, quam servos
vivere maluerunt (Cic.). Valerius, non placeo, inquit, con-
cordiae auctor (Liv.). Fortuna omnia victoribus praemia
posuit (Sall.). Epaminondas philosophiae praeceptorem ha-
buit Lysim. (Nep.)

Κατεπέμφθη ὑπὸ τοῦ πατρὸς σατραπῆς Λυδίας
(Xen.). "Οτε δὲ παρεδίδου ὁ Λύσανδρος τὰς ναῦς, ἔλε-
γε τῷ Καλλικρατίδῃ, ὅτι θαλασσοκράτωρ τε παραδι-
δοίη καὶ ναυμαχία νεννηκῶς (Xen.). Πάρεισι ἐνθάδε,
οὓς ἡμῖν ἡγεμόνας διὰ φιλίαν ἢ πόλις συνέπεμψεν
(Xen.). "Ο Ἰέραξ ἐν Αἰγίνῃ τριήρεις δώδεκα κατέλιπε
καὶ Γοργώπαν, τὸν αὐτοῦ ἐπιστολέα, ἄρμοστήν (Xen.).
"Οσα τῷ σώματι αὐτοῦ κόσμον πέμποι = ornamento
(Xen. An.). "Επιστολὴν ἐπέδεικνυ μαρτύριον (Xen. Hell.
I, 7, 4). Τούτων μάρτυρας παρείχοντο τοὺς κυβερνή-
τας (ib. 5). "Επεμψε δῶρον ἄτρακτον χρύσειον (Her.).

Ἀναλαμβάνειν τινα σύμμαχον (Thuc. V, 64). *Παρακαλεῖν τινα σύμβουλον* (Xen.).

β. Ein Adjectiv.

Quo factum est, ut omnes imparatos imprudentesque offenderet (Nep.). Improvisum et inopinatum illi accidit (Cic.). Multos in agris inopinantes deprehendit (Caes.). Tenere aliquem obstupefactum (Liv.). Easque (inducias) impetravit trimestres = auf drei Monate (Nep.). Aedui equites ad Caesarem omnes revertuntur (Caes.). Aliquem manifestum habere (Sall.). Habere manum expoditam ad dimicandum (Sall.). Ubi Numidae multi (zahlreich) oppido egressi sunt (Sall.). Arma et signa militaria pleraq. (größtentheils) capta sunt (Sall.). Carmina Bibaculli et Catulli referta contumelia Caesarum leguntur (Tac.). Ceterorum, quae *multa* cumulabantur, receptus *reus* (Tac.). Cremati quoque cor inter ossa incorruptum repertum est (Suet.). Aliquem absentem (in seiner Abwesenheit) accusare (Nep.). Atticus sororem prope aequalem habebat (Nep. P. A. 19). Datames vivum Thyum cepit = nahm ihn lebendig gefangen (Nep.). Cicero orationem habuit, quam postea scriptam edidit (Sall.). Quum diversi (in verschiedener Richtung) discessissent (Nep.). Eum aversum ferro transfixit (Nep.). Habere aliquem inimicissimum (Nep.). Majore sum labore bellum confecturum, quum (adversarios) singulos (einzelnen) consectari cogeretur (Nep.). Tum neque conti neque gladii, quos praelongos utraque manu regunt, usui (Tac.). Nudus ara, sere nudus (Virg.). Intuentes alii alios diu *immobiles* silent (Liv.).

Μάχεσθαι τινι ἀπαρασκευάστῳ (Xen.). *Ἐνόμιζεν, ὅσῳ ἂν θᾶπτον ἔλθοι, τοσοῦτῳ ἀπαρασκευαστοτέρῳ βασιλεῖ μαχεῖσθαι* (Xen.). *Καὶ τὰς μὲν ναῦς καταλαμβάνουσιν ἀνειλκυσμένας τῶν Πελοποννησίων* (Thuc.). *Αὐτίκα ἐδόκουν οἱ Ἕλληνες ἀτάκτοις σφισιν ἐπιπρσεῖσθαι* (Xen.). *Ἀθρόους γὰρ τοσοῦτους ξυμμάχους καὶ τοιοῦτους οὐ ῥᾶδιον εἶναι λαβεῖν* (Thuc. V, 63). *Ἐρωτᾷτε αὐτοὺς, ὁποίων τινων ἡμῶν ἔτυχον* = quales nos

cognoverint (Xen.). Ἀχαιοὶς ἀσπασίῃ ἐπήλυθε νύξ (Π.). Ἀφικόμενος γὰρ τὸ πρῶτον ὁ Νικίας φοβερός . . . ὑπερώφθη (Thuc. VII, 42). Πορευτέον ἡμῖν τοὺς πρώτους σταθμοὺς ὥς ἂν δυνώμεθα μακροτάτους (Xen.). Κεῖνον κάλλιστον ἶδον μετὰ Μέμνονα δῖον (Od. 11, 522). Οὓς μηκίστους θρέψε ζεῖδωρος ἄρουρα καὶ πολὺ καλλίστους (Od. 11, 309). Ἰκέσιός σε λίσσομαι = supplex (Soph.). Ὀρκίος λέγω = juratus eīdlich (Soph.). Τοὺς λόγους ψευδεῖς λέγει (Soph.). Τοὺς ἄνδρας διεκόμισαν ὑποσπόνδους (Thuc.). Ἀνεχώρησαν πεζοί = sie gingen zu Fuß weg (Thuc.).

Ann. 1. Verhältnißmäßig oft kommt im Griechischen in der bezeichneten Weise vor: ἐκὼν, ἐκούσιος, ἐθελοντής, ἐθέλων, ἄσμενος (ultro, sponte sua, laetus) ἄκων (invitus) Ὁ Νικίας ἀκούσιος ἤρημένος ἄρχειν ἀποτρέψαι ἐβούλετο (Thuc.). Λέγουσί τινες τὸν Θεμιστοκλέα ἐκούσιον φαρμάκῳ ἀποθανεῖν (Thuc. 1, 138). Ἀρχειν ἄσμενος αἰρεθεῖς παραινεῖ ὑμῖν ἐκπλεῖν (Thuc.). Κακὸς ἐκὼν οὐδεὶς (Plat.). Ὁ Κακὸς ἄκων τοιοῦτος (Plat.). Ipsa Paphum sublimis abit sedesque revsit laeta suas (Ae.). Hi vagantur laeti atque erecti passim toto foro (Cic.). Soli hoc contingit sapienti, ut nihil faciat invitus, nihil dolens, nihil coactus (Cic.).

Ann. 2. Ungewöhnlich ist im Lateinischen ein solches Adjectiv in Verbindung mit einer Präposition, wie es im Griech. oft vorkommt: νόμους ἔθεσθε ἐπ' ἀδήλοις μὲν τοῖς ἀδικήσουσι, ἀδήλοις δὲ τοῖς ἀδικησομένοις (Dem.).

Ann. 3. Gleich ist in beiden Sprachen der Gebrauch von ipse — αὐτός = selbst, et ipse — καὶ αὐτός = ebenfalls, idem — ὁ αὐτός = zugleich (als Bezeichnung der Identität wohl zu unterscheiden von simul und una): Αὐτῇ τῇ ψυχῇ θεατέον αὐτὰ τὰ πράγματα (Plat.). Ἡ γεωργία πολλὰ καὶ αὐτῇ διδάσκει (Xen.). Σεισμοὶ ἐπὶ πλεῖστον ἅμα μέρος γῆς καὶ ἰσχυρότατοι οἱ αὐτοὶ κάτεσχον (Thuc.). — Ego ipse cum eodem ipso non invitus erraverim (Cic.). Medici ipsi se curare non possunt (Cic.). Locri urbs sub defectionem Italiae desciverat et ipsa ad Poenos (Liv.). Nihil est liberale, quod non idem justum (Cic.).

Ann. 4. Eigenthümlich wird dagegen im Griechischen in hier bezeichneter Weise einem demonstrativum ein fragendes pronomen, auch ein Substantiv oder Adjectiv beigefügt: τίνας τοὺςδε ὁρῶ; = qui sunt hi, quos video?, τί τοῦτ' ἔλεξας; =

quid hoc est, quod dixisti? was sagtest du da?, ποῖα ταῦτα λέγεις; οἷαν ἔχιδναν τήνδ' ἔφυσας, τοῦτο παντελῶς εὐήθης ὥήθης u. dergl.

Anm. 5. Der übereinstimmende Gebrauch von uti und χρῆσθαι in zahlreichen Verbindungen mit Substantiven und Adjectiven verdient eine besondere Erwähnung, da wir uns im Deutschen einer durchaus abweichenden Ausdrucksweise bedienen, namentlich für Adjective: uti aliquo amico = Jemand zum Freunde haben, uti aliquo monitore u. dergl. — Quum Athenienses portu Phalerico neque magno neque bono uterentur (Nep.) = da der Phalerische Hafen, dessen sich die Ath. bedienten, weder groß, noch gut war. Hic vide, quam me sis usurus aequo (Cic.) = wie billig oder glimpflich ich mit dir umgehen werde. — Χρῆσθαι τινι διδασκάλῳ Jemand zum Lehrer haben, χρῆσθαι τινι πολεμίῳ zum Feinde haben, χρ. τινι πιστοτάτῳ, χρ. θεῷ συμμάχῳ u. dergl.

Anm. 6. Hat das Substantiv, zu welchem ein in der bezeichneten Weise gebrauchtes Adjectiv gehört, den Artikel, so steht das adj. entweder vor dem Artikel, oder hinter dem Substantiv: ὁ μάντις τοὺς λόγους ψευδεῖς λέγει. (Soph. O. T. 526). Diese Art des Ausdrucks wird im Griechischen eigenthümlich angewendet, im acc. bei den verbum haben, tragen, um einen Gegenstand nach seinen charakteristischen Merkmalen oder Eigenthümlichkeiten näher zu bezeichnen: Τὴν μὲν δορὰν ἰσχυροτάτην ἔχει, τὴν δὲ χροῶν πυξοειδῇ (vom Rhinoceros) — Ὁ καλούμενος ἵππος τοὺς χαυλιόδοντας ἔχει μείζους τῶν ἀγρίων ὕων, ὥτα δὲ καὶ κέρκον καὶ φωνὴν ἵππῳ παρεμφερῇ, τὸ δ' ὅλον κύτος τοῦ σώματος οὐκ ἀνόμοιον ἐλέφαντι cet. (vom Nilpferd). — Ἡ Κύρνος πολλὴν τῆς χώρας ὀρεινὴν ἔχει. (Diod. Sic. V, 13, 14). Man vergleiche oben „Attribut Anm. 1.

Anm. 7. Die Ausdrücke: als Greis, als Jüngling, können im Griechischen, je nachdem sie als Zeitbestimmungen oder in der hier angegebenen Weise gefaßt werden, mit oder ohne ὦν stehen: παῖς ἔθανε = er starb als Knabe, παῖς ὦν ἔθανε = er starb, da er noch ein Knabe war.

Anm. 8. „Ordinale Adjective, wie πρότερος, πρώτος, ὕστερος, ὕστατος bezeichnen die Ordnung, in der dieselbe Handlung unter mehreren Begriffen dem erwähnten zukömmt, während die entsprechenden Adverbien πρότερον, πρώτον, ὕστερον die Ordnung bestimmen, in der unter mehreren Handlungen desselben Subjects die erwähnte erfolgt ist.“ (K. W. Krüger Synt. S. 57, 5, A. 3). Eben dieß gilt auch für die lat. Wörter dieser Art, und wegen ähnlicher Unterscheidung schließen sich hieran unus,

solus — solum, *μόνος, μόνον, δεξιός* cet.: *Σπονδὰς λύουσιν οὐχ οἱ ἀμυνόμενοι, ἀλλ' οἱ πρότερον ἐπιόντες* (Thuc.). *Λακεδαιμόνιοι ὕστεροι ἀφίκοντο τῆς ἐν Μαραθῶνι μάχης γενομένης μιᾷ ἡμέρᾳ* (Plat.). *Ἡ ἐγκράτεια μόνῃ ποιοῦσα καρτερεῖν μόνῃ καὶ ἡδεσθαι ποιεῖ* (Xen.). *Hispania postrema omnium provinciarum perdomita est* (Liv.). *Quam primam tetigero bene moratam et liberam civitatem, in ea conquiescam* (Cic.). *Priori Remo augurium venisse fertur* (Liv.). *Thrasybulus non solum princeps, sed et solus initio bellum indixit* (Nep.). *Primos et extremos cum expeditis manipulis tribunos collocaverat* (Sall.). *Ἐν μετώπῳ τοὺς ταξίαρχους ἔχοντες, δεξιοὺς τοὺς πελταστὰς, ἀριστεροὺς δὲ τοὺς τοξότας τοῦ ἑαυτῶν πλαισίου* (Xen. Cyr. V, 3, 39). *Κατάστησον τὰς γυναικας τελευταίας* (VI, 3, 30).

Anm. 9. Um an ein und demselben Gegenstande räumliche Punkte zu unterscheiden, dienen *summus, medius, imus* — *μέσος, ἄκρος*, cet. — *Hannibal complures amphoras summas operit auro et argento* (Nep.) = er bedeckte sie oben cet. — *Medium aliquem arripere* — tenere Jemanden in der Mitte (um den Leib) fassen — halten. — *Στῆθος μέσον οὐτάσε*, — *δοῦρος μέσσου λαβών* (Hom.), — *ζυγὸν θραύει μέσον* er bricht das Joch mitten entzwei, — *πρυμνήν ὕλην ἐκταμόντες* das Holz unten (an der Wurzel) abhauen u. dergl. Man verwechsle hiermit nicht die oben angeführten B. „Attribut“, Anm. 1.

Anm. 10. Hierher gehört endlich der Gebrauch solcher Adjective, welche sich auf Menge oder Umfang beziehen: *μέγας, πολὺς, ἄφθονος, σπάνιος* — *magnus, ingens, multus, plurimus, frequens, rarus*, in folgenden und ähnlichen Verbindungen: *Ὁ Ἀσωπος ποταμὸς ἐρρύη μέγας* (Thuc.), *ὁ ἄνεμος ἐκπνεῖ μέγας* (Thuc.), *ἔστι κρήνη ἡδέος ὕδατος καὶ ἄφθονος ῥέουσα* (Xen.), übertragen: *τῷ Πύθωνι θρασυνομένῳ καὶ πολλῷ ῥέοντι καθ' ὧν οὐκ εἶξα* (Dem.). *Κλέων δὲ ἐνταῦθα δὴ πολὺς ἐνέκειτο* (Thuc.), *ἐπειδὴ δὲ πολὺς τοῖς συμβεβηκόσιν ἐνέκειτο* (Dem. p. cor. 69). *Magnum fluentem Nilum* (Virg. G. 2, 166), uneigentlich: *tum Praenestinus salso multoque fluenti regerit convicia* (Hor. S. I, 7, 28). *Jamque ascendebant collem, qui plurimus urbi imminet* (Aen. 1, 420). *Plurimus Eridani per silvam volvitur amnis* (Aen. VI, 559). *Auro plurima fluit* (Virg. G. 2, 166). *Tractu surgens oleaster eodem plurimus* (ib. 183). *Conveniunt frequentes prima luce* (Liv.). *Nullus venit* = er kommt durchaus nicht (Plautinisch).

Anm. 11. Wenn schon der in der vorigen Anm. angeführte Gebrauch, welcher im Lateinischen in den Verbindungen *multus* —

magnus fluit zudem das Gepräge der Nachahmung trägt, unserer Anschauungsweise weniger zusagt und, namentlich in der uneigentlichen Anwendung, ein Adverb oder eine adverbiale Bestimmung naturgemäßer erscheint, so ist dies nicht weniger und zum Theil noch mehr der Fall bei solchen Gebrauchsweisen des Adjectivs, die in das eigentliche Gebiet des Adverbs hinübergreifen, wie dieß in den alten Sprachen namentlich geschieht 1. bei Zeitbegriffen, 2. bei Raumbegriffen, 3. bei den verwandten Begriffen der Eile, Schnelligkeit, Langsamkeit, des Plötzlichen, Unerwarteten, der öfteren oder seltneren Wiederholung, 4. bei Angabe des Gelingens oder Mißlingens einer Thätigkeit. Wenn nun in solchen Fällen das Adverbium zwar die logisch richtigere Bezeichnung ist, weil jene Begriffe zunächst und eigentlich sich auf die Thätigkeit beziehen und auf das handelnde Subject nur eine mittelbare Beziehung zulassen, so bringt das Adjectivum dagegen den Begriff durch seine Verbindung mit einer Substanz gewissermaßen zur Anschauung und empfiehlt sich mehr der poetischen Darstellung, weshalb denn auch bei Weitem das meiste hierher Gehörige nur bei Dichtern vorkommt. Doch muß im Besondern noch bemerkt werden, daß, während Raumbegriffe in der ältern griechischen Poesie (Hom. Hes.) noch nicht in der hier bezeichneten Weise durch Adjective ausgedrückt wurden, derselbe Gebrauch hinsichtlich der Zeitbegriffe durch die ganze griechische Literatur geht, und daß die griechische Sprache auch für den gewöhnlichen Gebrauch eine besondere Klasse von Zeitadjectiven, nämlich die von Ordnungszahlen abgeleiteten auf αἰος vor der lateinischen voraus hat. Die jetzt anzuführenden Beispiele mögen im Uebrigen wenigstens andeuten, in wie weit auch die Prosa dergleichen Fälle sich angeeignet hat: Ἑσπέρας ἀκούσας ὀρθοῖος ἦκεις (Plat.). Κατέβαινον εἰς τὰς κόμας ἦδη σκοταῖοι (Xen. A.). Οἱ πλείους ἐναταῖοι καὶ δεκαταῖοι διεφθείροντο (Thuc.). Ζεὺς χθιζὸς ἔβη κατὰ δαῖτα (Il. 1, 423). Παννύχιον εὐδειν (Hom.). Ἡματὶ ὑφαίνεσκε μέγαν ἴστον (Od. 2, 104). Ὑπνοῖοι θωρηχθέντες (Il. 8, 530). Πανήμεριος κακὸς ἔσσομαι Il. 17, 180). — Σχολαῖοι ἐκομίσθησαν (Thuc.). Ἀφικνοῦνται αἰφνίδιοι (Thuc.). Χρόνιοι ξυνιόντες τὰ οἰκεῖα πράσσουσιν (Thuc.). Ἡ νόσος μοι ὀξεῖα φοιτᾷ καὶ ταχεῖα ἐπέρχεται (Soph. Ph. 808). Ἴτ' ἄσσον ταχεῖς (Soph. A. 758). Αὖσεν ἀγορὴν αἰψηρόν (Od. 2, 257). Θοὴν ἀλεγύνετε δαῖτα (Od. 8, 38). — Ἐφέστιοι ἐζόμεθα (Soph. O. R. 32). Πάλιν ἔκτοπος, αὖτις ἄφορμος ἐμᾶς χθονὸς ἔκθορε (Soph. O. C. 234). Θαλάσσιον ἐκρίψατε (Soph. O. R. 1411). Φοιτᾷς ὑπερπόντιος (Soph. A. 785). Ὑπατοὶ λεχέων στροφοδινοῦνται (Aeschyl. A. 51). Ἀφῆκε πόντιον (Eur. Hec. 797). Ἡδε βωμία πέριξ λύει κελαινὰ βλέφαρα (Soph. A. 1240). Αἰθερία δ' ἀνέπτα (Αἰδώς) (Eur. Med. 441). Ἑπτατ' ἐπουρανίη

Arat. 34). Ὑπαίθριος ἐθαλαπώρει (Thuc.). — Qui nocturnus sacra divum legerit (Hor. I, 3, 117). Si te vespertinus subito oppresserit hospes (Hor. S. II, 4, 17). Vespertinus pete tectum (Hor. ep. I, 6, 20). Lupus gregibus nocturnus obambulat (Virg. G. 3, 238). Nec minus Aeneas se matutinus agebat (Aen. 8, 465). — Jussa deae celeres peragunt (Ov. M. 2, 119). Rem strenuus age (Hor.). Quo tantum mihi dexter abis? (Aen. 5, 162). Quo diversus abis? (Aen. V, 166). Pergunt ad cunas citi (Plaut. Amph. I, 1, 89). Caesar cupidine formae aufert marito adeo properus, ut penatibus suis gravidam induxerit (Tac. A. 5, 1). Haud temnendae manus ductor Trapezuntem, vetusta fama civitatem, subito irrupit (Tac. h. 3, 17). — Domesticus otior (Hor. S. 1, 6, 128). Ipsa Paphum sublimis abit (Aen.). Aëriae fugere grues (Virg. G. 375). Sublimem feres ad sidera coeli magnanimum Aenean (Aen. 1, 260). Romana pubes satis credebatur sublimem raptum (Romulum) procella (Liv.). Castra obvia ponere (Liv.). Obvius procedit (Liv.). — Prospera omnia cedunt (Sall.). Quae occulte tentaverat, aspera foedaque evenerant (Sall.). — Ruebat, flumen ut hibernum, fertur quo rara (selten) securis (Hor.). Frequens venit = erfömmt oft (Cic.).

III. Die nähere Bestimmung des Substantivs wird prädicativ auf dasselbe bezogen durch ein verbum.

In dieser Weise tritt zu den Objecten folgender verba bald ein Substantiv, bald ein Adjectiv als nähere Bestimmung hinzu: 1. der verba mit dem Grundbegriff nennen, 2. der verba (wozu) ernennen, erwählen, machen, 3. der verba (wofür) halten, ansehen, 4. (sich als etwas) zeigen, darstellen, bilden, wofür ausgeben:

Cato nutricem plebis Romanae Siciliam nominavit (Cic.). Iram bene Ennius initium dixit insaniae (Cic.). Mater filium fratricidam compellavit (Nep.). Julum gens Julia auctorem nominis sui nuncupat (Liv.). — Voluptatum perceptarum recordatio vitam beatam facit (Cic.). Mesopotamiam fertilem efficit Euphrates (Cic.). Homines caecos reddit cupiditas et avaritia (Cic.). Me universa civitas consulem declaravit (Cic.). Aliq. dictatorem dicere — Vestalem legere. — Socratem Apollo sapientissimum judicavit (Cic.). Nemo credit, nisi ei, quem fidelem putat (Cic.). Socrates totius mundi

se incolam et civem arbitrabatur (Cic.). — Fac talem te exhibeas, qualem te semper cognovimus (Cic.). Qualem te jam antea populo Romano praebuisti judicem, talem te et nobis et populo Romano hoc tempore impertias (Cic.). Nec, si miserum natura Sinonem finxit, vanum etiam mendacemque improba fingit (Aen.).

Τὴν τοιαύτην δύναμιν ἀνδρείαν ἔγωγε καλῶ καὶ τίθημι (Plat.). *Παῖδά μ' ὠνομάζετο* (Soph.). *Ἀναρχία οἶκους ἀναστάτους τίθησι* (Soph.). *Θέσθαι τινὰ γέλωτα* = Sem. zum Gelächter machen (Her.) *Χώραν λείαν — ἄρπαγὴν ποιεῖσθαι.* — *Θαῦμα ποιεῖσθαι* oder *τίθεσθαι τι*, ähnlich *δεῖνόν τι ποιεῖσθαι* — *Οὐ γὰρ ἂν τὸ πραχθὲν ἀγέννητον θείη* (Plat.). *Τὴν πόλιν ἀσθενεσθέραν ποιεῖν* (Soph.). *Ὁ Κῦρος τοὺς φίλους ἐποίησε πλουσίους* (Xen.). *Ποιεῖσθαι τινὰ γυναῖκα* — *θυγατέρα* — *παῖδα* zur Frau nehmen — an Kindes Statt annehmen, *ποιεῖσθαι τινὰ φίλον* reddere sibi aliq. amicum, — *ἀποφαίνειν περίβλεπτον τὴν πατρίδα*, — *αἰρεῖσθαι τινὰ στρατηγόν* — *νομίζειν* oder *ἡγεῖσθαι*, — *ἀποφαίνειν ἑαυτὸν διδασκαλόν* sich für einen Lehrer ausgeben, — *παρέχειν ἑαυτὸν εὐπειθῆ* sich gehorsam zeigen, — *παρέχουσιν ἑαυτοὺς τοῖς ἐρωμένοις πολλὰ καὶ εἰκὴ ὑπηρετοῦντας* (Xen.). — *Οἱ πλάσται τὴν Ἥραν λευκώλενον πλάττουσι* u. dergl.

An m. 1. Man sagte auch *ἐκ πενήτων πλουσίους ποιεῖν* u. dergl. Genau genommen drückt aber diese Verbindung nicht den Eintritt einer neuen Accidenz, sondern eine Verwandlung des Gegenstandes selbst aus, wie: *ὁ Ἀμασις κόψας τὸν ποδανιπτῆρα ἄγαλμα δαίμονος ἐξ αὐτοῦ ἐποίησατο*, wo die andere Construction den Sinn geben würde: er machte ihn ohne weitere Veränderung zum Weihgeschenk (Her.). Derselbe Unterschied wird auch im Lateinischen, so weit es nöthig ist, beobachtet: rem unam ex duabus facere könnte z. B. nicht durch duas res unam facere ausgedrückt werden.

An m. 2. Eigenthümlich ist im Griechischen eine solche Verbindung bei *τρέφειν*, *αὔξειν*, *διδάσκειν*, z. B. *Οὐς μηκίστους θρέψε ζείδωρος ἄρουρα καὶ πολὺ καλλίστους* (Od. 11, 309). *Ἴνα θυμὸν οὗτος ἐς νεωτέρους ἀφῇ καὶ γνῶ τρέφειν τ. γλῶσσαν ἡσυχατέραν τὸν νοῦν τ' ἀμείνω τῶν φρενῶν ὧν νῦν φέρει* (Soph. A. 1085). *Ἐνα τινὰ αἰὲς ὁ δῆμος εἶωθε δια-*

φερόντως προϊσθатаθαι εαντου και τουτον τρέφειν τε και αυξειν μέγαν (Plat.). Τους υίεις ιππέας εδίδαξεν ουδενος χειρους (Plat.). Πενία διδάσκει άνδρα τη χρεία κακόν (Eur.). Καίτοι σε Θήβαι γ' ουκ επαίδευσαν κακόν (Soph. O. C. 919). Ει μη γυναίκας σώφρονας παιδεύετε (Eur. Andr. 601). Αίρειν τινά μετέωρον ist mit rapere aliq. sublimem zu vergleichen. Eigenthümlich ist ferner ιστάναι τινά χαλκοῦν Se-maudem eine eherne Bildsäule errichten, daher auch εν τῷ ἰρω ἔστηκε λίθινος (Her.).

Anm. 3. Dagegen ist als eigenthümlicher Sprachgebrauch aus dem Lateinischen anzuführen eine mehrfache Anwendung des Participii pf. pss., nämlich 1. bei habeo, teneo, possideo: Romani in Asia pecunias magnas collocatas habent (Cic.). Me primum hominem novum consulem fecistis et eum locum, quem nobilitas praesidiis firmatum atque omni ratione obvallatum tenebat, me duce recidistis (Cic.). Roscii patrimonium domestici praedones vi ereptum possident (Cic.). Ueber rem exploratam habeo u. dergl. ist schon früher (s. Prädicat) die Rede gewesen. 2. Bei nolo, volo, cupio: Domestica cura te levatum volo (Cic.). Liberis consultum (unpersönlich) volumus propter ipsos (Cic.). Populo Romano me vehementer excusatum volo (Cic.). Democritum laudatum a ceteris ab Epicuro nollem vituperatum (Cic.). Legatus demonstrat, velle Pompejum se Caesari purgatum (Caes.). Non est aeque miser, qui patriae consulit, et is, qui eam extinctam cupit (Cic.). 3. In der Redensart aliquid missum facere: Si qui voluptatibus ducuntur et se vitiorum illecebris dediderunt, missos faciant honores = mögen auf Ehrenstellen verzichten (Cic.). Legiones bello confecto missas fieri placet (Cic.). Aliq. effectum reddere — curatum dare (etwas fertig liefern) u. dgl. kommt nur vereinzelt vor und ist vielleicht eine griechische Construction: ἐμὲ δέ σοι χορὴ τὴν Ἑλλάδα παρασχεῖν δεδουλωμένην (Her. 8, 100). Ramshorn S. 171, 8, 2, 2.

B. Bekleidung oder nähere Bestimmung des Accidenzbegriffs.

I. Das Adverbium.

1. Beim *verbum*. Mit dem *verbum* vertragen sich sämtliche Arten von Adverbien als nähere Bestimmungen hinsichtlich des Orts, der Zeit, des Grades, der Art und Weise oder Beschaffenheit einer Thätigkeit. Im Besonderen ist über den Gebrauch der Adverbien hauptsächlich Folgendes zu merken:

Ann. 1. Die Adverbien stehen so beim verbum, wie das entsprechende Verbalabstractum denselben Begriff in adjectivischer Form bei sich haben würde: docte disputare (docta disputatio), nefarie oder sceleste cogitare (nefaria oder scelesta cogitatio), sic oder ita cogitare — censere — existimare — sibi persuadere = eine solche Ansicht — Ueberzeugung hegen, opportune venire (opportunus adventus), arroganter — durius consulere in aliquem, seditiose interrogare, invidiose criminari, necessario — periculose facere — fieri, turpiter perpeti, — ἄλλως γινώσκειν anders beschließen (einen andern Beschluß fassen), συμφόρως κολάζειν heilsam strafen (eine heilsame Strafe verhängen), ἀνθρωπείως ἀμαρτάνειν menschlich fehlen (menschliche Fehler begehen), καιρῶς ἦκεις du kömmtst gelegen (deine Ankunft ist gelegen), φέρειν τὰ δαιμόνια ἀναγκαίως cet.

Ann. 2. Eigenthümlich steht dagegen das Adverbium a. In solchen Verbindungen, wo wir dafür ein Object setzen: εὖ παθεῖν, εὖ — κακῶς λέγειν oder πράττειν, bene sperare, b. (im Griechischen, namentlich bei Thuc.) im Sinne eines Consecutivsages: Τὰ πολλὰ ὑπὸ χρόνου ἀπίστως (ut nulla fides iis habeatur) ἐπὶ τὸ μυθῶδες ἐκνευικηκότα (Thuc. 1, 21). Ἐνδέχεται γὰρ τὰς συμφορὰς τῶν πραγμάτων οὐχ ἥσσον ἀμαθῶς χωρῆσαι (Thuc. 1, 140).

Ann. 3. Das Adverb steht oft als scheinbares Prädicat bei esse — εἶναι, γίνεσθαι cet., welche hier nicht als copula, sondern in der volleren Bedeutung: sich verhalten, von Statten gehen, sich befinden cet. zu nehmen sind. Im Besonderen sind es etwa folgende adverbia, die verhältnißmäßig am häufigsten in dieser Weise vorkommen: tuto, tutius, laxius, licentius, remissius — satis, abunde, affatim, — sic, ita, aliter, — recte, bene, rectissime, optime, — frustra, impune, aegre, temere, sero, clam, palam, — facile, facilius: Extorrem patria, domo, inopem et coopertum miseriis effecit, ut ubivis tutius, quam in meo regno essem (Sall. I. 14, 12). Ita Jugurthae placuerat, speranti Romanos remoto metu laxius licentiusque futuros (ib. 87, 4). Omnes hanc quaestionem haud remissius sperant futuram (Cic. p. R. A. 5, 11). Quibus mala abunde omnia erant (Sall. C. 21). Ita fui, ut omnes labores, pericula consueta habeam (Sall. I. 85). Ea res frustra fuit (ib. 73, 7). Ita frustra id inceptum Volscis fuit (Liv. 5, 25). Rectissime apud te omnia sunt (Cic.). Teterima quaeque impune fuere (Tac.). Uti prospectus nisusque per saxa facilius foret (Sall. I, 94). Ganz ähnliche B. lassen sich aus dem Griechischen anführen: Χαλεπῶς αὐτοῖς ἡ ἀνάστασις ἐγίγνετο (Thuc. 2, 37). Καὶ τὸν πόλεμον δεινότερον ἔξομεν μὴ ῥαδίως αὐτῷ πάλιν οὐσης τῆς ἀναχωρήσεως (Thuc. 4, 10).

Διαγνῶναι χαλεπῶς ἦν, — ὁμοίως πεφυκέναι, — εἶναι διαφερόντως, — ὥς ἔον (Hom.), — ὥστε ἤδη μάτην εἶναι τὸ μεμνησθαι περὶ αὐτῶν (Isocr.), ἄλλως (ἐστι) φροντίδων βουλευματα (Eur.), εἴ τι τῶνδ' ἐστὶν καλῶς (Eur.), ἐπεὶ τὰ πέραν ἑώρα καλῶς γιγνόμενα (Xen.). Am häufigsten kommen auf diese Weise die Adverbien des Orts und des Grades vor: *ἐγγύς, ἐγγύθεν, δίχα, χωρίς, πλησίον, ἐκάς, ἄλιν, μᾶλλον, μάλιστα* cet. — *δίχα πεφυκέναι (Thuc.), χωρίς γενομένοι (Xen.).* u. dergl.

Ann. 3. Die Localadverbien beziehen sich auch bisweilen außerhalb der localen Verhältnisse auf persönliche oder sachliche Gegenstände: *Qui eum necasset, unde ipse natos esset (Cic.). Quod, unde agger omnino comportari posset, nihil erat reliquum (Caes.).* Als jurist. term. heißt is, unde petitur der Angeklagte. — *Germani aciem suam rhedis et carrhis circumdederunt: eo mulieres imposuerunt (Caes.). Uxores habent communes; sed si qui sunt ex his nati, eorum habentur liberi, quo primum virgo quaeque deducta est (Caes.).* *Αἱ πόλεις ἡμῶν, ὅθεν ἐσμὲν, πείθονται τοῖς Λακεδαιμονίοις (Xen.). ἤρξαντο καταβαίνειν πρὸς τοὺς ἄλλους, ἐνθα τὰ ὅπλα ἔκειτο (Xen.)*

Ann. 4. Die Localadverbien der Ruhe und der Richtung werden im Griechischen zuweilen mit einander verwechselt, wobei eine Vermischung beider Vorstellungen zum Grunde liegt: *Κεῖνος ὅπου βέβηκεν οὐδεὶς οἶδε (Soph.). Ἔχεις διδάξαι δὴ μ' ὅποι καθέσταμεν; (Soph.).* Responde, ubi cadaver abjeceris (Tac. A. 1, 22). So hat bisweilen ein im Satz stehendes verbum der Bewegung den Einfluß, daß ein mit dem Artikel verbundenes Adverb der Ruhe mit einem Adverb der Richtung vertauscht wird: *ἀγνοεῖ τὸν ἐκεῖθεν πόλεμον δεῦρο ἥζοντα (Dem.).* Alles dieses kommt auch beim Gebrauch der Präpositionen vor. (Kühner §. 622 und 623).

Ann. 5. Adverbien erscheinen im Griechischen häufig substantivirt a, mit dem Artikel, seltener mit *τι*, z. B. *τὸ λίαν, τὸ σφόδρα, τὸ ποτέ, τὸ νῦν* (das Jetzt, das Heute), *μεταξύ τι* (etwas Zwischenliegendes), b, mit Präpositionen Adverbien der Zeit, des Orts, der Zahl, wie im Deutschen: *ἐς αἰ* (für oder auf immer), *ἐς αὔριον* (auf morgen) *ἐς ὕστερον, εἰς τότε, εἰς ἅπαξ, μέχρι νῦν, μέχρι δεῦρο, ἐκ πάλαι* u. dergl. (S. K. W. Krüger §. 66).

2. Ein Adverb bei einem Adjectiv oder einem anderen Adverb.

Mit Adjectiven und anderen Adverbien werden nur adverbia des Grades als nähere Bestimmungen verbunden: *Hoc mi-*

hi erit vehementer gratum (Cic.). Crassus erat plane eruditus (Cic.). Tutae tranquillaeque omnes res, sed ea prorsus opportuna Catilinae (Sall.). Nemo nimium beatus est (Cic.). Erat admodum amplum et excelsum signum cum stola (Cic.). Ego eram una et pauci admodum familiares (Cic.). Έben so: satis magnus, abunde magnus, mediocriter disertus, perinde fructuosus, aequae gravis, imprimis honestus, minus accurate, perquam flebiliter, maximopere indigne. — Οὐ γὰρ ὁ μέγα πλούσιος μᾶλλον τοῦ ἐπ' ἡμέρην ἔχοντος ὀλβιώτερός ἐστι (Her.). Πῶς ἂν ἄνθρωπος μᾶλλον φανερός γένοιτο εὖνους ὢν ὑμῖν, ἢ πῶς ἦττον ἄξιος ἀδικηθῆναι (Dem.).

Anm. 1. Kommen andere Adverbien, als die des Grades, bei Adjectiven vor, so ist entweder das adv. wie ein adv. des Grades gebraucht: male sanus = non sanus d. h. insanus (Cic. Att. 9, 15), male fida carinis statio (V. Aen. 2, 23); oder das Adjectiv ist wie ein Particip behandelt: stolidè ferox (Tac. A. 1, 3), cur nescire, pudens prave, quam discere malo (Hor. A. P. 88), prave facundus (Tac. A. 1, 53), suppliciter tristis (Virg. Aen. 1, 481). Von solcher Art sind auch die gewöhnl. A. graece — latine doctus.

Anm. 2. Bei einer Häufung synonymmer Adverbien ist entweder a, daß eine durch das andere dem Grade nach näher bestimmt, oder b, der allgemeinere Begriff durch einen besonderen, oder c, beide sind Nuancirungen desselben Begriffes, ohne daß der eine durch den anderen näher bestimmt wird: μάλα σφοδρῶς, πάνν σπουδῇ, πάνν πολύ, — δεύτερον αὖθις, πάλιν αὖτις (Hom.), αὖθις δὴ πάλιν, ἄψ πάλιν und πάλιν ὀπίσσω (Hom.), — εὐθὺς παραχρῆμα (sofort auf frischer That), μετὰ ταῦτα ὕστερον, αἰεὶ συνεχῶς, συνεχὲς αἰεὶ, διαμπερὲς αἰεὶ, πάντη πάντως und πάντη καὶ πάντως (in allen Richtungen und Beziehungen), παντάπασιν καὶ πάντως, πᾶσιν τούτοις πάνν πολύ (Plat.), οὕτω τε καὶ ταύτη. — Damit mögen im Lateinischen folgende Zusammenstellungen verglichen werden: valde vehementer (Cic.). nunc jam, jam jam, etiam jam (Cic.), etiam quoque (Plaut.), etiam potius (Cic.) plus plusque, minus minusque, — male aegre, (Plaut.) perspicue palam (id.), raptim praepropere (Liv.), propere strenue (Plaut.), repente subito (id.), continuo protinus (id.).

II. Die adverbiale Bestimmung.

1. Die Präposition mit ihrem nomen oder ein gleichgeltender casus obl. Diese Art der Bestimmung kommt vor bei Verben, Adjectiven und in einigen Verbindungen auch mit Adverbien: Plato animi principatum, id est rationem, in capite, sicut in arce posuit (Cic.). Ad pugnam inutilis, — benevolus erga aliquem, — procul a castris, — ad veritatem accomodate, cet. cet.

2. Der Infinitiv im Griechischen als adverbiale Bestimmung und sein Verhältniß zum lateinischen supinum und gerundium.

a. Der Infinitiv bezeichnet bei Adjectiven die Beziehung, in welcher die durch jene ausgedrückte Eigenschaft einem Gegenstande beigelegt wird. Dieser Gegenstand erscheint dabei entweder:

aa. Als die Thätigkeit erleidend, obgleich der Infinitiv regelmäßig in activer Form gebraucht wird. Diesem Infinitiv entspricht im Lateinischen das zweite Supinum: *Μεΐζους φαίνεσθε καὶ καλλίους καὶ γοργότεροι ἢ πρόσθεν ἰδεῖν* (Xen.). *Τοὺς σπανίους ἰδεῖν στρατηγούς πολλὰ ἐνόμιζον, ὧν δεῖ προαχθῆναι, παριέναι* = die sich selten sehen lassen (Xen. Cyr. VII, 5, 46). *Ἐγὼ σὲ ἐπαναθρασόμενος ἦϊα, ὁποῖός τις ποτε φαίνῃ ἰδεῖν* (Xen. Cyr. V, 4, 11). *Ἀκολασία καὶ ἀδικία ἡδὺ καὶ εὐπετέες κτήσασθαι* (Plat.). *Ἡ εὐκλεία ὅσῳ ἂν πλείων ᾖ, τοσούτῳ κουφότερα φέρειν γίγνεται* (Xen.). *Χαλεπαὶ αἱ ὑμέτεραι φύσεις ἄρξαι* (Thuc.). *Ὁ Θεμιστοκλῆς μᾶλλον ἑτέρου ἄξιος θανμάσαι* (Thuc.). — Quo brevior, eo dilucidior et cognitu facilior narratio fiet (Cic.). Quid est tam jucundum cognitu atque auditu, quam sapientibus sententiis gravibusque verbis ornata oratio (Cic.). Palpebrae mollissimae (sunt) tactu (Cic.). Hannibal apud Zamam

pulsus, incredibile dictu, biduo et duabus noctibus Hadrumetum pervenit (Nep.).

Ann. 1. Am Gebräuchlichsten sind so die supina dictu, auditu, factu, cognitu, inventu, memoratu bei den Adjectiven, welche leicht, schwer, angenehm, unangenehm, bedeuten. Selten steht das sup. bei dignus und indignus, z. B. dignum dictu für dignum, quod dicatur, während in allen übrigen Fällen statt des sup. auch ad mit dem gerundio gesetzt werden kann: verba ad audiendum jucunda.

Ann. 2. Selten ist im Griechischen der inf. pss., z. B. Βορυσθένης πινεσθαι ἡδιστός ἐστι (Her.). Dagegen steht im Lateinischen, wenn die griechische Construction nachgeahmt wird, wie es bisweilen geschieht, nur der inf. pss., z. B. niveus videri (Hor.), cereus in vitium flecti (Hor.), leviora tolli Pergama (Hor.), corrumpi facilis (Tac. h. 4, 39). Nur bei dignus kann und muß je nach Verschiedenheit des Sinnes der inf. pss. oder act. stehen: uterque princeps optimus erat dignusque alter eligi, alter eligere (Plin. pan. 7), indigna laedi (Ov.).

Ann. 3. Bisweilen steht ein solcher inf. auch bei Substantiven, Verben und Adverbien: Θαῦμα ἀκοῦσαι (Plat.), πρόπει, ὥς τύραννος, ἔσορᾶν (Soph. 11, 604), δοκεῖς οὖν τι διαφέρειν αὐτοὺς ἰδεῖν ἀργύριον κτησαμένου χαλκῆως; (Plat.), τοῦτον καλέσας συνεβουλεύετο αὐτῷ, πῶς ἂν τοῖς μὲν εὖνοις κάλλιστα ἰδεῖν ποιοῖτο τὴν ἐξέλασιν, τοῖς δὲ δυσμενέσι φοβερώτατα (Xen. Cyr. VIII, 3, 5). So im Lateinischen nur pudet dictu (Tac. Agr. 32), dann fas — nefas — opus est dictu cet.

bb. Bei anderen Adjectiven bezeichnet der inf. die bezügliche Thätigkeit so, daß der Gegenstand, dem die Eigenschaft zukömmt, als thätig gedacht wird. Solche Adjective sind: πρόθυμος, δεινός, ἀγαθός, ἱκανός, ἐπιτήδειος, ὠκύς, ταχύς, βραδύς, ἐκπρεπής, ὅμοιος u. dergl. z. B. Ἡμεῖς τρέπεσθαι αὐτοὺς σὺν θεοῖς ἱκανοί (Xen.). Ὁ Θεμιστοκλῆς κράτιστος αὐτοσχεδιάζειν τὰ δέοντα ἐγένετο (Thuc.). Λέγειν καὶ πράττειν ἀγαθός (Xen.). Χώρα ἐκφέρειν καρπὸν ἀγαθή (Her.). Δειναὶ αἱ γυναῖκες εὗρίσκειν κακὰ (Eur.). Γινῶναι πάντων ὑμεῖς ὀξύτατοι τὰ ῥηθέντα (Dem.). Φρονεῖν οἱ ταχεῖς οὐκ ἀσφα-

λεῖς (Soph.). Το βραδὺς λέγειν — ὠφελεῖν, ἐτοιμος θνήσκειν — ἀκολουθεῖν, πρόθυμος διδάσκειν, u. dergl. Auch verba werden bisweilen so construct: μὴ δεῖ ὑστερίζειν τὸν ἄρχοντα μήτε τὸ εἰδέναι, ἃ δεῖ, μήτε τὸ πράττειν, ἃ ἂν καιρὸς ᾗ (Xen.), ἅπαντες πεφύκαμεν ἁμαρτεῖν (Isocr.). i. e., comparati sumus ad errandum. — Die lateinische Construction ist in allen solchen Fällen ad mit dem gerundium oder gerundivum, bei idoneus, aptus, accomodatus auch der dat. gerundii oder gerundivi, z. B. non solum ad dicendum propensi sumus, sed etiam ad docendum (Cic.), haec res illos ad persequendum segnes fecit (Nep.).

Anm. Die griechische Construction kömmt indeß im Lateinischen, vornehmlich bei Dichtern, nicht selten vor: fons etiam, rivo dare nomen idoneus (Hor.), nos, cetera turba, fruges consumere nati (Hor.), pars certare parati (Virg.), bonus calamos inflare — versus dicere (Virg.), indocilis pauperiem pati (Hor.), silva montanas oculere apta feras (Ov.), amici ferre jugum pariter dolosi (Hor.), aurum spernere fortior (Hor.), celerem sequi Ajacem (Hor.), celer irasci (Hor.), segnes nodum solvere Gratiae (Hor.).

b. Der Infinitiv bezeichnet die Handlung, um derenwillen eine andere geschieht.

aa. In der Weise des lateinischen Supinum in um nach verbis der Bewegung — im activen Sinne: Ὑπεκπέμπει φθάσας δύο ναῦς ἀγγεῖλαι (Thuc.). Ἡμᾶς ἐπεμψε τοὺς λόγους ὑμῖν φράσαι (Eur.). Lacedaemonii Agesilaum bellatum miserunt in Asiam (Nep.). Legati in castra Aequorum venerunt questum injurias (Liv.). Themistocles Argos habitatum concessit (Nep.). Totius fere Galliae legati ad Caesarem gratulatum convenerunt (Caes.).

Anm. 1. Bei intransitiven verb. der Bewegung findet sich auch bisweilen ein inf. pss., z. B. χώρει δὲ μελάθρων ἔντος ὀφθῆναι κόραις (um gesehen zu werden, ut conspiciaris).

Ann. 2. Der Infinitiv ist in dieser Anwendung nicht auf die verba der Bewegung beschränkt: τὸ ἡμῖν φυλάττειν κατέλιπε τὸ στρατόπεδον (Xen.). Im Lateinischen ist dieser Fall beim sup. sehr selten: Lacedaemonii senem sessum receperunt — um unter ihnen zu sitzen (Cic.). Gewöhnlich ist jedoch der Ausdruck alicui aliquam nuptum dare. — Am häufigsten kommt von den verb. der Bewegung eo mit dem sup. vor im Sinn: etwas vorhaben, damit umgehen etwas zu thun: Othonem et Vitellium scelestis armis res Romanas raptum ire vulgatum est (Tac.).

Ann. 3. Die griechische Construction kommt bei lateinischen Dichtern nicht selten vor: Proteus greges egit altos visere montes (Hor.). Non nos Libycos populare Penates venimus (Virg.). Introit videre (Ter.). Currit arcessere (Plaut.). Abiquaerere (Plaut.). Volo ire parare pisces (Plaut.). Misit porro orare, ut ad se veniam (Ter.).

bb. In der Weise, wie im Lateinischen nach den verb. geben, übergeben, anvertrauen, auftragen, verdingen, übernehmen u. dergl. der acc. mit einem gerundivo gesetzt wird, um auszudrücken, was mit dem Object geschehen soll, und zwar immer der active inf., obgleich auf das Object in passivem Sinne bezogen. Uebrigens ist dieser Gebrauch des Infinitivs nicht auf die angeführten verba beschränkt: Δίδωσι βουκόλοισι βρέφος ἐκθεῖναι. — Τοῖς Αἰγινήταις οἱ Λακεδαιμόνιοι θυρέαν οἰκεῖν. — Ἐπιτρέψαι ἢ παῖδας ἄρρενας παιδεῦσαι, ἢ θυγατέρας παρθένους διαφυλάξαι, ἢ χρήματα διασῶσαι. — Ὅμοίως καὶ πλουσίῳ καὶ πένητι παρέχω ἑμαυτὸν ἐρωτᾶν. — Γῇ τοὺς καρποὺς τρέφει τῷ κρατοῦντι λαμβάνειν. — Ὅς ἂν ὑμᾶς λάθῃ, τοῦτον ἀφίετε τοῖς θεοῖς κολάζειν. — Ὁ Κύρος στολὴν εἴλετο Μηδικὴν φορεῖν, (Xen. Cyr. VIII, 1, 40). Ἴππους δ' οἷς ἐτάροισι δίδου μετὰ νῆας ἐλαύνειν (Il. V, 165). Ἀμφιδάμας δὲ Μόλῳ δῶκε ξεινήϊον εἶναι (Il. X, 269). Αὐτὰρ ὁ Μηριόνη δῶκεν ᾧ παιδὶ φορῆναι (ib.). — Antigonus Eumenem mortuum propinquis ejus sepeliendum tra-

didit. Hi ossa ejus in Cappadociam deportanda curarunt. — Pueris sententias ediscendas damus. — Domos nostras et patriam ipsam vel diripiendam vel inflammandam relinquimus. — Diomedes Epaminondam pecunia corrumpendum suscepit.

Ann. 1. Auch dieser Gebrauch des Infinitivs wird von Römischen Dichtern nicht selten nachgeahmt: Quis sibi res gestas Augusti scribere sumit? (Hor.). Argenti magnum dat ferre talentum (Virg.). Loricam donat habere viro (Virg.). Dabo caelato argento ferre bipennem (Virg.). Quem ferre sui dederat monumentum (Virg.). Gewöhnlichen Gebrauchs ist habeo c. inf., z. B. de republica nihil habeo ad te scribere (Cic.). Bei *φραγεῖν* und *πιεῖν* wurde das dazu gehörige Object, wenn es ein allgemeiner Begriff war, nicht ausgedrückt: *τῷ Κύρῳ προσήνεγκαν οἱ θεράποντες ἐμφραγεῖν* (Xen.), *πολλοὶ δὲ πιεῖν* (Xen.). Eben dieser Fall kommt auch im Lateinischen vor: Legati Celtiberorum nihil prius petierunt a praetore, quam, ut bibere sibi juberet dari (Liv.).

Ann. 2. Ob der inf. im Sinne des sup. oder gerundivi zu nehmen sei, muß, da die verba, bei welchen der inf. in der einen oder anderen Weise vorkommt, zum Theil dieselben sind, aus dem Zusammenhange erkannt werden, z. B. *ἀφίημί τινα πιεῖν* kann nur im Sinne des sup. verstanden werden; so unterscheiden sich *καταλείπω τινα φυλάξαι τὸ στρατόπεδον* im Sinne des sup. und *καταλείπω τινά τινι φυλάξαι* im Sinne des gerundivi.

III. Das Object.

1. Das nähere Object.

Näheres Object heißt der Gegenstand, an dem unmittelbar eine Thätigkeit ausgeübt wird, oder in Erfüllung geht, und ist entweder schon vor dem Eintritt derselben gegeben: ich esse das Brot — trinke den Wein (transitives Object), oder wird durch dieselbe zugleich hervorgebracht: ich schreibe den Brief — kämpfe den (schweren) Kampf (factitives Object, Resultat der Thätigkeit). Das nähere Object ist in der Idee immer eine Sache.

Ann. 1. Solche verba, die zu ihrer Ergänzung eines näheren Objectes bedürfen, heißen ungeachtet des so eben gemachten Unterschiedes zwischen transitivem und factitivem Object ganz allge-

mein transitive verba. Einerseits können jedoch auch intransitive verba in gewisser Weise transitiv (s. Lehre vom Accusativ) und dagegen transitive verba ohne Beziehung auf ein bestimmtes Object gedacht und in so fern intransitiv werden, z. B. hassen = Haß hegen, — du sollst nicht tödten u. dergl.

Ann. 2. Je nach Verschiedenheit der Bedeutung transitiver verba bestimmt sich sowohl die besondere Art von Objecten, die dabei gesetzt werden können (Person, Sache, — transitives, factitives Object), als der Umfang des Objectkreises, der bald ein enger, bald ein weiter sein kann. Je weiter der Objectskreis ist, desto nothwendiger ist die Hinzufügung des jedesmaligen Objects; je enger dagegen derselbe ist, desto leichter ist das Object aus dem Inhalte des verbi zu ergänzen. Daher sind unter anderen folgende elliptische Ausdrücke entstanden: in Macedoniam ducere (sc. exercitum) pergit (Liv. 40, 21), deducere (sc. colonos, Nep. Timol. 3), conscendere, sc. navem, z. B. tu velim quam primum conscendas ad meque venias (Cic.), agere (sc. vitam), obire (sc. mortem), solvere (navem), movere (castra), attendere (animum), — ἐκδοῦναι καὶ ἀγαγέσθαι, sc. γυναικας (Thuc. 8, 21), ἔχειν oder ἰσχεῖν mit verschiedenen compos. sc. ναῦν (Thuc. 2, 25), ἀναζεύγνυμι sc. στρατόν oder στρατόπεδον (Thuc. 8, 108, Xen. Cyr. 8, 5, 1), προσέχειν (τ. νοῦν), αἶρειν vom Aufbrechen des Lagers und Absegeln des Schiffes, cet. cet.

2. Das entferntere Object, d. h. der Gegenstand, welcher mittelbar bei einer Thätigkeit betheiligt ist oder berücksichtigt wird: damus panem pauperibus = wir geben Brod den Armen. In der Idee ist das entferntere Object eine Person. Sprachlich ausgedrückt ist das Object in beiden Fällen ein Substantiv oder ein substantivirtes Adjectiv. Außerdem kann das nähere Object durch den Infinitiv, oder accus. c. inf. bezeichnet werden.

a. Der Infinitiv.

aa. Folgende und ähnliche verba nehmen zu ihrer Ergänzung einen Infinitiv als Object zu sich: volo, nolo, malo, cupio, studeo, conor, nitor, contendo, tento (dicht. amo) quaero, possum, queo, nequeo, (dicht. valeo), audeo (dicht. sustineo), vereor (dicht. metuo, timeo), scio, nescio, disco, debeo, soleo, adsuesco,

consuesco, statuo, constituo, decerno, cogito, paro, meditor, instituo, coepi, incipio, pergo, persevero, desino, maturo, recordor, memini, obliviscor, negligo, omitto, supersedeo, non curo (ich mag nicht, dich. parco, fugio) in animo habeo, in animum induco (Madvig), — βούλομαι, θέλω, ἐθέλω, μέλλω, αἰρέομαι, ἐπιθυμῶ, νοῶ, ἐν νῶ ἔχω, δικαιοῶ, σπεύδω, σπουδάζω, ἐφίεμαι, ὀρέγομαι, ζητῶ, προθυμοῦμαι, ἀμφισβητῶ, βουλεύομαι, δύναμαι, ἀδυνατῶ, φοβοῦμαι, δέδοικα, ἀναβάλλομαι, παύομαι (meist c. partic., s. oben), αἰδέομαι, ὀκνῶ, κινδυνεύω, τολμῶ, πειρῶμαι, ἐπίσταμαι, μανθάνω, εἰῶθα, μιμνήσκομαι, — αἰσχύνομαι (auch c. partic.): vir fortis non dubitat pro patria mori, — vincere scis Hannibal, victoria uti nescis, — imperator castra ponere instituit u. dergl. — Καλῶς μᾶλλον ἢ πλουτεῖν θέλε, — ἐλοίμην ἂν μᾶλλον ἀδικεῖσθαι, ἢ ἀδικεῖν, — οὐκ ὀκνήσουσι θανεῖν, — οἱ ὁρθῶς φιλοσοφοῦντες ἀποθνήσκουσιν μελετῶσιν, — τοῦτο πειρασόμεθα διηγῆσασθαι, — εἰῶθασιν οἱ ἄνθρωποι, οὗ ἐπιθυμοῦσιν, ἐλπίδι ἀπερισκέπτῳ διδόναι u. dergl.

Anm. 1. Die an sich unvollständigen verba wollen, können, müssen, pflegen, sollen — fließen mit dem inf. so sehr zu einem Begriffe zusammen, daß man beide auch als ein Wort betrachten und z. B. sagen kann: in volo sapiens esse ist volo esse die copula und sapiens das Prädicat. Diese Ansicht ist jedoch unzulässig, wenn der inf., wie es bisweilen der Fall ist, den Artikel hat: τὸ μὲν περιελέσθαι αὐτῶν τὰ ὅπλα καὶ ἀπολέμους ποιῆσαι ἀπεδοκίμασε (Xen. Cyr. VIII, 1, 47.)

Anm. 2. Dichter gebrauchen bei volo, malo und den ähnlichen Ausdrücken juvat, placet, ferner bei contentus sum, satis habeo, timeo, pudet gern den inf. perf. statt des inf. praes. z. B. Quem haud timeam magni dixisse palatia coeli (Ov. M. 1, 176). Sunt qui nolint tatigisse, nisi illas (Hor. S. I, 2, 28). Mallem spectasse (Hor.). Insanum tetigisse timeat fugiatque poëtam (Hor.). Juvat immites ventos audire cu-

bantem et dominam teneram detinuisse sinu (Tib.). Selten kömmt dieser Fall auch in der Prosa vor: Repullulans semper malum exstirpasse voluerat (Liv.). Quibus credidisse malis (Liv.).

bb. Der inf. steht als zweites Object bei den verbis des Lehrens, Bittens, Nöthigens, Rathens, Verhinderns, Gestattens, Gewöhnens: Dionysius, ne tonsori collum committeret, tondere filias suas docuit (Nep.). Equos eodem remanere vestigio asuefaciunt (Caes.). Neronem proximi amicorum orabant cavere insidias mulieris semper atrocis (Tac.). Improbitas nunquam respirare eum sinit (Cic.). Miltiades insulas, quae barbaros adjuvarent, plerasque ad officium redire coëgit (Nep.). Poppaea quendam ex ministris Octaviae impulit servilem ei amorem objicere (Tac.). Augustus feminis ne gladiatores quidem, nisi ex superiore loco, spectare concessit (Suet.). Ne hoc quidem suaserim, uni se alicui proprium addicere (Quint.). Judicibus conjecturam facere permittam (Cic.). Male agunt, qui peregrinos urbibus uti prohibent eosque exterminant (Cic.). Quid est, quod me impediat ea, quae probabilia mihi videntur, sequi, quae contra, improbare? (Cic.). — *Χρὴ μὴ πρότερον τὰ πολιτικὰ διδάσκειν τοὺς συνόντας, ἢ σωφρονεῖν* (Xen.). *Χρὴ εὐθὺς ἐκ νέου ἐθίζειν αὐτὸν τοῖς αὐτοῖς χαίρειν καὶ ἄχθεσθαι τῷ δεσπότῃ* (Plat.). *Πάντες αἰτοῦνται τοὺς θεοὺς τὰ μὲν φαῦλα ἀποτρέπειν, τὰ γὰρ δὲ δίδόναι* (Xen.). *Ὁ σοφιστὴς ἠνάγκαζεν ἡμᾶς ὁμολογεῖν* (Plat.). *Αἱ ἡδοναὶ πείθουσι τὴν ψυχὴν μὴ σωφρονεῖν* (Xen.). *Ὑμῶν συμβουλεύω ἐγὼ γινῶναι ὑμᾶς αὐτοὺς* (Xen.). *Τοὺς θεοὺς παραιτήσῃ συγγνώμονάς σοι εἶναι* (Xen.). *Οὐδέν σε κωλύσει σεαυτὸν ἐμβαλεῖν εἰς τὸ βάραθρον* (Ar. Nub.). *Τὸ δαιμόνιον μοι ἐναντιοῦ-*

ται τὰ πολιτικὰ πράττειν (Xen.). *Δός μοι φανῆναι ἀξίῳ Πανθείας ἀνδρί* (Xen.).

Anm. 1. Bei prohibeo ist quominus, ne, quin die gewöhnliche Construction. Die übrigen verba außer doceo werden auch mit ut (welches dann oft ausgelassen wird) und dem conj. verbunden. Stehen sie ohne persönliches Object, so können sie auch mit dem acc. c. inf. verbunden werden, der dann bei prohibeo nur der inf. pass. oder eines intransitiven verbi sein kann: *Ignes fieri in castris prohibet* (Caes.). *Quid prohibet raris nomen inesse meum* (Ov.).

Anm. 2. Dichter gebrauchen nach griechischer Weise auch dare, redere und adimere mit dem inf., z. B. *Grajis dedit ore rotundo Musa loqui* (Hor.). *Adimam cantare severis* (Hor.).

b. Der accusativus c. infinitivo steht als Object.

aa. Nach den verbis der Mittheilung (dicendi), des Denkens und Erkennens (sentiendi), des Glaubens (putandi). Von diesen sind aber im Griechischen ausgenommen die verba der Wahrnehmung und Erkenntniß, so wie die des Darthuns und Überführens, als welche nicht mit dem inf., sondern mit dem participio construirt werden (man vergleiche daher die Lehre vom Particip). Auch können sämtliche verba dicendi, sentiendi und putandi mit ὥς oder ὅτι construirt werden.

Thales Magnesius aquam dixit esse rerum initium. — Orpheum poëtam docet Aristoteles nunquam fuisse. — Panaetius negat ullam pestem majorem in vitam hominum invasisse, quam eorum, qui utile et honestum detraxerint. — Magnum esse solem philosophus probabit, quantus sit, mathematicus. — Fabius ad collegam misit (ließ sagen), exercitu opus esse. — Galli Mercurium ad mercaturas habere vim maximam arbitrantur. — Spero nostram amicitiam non egere testibus. — Qui diutissime impuberes permanserunt, maximam inter suos ferunt laudem: hoc ali staturam, ali hoc vires nervosque confirmari putant. — Volucres videmus fingere et construere nidos. — Sentit animus

se sua vi, non aliena moveri. — Argilius, quum ei in suspicionem venisset, aliquid in epistola de se scriptum esse, signo detracto cognovit, si pertulisset, sibi esse pereundum. — Manebat opinio, eum cum rege habere societatem. — Galli se omnes ab Dite patre prognatos (esse¹⁾) praedicant idque ab Druidibus proditum (esse) dicunt (Caes.).

Κάδμον φασὶ τὸν Ἀγήνορος ἀποσταλῆναι πρὸς ζήτησιν τῆς Εὐρώπης. — Πρωταγόρας ἔλεγε πάντων χρημάτων μέτρον εἶναι ἄνθρωπον. — Λέγουσί τινες τὸν Θεμιστοκλέα ἐκούσιον ἀποθανεῖν. — Οἱ Ἀθηναῖοι νομίσαντες ἄριστα σφίσι παραινεῖν τὸν Περικλέα, ἐψηφίσαντο, ἃ ἐκέλευε. — Οἱ Πλαταιεῖς ὑποτόπευσαν τοιοῦτό τι ἔσεσθαι. — Οἱ Πέρσαι νομίζουσι ἑωϋτοὺς εἶναι ἀνθρώπων ἀρίστους. — Οἱ Αἰγύπτιοι ἐνόμιζον ἑωϋτοὺς πρῶτους γενέσθαι πάντων ἀνθρώπων. — Τὸν θάνατον ἡγοῦνται κακὸν εἶναι. — Οὐδένα οἶμαι δαιμόνως εἶναι κακόν. — Ταῦτα μὲν δὴ Ἐπίζηλον ἐπυθόμην λέγειν²⁾. — Ἐλπίς³⁾ ἐν τοῖς πολλοῖς ὄντα τυχεῖν τὸν ἄξιον τῆς σῆς φιλίας. — Λέγειν αὐτὸν ἤκουσα περὶ τοῦ πάθους τοῖόνδε τινα λόγον.

¹⁾ Diese Auslassung ist besonders häufig beim inf. fut. act.

²⁾ Ueber den Gebrauch des partic. bei *πυνθάνομαι* und *ἀκούω* s. oben Lehre vom partic.

³⁾ Dergleichen Substantive stehen mit dem acc. c. inf., weil sie jenen verbis im Begriffe entsprechen.

Anm. 1. Die verba dicendi im Sinne einer Aufforderung werden mit *ut* und *ne* construirt: Caesar Dolabellae *dixit*, *ut ad me scriberet*, *ut in Italiam quam primum venirem* (Cic.). Danach sind beide Constructionen namentlich bei *moneo* und *concedo* zu beurtheilen.

Anm. 2. Mit dem acc. c. inf. steht auch *facere*, wenn es heißt etwas annehmen oder als wahr gelten lassen, ferner *efficere* im Sinne erweisen oder darthun: Plato *construi a deo atque aedificari mundum facit* (Cic.). Dicaearchus *tres libros scripsit, in quibus vult efficere animos esse immortales* (Cic.).

Anm. 3. Die Subjectsaccusative der persönl. pron. werden beim inf. im Lateinischen oft ausgelassen, wenn sie mit dem Subject des regierenden verbi identisch sind und die Deutlichkeit nicht darunter leidet. Im Griechischen ist diese Auslassung unter der erwähnten Voraussetzung Regel, weil durch Attraction (s. unter Congruenzlehre) jede Undeutlichkeit vermieden wird. Nachdruck oder Gegensatz macht jedoch eine Ausnahme: *φημὶ δεῖν ἐκείνους μὲν ἀπολέσθαι, ἐμὲ δὲ σώζεσθαι*. Der Subjectsaccusativ wird aber überhaupt ausgelassen, wenn er mit einem Object des regierenden verbi identisch ist. So namentlich bei den verb. *accuso, arguo, insimulo, convinco* — *κατηγορέω, καταδικάζω* cet. Denn der inf. muß hier wegen des Begriffs dieser verba als verb. dicendi mit einem Subject als acc. c. inf. und nicht, wie etwa bei *cogere, docere* cet., als einzelner Begriff gefaßt werden.

Anm. 4. Statt des inf. fut. wird nach den verb. glauben, hoffen, versprechen cet. oft der inf. praes., resp. des aor. gebraucht: *Οὐδὲ πώποτε ὑπέσχετο διδασκαλὸς εἶναι τούτου* (Xen.). *Ὑπέσχεο πολεμίζειν* (Il. 20, 35). *Λακεδαιμόνιοι ἐνόμιζον ἐκπεσόντος Περικλέους ῥᾶόν σφισι προχωρεῖν τὰ ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων* (Thuc. 1, 127). — *Magna me spes tenet, bene mihi evenire, quod mittar ad mortem* (Cic.). *Nervii, quae imperarentur, facere dixerunt* (Caes.). *Consul vovit ludos fieri* (Liv.). So am gewöhnlichsten *posse* und *debere* statt *fore, ut possim* — *debeam*. — Bei verbis sentiendi steht bisweilen, bei *recordor, memoria teneo* cet. häufig ein inf. praes. statt eines inf. perf., z. B. *Audisti, Minutium Rufum dicere, domi suae deversatum Antiochum regem Syracusis* (Cic.). *Ego recordor longe omnibus unum anteferre Demosthenem* (Cic.). Bei *memini* steht der inf. perf. von einem Falle, der auf Hörensagen oder dem Zeugnisse Anderer beruht, der inf. praes. hingegen von dem, dessen man sich aus eigener Erfahrung erinnert: *Ad me adire quosdam memini* (Cic.). *Virginem forma bona memini videre* (Ter.). *Ego memini summos in civitate fuisse viros* (Cic.).

bb. Nach den verbis, die eine Willensthätigkeit bezeichnen, wenn oder so fern der inf. ein von dem Subject jener verba verschiedenes Subject hat: *Μὴ βούλου περίδεῖς εἶναι τοὺς μηδὲν ἀναγκοῦντας*. — *Θαρράβαζος, ἀξίων δεῖν κακεῖνον ὀμνύναι, περιέμενεν ἐν Χαλκήδονι* (Xen.). *Οἱ δ' ἀναβοήσαντες ἐκέλευον ἐκείνους ἄρχειν* (Xen.). *Σωκράτης μηχαν*

νικοὺς γίγνεσθαι τοὺς συνόντας οὐκ ἔσπευδεν (Xen.). Εἶναι τὸ ἀγαθὸν αὐτοῖς ἐρῶσιν (Plat.). Διαμάχομαι μὴ μεταγνῶναι ὑμᾶς τὰ προδεδογμένα (Thuc.). — Illi, qui Graeciae formam rerum publicarum dederunt, corpora juvenum firmari labore voluerunt (Cic.). Est mos hominum, ut nolint eundem pluribus rebus excellere (Cic.). Tibi favemus, te tua frui virtute cupimus (Cic.). Pompejus totum se a Caesaris amicitia averterat et rem ad arma deduci studebat (Caes.). Germani vinum ad se omnino importari non sinunt (Caes.). Lex Valeria eum, qui provocasset, virgis caedi securique necari vetuit (Liv.). Augustus dominum se appellari non passus est (Suet.). Domitianus statuas sibi poni permisit. (Suet.)

An m. 1. In den hierher gehörigen Fällen kann auch die Construction mit ut — ne gebraucht werden. Nach den verb. der Befürchtung steht statt des acc. c. inf. im Lateinischen ut = daß nicht und ne = daß, im Griechischen μὴ und μὴ οὐ.

An m. 2. Bei volo, malo, cupio cet. steht bisweilen ein acc. c. inf. statt des einfachen inf., z. B. Timoleon maluit se diligere, quam metui (Nep.). Ὁ Κύριος ἐβούλετο εἶναι φιλεῖσθαι (Xen. Cyr. VIII, 2, 26). Die Verbindung mit dem einfachen inf. bezeichnet den Voratz, die mit dem acc. c. inf. den Wunsch.

An m. 3. Ist das Subject des inf. unbestimmt (man), so wird es im Griechischen ohne Weiteres ausgelassen, z. B. ὁ Κύριος ἀγαγεῖν ἐκέλευσεν αὐτῶ τὸν Κροῖσον (Xen.). Im Lateinischen wird hingegen in solchen Fällen die passivische Construction gewählt, um Zweideutigkeit zu vermeiden; und diese Art des acc. c. inf. ist bei impero fast die allein übliche, bei prohibeo die allein mögliche: Hannibal imperavit quam plurimas venenatas serpentes vivas colligi easque in vasa fictilia conjici (Nep.). Ignis fieri in castris prohibet. (Caes.) Statt des pass. kann jedoch auch ein intransitiver Begriff stehen: quid prohibet, nomen inesse meum (Ov.). Die griechische Construction kommt nur bisweilen vor: infandum regina jubes renovare dolorem (Virg.). Tum littore funem deripere excussosque jubet laxare rudentis (Virg.), besonders wenn Zweideutigkeit unmöglich ist: lex recte facere jubet et vetat delinquere (Cic.).

cc. Bei den verbis des Bewirkens und Schaffens steht im Lateinischen nicht, wie im Griechischen, ein acc. c. inf., sondern die Construction mit ut — ut non: *Εἰ τινα τῶν γνωρίμων βούλοιο κατεργάσασθαι καλεῖν σε ἐπὶ δεῖπνον, τί ἂν ποιοίης*; (Xen.). Epa-minondas perfecit, ut auxilio sociorum Lacedaemonii privarentur (Nep.). Die griechische Construction kommt bisweilen, besonders bei Dichtern, vor. Qui nati coram me cernere letum fecisti (Aen. II, 539).

dd. Nach den verbis affectuum, d. h. solchen, die eine Bewegung oder Stimmung des Gemüths bezeichnen, steht im Griechischen das participium concurrirend mit ὅτι, nur in einigen Fällen der inf. (nicht acc. c. inf., s. oben), im Lateinischen der acc. c. inf. concurrirend mit quod: Alexander Clitum, amicum senem et innoxium, a se occisum inter epulas et pocula dolebat (Just.). Gaudeo id te mihi suadere, quod ego mea sponte feceram (Cic.). Minime miramur te tuis praeclaris operibus laetari (Cic.). Nihil me magis sollicitabat, quam non me, si quae ridenda essent, ridere tecum (Cic.). Macedones Eumenem sibi aliquando anteponi indigne ferebant (Nep.).

Elliptischer Gebrauch des (acc. c.) inf.

a. In Ausrufen und Fragen des Unwillens und Staunens, auch der Freude und des Schmerzes: ὦ φίλτατον φώνημα! φεῦ τὸ καὶ λαβεῖν (sc. ἐμέ) πρόσφθεγμα τοιοῦτοῦ ἀνδρὸς ἐν χρόνῳ μακρῷ (Soph. Philoct. 234) = etwa: wie süß, daß ich cet. Dieser Gebrauch findet sich auch im Lateinischen, während die weiter anzuführenden Fälle auf das Griechische beschränkt sind: Hem mea lux, te nunc, mea Terentia, sic vexari, sic jacere in lacrimis et sordibus! (Cic.). Mene inceptis desistere victam nec posse Italia Teucrorum avertere regem!? (Virg.).

b. Als Ausdruck eines Wunsches oder einer Bitte: Ζεῦ πάτερ, ἢ Αἴαντα λαχεῖν, ἢ Τυδεὸς υἱόν (Il. 7, 179). ὦ Ζεῦ, ἐκγενέσθαι μοι Ἀθηναίου τίσασθαι (Her. 5, 105). Da-

gegen ohne Ellipse: δός μοι φανῆναι ἀξίῳ Πανθείας ἀνδρί (Xen. Cyr. VI, 4, 9).

c. Als Ausdruck einer Nothwendigkeit, etwa auf ein δεῖ oder χρή zu beziehen: Νῦν μὲν ἐν τῇ Ἑλλάδι καταμείναντας ἡμέων τε αὐτέων ἱπιμεληθῆναι καὶ τῶν οἰκετέων (Her. 8, 109). Πείθεσθε οὖν μάλιστα μὲν ταῦτα τολμήσαντες, εἰ δὲ μὴ, ὅτι τάχιστα τᾶλλα ἐς τὸν πόλεμον ἐτοιμάζειν καὶ παραστῆναι παντὶ τὸ καταφρονεῖν τοὺς ἐπιόντας ἐν τῶν ἔργων τῇ ἀλκῇ δείκνυσθαι (Thuc. 6, 34). Πρὶν δ' ἂν τελευτήσῃ, ἐπισχέειν, μηδὲ καλέειν κω ὄλβιον, ἀλλ' εὐτυχέα (Her. 1, 32). Eben so steht der Infinitiv in elliptischen Fragen: ὦ βασιλεῦ, κότερον λέγειν πρὸς σέ, τὰ νοέων τυγχάνω, ἢ σιγᾶν ἐν τῷ παρόντι χρόνῳ; (Her. 1, 88).

B.

Bestandtheile des Satzes der Beziehung nach.

(Aeußere Deconomie des Satzes.)

I.

Congruenzlehre.

A. Congruenz des Prädicats mit dem Subject.

Bemerkung: Die hier in Betracht kommenden Regeln gelten auch für die verschiedenen Bekleidungen des Substanzbegriffs außer dem Attribut, ferner für das relative und demonstrative pronomen in anaphorischer Beziehung auf ein vorhergehendes nomen. — Casus des Subjects ist der Nominativ.

I. Das Prädicat sei ein Adjectiv (Particip).

1. Bei einem Subject, so gilt volle Uebereinstimmung in numerus, genus und casus: Honesta vita beata est. — Ἀθάνατοι μόνοι εἰσιν οἱ θεοί. — Πᾶν τὸ καλὸν ἐστι καὶ ἀγαθόν.

Ann. 1. Eigentlich gehören hierher auch die Sätze, in denen zwei oder mehrere einheitliche Subjecte durch et-et oder durch disjunctive Partikeln verbunden sind. Denn hier sind nicht mehrere Subjecte eines Satzes, sondern mehrere zu einem verbundene Sätze mit je einem Subjecte, so daß das Prädicat zu jedem besonders gedacht werden muß. Daher ist folgende Construction die logisch richtigere und zugleich vorherrschend: Et Brutus et Cassius multis jam in rebus sibi ipse senatus fuit. (Cic.). Si Socrates aut Antisthenes diceret (Cic.). — *Καὶ τὸ βάρβαρον καὶ ὁ θρόνος χρόσεος ἦν* (Her.). *ἢ σὺ ἢ ἄλλος πρῶττη* (Plat.). Doch kommt in solchen Fällen auch der pluralis (resp. dualis) vor: Ne Sulpicius aut Cotta plus, quam ego, apud te valere videantur (Cic.). Ut quosque studium privatim aut gratia occupaverunt (Liv.). *Ἐμελλον ἀπολογήσασθαι Λεωχάρης ἢ Δικαιογένης* (Isocr.).

Ann. 2. Wenn dem Subjecte ein Ablativ mit cum beigelegt ist, so wird oft der abl. mit cum als ein zweites Subject mitgerechnet: Ipse dux cum aliquot principibus capiuntur (Liv.). Eben so im Griechischen: *Δημοσθένης μετὰ (σὺν) τῶν στρατηγῶν Ἀκαρνάνων σπένδονται Μαντινεῦσι* (Thuc.).

Ann. 3. Im Griechischen gilt im Besonderen noch Folgendes: Bei einem neutro (Subject) im Pluralis steht das verbum (aber nicht das außer demselben liegende Prädicat) im Singularis, gewöhnlich indeß nicht wenn das Subject lebende Gegenstände bedeutet: *τὰ δίκαια καὶ πάντα, ὅσα ἀρετῇ πράττεται, καλὰ ἐστὶ καὶ ἀγαθὰ*.

Ann. 4. Dagegen steht in unpersönlichen Sätzen, so wie bei dem artifellosen Infinitiv, das neutrum der Verbaladjective oft im Pluralis: *Ἐπιχειρητέα ἐδόκει εἶναι πάση προθυμίᾳ* (Thuc.). *Ἀδύνατα ἐφαίνετο εἶναι πολεμεῖν* (Thuc.). *Τὴν πεπωμένην μοῖραν ἀποφυγέειν ἀδύνατά ἐστι καὶ θεῶ* (Her.).

Ann. 5. Ein Prädicatsnomen kann auch zum partic. der reinen oder umschriebenen copula gesetzt und in dieser Verbindung durch alle casus declinirt werden: *ἀνὴρ ἀγαθὸς ὢν, ἀνδρὸς ἀγαθοῦ ὄντος, ἀνδρὶ ἀγαθῷ ὄντι*, — *ἀνδρὶ δοκοῦντι εἶναι ἀθλίῳ* cet., besonders eigenthümlich in folgendem und ähnlichen Beispielen: *πρασσόντων ταῦτα ἀμφοτέρων καὶ ὄντων οὐδὲν ἄλλο ἢ ὥσπερ ἀρχομένων* (Thuc. 8, 5.). Im Lateinischen kommt bisweilen mit passiven Participien unvollständiger verba ein solcher Fall vor: *filio suo magistro equitum creato* (Liv.), *consulibus certioribus factis* (Liv.), *Antonio hosti judicato* (Suet.), aber z. B. nicht *solentis contenti esse* u. dergl.

2. Bei mehreren Subjecten.

a. Das Prädicat accommodirt sich oft dem nächsten Subject (selten jedoch, wenn die Subjecte persönliche Gegenstände sind), namentlich dann, wenn es mit Nachdruck voran steht: *Tibi omnium salus, liberi et fortunae sunt carissimae.* — *Aetas et forma et super omnia nomen Romanum te ferociorem facit* (Liv.). *Ad corporum sanitatem multum ipsa corpora et natura valet.* (Cic.). *Quo in loco res esset quantoque in periculo et castra et legiones et imperator versaretur* (Caes.). — *Διὰ τοῦ πεδίου ποταμοὶ ῥέοντες καὶ ἄλλοι καὶ ὕλλος συρρήγνυσι εἰς τὸν μέγιστον, καλεόμενον δὲ Ἑρμον* (Her.). *Ἐπεμψέ με Ἀριαῖος καὶ Ἀρτάοζος* (Xen.). *Τετίμηται αὐτός τε καὶ οἱ ἄλλοι οἱ ἐν Θερμοπύλῃσι τελευτήσαντες* (Her.). *Τιμωμένου πλούτου ἐν πόλει καὶ τῶν πλουσίων ἀτιμότερα ἀρετὴ τε καὶ οἱ ἀγαθοί.*

Anm. 1. Nicht immer gestattet die Natur des Gedankens solche Beschränkung auf ein Subject: *musice quondam et grammaticae junctae fuerunt, — fama atque fortuna pares sunt.*

Anm. 2. Bei einer Anrede an mehrere Personen durch den Imperativ steht das verbum oft mit näherer Beziehung auf eine im Singular: *εἰπέ μοι ὦ Σώκρατες τε καὶ Ἰππόκρατες, τί ἐν νῶ ἔχετε;*

b. Das Prädicat bezieht sich gleichmäßig auf alle Subjecte. Dann steht der Plural, und, wenn das genus verschieden ist,

aa, bei persönlichen Gegenständen das masculinum: *Ὁ ἀνὴρ καὶ ἡ γύνη ἀγαθοί εἰσιν.* — *Λευκοὶ πάντες οἱ ἄνδρες καὶ γυναῖκες* (Xen.). *Ὡς δὲ εἶδε πατέρα τε καὶ μητέρα καὶ ἀδελφούς καὶ τὴν ἑαυτοῦ γυναῖκα αἰχμαλώτους γεγεννημένους, ἐδάκρυσεν* (Xen. Cyr. 1, 7). *Θύουσι ἡλίῳ καὶ σε-*

λήνη μούνοισι (Her.). Πτολεμαῖος ἀγγέλλεται ἐν Σαλαμῖνι πολιορκῶν τοὺς παῖδας αὐτοῦ καὶ τὴν μητέρα κατειλημένους (Plut. Dem. 35). — Pater mihi et mater mortui sunt (Ter.). Juvēntus Terminusque maximo gaudio patrum nostrorum loco se moveri non passi sunt (Liv.). Decem ingenui, decem virgines, patrimi omnes matrimique, ad id sacrificium adhibiti (Liv.).

bb, bei Sachen das neutrum: Λίδοι τε καὶ πλίνθοι καὶ ξύλα καὶ κέραμος ἀτάκτως ἐρῶσιμένα οὐδὲν χρησιμὰ ἐστίν (Xen.). Ἡ δὲ βοῦς τὸν αὐχένα καὶ τὴν κεφαλὴν φαίνει κεχρυσωμένα (Her.). — Labor et voluptas, dissimillima (nom.) naturâ, societate quadam naturali juncta sunt. — Huic ab adolescentia bella intestina, caedes, rapinae, discordia civilis grata fuere (Sall. C.). Selbst bei gleichem genus (masc. oder fem.) steht nicht selten das neutrum: Stultitiam et temeritatem et injustitiam dicimus esse fugienda (Cic.). Εὐγένειαί τε καὶ δυνάμεις καὶ τιμαὶ ἐν τῇ ἑαυτοῦ δῆλὰ ἐστίν ἀγαθὰ ὄντα (Plat.). Λύπη ὀργή τ' εἰς ἓνα ψυχῆς τόπον ἐλθόντα μανία τοῖς ἔχουσι γίγνεται (Plat.).

cc. Bei Sachen und Personen richtet sich das Prädicat entweder nach dem persönlichen Theile des Subjects (formale Congruenz): servi atque arma sunt traditi, — ἡ τύχη καὶ Φίλιππος ἦσαν τῶν ἔργων κύριοι, — oder es werden sämtliche Subjecte nach ihrem dinglichen Character aufgefaßt und das Prädicat im neutro pl. gesetzt (reale Congruenz), s. unten.

Ann. 1. Bei einem Subject im Dualis oder zwei einheitlichen Subjecten steht das Prädicat entweder im Dual oder im Plural, namentlich wird in der ersten Person in Prosa der Plural fast durchweg vorgezogen: τῷ ἀδελφῷ αὐτῷ, ὥπερ ἐγενέσθην, ἄμφω ἄπαιδε ἐτελευτησάτην, — σοφία καὶ νοῦς ἄνευ ψυ-

χῆς οὐκ ἂν ποτε γενοίσθην, — τῶν αὐτῶν δέονται καὶ ἡ γύνη καὶ ὁ ἀνὴρ, δικαιοσύνης καὶ σωφροσύνης, — νὼ θεασώμεθα. Daher ein häufiger Wechsel des Dualis und Pluralis: ἐγελασάτην ἄμφω βλέψαντες εἰς ἀλλήλω. Selten verbindet sich mit einem Subject im plur. das verbum im dualis: ὥς δ' ὅτε χεῖμαρῶροι ποταμοὶ κατ' ὄρεσφι ῥέοντες ἐς μισγάγκειαν συμβάλλετον ὄβριμον ὕδωρ (II. 4, 452).

Anm. 2. Die Ausdrücke εἶναι, γίνεσθαι stehen oft bei einem mehrheitlichen Subject oder bei mehreren einheitlichen Subjecten im Singular (meist voran): "Ἔστι μὲν που καὶ ἐν ταῖς ἄλλαις πόλεσιν ἄρχοντές τε καὶ δῆμος. Hierher gehört das bekannte früher angeführte ἔστιν, οἷ u. dergl.

II. Das Prädicat sei ein Substantiv, so congruirt es mit dem Subjecte, so weit seine Form es gestattet: Aquila est regina avium. — Pecunia est effectrix multarum voluptatum. — Usus est magister optimus. Dagegen: Nuptiae res honesta sunt. — Odium est ira inveterata. — Paupertas mihi onus visum est. — Ἀρετὴ μέγιστόν ἐστι θεῶν δῶρον.

Besondere Eigenthümlichkeiten.

1. Die Construction nach dem Sinne (reale Congruenz).

a. Hierher gehört zunächst der Fall, daß zu beliebigen Subjecten (auch Personen) substantivirte neutra von Adjectiven als Prädicat gesetzt werden: Mors omnium rerum extremum. — Varium et mutabile semper femina. — Naves atque captivos, quae apud Chium captae sunt. — Patres et plebem, invalida et inermia, cunctatione ficta ludificatur Tiberius (Tac. A.). Nec quidquam prius imbuuntur, quam contemnere deos, parentes, liberos, fratres vilia habere (Tac.). — Αἰ μεταβολαὶ λυπηρόν. — Ἀσθενέστερον γύνη ἀνδρός. — Ἡ δειλία φονικώτατόν ἐστιν ἐν ταῖς τυραννίσιν· ἴλεων δὲ καὶ πρᾶον καὶ ἀνύποπτον ἡ θαρσάλεότης (Plut.). Ἡ καλλίστη πολιτεία καὶ ὁ κάλλιστος ἀνὴρ λοιπὰ ἂν ἡμῖν εἶη διελθεῖν. — Ἔχω αὐτῶν καὶ τέκνα καὶ γυναῖκας ἐν Θράλλεσι φρουρούμενα.

Ann. Man unterscheide in Fragen: quis est (quis sit) ille homo = was für ein Individuum seiner Gattung, und quid est (quid sit) i. h. = was für ein Wesen überhaupt. Im Griechischen steht auch das relativum häufig mit solcher Unterscheidung: Ἡ γῆ ἐγέννησεν ἄνθρωπον, ὃ (ein Wesen, welches) συνέσει ὑπερέχει τῶν ἄλλων. — Als einzelne Ausdrücke sind zu merken τὰ φίλτατα — (τὰ) πάντα — οὐδὲν und μηδὲν εἶναι von persönlichen Subjecten, eben so im Lateinischen omnia — nihil esse: Demetrius iis omnia erat (Liv.), ἦν αὐτῷ πάντα ἡ Κυνώ (Her.).

b. Wenn persönliche Begriffe bezeichnet werden aa, durch ein neutrum im eigentlichen Sinne, so im Griechischen μεῖ-
 ράκιον, τέκνον, παιδίον, bb, durch einen bildlichen
 Ausdruck, cc, durch collectiva, wohin auch quisque,
 alius, alius — alius, ἕκαστος, ἄλλος — ἄλλος cet.,
 ferner Namen von Städten und Ländern im Sinne der
 Bevölkerung gehören, so richtet sich, wie auch dd, bei
 den Ausdrücken auxilia (Hülfsstruppen), servitia (Scla-
 venhaufen), millia, das Prädicat gewöhnlich nach dem
 Sinne, nicht nach der Form dieser Wörter: Capita con-
 jurationis virgis caesi ac securi percussi (sunt) (Liv.).
 Duo importuna prodigia, quos improbitas tribuno
 plebis constrictos addixerat (Cic.). Illa furia mulie-
 brium religionum, qui — (Cic.). Magna multitudo
 undique ex Gallia perditissimorum hominum latro-
 numque convenerant (Caes.). Pars habitant diversa
 locis (Ov.). Locros omnis multitudo abeunt (Liv.).
 Desectam segetem magna vis hominum immissa cor-
 bibus fudêre in Tiberim (Liv.). Latium Capuaque
 agro multati (Liv.). Magna pars vulnerati sunt. —
 Uterque eorum ex castris stativis exercitum educunt.
 — Pro se quisque scelus regium ac vim querun-
 tur. — Quum alius alii auxilium ferrent. — Itaque,
 ait, vehementer eos accuso, qui dicant, ab Academia
 sensus eripi, a quibus (sc. Academicis) nunquam di-
 ctum sit (Cic.). Qui est ex eo numero, qui semper
 apud omnes sancti sunt habiti (Cic.). Samnitium

caesi (sunt) tria millia ducenti, capti quatuor millia ducenti (Liv.). Servitia conjuraverunt, ut arcem Capitoliumque armati occuparent. — Τὸ μειράκιον ἐγένετο καλός. — Τὰ μειράκια τάδε πρὸς ἀλλήλους οἴκοι διαλεγόμενοι θάμὰ ἐπιμέμνηνται Σωκράτους. — Ταῦτ' ἔλεγεν ἡ μαρὰ καὶ ἀναιδὴς αἴτη κεφαλὴ ἐξεληλυθὼς τῇ προτεραίᾳ παρ' Ἀριστάρχου. — ὦ ἀγαθὴ καὶ πιστὴ ψυχὴ οἴχη δὴ ἀπολιπὼν ἡμᾶς; — Τὸ πλῆθος ἐθέλουσι στασιάζειν. — Ἡ βουλὴ ἡσυχίαν εἶχεν, ἀγνοοῦντες. — Ὁ δῆμος εἰς τὸ θέατρον προελθόντες ἐβόων προχειρίσασθαι με στρατηγόν. — Πυρώσω τὰς Ἀθήνας, οἴγε ἐμὲ καὶ τὸν πατέρα ἐμὸν ὑπῆρξαν ἄδικα ποιεῦντες (Her.). Λέσβος ἀπέστη ἀπ' Ἀθηναίων βουλευθέντες (Thuc.). Ἀργείων ὁ δῆμος ἐπέθεντο τοῖς ὀλίγοις (Thuc.). Καταλαμβάνουσι τὴν Σαλαμινίαν ναῦν ἠκούσαν ἐπὶ Ἀλκιβιάδην ὥς κελεύοντας (Thuc.). Vergl. auch Thuc. 1, 136 — 2, 4 — 3, 5. — Τῶν ἑαυτοῦ ἕκαστος καὶ παίδων καὶ χρημάτων ἄρχουσιν. — Μέρος ἀνθρώπων τὸ παράπαν οὐχ ἡγοῦνται θεούς. — Ουδεὶς ἐκοιμήθη τοὺς ἀπολωλότας πενθοῦντες. — Ὅς ἂν κάμνηται τῶν οἰκετῶν, τούτων σοι ἐπιμελητέον παντων, ὅπως θεραπεύηται. — Θαυμάζοντες ἄλλος ἄλλο ἔλεγον.

Ann. Fälle, wo quisque — ἕκαστος nicht wirkliches Subject, sondern Apposition ist, gehören nicht hierher: Nostri repentino metu percussi sibi quisque pro moribus consulunt (Cic.). — Οἱ Πέρσαι γαμέουσι ἕκαστος πολλὰς γυναῖκας (Her.).

c. Hat ein Subject ein Particip bei sich und diese Verbindung die Geltung eines Nebensatzes, so steht ein adjectivisches Prädicat nebst dem verbum finitum nicht selten im Singular und zwar jenes als neutrum: Tum a consulibus lictores abire jussi paludamenta de-

tracta tantam inter Samnites ipsos miserationem fecit, ut cet. (Liv. 9, 5). *Αἴτιον ἐγένετο τῆς ἀποστολῆς τῶν νεῶν οἱ μὲν πολλοὶ τῶν Χίων οὐκ εἰδότες* cet. (Thuc.).

d. Bei Namen von Städten wird im Lateinischen bisweilen *urbs*, bei Namen von Büchern und anderen Gegenständen, die von Personen oder überhaupt lebenden Gegenständen entlehnt sind, wird bisweilen die Sache gedacht und danach die Construction eingerichtet: *Excisa ferro est Pergamum*. — *Eunuchus* (sc. *fabula*) bis die *acta est* (Suet.).

2. Die Attraction oder Assimilation.

a. Unvollständige verba (welche nur die copula enthalten) richten sich gewöhnlich nach dem Prädicate, doch nicht leicht, wenn das verbum vor dem Prädicate steht, oder wenn das Subject eine Person ist: *Omnia pontus erat*. — *Amantium irae amoris redintegratio est*. Dagegen: *Dos est decem talenta* = *decem talenta sunt*. *Pars minima triumphi est victimae praecedentes* (Liv.). — *Semiramis puer credita est*. — *Αἱ Θῆβαι Αἴγυπτος ἐκαλέετο* (Her.). *Τὸ χωρίον τοῦτο, ὅπερ πρότερον Ἑννέα ὁδοὶ ἐκαλοῦντο* (Thuc.). *Πᾶν τὸ μέσον τρεῖς στάδιοι ᾗσαν*. — *Τῶν χρημάτων τὸ κεφάλαιον πλεον ἢ ὀκτὼ τάλαντα καὶ τριάκοντα μναῖ γίνονται*. Dagegen: *Ἡ τάξις ᾗν ἑκατον ἄνδρες*. — *Ὅπλισμός ἐστιν αὐτοῖς τρεῖς σφενδόναι* und dgl. Auch als participium assimilirt sich im Griechischen das unvollständige verbum: *Πάντα, ἃ δὴ ὡς ιδέας αὐτὰς οὐσας* (st. *ὄντα*) *ὑπελαμβάνομεν* (Plat.). (*Ἐστὸν δὲ δύο λόφω ἡ Ἰδομένη* (Thuc. 3, 112)).

b. Das Prädicat richtet sich bisweilen nach einer Apposition oder einem Beiwort des Subjects: *Illorum urbem ut propugnaculum oppositum esse barbaris* (Nep.). Co-

rinthum patres vestri, totius Graeciae lumen, extinctum voluerunt (Cic.). So besonders nach oppidum, urbs, civitas: Volsinii, oppidum Tuscorum opulentissimum, totum concrematum est fulmine (Plin.). Corioli oppidum captum (Liv.). Eben so, wenn die Apposition ein persönlicher Eigennamen ist, dem eine allgemeine bildliche Bezeichnung desselben vorhergeht: Acerime deliciae meae, Dicaearchus, contra immortalitatem disseruit (Cic.). Duo fulmina imperii in Hispania, Cn. et P. Scipiones, extincti sunt (Cic.). Ferner richtet sich das Prädicat gern nach dem Prädicat eines relativischen Zwischensatzes, welcher als Auflösung einer Apposition zu betrachten ist: Cremonenses, quae est longe firmissima totius provinciae civitas, per se cohortes ejicit portasque praeclusit (Caes.); endlich nach dem Subject eines Zwischensatzes z. B. mit nisi, quam: Ei cariora semper omnia, quam decus atque pudicitia fuit (Sall.). Quid, nisi vota supersunt? (Ov.). Alles dieses kommt nicht minder im Griechischen vor: *Φῆβαι, πόλις ἀστυγείτων, μεθ' ἡμέραν μίαν ἐκ μέσης τῆς Ἑλλάδος ἀνήρπασται. — Βουδῖνοι, ἔθνος ἐὼν μέγα καὶ πολλόν, γλαυκὸν πᾶν ἰσχυρῶς ἐστι καὶ πυρρόν (Her. 4, 108). Αἱ τέχναι τὸ ἐαυτῆς ἐκάστη ἔργον ἐργάζεται. — Ἡ τύχη αἰεὶ βέλτιον, ἢ ἡμεῖς ἡμῶν αὐτῶν ἐπιμελούμεθα. — Ἀνεπίφθορον, ὅσοι ὥσπερ ἡμεῖς ἐπιβουλευόμεθα, καὶ βαρβάρους προσλαβόντας διασωθῆναι.*

c. In der Verbindung des partitiven Genitivs mit einem Superlativ muß logisch der Superlativ mit dem genus des im Genitiv stehenden Wortes congruiren und dies ist im Griechischen auch Regel: *Ἔστι ἐν τοῖς Αἰθίοψι πάντων ὁ χαλκὸς σπανιώτατον καὶ τιμιώτατον. — Κτημάτων πάντων τιμιώτατόν ἐστιν ἄνθρωπος φίλος συνετός τε καὶ εὖνους.* Im La-

teinischen richtet sich der Superlativ gewöhnlich nach dem Subjecte: Indus, qui est omnium fluminum maximus (Cic.). Hordeum omnium frugum mollissimum est (Plin.). Somne, placidissime rerum. Im Griechischen ist dieser, im Lateinischen der andere Fall selten: πάντων καλλίστη ἡ σκέψις (Plat.).

d. Die Assimilation im Vocativ, ein poetischer Sprachgebrauch, mag aus folgenden Beispielen erhellen: Matutine pater, seu Jane libentius audis (Hor.). Sic venias hodiernus = heute (Anrede an den Genius, Tib.). Lentule, deliciis facte beate (st. beatus) meis (Prop.). Rufe, mihi frustra ac nequicquam credite amice (st. amicus, Cat.). Heu terra ignota canibus date praeda Latinis alitibusque jaces (Aen. 9, 485). — "Ολβιε κῶρε γένοιο = Du mögest glücklich werden (Theocr.). ὦ Πᾶν, ἀλίπλαγκτε φάνηθι = per mare (Soph.). Ἰὼ δύστηνε σὺ, δύστηνε δῆτα διὰ πόνων πάντων φανείς (Soph.).

e. Die Attraction beim Accusativ c. inf. und dem Particip.

Wenn im Griechischen das durch den Accusativ bezeichnete Subject des Infinitivs mit einem zum regirenden oder Hauptverbum gehörenden Subject oder Object identisch ist, so wird es meist ausgelassen und das alsdann etwa übrig bleibende Prädicatsnomen des Infinitivs assimilirt sich jenem Subject oder Object: Ἀλέξανδρος ἔφρασκεν εἶναι Διὸς υἱός. — Ἐπεισα αὐτοὺς εἶναι θεός. — Εδέοντο αὐτοῦ εἶναι προθύμου. — Οἱ φασκοντες εἶναι ἀγαθοί. — Τῶν φασκόντων εἶναι ἀγαθῶν. — Οὐκ ἐνδώσομεν πρόφασιν οὐδενὶ κακῷ γενέσθαι (Thuc. 2, 87). Ἀναμνήσω ὑμᾶς, ἵν' εἰδῆτε, ὥς ἀγαθοῖς ὑμῖν προσήκει εἶναι. — Ἐπὶ ξυροῦ ἀκμῆς ἔχεται ἡμῖν τὰ πράγματα ἢ εἶναι ἐλευθέροισι ἢ δούλοισι (Her.). Τούτῳ προσήκει ἀθλίῳ εἶναι καὶ αἰεὶ τὸν ἀδικοῦντα τοῦ ἀδικουμένου ἀθλιώτερον εἶναι (Plat.). Δός μοι φανῆναι ἀξίῳ Πανθείας ἀνδρί (Xen. Cyr. VI, 4, 9).

Α n m. Auch in dem mittelst des Artikels völlig substantivirten und in einem cas. obl. auftretenden inf. mit einem Prädicatsnomen kommt in Folge der Attraction statt des acc. der nom. vor: *Τοῦτο ἐποίει ἐκ τοῦ χαλεπὸς εἶναι.* — *Ὁρέγονται τοῦ πρώτος ἕκαστος γίνεσθαι* (Thuc.). *Περικλῆς πρὸς τὸ εὐφυνῆς εἶναι ἐκτήσατο τὸ ὑψηλότατον* (Plat.). *Οὐ γὰρ ἐπὶ τῷ δοῦλοι, ἀλλ' ἐπὶ τῷ ὅμοιοι τοῖς λειπομένοις εἶναι ἐκπέμπονται* (Thuc. 1, 34). *Θεμιστοκλῆς γίγνεται μέγας (παρὰ τῷ βασιλεῖ) μάλιστα ἀπὸ τοῦ πείραν διδοὺς ξυνετός φαίνεσθαι* (Thuc. 1, 138).

Dieselbe Attraction findet beim Gebrauche des Particips statt in Ansehung des Nominativs: *Οἶδα θνητὸς ὢν.* — *Ὁρῶ ἐξαμαρτάνων.* — *Μέμνησο ἄνθρωπος ὢν.* — *Διαβεβλημένος οὐ μανθάνεις;* — *Ὁρῶντες ὀλίγοι πρὸς πλείους ὄντες* (Thuc. 5, 80). *Ἔγνωσαν ἠπατημένοι* (Thuc. 2, 4). *Ἡμεῖς ἀδυνατοὶ ὁρῶμεν ὄντες* (Thuc. 1, 32). — Bei *συνειδέναι, εοικέναι, ὅμοιον εἶναι* kann sowohl der Dativ, als auch in Folge der Attraction der Nominativ stehen: *Τί μοι συνοῖσθα τοιοῦτο εἰργασμένῳ;* — *Ἐοίκατε τυραννίσι μᾶλλον ἢ πολιτείαις ἡδόμενοι.* — *Ἐμαυτῷ ξυνῆδεν οὐδέν εἰργασμένῳ.* — *Ξύνοιδα ἑμαυτῷ σοφὸς ὢν.* — *Ἐοικας ὁκνοῦντι λέγειν.* — *Ὅμοιοι ἦσαν θαυμάζοντες.*

Im Lateinischen steht nach *expedit, licet, libet, contingit, datur cet.* in Folge der Attraction beim Infinitiv der Dativ: *Expedit nobis bonis esse.* — *Non omnibus contingit esse eruditis.* — *Vobis immunibus hujus mali esse dabitur.* — *Licere illis incolumibus ex castris discedere.* — *Quid vos hanc miseram ac tenuem sectamini praedam, quibus licet jam esse fortunatissimis.* — Dichter ahmen die griechische Attraction sowohl beim Infinitiv, als beim Particip bisweilen im Nominativ nach: *Tutumque putavit, jam bonus esse socer* (Ov.). *Retulit Ajax, esse Jovis pronepos* (Ov.). *Uxor invicti Jovis esse nescis* (Hor.). *Vir probus et sapiens dignis ait esse paratus* (Hor.). *Patior sapiens vocari* (Hor.). *Vir bonus et prudens esse delector* (Hor.). *Stabant orantes primi transmittere cursum* (Virg.). *Phaselus ille,*

quem videtis hospites, ait fuisse navium celerrimus (Cat.).
— Sensit medius delapsus in hostes (Virg.). Gaudent perfusi sanguine fratrum (Virg.).

f. Das relativum assimiliert sich oft im numerus und genus dem Prädicat des Satzes, wozu es selbst gehört: Est carcer a Dionysio factus Syracusis, quae lautumiae vocantur (Cic.). Thebae ipsae, quod Boeotiae caput est (Nep.). Quum Phylen confugissent, quod est castellum Atticae munitissimum (Nep.). Decretum illud Areopagitarum, quem ὑπομνηματισμόν illi vocant (Cic.). Locus in carcere, quod Tullianum appellatur (Sall.). — Φίλον, ὃ μέγιστον ἀγαθόν φασιν, οἱ πολλοὶ οὐτε, ὅπως κτήσονται, φροντίζουσιν, οὐθ' ὅπως οἱ ὄντες ἑαυτοῖς σώζονται (Xen.). Ἡ μὲν ὁδὸς πρὸς ἡῶ τρέπεται, τὸ καλέεται Πηλούσιον στόμα (Her.). Περσικὸν ξίφος, τὸν ἀκινάκην καλέουσι (Her.). Λόγοι μὲν εἰσὶν ἐν ἑκάστοις ἡμῶν, ἃς ἐλπίδας ὀνομάζομεν (Plat.).

g. Das demonstrativum assimiliert sich, wenn es Subject ist und nach unserer Auffassung masculinum oder neutrum sein sollte, im Lateinischen regelmäßig dem nachfolgenden Prädicate: Denique haec fuit altera persona Thebis, sed tamen secunda ita, ut proxima esset Epaminondae (Nep. Pelop. 4). Idem velle, idem nolle, ea demum vera amicitia est = das erst ist wahre Freundschaft. — Haec est nobilis ad Trasimenum pugna (Liv.). Haec mea est patria (Cic.). Eas divitias, eam bonam famam magnamque nobilitatem putabant (Caes.). Das Griechische stimmt dagegen mehr mit dem Deutschen überein: Οὐ τοῦτ' ἦν εὐδαιμονία, κακοῦ ἀπαλλαγή. — Ἀυτὸ τοῦτ' ἐστ' ἀρετὴ, τὸ σώζειν ἑαυτόν τε καὶ τὰ ἑαυτοῦ. — Εὐδαιμονίαν τοῦτο νομίζω, τὸ πολλὰ ἔχοντα πολλὰ καὶ δαπανᾶν. Selbst, wo das Prädicat eine Person ist, wird oft das neutrum beibehalten: Οὐκ Ἴωνες

τάδ' εἰσιν (Thuc.). Οὐκ ἔσθ' Ἐκτωρ τάδε (Eur.).
 Doch kommt auch jene Assimilation vor: Ἡδε ἀρχὴ
 τῆς ὁμολογίας, ἐρέσθαι ἡμᾶς αὐτούς (Plat.).
 Πάντες οὗτοι νόμοι εἰσιν, οὓς τὸ πλῆθος συ-
 νελθὼν καὶ δοκιμάσαν ἐργαψε (Xen.).

3. Das Anafoluth.

Anafoluth (Inconsequenz) ist Uebergang einer angefangenen Construction in eine andere oder Vermischung zweier verschiedenen Constructionen. Hier mag eine im Gebrauche des Particips im Griechischen häufig und im Lateinischen in Folge der Nachahmung bisweilen vorkommende Anafoluthie angeführt werden. Ein Particip, das sich auf ein im gen., dat. oder acc. stehendes nomen dem Sinne nach bezieht, wird nämlich im nom. gesetzt, weil für den vorher „gewählten Ausdruck leicht ein synonymes mit dem Nominativ gedacht werden kann“ (Krüger): Καὶ διαλεγόμενος αὐτῷ ἔδοξε μοι οὗτος ὁ ἀνὴρ δοκεῖν μὲν εἶναι σοφὸς, εἶναι δ' οὐ (Plat.). Μετὰ ταῦτα ἡ σύνοδος ἦν (αὐτοῖς), Ἀργεῖοι μὲν ὀργῇ χωροῦντες, Λακεδαιμόνιοι δὲ βραδέως (Thuc.). Καὶ τοῖς Συρακοσίοις καὶ ξυμμάχοις κατάπληξιν ἐν τῷ αὐτίκα οὐκ ὀλίγη ἐγένετο, ὁρῶντες στρατόν ἴσον καὶ παραπλήσιον τῷ προτέρῳ ἐπεληλυθότα (Thuc.). Καὶ ὑπὸ ὀργῆς ἔδοξεν αὐτοῖς ἀποκτεῖναι τοὺς ἅπαντας Μιτυληναίους, ἐπικαλοῦντες τὴν ἀπόστασιν (Thuc.). — Ἐπιθυμῶν ὁ Κύρος ἤδη κατασκευάσασθαι ἔδοξεν αὐτῷ (Xen.). — Populo Romano jam a principio melius visum amicos, quam servos, quaerere, tutius rati volentibus quam coactis imperitare (Sall. J. 102). Libitum forte nobis est reprehensiones quasda mejus attingere, majore scilicet venia reprehensuri Tironem (Gell. 7, 3). — Ego existimans novum fieri debere, videris mihi desiderio eorum indulgere posse (Plin. ep. 10, 34).

B. Congruenz des *verbum finitum* hinsichtlich der Personalformen.

Bei gleichmäßiger Beziehung des *verbum* auf mehrere Subjecte verschiedener Personalität hat die erste Person vor der zweiten und beide vor der dritten den Vorzug: *Pater et ego fratresque mei pro vobis arma tulimus.* — *Si tu et Tullia, lux nostra, valetis, ego et suavissimus Cicero valemus.* — *Καὶ ἐγὼ καὶ σὺ πολλὰ δὴ τοῦ ἀρέσκειν ἔνεκα τῇ πόλει εἵπομεν καὶ ἐπράξαμεν.* — *Ἐκεῖ δὲ, ἔφη, ἐπελάθου, ἃ ποτε ἐγὼ καὶ σὺ ἐλογιζόμεθα* (Xen. Cyr. I, 6, 7). *Σὺ δὴ μακάρια μακάριος θ' ὁ σὸς πόσις ἦκετον.*

Ann. 1. Gegensätze machen eine Ausnahme: *Ego in tuto et ille in periculo esse coepit* (Nep.). *Beate vivere nos in sapientia, vos in voluptate ponitis* (Cic.). Eben diese Ausnahme tritt meist ein bei *et* — *et, neque* — *neque, aut* — *aut cet.*, z. B. *Sextium, quanti facere debeam, et tu et omnes homines sciant* (Cic.). — *πρὸς ἃ οὔτε σὺ, οὔτ' ἂν ἄλλος οὐδεὶς δύναται ἀντειπεῖν* (Xen.).

Ann. 2. Ein auf das Subject des Hauptsatzes bezüglicher Relativsatz, worin das *relativum* wieder Subject ist, richtet sich in Ansehung der Person des *verbi* nach dem Hauptsatz und folgt daher der obigen Regel. Nicht damit zu verwechseln sind Relativsätze, welche sich auf das Prädicat des Hauptsatzes beziehen: *sum canis, qui non latret u. dergl.*

C. Congruenz des Attributs.

I. Das Attribut sei ein Adjectiv.

1. Ein Adjectiv bei einem Substantiv. Hier congruirt das Adjectiv ohne irgend eine Beschränkung mit seinem Substantiv in *numerus*, *genus* und *casus*: *vir bonus, ἀνὴρ ἀγαθός.*

2. Ein gemeinschaftliches Beiwort bei mehreren Substantiven. Hier sind folgende Fälle zu unterscheiden:

a. Sind alle Substantive in allen drei Stücken congruent, so congruirt mit ihnen auch das Beiwort vollständig: *urbs et patria nostra.*

b. Wenn dagegen zwei oder mehrere Substantive bei gleichem *numerus* (und *casus*) im *genus* abweichen, so congruirt das Adjectiv im Lateinischen

aa. bei dinglichen Begriffen mit dem nächsten Substantiv:
 Excita ex somno tuas litteras humanitatemque. —
 Cum summa virtute ac honore. — In sede ac solo
 nostro. — In jure ac ditione nostra. — Res ac
 periculum commune. — Praesidium et spes ultima.
 — Romanis cuncta maria terraeque patebant. —
 Invidi virtutem et bonum alienum invident. — Die-
 ser Regel gemäß sind auch folgende und ähnliche Bei-
 spiele im Griechischen: *Πολλὰ καὶ ἔθνη καὶ πόλεις*
 (Xen.). *Βόες καὶ ὄνοι καὶ πρόβατα πολλὰ* (Xen.).
Πλεῖστα σώματα καὶ πόρους (Thuc.). *Ἀθλητι-
 κὸν σῶμα καὶ βίον* (Plut.). *Τὰς ἀνακρούσεις
 καὶ διέκπλους* (Thuc.). *Τοῦ ὄντος τε καὶ ἀλη-
 θείας ἐρασταί εἰσιν οἱ φιλόσοφοι* (Plat.). Doch
 viel gewöhnlicher wird in solchem Falle das Beiwort
 (auch der Artikel) zu jedem Substantiv besonders gesetzt:
Ἐν σῶμα καὶ μίαν δύναμιν (Plut.). *Ἐν σῶμα
 καὶ ψυχὴν μίαν* (Dem.). *Ἴππον γεγραμμένον καὶ
 λύραν γεγραμμένην* (Plat.). *Ἐκεῖνος δὲ καιρὸς καὶ
 ἡμέρα ἐκείνη* (Dem.). *Τὰ ὅπλα καὶ τοὺς ἀν-
 θρώπους* (Xen.).

bb. Das Adjectiv richtet sich bei persönlichen Begriffen in der
 Regel im genus nach dem masculinum und der nume-
 rus ist meist der Plural: Pater et mater cari discesserunt
 (Liv.).

c. Tritt zu der Verschiedenheit des genus noch ein abweichender
 numerus, so findet zwar in der Regel die Wiederholung
 statt; wo dieß aber nicht geschieht, da accommodirt sich
 das Beiwort dem Plural: Semproniae multae facetiae
 multusque lepos inerat (Sall.). *Ὁ σίγλος δύναται
 ἑπτα ὀβόλους καὶ ἡμιοβόλιον Ἀττικούς* (Xen.).
Τοὺς παῖδας καὶ τὴν μητέρα (Plut.). *Δοκεῖ ταῦτα
 καὶ δαπάνης μεγάλης καὶ πόρων πολλῶν καὶ
 πραγματείας εἶναι* (Dem.).

Anm. 1. Eine Ausnahme von dem unter aa angeführten Falle ist die Beziehung des Beiworts auf das entferntere Substantiv: Gallis natura corpora viresque magna magis, quam firma dedit (Liv.).

3. Zwei oder mehrere Adjective bei einem Substantiv.

a. Bei der Verbindung eigentlicher Adjective mit einem Substantiv findet, wie in dem oben unter 1 angeführten Falle, völlige Congruenz statt: vir bonus et sapiens, — *ἀνὴρ σοφὸς καὶ ἀγαθός*.

Anm. Hat in solchem Falle das Substantiv den Artikel, so darf er nicht wiederholt werden: ὁ σοφὸς καὶ ἀγαθὸς ἀνὴρ = der weise und gute Mann. Die Wiederholung des Artikels würde einen zweiten anders characterisirten Gegenstand bedeuten: ὁ σοφὸς καὶ ὁ ἀγαθὸς ἀνὴρ = ὁ σοφὸς ἀνὴρ καὶ ὁ ἀγαθὸς ἀνὴρ. Eben dieser Sinn würde auch bei fehlendem Artikel durch Wiederholung des Substantivs entstehen: σοφὸς ἀνὴρ καὶ ἀγαθὸς ἀνὴρ, — vir sapiens et vir bonus.

b. Wenn zwei oder mehrere Ordnungszahlen oder synonyme Ausdrücke zu einem Substantiv gesetzt werden, so steht dasselbe nachfolgend im Pluralis, vorangehend entweder im Pluralis oder im Singularis. In rabiem tractae prima et vicesima legiones (Tac.). Legio Martia quataque rempublicam defendunt (Cic.). Placuit consules circa portas Collinam Esquilinamque ponere castra (Liv.).

Anm. Der Singular kommt ausnahmsweise vor: Fulvius inter Collinam Esquilinamque portam posuit castra (Liv.).

II. Das Attribut sei ein mit seinem Hauptbegriff identisches Substantiv, so kann die Congruenz des genus nur bei einem sogenannten mobile stattfinden: victor equus, victrix Roma cet. Wenn einer allgemeineren Benennung mehrere besondere, näher bestimmende beigelegt sind, so steht jene im Pluralis: Cneius et Publius Scipiones, — Posthumius et Fabius consules, — Falernus et Campanus agri (Liv.) — Attalus et Athenaeus fratres (Liv.). — *Τιβέριος καὶ Γάιος Γράκχοι* (Plut.).

Besondere Eigenthümlichkeiten.

1. Die Construction nach dem Sinne.

Diese beschränkt sich im Griechischen auf die Verbindung eines Adjectivs im masculino mit eigentlichen oder uneigentlichen Personalbenennungen, die an sich gen. fem. oder neutrius sind, ein poetischer Sprachgebrauch: *φίλε τέκνον* (Hom.), *φίλτατ' Αἰγίσθου βία* (Aeschyl.), *ἔρονος κατθανόντα* (Eur.), *ὦ φίλτατ', ὦ περισσὰ τιμηθεὶς τέκνον* (Eur.). Im Lateinischen kommt eben dieser Sprachgebrauch mit Ausnahme einiger nachgeahmten Fälle, wie *is scelus = is scelestus homo* (Plut.), nicht vor. Dagegen findet sich hier eine Construction nach dem Sinne in folgenden und ähnlichen Ausdrücken; *Centauro invehitur magna*, wo Centaurus der Name eines Schiffes ist (Virg. Aen.), *Terentius se non negat Eunuchum* (i. e. personam Eun.) *suam transtulisse ex graeca Menandri* (Ter. Eun. prol. 25).

2. Eine Attraction kommt in folgenden zwei Fällen vor:

- a. In der Redensart *nomen mihi est* oder *datur* steht der Name, welcher eigentlich mit *nomen congruiren* sollte, meist auch im dativo, selten in gleichem casu und nomin., noch seltener im Genitiv: *Scipio, cui postea Africano cognomen ex virtute fuit* (Sall.). *In campis, quibus nomen erat Raudiis, decertavere* (Vell.). *Romani leges, quibus tabulis duodecim est nomen, in aes inciderunt* (Liv.).

Im Griechischen findet diese Art der Attraction nicht statt: *Τῷ ὄνομα ἦν Σικίννης* (Her.). *Τοῖσι οὐνόματα κέεται τάδε, τῷ μὲν Σαῖτικόν αὐτῶν, τῷ δὲ Μενδήσιον* (Her.). *Οὐ φησί σοι Ἑρμογένη ὄνομα εἶναι* (Plat.).

Anm. In anderen Redensarten dieses Inhalts steht bei *nomen* — ὄνομα entweder der Genitiv des Namens, oder der gleiche casus, oder der Name wird als ein indeclinabeles Wort behan-

delit: Navita tum stellis numeros et nomina fecit: Pleiadas, Hyadas claramque Lycaonis Arcton (Virg. G. 1, 137). Ipse ferebatur Laurentes ab ea nomen posuisse colonis (Virg. Aen. 7, 63). Locus Ardea quondam dictus avis et nunc magnum tenet Ardea nomen (Aen. VII, 412). Lactea nomen habet = Milchstraße (Ov. M.). — "Ὄνομα "Ἐρωτα (Plat.). "Ἰππίας ἔχει ἑπωνυμίαν τύραννος (Plat.).

II.

Lehre von der Rection.

A. Gebrauch des Genitivs.

Wenn ein substantivisches Beiwort (Attribut) mit seinem Hauptbegriffe nicht identisch ist, so steht es im Genitiv: virtus Socratis. Ein solcher Genitiv kann sein

I. Ein genitivus possessivus, welcher den Eigenthümer oder Besitzer eines Gegenstandes bedeutet: domus patris, — imperium Romanorum, — filius Miltiadis, — ἡ ἀρετὴ κάλλιστος ἀνθρώπων κόσμος, — πόλεως ψυχὴ οἱ νόμοι.

Anm. 1. Bei Eigennamen von Personen bezeichnet der gen. häufig den Vater, (die Mutter), Gatten: Εὐπαλῖνος Ναυστρόφου (Her.), Φάλιος Ἐρατοκλείδου (Thuc.), Ὀϊλῆος ταχὺς Αἴας (Hom.). Steht ein solcher gen. mit dem Artikel in Apposition, so ist nach dem Zusammenhange das Nöthige zu ergänzen: Θουκυδίδης, δ' Ὀλόρου (sc. υἱός). Dagegen ist in folgenden und ähnlichen lateinischen Ausdrücken eine solche Ergänzung wenigstens unnöthig: — Hectoris Andromache (Virg.), Ajax Oilei (Virg.), Deiphobe Glauci (Virg.), Hasdrubal Gisgonis (Liv.), Cornelia Gracchorum (V. M.), plurimae illustres feminae: Posthumia Servii Sulpitii, Lollia Auli Gabinii, Tertulla M. Crassi, etiam Cn. Pompeji Mucia (Suet. Caes. 50).

Anm. 2. In weiterer Anwendung bezeichnet der Artikel c. genitivo a, der pluralis masc. die Verwandten oder Angehörigen oder Leute Jemandes: Ἕλαννεν ἐπὶ τοὺς Μένωνος (Xen.). Πορεύομαι πρὸς τοὺς ἑμαυτοῦ (Soph.). Ἀθηναῖοι ἀπέστειλαν Ἀσώπιον, τὸν Φορμίωνος, στρατηγὸν, κελευσάντων Ἀκαρνάνων τῶν Φορμίωνός τινα σφίσι πέμψαι (Thuc.). b, der sing. oder plur. neutr. Angehöriges überhaupt, so daß der jedesmalige bestimmtere Sinn aus dem Zusammenhange zu

ersehen ist: τὰ τῶν Ἑλλήνων φρονεῖν = es mit den Hellenen halten (Dem.). Ἀλκιβιάδης πρὸς τὰ Μαντινέων ἐτράπετο = neigte sich auf die Seite der M. (Thuc.). Τὸ τῆς ἀνάγκης δεινόν (Eur.).

Anm. 3. Substantivisch werden ferner die neutra von Adjectiven und pronom. mit dem possess. gen. verbunden: Ἐγὼ οὖν καὶ τοῦτο ἐπαινῶ Ἀγησιλάου, τὸ πρὸς τὸ ἀρέσκειν τοῖς Ἑλλήσιν ὑπεριδεῖν τῆς βασιλέως ξενίαν (Xen.). καὶ τὸ βραδὺ καὶ τὸ μέλλον, ὃ μέμφεται μάλιστα ἡμῶν (Thuc.) — Praeclarum hoc quoque Thrasybuli, quod legem tulit, ne quis ante actarum rerum accusaretur (Nep.). Dionysius omnia, quae moveri poterant, Dionis, in naves imposuit (Nep.). Quibus omnia principum, honesta atque inhonesta, laudare mos est (Tac. A. 2, 38). Am Gewöhnlichsten ist dieser Fall im Griechischen bei den Ausdrücken: an Jemandem etwas wahrnehmen, bewundern, loben, tadeln. Hier kann aber das Object auch durch einen Nebensatz oder ein diesem gleichgeltendes Particip ausgedrückt und dadurch der Genitiv motivirt sein: Ἴσως οὐ μανθάνετε μου, ὃ τι λέγω = meine Rede (Plat.). Καταμαθεῖν δὲ τοῦ Κύρου δοκοῦμεν, ὥς οὐ τούτῳ μόνῳ ἐνόμιζε χρῆναι τοὺς ἄρχοντας τῶν ἀρχομένων διαφέρειν, τῷ βελτίονας αὐτῶν εἶναι, ἀλλὰ καὶ καταγοητεύειν ὥστε χρῆναι αὐτούς (Xen.). Ἀγασαί τοῦ πατρὸς, ὅσα βεβούλευται (Xen.). Ἀγασθαι ἔφη τοῦ Ἑρασίνου οὐ προδιδόντος (ὅτι οὐ προδίδωσι) τοὺς πολίτας (Her.). Ὡς ἦσθοντο αὐτῶν τειχιζόντων (Thuc.).

Anm. 4. Der possessive gen. steht auch unter Voraussetzung eines regirenden Substantivs bei esse, fieri, — εἶναι, γίνεσθαι, ferner bei den verb. putandi und dicendi, im Griechischen auch nach denen des Nennens entweder in Verbindung mit esse — εἶναι oder ohne dasselbe, eine Construction, wodurch mancherlei Modificationen des Begriffes der Angehörigkeit bezeichnet werden: Τῶν πλειόνων καὶ ἄμεινον παρσκευασμένων τὸ κράτος ἐστίν (Thuc.). Αἱ τῶν μαθημάτων ἡδοναὶ οὐ τῶν πολλῶν ἀνθρώπων, ἀλλὰ τῶν σφόδρα ὀλίγων εἰσίν (Plat.). Ἦσαν ἐν Ὀλύμπῳ τινὲς μὲν Φιλίππου, τινὲς δὲ τοῦ βελτίστου (Dem.). Ξενοφῶν πόλεως μεγίστης ἦν (Xen.). Τὸν εὕρισκει οἰκίης μὲν ἔοντα ἀγαθῆς, τρόπου δὲ ἡσυχίου (Her.). Πόλεις, ὅσαι τῆς Ἀττάλου βασιλείας ἦσαν (Plut.). Ὁ, τι ἂν τις λάβῃ παρὰ τυράννου, οὐδεὶς οὐδὲν αὐτοῦ νομίζει (Xen.). Τοῦ αὐτοῦ ἐμοὶ καὶ πατρὸς καὶ δήμου προσαγορεύεται (Dem.). Οἱ Πέρσαι τὴν Ἀσίαν ἑαυτῶν ποιοῦνται (Xen.). Ἐαυτοῦ εἶναι = sein eigener Herr sein, sui juris esse, τοῦ πλείονος εἶναι = nach Gewinn streben. Mit

Infinitiven verbunden läßt sich ein solcher gen. durch die Umschreibung: es ist Sache — Gewohnheit — Pflicht u. dergl. wiedergeben: Τοῦ μὲν ἄρχοντός ἐστι τὸ προστάττειν τοῖς πολεμίοις, τοῦ δὲ ἀρχομένου τὸ πείθεσθαι (Xen.). Δικαίου πολίτου κρίνω τὴν τῶν πραγμάτων σωτηρίαν ἀντὶ τῆς ἐν τῷ λέγειν χάριτος αἰρεῖσθαι (Dem.). Δοκεῖ τοῦ αὐτοῦ ἀνδρός εἶναι καὶ εὐτυχοῦντα ἐξυβρίσαι καὶ πταίσαντα ταχὺ πτῆξαι (Xen. Cyr. III, 1, 26). — Nolae senatus Romanorum, plebs Hannibalis fuit (Liv.). Plebs novarum rerum atque Hannibalis tota esse (Liv.). Thebae populi Romani jure belli factae sunt (Liv.). Popilius claves portarum suae potestatis fecit (Liv.). Quaecunque sunt in omni mundo, deorum atque hominum putanda sunt (Cic.). In republica ita versatus est, ut optimarum partium et esset et existimaretur (Nep.). Aliquid lucri facere = etwas zu seinem Gewinn schlagen, ποιεῖσθαι τι κέρδος (Plut.). Non minus est imperatoris consilio superare, quam gladio (Caes.). Est adolescentis majores natu vereri (Cic.). Tempori cedere semper sapientis est habitum (Cic.). Hoc quale sit, facilius existimabit is, qui judicare poterit, quantae sit sapientiae eorum retinere usum benevolentiamque, inter quos maximarum rerum aemulatio intercedebat (Nep.). Statt des gen. persönlicher pronomina und der adjectiva zweiter Declination wird das neutrum dieser und der possessiva im nom. vorgezogen: meum — tuum — nostrum — stultum est und dergl., aber nicht sapiens est st. sapientis est, weil in dieser Nominativform der Geschlechtsunterschied nicht hervortritt.

Ann. 5. Der gen. pss. kommt im Griechischen auch bei einigen von Substantiven gebildeten verbis vor: βασιλεύειν, δεσπόζειν, ἐπιτροπεύειν (Her. 3, 82 und 7, 7, regelmäßig ist der acc.), ἱεράσθαι τινος = Jemandes Priester sein (Her. 2, 35), τυραννεύειν, κυριεύειν.

Aus dem possessiven Genitiv entwickelt sich

II. Der genitivus qualitatis, welcher eigenschaftliche Bestimmungen seines Hauptbegriffs enthält. Derselbe ist

1. Ein abstracter Begriff in Verbindung mit einem Adjectiv, concurrirend mit dem Ablativ: vir magni ingenii — spectatae fidei — magnae modestiae, vir et consilii magni et virtutis, res magnae utilitatis.

Ann. 1. Dieser Gebrauch des gen. in unmittelbarer Verbindung mit einem Substantiv ist dem Griechischen fremd. Nur prädicta-

tiv oder appositiv mit εἶναι cet. kann derselbe auf einen Gegenstand bezogen werden, doch in der Regel nur, wenn dieser eine Sache ist: Δοκεῖ ταῦτα καὶ δαπάνης μεγάλης καὶ πόρων πολλῶν καὶ πραγματείας εἶναι (Dem.). Εἶναι τρόπον ἡσυχίου (Her.), τῆς αὐτῆς γνώμης εἶναι (Thuc.). — Τολμῆς πρόσωπον (eine freche Stirn), τρυφᾶς πρόσωπον (ein Weichlingsgesicht) ἡσυχίας βίος, ἔργα μεγίστας ἀρετᾶς und dgl. sind poetische Ausdrücke.

Anm. 2. Nur Gattungsnamen, nicht Eigennamen, können mit einem solchen gen. verbunden werden, letztere jedoch prädicativ oder appositiv: Titus tantae facilitatis fuit, ut cet. — Manlius Torquatus, priscae ac nimis durae severitatis (Liv.).

2. Ein concreter Begriff und zwar

a. ein solcher, welcher einen abstracten vertritt: hospes non multi cibi, sed multi joci (Cic.), bibliotheca multorum nummorum (Cic.). — Οὐ τῶν αὐτῶν οὔτε λόγων οὔτε ἔργων ἐστὶν ἡ νεότης τῷ γήρᾳ (Dem.). Ταῦτα παμπόλλων ἐστὶ λόγων (Plat.).

b. Concrete Bestimmungen des Alters, der Zeitdauer, des Umfangs, Maasses, Gewichts: puer novem annorum, — colossus centum viginti pedum, — iter tridui oder trium dierum, — frumentum triginta dierum. Eben so im Griechischen: τεῖχος ὀκτὼ σταδίων, — τριῶν ἡμερῶν ὁδός, — σῖτος πολλοῦ χρόνου, — μισθὸς τεττάρων μηνῶν.

Anm. Auch dieser gen. kommt sowohl prädicativ, als appositiv, im Griechischen mit und ohne ὢν, vor: τὸ τεῖχος ἦν ὀκτὼ σταδίων, — Κτησίβιος συγγραφεὺς ἑκατον εἴκοσι τεττάρων ἐτῶν ἐν περιπάτῳ ἐτελεύτησεν. — So auch, wenn das regierende Subst. den Artikel hat: ὁ λιμὴν ὁ μέγας εἶχε τὸ στόμα ὀκτὼ σταδίων (Thuc.), τὰ ἐπιτήδεια τριῶν ἡμερῶν λαβόντες (Xen. Cyr. V., 3, 35). — Eumenes annorum quinque et quadraginta vita decessit (Nep.). Quam extulit annorum nonaginta (Nep. Att.).

c. Bezeichnung des Inhalts und Betrages: Κολωνὸς ἄλός (Her.), δέπας μέλανος οἴνοιο (Hom.), μύρου ἀλάβαστρον, — οἴνου κάδος (Her.), ἀργυρίου

βαλάντια, πλοῖα σίτου, κρήνη ἡδέος ὕδατος, ἄλλος ἡμέρων δένδρων, σωροὶ σίτων — ξύλων — λίθων, πυρὸς ποθαμοί, οὐσία τριάκοντα τάλαντων, βοῶν ἀγέλη, — acervus frumenti — far-
ris — tritici — pecuniae — corporum, grex ovium, classis viginti navium, exercitus quadraginta millium peditum, cadus vini, fons dulcis — perennis aquae, montes auri (Ter.), flumina lactis — nectaris (Ov.), navis auri — paleae (Cic.). Der Betrag kann auch prädicativ ausgedrückt werden: classis erat viginti navium = die Flotte bestand aus zwanzig Schiffen.

d. Bezeichnung des Stoffes, woraus etwas gemacht ist: στρέφανος ὑακίνθων — ῥόδων, ἔκπωμα ξύλου, τράπεζα ἀργυρίου, θεμέλιοι παντοίων λίθων, νόμισμα χρυσοῦ — ἀργύρου. Im Lateinischen, wo dieser Gebrauch des gen. nicht statt findet, sagt man nummi aurei, corona facta duabus virgulis oleagineis, corona oleaginea, (ex) aere clypeus u. dgl.

Anm. 1. Bei Dichtern kommt im Lat. auch dieser gen. vor: tris imbris torti radios, tris nubis aquosae addiderat, rutili tris ignis et alitis Austri (Aen. 8, 429).

Anm. 2. Dieser gen. steht, wenn das regierende Wort den Artikel hat, appositiv: οἱ θεμέλιοι παντοίων λίθων ὁπόκεινται = das Fundament, welches darunter liegt, besteht aus allerlei Steinen (Thuc. 1, 93).

Note. Ueber den gen. materiae bei verbis, wo er dem lat. Ablativ entspricht, s. „Ablativ.“

Aus dem genitivus qualitatis entwickelt sich

III. Der genitivus pretii.

Ausgehend von der Verbindung: res magni pretii u. dgl. construirte man den Genitiv des Werthes oder Preises mit den verbis des Geltens: licere, esse, fieri, stare, — εἶναι, γίγνεσθαι, der Schätzung: taxare, aestimare, ducere, habere, — ποιεῖσθαι, ἀξιοῦν, τιμᾶν, des Handels und Verkehrs:

mercari, emere, vendere, venire, conducere, locare, —
 ὠνεῖσθαι, ἀποδίδοσθαι, (ἐξ) ἀμείβεσθαι (ἀντ) ἀλλάτ-
 τεσθαι, πρίασθαι, μισθοῦσθαι, μισθοῦν, ferner mit den
 Adjectiven ἄξιος, ἀντάξιος, ὠνητός, — venalis: Quis
 Carthaginensium pluris fuit Hannibale? (Cic.). Catonis
 opera magni aestimata est in proelio apud Senam (Nep.).
 Pluris putare, quod utile videatur, quam, quod honestum,
 turpissimum est (Cic.). Pravi homines sua parvi pendere,
 aliena cupere solent (Sall.). Emit Canius hortos tanti,
 quanti Pytheas voluit (Cic.). Vendo meum frumentum non
 pluris, quam ceteri, fortasse etiam minoris (Cic.). Nulla
 pestis humano generi pluris stetit, quam ira (Sen.). —
 Πολλοῦ — πλείονος — πλείστον — ὀλίγου ποιεῖσθαι
 τινα oder τι = hoch — höher — sehr hoch — gering schätzen
 (gewöhnlicher noch περὶ πολλοῦ cet.) "Εγωγε οὐδὲν ἀνισώτε-
 ρον νομίζω τῶν ἐν ἀνθρώποις εἶναι τοῦ τῶν ἴσων
 τὸν τε κακὸν καὶ ἀγαθὸν ἀξιοῦσθαι (Xen.). Προεῖπον
 ἐσάγειν σῖτον τάξαντες ἀργυρίου πολλοῦ (Thuc.). Οἱ
 Θρήϊκες ὠνέονται τὰς γοναῖκας παρὰ τῶν γονέων
 χρημάτων μεγάλων (Her.). Τῶν πόνων πωλοῦσιν ἡμῖν
 πάντα τὰγαθὰ οἱ θεοί (Xen.). Οἱ ἀγαθοὶ οἰκονόμοι,
 ὅταν τὸ πολλοῦ ἄξιον μικροῦ ἐξῇ πρίασθαι, τότε
 φασὶ δεῖν ὠνεῖσθαι (Xen.). Ἀλὼν μέδιμνον ὠνοῦντο
 τετταράκοντα δραχμῶν, ὃ δὲ τῶν πυρῶν μόδιος ὠνιος
 ἦν τριακοσίων (Plut.).

Ann. 1. Nur unbestimmte Angaben des Werths oder Preises stehen
 im Lateinischen auf diese Weise im Genitiv, die bestimmte An-
 gabe dagegen im Ablativ. Die hierhergehörenden Ausdrücke sind
 etwa folgende: parvi, minoris, minimi, pluris, plurimi, magni
 permagni, tanti, tandidem, ferner die Substantive assis, nauci,
 flocci, pili, teruncii, hujus, pensi, die, obgleich an sich schon
 Bezeichnungen einer geringfügigen Sache, doch in der Regel nur
 negativ gebraucht werden, namentlich immer non pensi aliq.
 ducere. Ferner gehören hierher nihili nebst aequi bonique in
 der Redensart aequi bonique consulere = vorlieb nehmen. Auch
 ist festzuhalten, daß diese Ausdrücke nicht sowohl Preis- als
 Werthbestimmungen sind, und daher zunächst nur, was nament-
 lich von den substantivischen Ausdrücken unbedingt gilt, bei den

verbis des Taxirens und Schäkens, seltener bei den verbis des Handels und Verkehrs (also meist nicht parvi, magni, permagni, sondern parvo, magno, permagno) vorkommen. Im Griechischen findet solche Beschränkung des Genitivs nicht statt. Uebrigens kann hier bei den verbis des Handels und Verkehrs auch der instrumentale Dativ, entsprechend dem lateinischen Ablativ stehen. S. unten.

Anm. 2. Der gen. pluris, minoris, plurimi ist, wie multum, plus cet. substantivisch zu fassen. Daher heißt es immer pluris, nie majoris ducere cet. Gleichwohl heißt es im Superlativ neben plurimi auch maximi und im Positiv nicht multi, sondern magni, wobei dann pretii zu ergänzen ist, wie auch bei parvi.

Anm. 3. Dieselben Genitive werden auch neben multum, plus, plurimum, tantum, parum, quantum, quid oder den adv. valde, vehementer, minime u. dgl. bei refert und interest gebraucht.

Anm. 4. Bei dignus und indignus steht nur selten ein gen. statt des regelmäßigen Ablativ: dignus salutis, indignus avorum.

Anm. 5. Nicht bloß bei den eigentlichen verbis des Verkehrs, sondern auch bei anderen, wo nach dem Zusammenhange jener Begriff vorauszusetzen ist, kann ein gen. pretii vorkommen: Quanti coenas? = wie theuer speisest du? (Plaut.). Τοὺς σταυροὺς κολυμβῆται δυνάμενοι ἐξέπριον μισθοῦ (Thuc. 7, 25).

Anm. 6. Im Griechischen steht auch bisweilen der käufliche Gegenstand als das Preisäquivalent im Genitiv: Τοῦ ὀφείλω δώδεκα μνᾶς; = wofür bin ich zwölf Minen schuldig? (Ar.). Σωκράτης οὐπώποτε μισθὸν τῆς συνουσίας ἐδέξατο (Xen.). Ἐριφύλη χρυσὸν ἀνδρὸς ἐδέξατο (Hom.) = Eriphyle auro viri vitam vendidit (Cic.).

Anm. 7. Wie im Griechischen bei den gerichtlichen verbis der Anklage und Verurtheilung (κρίνειν, ἀξιοῦν, τιμᾶν oder τιμᾶσθαι, ὑπάγειν τινὰ ἀργυρίου — θανάτου) der Genitiv der Ersatz- oder Todesstrafe nichts anderes, als ein gen. pretii ist, eben so verhält es sich im Lateinischen in demselben Falle mit dem gen. bei accusare, damnare, condemnare cet, wo jedoch auch der ablat. (capite, poena) stehen kann. Ist die Strafe keine Ersatzstrafe, so heißt es damnare ad oder in, z. B. in metalla, ad bestias. Der Ausdruck voti damnari heißt: zur Bezahlung seines Gelübdes verurtheilt, d. h. seines Wunsches gewährt werden. Eine gleiche Bewandniß hat es mit dem Genitiv der Strafe bei solvere und liberare, wo aber auch der Ablativ stehen kann, und λύειν, ἐλευθεροῦν. Von anderer Art ist hingegen der Genitiv der Schuld bei den verbis der Anklage, der Ueberführung, des Verurtheilens und Lossprechens. S. unten.

IV. Der genitivus objecti und subjecti.

1. Der genitivus objecti und subjecti bei Substantiven.

Bei Thätigkeitsbegriffen steht sowohl der Gegenstand, welcher die Thätigkeit leidet, als der, welcher sie ausübt, im Genitiv:

Ardor cognitionis, — conspectus malorum, — immensae cupiditates divitiarum, — odium servitutis, — metus vulnerum, — fuga laboris. — *Παρέλαβον οἱ Ἀθηναῖοι τὴν ἡγεμονίαν διὰ τὸ Πανσανίου μῖσος* (Thuc.). *Ζήτησις τῆς ἀληθείας* (Thuc.). *Ἐπαινοὶ τῶν τεθνηκότων ὑπὲρ τῆς πατρίδος, ψόγοι τῶν τρεσάντων* (Plut.).

Amicorum injuriae (Nep.), rogatu Artaxerxis (Nep.), amor populi (Nep. Dion 4). Im weiteren Sinne drückt der subjective gen. das Erzeugniß der Thätigkeit aus: statua Myronis, vulnera Ulyxis, oratio Ciceronis. — *Αἱ τῶν νέων τιμαί* = Ehren, welche die Jüngern den Aeltern erweisen (Xen.) *Ἡ ὑδραυλὶς Κτησιβίου ἐστὶν εὕρημα*.

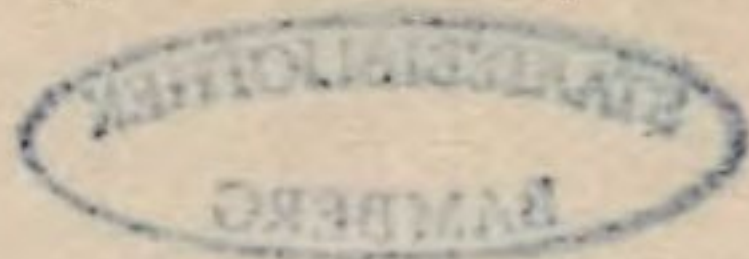
Anm. 1. Ob der gen. im Sinne des Objecti oder Subjecti zu nehmen sei, ergibt sich leicht aus dem Zusammenhange: odium Atheniensium (Haß der Athener: Subj.) Demosthenis (gegen Demosthenes: Object), amor populi — odium hominis = Liebe des Volkes — Haß gegen den Mann. (Nep. Dion 4).

Anm. 2. Wo nach obiger Regel der gen. eines persönl. pronomen stehen müßte, da unterscheidet man im Lateinischen den subjectiven und objectiven Sinn in der Regel so, daß der gen. selbst nur objectiv steht, für den anderen Fall aber statt des gen. das entsprechende possessivum gesetzt wird, weil der subjective gen. eine nähere Verwandtschaft mit dem gen. possessivus hat. Demnach heißt meum desiderium mein Verlangen (welches ich hege), dagegen mei desiderium das Verlangen nach mir. Im Griechischen hat in solchem Falle der gen. ebenfalls nur den Sinn des Objecti, doch tritt auch für diesen oft das possessivum ein: ἐμὸς πόθος = meum des. und mei desiderium, — ἐπεὶ αἶγε ὑμέτεροι ἐλπίδες ἤδη τινὰς ἐφθειραν (Thuc. 1, 68). Οὐκ αἰσθάνονται τ. Λακεδαιμονίους φόβῳ τῷ ὑμετέρῳ πολεμῶντας (Thuc. 1, 33). Uebereinstimmend heißt es jedoch σὴν χάριν und tua gratia = deinetwegen.

Ann. 3. Der objective gen. setzt eigentlich einen transitiven Verbalbegriff voraus und ist beim abgeleiteten Verbalnomen dasselbe, was der Accusativ beim verbum selbst ist. Indeß entscheidet hier oft nicht die Abstammung von einem transitiven verbum, sondern die Bedeutung, vermöge welcher sich manche Substantive (und Adjective, s. unten) an solche anschließen, die wirklich von einem transitiven verbum abstammen, wenngleich dies bei ihnen selbst nicht der Fall ist, z. B. *studium modestiae*, analog mit *amor virtutis*, obgleich *studeo* den Dativ regiert, *injuriae amicorum* = Kränkungen, an den Freunden verübt. Wenn aber einmal über die genauere Gränze einer Analogie hinausgegangen wird, so verliert sich der Sprachgebrauch leicht ins Weite und Ungewisse. Auf diese Weise entstanden Verbindungen mit dem Genitiv, die zwar dem objectiven Genitiv beigezählt werden müssen, allein dem Wesen desselben nur annähernd entsprechen: *remedium malorum*, *incitamenta malorum*, *refugium hiemis*, *fiducia Romanorum* (Vertrauen zu den Römern), *spes Antiochi* (Hoffnung auf Antiochus), *laborum et miseriarum quies*, u. dergl. Eben der Art sind folgende und ähnliche Beispiele im Griechischen: *ἡ τῶν Πλαταιέων ἐπιστρατεία* (*ἐπιστρατεύειν τινι*), *ἡ κρεισσόνων δουλεία* (*δουλεύειν τινι*), *ἀπόβασις τῆς γῆς* (st. *εἰς τ. γῆν*), *πρόβλημα χειμῶνων*, *ἐπικούρημα τῆς χιόνος*, *ἡσυχία ἐχθρῶν* (Ruhe vor den Feinden).

2. Der genitivus objecti bei Adjectiven.

Auch Adjective, die von transitiven verbis herkommen, im Lateinischen meist in der Participialform, oder vermöge ihrer Bedeutung zu solchen gehören, verbinden sich mit dem objectiven Genitiv, unter anderen: *fugiens*, *fugitans*, *tolerans*, *amans*, *appetens*, *cupiens*, *solens*, *negligens*, *intelligens*, *ignorans*, *metuens*, *insolens*, *observans*, *retinens*, *patiens*, *impatiens*, (in) *temperans*, *sciens* (poet.), *inscius*, *nescius*, *ignarus*, *gnarus*, *peritus*, *imperitus*, *avidus*, *cupidus*, *capax*, *vorax*, *edax*, *rapax*, *mordax*, *ferax*, *tenax*, *profusus*, *parcus*, *providus*, *liberalis*, (in) *noxius*, *insons* (*culpae-injuriae*), *rudis* (*artium*, wie *imperitus*), *constans* (*fidei*, vergl. *tenax*), *certus-incertus* (*futuri*), *caecus* (*futuri*, poet.), *benignus* (*vini somnique*, Hor. poet.), *vetus* (*scientiae caerimoniarumque*, Tac.), *callidus* (*temporum* = *peritus*), *consultus* (= *peritus*, meist nur mit *juris* verbunden, auch c. abl.), *inconsultus*, *trepidus*, *intrepidus*, *pavidus*, *impavidus* (*futuri*), *insuetus* (*male au-*



diendi) adsuetus, insolitus (genus servitii insolitum), potens, impotens (laetitiae), compos (sui), interritus (mens interrita leti, Ov.), securus = non curans (amorum germanae, Aen. 1, 350), formidolosus (hostium, Tac.), veritus (testimonii, Cic., — feminae primariae, Ter.): Tempus est edax rerum. — Catilina erat patiens inediae, vigiliae, algoris; alieni appetens, sui profusus. — Gracchi erant amantissimi plebis. — Colens religionum, — fugiens laborum, — officii negligens, — tam ficti pravique tenax, quam nuntia veri (Aen. 1, 188), — mens conscia recti, — prudens rei militaris, — efficiens voluptatis, — populus est avidus potentiae, — mens nescia fati sortisque futurae, — mundi natura est provida utilitatum opportunitatumque omnium (Cic.).

Nicht minder ausgedehnt ist dieser Gebrauch des Genitivs im Griechischen: φιλομαθῆς πάντων (Xen.), φειδωλοὶ χρημάτων εἰσιν, φιλανθρώποι ἄλλοτριῶν (Plat.), ἀθαμβῆς σκότου, ἄπειρος δυσκολίας ἀγεννοῦς (Plut.), ὑποτελῆς φόρου (Thuc.), ἀπαθῆς φόβων, — φιλόδωρος εὐμενείας, ἄδωρος δυσμενείας (Plat.), ἄπρακτοι, ὧν ἐφίενται (Thuc.), ὀψιμαθῆς τῆς ἀδικίας (Plat.), σύμψηφος τοῦ νόμου (Plat.), συγγνώμων τῶν ἀνθρώπων ἁμαρτημάτων (Xen.), ὁ ἀκρατῆς κακοῦργος μὲν τῶν ἄλλων, ἑαυτοῦ δὲ πολλῶ κακουργότερος (Xen.), τὰ μέλη τῶν Λακεδαιμονίων κέντρον εἶχεν ἐγερτικὸν θυμοῦ καὶ παραστατικὸν ὁρμῆς ἐνθουσιώδους καὶ πραγματικῆς (Plut.), φυλακτικὸς τῶν ὄντων (Xen.), ποριστικὸς τῶν ἐπιτηδείων, — ἀρτιμαθῆς κακῶν, — δηκτῆριος καρδίας, — συνεργὸς τοῦ κοινοῦ ἀγαθοῦ, — ἀλιθῆριος θεοῦ, — παυστήριος νόσου, — ἱεροὶ ὄφριες ἀνθρώπων οὐδαμῶς δηλήμονες (Her.), — τοῦ πάντων ἡδίστου ἀκούσματος, ἐπαίνου ἑαυτῆς, ἀνήκοος εἰς τοῦ πάντων ἡδίστου θεάματος ἀθέατος (Xen.), ἀπαίδευτος ἀρετῆς, — ἔμπειρος τέχνης, — τυφλὸν τοῦ μέλλοντός ἐστιν

ἄνθρωπος (Plat.), *Κριτίας οὐδενὸς ιδιώτης* (Plat.), *ξένως — ἀπείρως ἔχειν τινός*.

Anm. 1. Participien als Adjective, oder, was dasselbe ist, Adjective in der Participialform kommen im Griechischen selten mit dem objectiven gen. vor: οἱ ἄγγελοι ἔλεγον, ὅτι οἱ Λακεδαιμόνιοι πάντων, ὧν δέονται, πεπραγότες εἶεν (Xen. Hell. I, 4, 2). — Dichter gebrauchen indeß die Participien solcher verba, welche ein Wissen oder Lernen bedeuten, oft auf diese Weise, z. B. εἰδώς (τόξων, μάχης εὖ εἰδώς, Hom.), nachgeahmt von Hor. (sciens pugnae-citharae), διδασκόμενος, γεγυμνασμένος, ἐπιστάμενος u. dergl. Umgekehrt werden Adjective, die einen Verbalbegriff enthalten, bisweilen wie transitive verba, mit dem accus. verbunden: ἔξαρονον εἶναι τι = ἔξαρονεῖσθαι. — πολλὰ ξυνίστορα εἶναι, — ξυνετὸν εἶναι τι, — θυμοβόρος φρένα λύπη u. dergl. Eben so findet sich unter anderen bei Hor. (Ep. 5, 72) scientior venefica.

3. Der objective Genitiv bei verbis.

Nach dem Vorgange von Adjectiven regieren auch verba einen objectiven Genitiv, und zwar:

a. Die verba sensuum: ἀκούειν, ἀκροᾶσθαι, αἰσθάνεσθαι, ὀσφραίνεσθαι, συνιέναι, πυνθάνεσθαι, πειρᾶσθαι, ἐνθυμεῖσθαι, z. B. ἀκούειν θορύβου (Xen.), αἰσθάνομαι κραυγῆς (Xen.), ἀκροᾶσθαι, τῶν λεγομένων (Isocr.), τὰ μήπω φωνῆς ξυνιέντα παιδία (Plat.), ἣ μάλα λυγρῆς πεύσεαι ἀγγελίης (Il. 18, 19), χρῆ μοι τοιαῦθ' ὃ Φοῖβος, ὧν πεύσει τάχα (Soph.), πειρᾶσθαι χειρῶν καὶ σθένεος — ἀέθλου — τόξων (Hom.), πειρ. κακῶν (Eur.), πειρ. τῶν τειχῶν (Thuc.).

Anm. 1. Es versteht sich von selbst, daß diese verba, als transitive, ihr Object auch im Accusativ zu sich nehmen können. Nur πειρᾶσθαι hat sein Object, Person oder Sache, immer im Genitiv. Bei den anderen verbis kann das Object nur eine Sache sein. Denn der gen. der Person bei demselben gehört in eine ganz andere Kategorie. Man vergleiche oben die zweite Anm. beim genitivus possessivus. In der Construction πυνθάνομαι τινα σεσωσμένον u. dergl. ist nicht die Person an sich das Object, sondern der ganze Gedanke: ich erfahre, daß Jemand gerettet ist.

b. Die verba concupiscendi: ἐπιθυμεῖν, ἐφίεσθαι, ὀρέγεσθαι, λιλαιέσθαι (episch), γλίχεσθαι, ἐπιβάλλεσθαι (auch c. acc.), ἰμείρειν, ἐρᾶν, ἔρασθαι, διψῆν (bisweilen c. acc.), πεινῆν, ἀντιποιεῖσθαι (Anspruch machen), ἀμφισβητεῖν (τινί τινος), στοχάζεσθαι (c. acc. = vermuthen), τοξεύειν (auch c. acc. = treffen), eben so ἀκοντίζειν, τιτύσκεσθαι (episch): *Μὴ μεγάλων δεῖ ἐπιθυμεῖν παρὰ τὸ δίκαιον* (Isoc.). *Οἷς μάλιστα τὰ παρόντα ἀρκεῖ, ἥκιστα τῶν ἀλλοτρίων ὀρέγονται* (Xen.). *Ἡ ἐπιστήμη τῆς ἀληθείας ἀντέχεται* (Plat.). *Ἐφιέμενοι γὰρ τῶν κερδῶν οἱ τε ἥσσους ὑπέμενον τὴν τῶν κρεισσόνων δουλείαν, οἱ τε δυνατώτεροι προσεποιούντο ὑπηκόους τὰς ἐλάσσους πόλεις* (Thuc. 1, 8). *Στοχάζεσθαι ἀνθρώπων* (Xen. Cyr. I, 6, 29), *ἔρασθαι γυναικός* — τυραννίδος (Her.), *ἐρᾶν φρονήσεως* — μαθήματος (Plat.) — *ἐρᾶν ἀμηχάνων* = nach Unmöglichem trachten (Ar.), *ἐπιβάλλεσθαι τοῦ εὖ ζῆν* (Aristot.), *διψῆν ἐλευθερίας* (Plat.), *πεινῆν χρημάτων* — συμμάχων (Xen.), *ἀντιποιεῖσθαι ἀρετῆς* — ξυνέσεως (Thuc.).

Ann. Die verba φιλεῖν und ποθεῖν werden nur mit dem accusativus construirt.

c. Die verba des Erlangens und Verfehlens: τυγχάνειν, κυρεῖν (poet.), λαγχάνειν (auch häufig c. acc.), ἐπιλαμβάνομαι, ἐξ — ἐφικνεῖσθαι, ἀμαρτάνειν, ἀποτυγχάνω: *Τῆς σῆς οὐκ ἐρῶ τιμῆς τυχεῖν* (Soph. El. 356). *Αἱ διὰ καρτερίας ἐπιμέλειαί τῶν καλῶν τε καὶ ἀγαθῶν ἔργων ἐξικνεῖσθαι ποιοῦσιν* (Xen.). *Περὶ πραγμάτων λέγειν, ὧν οὐδ' ἂν εἰς ἀξίως ἐφικέσθαι τῷ λόγῳ δύναίτο* (Dem.). *Οἱ ἂν τῆς ἐκπρεπεστάτης λάχῃσι τελευτῆς* (Thuc.). *Ἀμαρτάνειν θηρίων* — λέοντος

(Xen.). Ἐπελάβοντο χωρίων χαλεπῶν (Xen.).
Πάντες ἀποτυγχάνουσι τοῦ δοκεῖν εἶναι δίκαιοι
(Plat.).

Ann. Die composita von τυγχάνω mit ἐν, σύν und παρὰ haben den Dativ, auch bei ἐπιτυγχάνω ist der Dativ viel häufiger, als der Genitiv. — Ἐφικνεῖσθαι verbindet Herodot auch mit dem acc. ὅς τὰ τε ἄλλα λέγων ἐπὶ κεο ἄριστα καὶ ἀληθέστατα (= Du triffst, 7, 9).

d. Die verba des Berührens: θιγγάνω, ψάύω, ἄπτομαι, ἐφάπτομαι, λαμβάνομαι, δράττομαι, ἔχομαι, ἀντέχομαι: Πυρὸς ἔστι θιγόντα μὴ εὐθὺς καίεσθαι, ὅμως δὲ ἔγωγε οὔτε πυρὸς οὔτε ἔρωτος ἐκὼν εἶναι ἄπτομαι (Xen. Cyr. v. 1, 15). Μὴ ψαῦ' ὧν σε μὴ ψάυειν χρεῶν (Soph.). Διεκελεύοντο ἀνθάπτεσθαι τῶν πραγμάτων (Thuc.). Ἐλάβετο τῆς χειρὸς αὐτοῦ (Xen.). Ἐως ἔστι καιρὸς, ἀντιλάβεσθε τῶν πραγμάτων (Dem.). Νόμων ἔχουσθαι πάντα δεῖ τὸν σώφρονα (Plat.).

e. Die verba der Sorge, Schonung, Beachtung, Vernachlässigung, Geringschätzung: φροντίζειν, κηδεσθαι, ἐπιμελεῖσθαι, προνοεῖν, προμηθεῖσθαι, φρίδεσθαι, (ὑπερ) δείδειν, (ὑπερ) ὀρῶδειν, ἐπιμελεῖσθαι, ἀμελεῖν, ὀλιγωρεῖν, ὀλιγώρως ἔχειν, ἀφροντιστεῖν, ἀθερίζειν, καταφρονεῖν, καταγελαῦν cet., z. B. Ἡ φρόνησις τοῦ θεοῦ ἅμα πάντων ἐπιμελεῖται (Xen.). Ἐαυτοῦ κήδεται ὁ προνοῶν ἀδελφοῦ (Xen.). Οἱ μὲν πολλῶν καταμελοῦσιν, οἱ δὲ οὐδενὸς ὀλιγωροῦσιν (Isocr.). Σὺ οὖν, ὦ παῖ, ἂν σωφρονῇς, τοὺς θεοὺς παραιτήσῃ συγγώμονάς σοι εἶναι, εἴ τι παρημέληκας τῆς μητροῦς (Xen.).

Ann. 1. Man unterscheide: φυλάττεσθαι τῶν νειῶν auf die Schiffe Acht geben und φυλάττεσθαί τινα oder τι sich vor Jemandem oder vor etwas in Acht nehmen.

Ann. 2. Hierher gehört auch μέλει und μεταμέλει μοί τινος:

Τῇ πόλει πολλάκις ἤδη μετεμέλησε τῶν κρίσεων τῶν μετ' ὀργῆς καὶ μὴ μετ' ἐλέγχου γενομένων (Isocr.). Dem entspricht im Lateinischen der Gebrauch des Genitivs bei *misereri* und *miserescere* = bemitleiden, dann bei den unpersönlichen Ausdrücken: *miseret* — *miserescit* — *miseretur* — *poenitet* — *pudet* — *piget* — *taedet* — *pertaesum est me*: *Sunt homines, quos libidinis infamiaeque suae neque pudeat neque taedeat* (Cic.). *Heraclitus miserebatur omnium, qui sibi laeti felicesque occurrebant* (Sen.). *Pertaesum est me levitatis et assentationis hominum temporibus servientium* (Cic.). *Sapientiam nunquam sui poenitet* (Cic.). *Me civitatis morum piget taedetque* (Sall.). *Eorum nos magis miseret, qui nostram misericordiam non requirunt, quam, qui illam efflagitant* (Cic.). Bei *pudet* bezeichnet der Genitiv auch den Gegenstand, vor dem man sich schämt: *pudet deorum hominumque* = es ist eine Schande vor Göttern und Menschen (Liv. III, 19, 7). Auch können *pudet*, *piget*, *poenitet* mit neutralen Pronomen verbunden persönlich gebraucht werden: *si apud te plus mea auctoritas valuisset, nihil sane esset, quod nos poeniteret* (Cic.). Eben so im Griechischen: *τούτοις μὲν ταῦτα μέλει, κίθαρις καὶ αἰοιδῇ* (Od.), auch mit Substantiven und neutralen Adjektiven: *τῷ Ἀρίστωνι τὸ εἰρημένον μετέμελε* (Her.), *γάμους σοι χοῦ μέλεσθαι* (Eur.). Die *verba commiseror* und *miseror* regieren den Accusativ. „Kriß und Berger.“

f. Die *verba oblivionis et reminiscendae*: *Οὐκοῦν ἔστιν καὶ Συμμίαν ἰδόντα γεγραμμένον αὐτοῦ Συμμίον ἀναμνησθῆναι*; (Plat.). *Τῶν νοουθετικῶν λόγων ἐπιλαθόμενον οὐδὲν θαυμαστὸν καὶ τῆς σωφροσύνης ἐπιλαθέσθαι* (Xen.). Eben so wird im Lateinischen der Genitiv gebraucht: *Animus meminit praeteritorum, praesentia cernit, futura praevidet* (Cic.). *Ipse Piso cum aliquo dolore flagitiorum suorum recordabitur* (Cic.). *Divico monuit Caesarem, reminisceretur et veteris incommodi populi Romani et pristinae virtutis Helvetiorum* (Caes.). *Est proprium stultitiae aliorum vitia cernere, obvisci suorum* (Cic.). „Kriß und Berger.“

Ann. 1. Die *verba* sich erinnern und vergessen nehmen das Object auch im acc. zu sich: *Ἀρ' οἶόν τε τὸν αὐτὸν τὸ αὐτὸ μεμνησθαι ἅμα καὶ μὴ εἰδέναι*; (Plat.). *Οὐκ ἀμνημονεῖ*

τὰς ὑποσχέσεις (Dem.). Officia meminisse debet is, in quem collata sunt, non commemorare, qui contulit (Cic.) Reminisci pristini temporis acerbitatem.

Ann. 2. Bei den causativen verbis Jemand an etwas erinnern (ἀνα — ὑπομνήσκω, monere, admonere, commonere, commonefacere) steht neben dem persönlichen das sachliche Subject entweder im acc. (so im Latein. aber nur die neutra der pron. nebst rem), oder im Genitiv: *Μὴ μ' ἀναμνήσης κακῶν* (Eur.). *Ἀναμνήσω ὑμᾶς τοὺς τῶν προγόνων κινδύνους* (Xen.). — Caecina milites temporis ac necessitatis admonet (Tac.). Discipulos hoc unum moneo, ut praeceptores suos non minus, quam ipsa studia ament (Quinct.). Eam rem locus nos admonuit (Sall.).

Ann. 3. Man merke auch die Construction *μνᾶσθαι περὶ τινος*, recordari de, mentionem facere c. gen. und ment. f. de cet.

Ann. 4. Bei venit mihi in mentem steht entweder ein Nominativ als Subject oder der Genitiv: venit mihi Platonis in mentem, — venit in mentem pugna apud Regillum lacum.

V. Der genitivus partitivus.

Der partitive Genitiv bezeichnet ein Ganzes und das regierende Wort einen Theil davon.

1. Der partitive Genitiv bei Substantiven oder substantivisch gebrauchten Adjectiven und Pronomen.

a. Ein Gattungsbegriff und seine Einheiten.

aa. Der Genitiv bei Zahlwörtern und Pronomen (multi, pauci, reliqui, ceteri, plures, nonnulli, alii, aliquis, alter, uter, uterque, quisque, quisquis, neuter, is, ille cet.): nonnulli militum, — quisque eorum, — multae arborum, — nemo Gallorum u. dergl. — *Τρεῖς τῶν δακτυλίων, — πολλοὶ τῶν ἐχθρῶν, — οὐδεὶς τῶν Ἑλλήνων, — τῶν πολεμίων οἱ μὲν ἀπολώλασιν, οἱ δὲ διέφυγον, — ἀπέθανον ἐν τῇ μάχῃ τῶν μὲν ὀπλιτῶν διακόσιοι, τῶν δὲ ἵππέων πεντήκοντα.*

Ann. 1. Erscheint das Ganze in seine Theile aufgelöst und durch diese erschöpft, so werden die Theile dem Ganzen epexegetisch in gleichem casu nachgefügt. Der griechische und lateinische Sprach-

gebrauch unterscheidet z. B. genau zwischen *quorum multi aderant* = deren viele da waren, und *qui multi aderant* = die zahlreich da waren, αἱ τοι ἔποντο Μυκῆνηθεν μάλα πολλαί (Il. 9, 44). Eben so unterscheidet sich: *nos trecenti conjuravimus* und *nostrum trec. conjuraverunt*. Beide Ausdrucksweisen finden indeß ohne realen Sinnesunterschied statt im Gebrauche von *pars* — *pars*, *alii* — *alii*, *alter* — *alter*, *quisque*: *duae filiae altera occisa, altera capta est* (Caes.). Dasselbe gilt im Griechischen von ὁ μὲν — ὁ δέ, ἄλλος μὲν — ἄλλος δέ cet. Die Construction in gleichem casu findet im Griechischen auch dann gewöhnlich statt, wenn der eperagetische Zusatz nur einen Theil des Ganzen bezeichnet: Οἱ Ἀμπρακιῶται τοιούτῳ τρόπῳ κακωθέντες ὀλίγοι ἀπὸ πολλῶν ἐσώθησαν ἐς τὴν πόλιν (Thuc. 3, 112). Καὶ ὄντα τὰ παρόντα πολλὰ αὐτῶν ἐστὶν ἀδύνατα (Xen. Cyr. IV., 5, 34).

Ann. 2. Der Begriff, Jemand, Einer wird im Griechischen beim partitiven gen. oft durch ἀνὴρ ausgedrückt: ἀνὴρ τῶν δητόρων, ἄνδρες τῶν φυλάκων (Thuc.).

Ann. 3. Ein solcher gen. kann auch neben Collectivbegriffen stehen: multitudo hominum, πλῆθος ἀνθρώπων. Selten wird im Latein. dafür das neutrum eines Quantitätsbegriffes gesetzt: post multum vulnerum (Tac.), öfter im Griechischen: τῶν ὅπλων τὸ πολὺ, — τῶν Ἀργείων τὸ πολὺ, — τὸ πολὺ τοῦ Ἑλληνικοῦ — τῶν Ἀθηναίων τὸ κράτιστον.

bb. Der Genitiv bei Superlativen und (wenn nämlich von Zweien die Rede ist) Comparativen: Socrates sapientissimus omnium Graecorum oraculo Apollinis judicatus est (Cic.). Gallorum omnium fortissimi sunt Belgae (Caec.). Excellentissimi reges Persarum fuerunt Cyrus et Darius, Hystaspis filius. Prior horum apud Massagetas in proelio cecidit (Nep.). — Τὸ νικᾶν αὐτὸν πασῶν νικῶν πρώτη τε καὶ ἀρίστη (Plat.). Ἀρετὴ μέγιστον τῶν ἐν ἀνθρώποις καλῶν (Eur.).

Ann. 1. Im Begriffe des Superlativs und Comparativs liegt an sich eine Hervorhebung des Einzelnen über Mehrere. Eben so ist es bei Zahlbegriffen. Solche Andeutung der Individualität erhalten im Griechischen auch Participien und Adjective im Positiv mittelst des Artikels und werden dadurch ebenfalls zur Verbindung mit einem partitiven gen. geeignet: οἱ προέχοντες τῶν ποιητῶν, — οἱ λεγόμενοι τῶν λόγων, — οἱ σωφρο-

νοῦντες αὐτῶν, — οἱ σπουδαῖοι τῶν γονέων, — οἱ μάταιοι τῶν λόγων u. dergl. Im Lateinischen werden derartige Verbindungen in der Regel vermieden und finden sich nur einzeln, z. B. *delecti — expediti militum* bei Historikern. Besonders ungewöhnlich ist *nigræ lanarum, degeneres canum* (Plin. h. n. 6, 48 und 11, 51). Weiter noch gehen Dichter, welche selbst da, wo nicht eigentlich ein partitives Verhältniß stattfindet, diese Construction anwenden: *δῖα — πρέσβα θεάων* (Hom.), *δαιμόνιε ξείνων* (Hom.), *ὦ φίλα γυναικῶν* und *ὦ τάλαινα παρθένων* (Eur.). So unter andern *sancte deorum* (Aen. 4, 576).

Ann. 2. Der Superlativ kann auch mit dem partitiven gen. verbunden werden, wenn er den Gegenstand, der als Individuum aus der Gattung hervortreten soll, nur indirect bezeichnet: *Themistocles omnium Graecorum plurima mala in domum Xerxis intulit* (Nep.). *Οἱ Ἀθηναῖοι δύναμιν εἶχον μεγίστην τῶν Ἑλλήνων* (Thuc.). Eben so steht der gen. bei Superlativadverbien: *Trevirorum civitas longe plurimum totius Galliae equitatu valet* (Caes.). *Πάντων τῶν δεινῶν ὁ φόβος μάλιστα καταπλήττει τὰς ψυχὰς* (Xen.).

Ann. 3. Häufig accommodirt sich im Griechischen der Superlativ, wo er, wie im Lateinischen und nach unserer Anschauungsweise, ein substantivirtes neutrum sein sollte, dem Genitiv im genus; so besonders *πλεῖστος* und *μέγιστος*, z. B. *ὁ πλεῖστος τοῦ χρόνου*, — *μεγίστη καὶ καλλίστη φρονήσεως*, — *ὀρθοτάτη τῆς σκέψεως*, — *ἡ πλεῖστη τῆς στρατιᾶς*. Auch beim Positiv kommt dieser Fall vor, doch fast beschränkt auf *πολύς* und *ἥμις*, z. B. *ἡ ἥμισυ τῆς φυλακῆς*, *ἡ πολλὴ τῆς ὁδοῦ*.

Ann. 4. Statt des gen. werden auch die Präpositionen *ex, de* und *inter* gebraucht: *Acerrimus ex omnibus nostris sensibus est sensus videndi* (Cic.). *Themistocles de servis suis, quem habuit fidelissimum, ad regem misit* (Nep.). *Alexander non salutaci, sed adorari se jubet. Acerrimus inter recusantes Callisthenes fuit* (Just.). — *Ὀλίγοι ἀπὸ πολλῶν ἐσώθησαν* (Thuc.).

b. Ein individuelles Ganze und dessen Theile: *membra corporis*, — *urbes Italiae*, — *montes Helvetiae*, — *sylvae et montes Germaniae*, — *regio Latii* u. dergl.

Ann. 1. Der gen. von Ländernamen steht in beiden Sprachen häufig in unmittelbarer Verbindung mit Eigennamen von Städten und anderen Landestheilen: *αἱ τῆς Βοιωτίας Θῆβαι*, — *τῆς Ἀττικῆς ἐν Ἐλευσίνι*, — *τῆς Ἰταλίας Λοκροὶ τῶν Συρακουσίων ἦσαν* (Thuc.), *Polluscam Volscorum cepit*

(Liv.), Corycus Lyciae (Eutr.), Cyllene Arcadiae und Macedoniae Pella (Plin.).

Ann. 2. Auch neutra von Adjectiven und Pronomen werden mit dem gen. verbunden: *τὰ πῖλοιπα τῶν λόγων*, — *ἐπὶ πολὺ τῆς χώρας*, — *κατὰ τοῦτο τοῦ ὅρους*, — *τὰ σύντομα τῆς ὁδοῦ*, — *τὰ κοῖλα τῆς γῆς*, — *τῷ νοσοῦντι τειχέων*, — ad id loci venire (Sall.), in oder ad multum diei (Liv.), ad ultima orientis (Liv.), sero noctis (Tac.), ex diverso coeli (Aen.), per aversa urbis (Liv.), ardua montium, — angusta viarum, — amara curarum, — opaca locorum, — incerta fortunae, — occulta saltuum, — quassata muri.

c. Ein Stoff oder stoffartig behandelter Begriff als Ganzes neben Quantitätsbegriffen.

aa. Neben Substantiven, die eine Menge, einen Theil, ein Maas oder Gewicht bedeuten: In jugero Leonitini agri medimnum fere tritici scribitur (Cic.). Universos frumento donavit ita, ut singulis septem modii tritici darentur (Nep.). Caesar populo praeter frumenti denos modios ac totidem olei libras trecentos quoque nummos viritim divisit (Suet.). Conon pecuniae quinquaginta talenta, quae a Pharnabazo acceperat, civibus suis donavit (Nep.). *Δύο χοίνικες ἀπύρου χρυσοῦ* (Her.). *Ἐχει μὲν χρυσίου τρία τάλαντα, στατήρα δὲ χρυσοῦ* (Plat.). *Προσῆει τετρακόσια τάλαντα φόρου κατ' ἐνιαυτόν* (Thuc.). *Ἀβροκόμας εἶχε τριάκοντα μυριάδας στρατιᾶς* (Xen.).

bb. Neben neutris von Adjectiven und Pronomen, die einen Quantitätsbegriff enthalten: multum — plus — plurimum pecuniae — auri — argenti — frumenti, multum temporis, — plurimum spatii, — minimum firmitatis, — hoc praemii, — id negotii, — nihil virium. — Potest quidquam esse absurdius, quam, quo minus viae restat, eo plus viatici quaerere? (Cic.). Potest exercitatio et temperantia etiam in senectute conservare aliquid pristini roboris (Cic.),

τὸ πλεῖστον τοῦ σίτου, — τὸ πολὺ τῆς βίας, —
τὸ πολὺ τῆς ἀποσκευῆς, — ἐς τοῦτο ἀνάγκης,
— εἰς τοῦτο θράσους καὶ ἀναιδείας, — ἐν παντί
ἀθυμίας. Solchen Ausdrücken mit Präpositionen ent-
sprechen im Lateinischen adverbialia, s. unten.

Ann. 1. Hierher gehört auch die verächtliche Bezeichnung: quid mulieris? = gleichsam: was für ein Stück Weib, eben so: exponam vobis breviter, quid hominis sit (Cic.).

Ann. 2. Die Verbindung neutraler Adjective mit dem partitiven gen. beschränkt sich im Lateinischen fast allein auf die der zweiten Declination, und eben diese Beschränkung gilt auch vom genit. des Ganzen, weil der gen. der dritten Declination mit dem nom. des fem. und masc. in den meisten Fällen gleichlautet und als gen. nicht deutlich in dieser Verbindung hervortreten würde. Höchstens kommt ein gen. der dritten mit einem gen. der zweiten Declination in Verbindung vor, also: nil tale oder tale quid, auch nil mali vel tristis, aber nicht nil tristis.

2. Der partitive Genitiv bei Adverbien.

a. Bei Adverbien der Quantität: affatim hominum, — parum pecuniae, — abunde gloriae, — satis eloquentiae, — nimis insidiarum. So im Griechischen ἅλις und ἄδην: τῶν τεθνηκότων ἅλις, — ἅλις ἔχειν τοῦ δοστυχεῖν (Eur.), ἄδην αἵματος τυραννικοῦ (Aeschyl.), παλαιῶν μὲν νυν λόγων ἅλις ἔστω (Her.), ἄδην ἔχειν τινός = an einer Sache genug haben, d. h. derselben überdrüssig sein.

Ann. Eigenthümlich ist der Gebrauch von partim: Quorum partim castra secuti sunt, partim domi remanserunt (Nep.). Magnas praedas capit, quarum partim suis dispertit, partim ad Datamem mittit (Nep.).

b. Bei Adverbien des Superlativs: Claudius libertorum maxime suspexit Politen (Suet.). — Τῶν θεῶν ταχίστῳ πάντων τῶν θνητῶν τὸ τάχιστον δατέονται (Her.). Πάντων τῶν δεινῶν ὁ φόβος μάλιστα καταπλήττει τὰς ψυχὰς (Xen.).

c. Bei Adverbien des Orts und der Zeit: οὐδαμοῦ τῆς πόλεως, — πανταχοῦ τῆς γῆς, — πόρῳ τῆς ἡλικίας, — ὅψε τῆς νυκτός, — πολλάκις τῆς ἡμέρας, — πηνίκα τῆς ἡμέρας, — πρόσω τῆς νυκτός, — πρόσω τῆς ὁδοῦ, — ἥπερ τοῦ κόλπου, — τῆς ἐωϋτῆς χώρας οἰκῆσαι, ὅκου βούλονται (Her.), ἵνα (poet.) κακοῦ — τύχης.

Im Lateinischen ist diese Structur bei Ortsadverbien beschränkt auf die gen. loci, locorum, gentium, terrarum: Qui virtutem adeptus est, ubicunque erit gentium, a me diligetur (Cic.). Weiter gehören hierher die Ausdrücke hic und huc vicinia, — minime gentium (durchaus nicht), tunc und tum temporis, bei Cic. id und illud temporis, id aetatis, — adhuc loci (bis jetzt), interea loci (unterdeß), postea loci (nachher), etwa auch pridie und postridie ejus dici.

Anm. Analog steht der gen. im Griechischen bei folgenden nach Art der Präpositionen gebrauchten Adverbien: ἔντος, ἔξω, ἐκτός, (ἐμ) πρόσθεν, (ἐξ) ὀπισθεν, ὀπίσω, ἐκατέρωθεν, ἀμφοτέρωθεν, ἐνθεν καὶ ἐνθεν, ἐναντίον, ἐγγύς, πλησίον, πέραν, καταντικρύ, μεταξύ.

d. Im Lateinischen werden auch einige Adverbien des Grades mit dem gen. construirt. Namentlich gehören hierher die Ausdrücke eo dementiae = bis zu dem Grade des Wahnsinns, — huc arrogantiae furorisque und ähnliche (vergleichen nicht bei Cic.), ferner die Redensart: quoad (oder quantum) ejus fieri potest — facere possum: Ne intermittas, quoad ejus facere poteris, etiamsi rem, de qua scribas, non habebis (Cic.). Man vergleiche oben: εἰς τοῦτο θράσους καὶ ἀναιδείας.

e. Im Griechischen werden nach Analogie der Zeit- und Ortsadverbien auch adverbia der Art und Weise mit dem gen. verbunden, wo freilich das partitive Verhältniß nur noch in einzelnen Fällen mehr oder weniger

hervortritt. Man vergleiche dabei die Vertauschung von *ὡς* und *ὅτε*, *ut* und *ubi*, *als* und *wie*. Ueblich ist dieser gen. theils bei allgemeinen, theils bei besonderen Begriffen der Art und Weise: *πῶς*, *οὕτως*, *ὥδε*, *ὁσαύτως*, *ὡς*, *ὡς*, *ὅπως*, *ἄλλως*, *ἑτέρως*, — *εὖ*, *καλῶς*, *μετρίως*, *κακῶς* cet., die dann meist mit *ἦκω* (Her.), *ἔχω*, demnächst mit *κεῖσθαι*, *διακεῖσθαι*, *καθίστασθαι* construirt werden: *Πῶς εὐμενείας τοῖσιν ἐν δόμοις ἔχεις*; = wie steht es um deine Gunst? (Eur.). *Ὡς ἑκατέρων τις εὐνοίας ἢ μνήμης ἔχοι* (Thuc.). "*Ἀλλως μέντοι ἐωϋτῶν εὖ ἦκοντες* = in den übrigen Rücksichten ihrer selbst = im Uebrigen (Her.). *Ἡ Κερκύρα τῆς Ἰταλίας καὶ Σικελίας καλῶς παράπλου κεῖται* = schön in Ansehung der Vorbeifahrt (Thuc.). *Τῆς τύχης ὥδε ἦκω* = so steht es um mein Geschick, — *εὖ ἔχειν γένους* = von guter Herkunft sein, — *ὡς τάχους ἕκαστος εἶχεν* = so schnell ein Jeder konnte.

Ann. 1. Der Gebrauch des Genitivs bei adv. des Orts und der Zeit liegt dem gen. loci et temporis überhaupt zum Grunde (s. ablativus und genitivus).

Ann. 2. Mit dem zuletzt (unter e) angeführten Gebrauch des Genitivs steht der nachher anzuführende genitivus relationis (der Beziehung) in unmittelbarer Verbindung.

3. Gebrauch des partitiven Genitivs bei verbis und damit in Verbindung stehenden Adjectiven.

a. Unmittelbar an den Gebrauch des partitiven Genitivs bei nominibus schließt sich im Griechischen der Genitiv bei verbis, die von einem Superlativ gebildet sind: *Ἀθηναῖοι ἐπρώτευσαν τῶν Ἑλλήνων* (Isocr.). *Εὐαγόρας ἐν τοῖς ἀγῶσι τῶν ἡλικιωτῶν ἐκρατίστευσεν* (Isocr.). *Ἀθηναῖοι δῆλοι γεγόνασι τῶν κατ' ἐαυτοὺς ἀνθρώπων ἀριστεύσαντες* (Xen.). *Δῶρ' ἃ καλλιστεύεται τῶν νῦν ἐν ἀνθρώποισιν* (Eur.).

- b. Der partitive Genitiv steht auch elliptisch unter Voraussetzung eines unbestimmten Theilbegriffs (μέρος, τίς, τί).
- aa. Bei den verbis εἶναι und γίνεσθαι, ferner bei denen der Aeußerung, Vorstellung und Wahl: *Τῶν λαμβανόντων εἰσιν οἱ μανθάνοντες* (Plat.). *Ἦν καὶ ὁ Σωκράτης τῶν ἀμφὶ Μίλητον στρατευομένων* (Xen.). *Σόλων τῶν ἑπτὰ σοφιστῶν ἐκλήθη* (Isocr.). *Καὶ ἐμὲ δις θές τῶν πεπεισμένων* (Plat.). *Γράφε με τῶν ἱππεύειν ἐπιθυμούντων* (Xen.). *Οὐδαμοῦ πώποτε Μειδίας τῶν συγχαιρόντων ἐξητάσθη τῷ δήμῳ* (Dem.). *Τῆς πρώτης — δευτέρας (mit und ohne τάξεως) τάττεσθαι.* — *Ἐμὲ μὲν γράφε τῶν ἱππεύειν ὑπερεπιθυμούντων* (Xen. Cyr. IV, 3, 21).
- bb. Bei den verbis geben, nehmen, theilnehmen, schicken, gebühren, und ähnlichen nebst den sinnverwandten Adjectiven: *Ὁ Κναξάρης λαβὼν τῶν ἐρῶμένων ἵππων τε καὶ ἀνδρῶν προσελαύνει* (Xen.). *Σωκράτης ἀφθόνως ἐπήρκει τῶν ἑαυτοῦ* (Xen.). *Οἱ Συρακούσιοι ἐς τὸ Ὀλυμπιεῖον παρέπεμψαν φυλακὴν δείσαντες μὴ οἱ Ἀθηναῖοι τῶν χρημάτων, ἃ ἦν αὐτόθι, κινήσωσιν* (Thuc.). *Καὶ ἅμα τῶν Εἰλωτῶν βουλομένοις ἦν ἐκπέμψαι* (Thuc. VI, 80). *Ἐς θείας ἐς τ. χεῖρας οἱ τῶν σπλάγχνων* (Her. 6, 68). *Ἀνθρωπων ψυχὴ μετέχει τοῦ θείου* (Xen.). *Ὁ Κύρος ἐκέλευσε τῶν περὶ αὐτὸν αἰεὶ ὄντων ἱππέων ἐλάσαντας ὑπὸ τὴν σκοπὴν ἀδήλους τοῖς πολεμίοις ἀτρεμίαν ἔχειν* (Xen. Cyr. VI, 3, 13). *Ἀρκέσει μοι, ὅ τι ἂν καὶ σὺ ἔχῃς, τούτων μετέχειν* (Xen. Cyr. VIII, 3, 46). *Ἄνδρὶ ἥττονι τῶν διὰ τοῦ σώματος ἡδονῶν πάμπαν οὐδεμίας προσήκει ἀρετῆς* (Xen.). — *Κοινωνεῖν δυνάμεως, — ξυναίρεσθαι χινδύνου, — ξυλλαμβάνεσθαι πόνον.* — *Ἀγαθὴ*

συλλήπτρια τῶν ἐν εἰρήνῃ πόνων, βεβαία δὲ τῶν ἐν πολέμῳ σύμμαχος ἔργων, ἀρίστη δὲ φιλίας κοινωνός (Xen.).

Ann. 1. Man merke hier noch folgende Ausdrücke: *διελεῖν τείχους* = eine Oeffnung in der Mauer machen (Thuc.), *ἀνοίγειν τῆς θύριδος* = die Thür ein wenig öffnen (Arstph.), ferner die besonders bei Thuc. so häufige Verbindung von *τέμνειν* und *δηοῦν* bald mit einem acc. und gen., bald mit dem gen. oder acc. allein: *Καὶ τῆς γῆς τὴν πολλὴν ἐδήωσαν* (Thuc. VI, 105), *ἐδήωσαν τῆς γῆς* (ib.), *ἔτεμον τῆς γῆς τὴν πολλήν* (Thuc. II, 56), *τῆς γῆς ἔτεμον* (ib.), *ἔτεμον τὴν γῆν πᾶσαν* (ib. 57).

Ann. 2. Solche Ausdrücke, wie *πάσσε ἄλός* = er streute Salz (Il. 9, 214), *ὀπτῆσαι κρεῶν* = Fleisch braten (Od. 14, 98) stimmen ganz mit dem partitiven gen. im Französischen überein und werden in deutscher Uebersetzung ohne Andeutung des Theilbegriffs als acc. oder nom. wiedergegeben.

Ann. 3. Der elliptische Gebrauch des partitiven Genitivs kommt im Lateinischen in Folge der Nachahmung bisweilen vor: *Fies tu quoque nobilium fontium* (Hor. O. III, 13). *Mos est Germanorum civitatibus ultro ac viritim conferre principibus vel armentorum vel frugum* (Tac. 9, 15). *Pompejus huc Macedones, Thessalos ac reliquarum gentium et civitatum adjecerat* (Caes. B. C. III, 4).

cc. Bei den verbis: essen, trinken, genießen, schmecken, kosten, schmecken oder kosten lassen: *Ἀνάγκη σοι ἀπογεύεσθαι τούτων τῶν παντοδαπῶν βρωμάτων* (Xen. Cyr. I, 3, 4). *Ὅσοι ἔφαγον τῶν κηρίων, πάντες ἄφρονες ἐγίγνοντο* (Xen. A.). *Τί δὴ, ὦ Κῦρε, τᾶλλα μιμούμενος τὸν Σάκαν, οὐκ ἀπερρόφησας τοῦ οἴνου;* (Xen. Cyr. I, 3, 10). *Μῆπω τις λωτοῖο φαγὼν νόστοιο λάθοιτο* (Od. 9, 102). *Ἐσθίειν κρεῶν ὀπτῶν, — πίνειν οἴνου, — εὐωχεῖσθαι τινος, — γεύεσθαι τινος, — εὐωχεῖν — ἐστιᾶν — γεύειν τινά τινος, — ἀπολαύειν τῶν τῆς ἀρετῆς καρπῶν.*

Ann. Daß alle diese verba das eigentliche Object im acc. zu sich nehmen, versteht sich von selbst.

VI. Der Genitiv der Beziehung (genitivus relativus).

1. Bei den Adjectiven *εὐδαίμων*, *μακάριος*, *τάλας*, *τλήμων*, *μέλεος* cet. steht dasjenige, worauf sich diese Begriffe beziehen, im Genitiv: *Εὐδαίμων γάρ μοι ὁ ἀνὴρ ἐφαίνετο καὶ τοῦ τρόπου καὶ τῶν λόγων, ὡς ἀδεῶς καὶ γενναίως ἐτελεύτα* (Plat. Phaedon. p. 58). *ὦ τάλαινα τῶν ἀλγέων* (Eur.), *ὦ δυστάλαινα τῶν ἐμῶν παθημάτων* (Eur.), *ὦ μέλεος ἥβης σῆς, Ὀρέστα καὶ πότμου θανάτου τ' ἁώρου* (Eur.), *ὦ μακάριοι σφὼ τῆς θανμαστῆς φύσεως* (Plat.).

Anm. Sehr gewöhnlich ist dieser gen. im Ausruf des Schmerzes mit und ohne Interjection: *φεῦ τῆς τύχης!* — *Οἴμοι διωγμῶν, οἷς ἐλαύνομαι τάλας!* — *τῆς τύχης, τὸ ἐμὲ νῦν κληθέντα δεῦρο τυχεῖν* (Xen.).

2. In gleicher Weise steht der Genitiv bei verbis, und zwar

a. bei den verbis bewundern, loben, tadeln, glücklich preisen: *Τοὺς θέλοντας θεραπεύειν τὰς πόλεις οὐκ ἄγασαι τῆς ἀνδρείας τε καὶ εὐχερείας;* (Plat.). *Τοὺς περιφόβους τῆς μὲν τόλμης οὐ θαυμάζω, τῆς δὲ ἀξυνεσίας* (Thuc.). *Τοῦδ' ἂν οὐδεὶς ἐνδίκως μέμψαιτό μοι* (Aesch.).

b. Bei den verbis des Mitleids, des Zürnens, Beneidens, des Streitigmachens, der Vergeltung, Verzeihung: *Ὁ Κύρος ἀκούσας τοῦ μὲν πάθους ὥκτειρεν αὐτόν* (Xen.). *Οὐ μνησικακήσει βασιλεὺς αὐτοῖς τῆς ἐπιστρατείας* (Xen.). *Οὐ μεγαίρω τοῦδε σοι δωρήματος* (Aeschl.). *Συγγιγνώσκειν αὐτοῖς χρὴ τῆς ἐπιθυμίας* (Plat.). *Θεμιστοκλῆς Ἀδμήτῳ χρείας τινὸς ἠναντιώθη* (Thuc.). *Τοὺς παρόντας τῆς ἐξαπάτης τιμωρησόμεθα* (Xen.).

Anm. Der angeführte Gebrauch des Genitivs der Beziehung kömmt im Lateinischen in Folge der Nachahmung, zunächst bei Dichtern, nicht selten vor: *O mihi nuntii beati* (Catull. 9, 5). *Foederis heu taciti* (Prop. IV, 7, 23). *O te Bellona cerebri*

felicem (Hor. S. I, 9). Fortunatus laborum (Aen. 11, 416). Laeta laborum (Aen. 11, 389). Noctiluca prospera frugum (Hor.). Integer aevi — vitae (Virg. Hor.). Maturus aevi (ganz analog dem *θυγάτηρ γάμου ἤδη ὥραία*, Xen. Cyr. IV, 6, 9). Neque illi sepositi ciceris, neque longae invidit avenae (Hor. S. II, 6, 83). Justitiaene (erg. te) prius mirer, belline laborum (Aen. 11, 126). Gewöhnlich ist der Gebrauch des gen. animi bei Adjectiven und Verben: anxius — aeger — dubius — laetus — confidens — turbidus — (in) certus — calidus — (in) felix — fortunatus animi, dann pendeo — discrucior — angor animi und angere — discruciare aliquem animi.

c. Bei den (gerichtlichen) verbis der Anklage, Ueberführung, Verurtheilung, Losprechung, steht die Schuld, worauf sich die Anklage cet. bezieht, im Genitiv: *Τῶν ἀγαθῶν οὐδένα ἄλλον αἰτιατέον ἢ τὸν θεόν* (Plat.). *Ἀνόσιόν ἐστι τὸν υἱὸν πατρὶ φόνου ἐπεξιέναι* (Plat.). *Μιλτιάδεα οἱ ἐχθροὶ ἐδίωξαν τυραννίδος τῆς ἐν χερσονήσῳ* (Her.). *Κατὰ νόμον ἐξῆν παρανοίας ἐλόντι τὸν πατέρα δῆσαι* (Xen.). *Ἀναξαγόρας ἀσεβείας ἐκρίθη. — Ὁ μὲν θανάτου ἐκρίθη, ὁ δὲ ἀφρέθη τῶν ἐγκλημάτων. — Φεύγειν ἀσεβείας, — ἁλῶναι κλοπῆς*. Daher auch *ἐνοχος δειλίας* u. dgl.

U n m. Bei den mit *κατά* zusammengesetzten *καταδικάζειν* und *κατηγορεῖν* findet die zwiefache Construction statt: *τινά τινός* und *τινός τι*. Auch werden die Präpositionen *περί* und *ἐνεκα* angewendet.

Bei diesen verbis steht der lateinische Sprachgebrauch dem griechischen zur Seite: Miltiades proditiōnis accusatus est (Nep.). Trasylbulus legem tulit, ne quis ante actarum rerum accusaretur (Nep.). Cicero Verrem avaritiae nimiae coarguit. — Fannius Verrem insimulat avaritiae et audaciae. — Qui alterum incusat probri, eum ipsum se intueri oportet. — Themistocles proditiōnis est damnatus. — Quis non frangeret aliorum libidines, nisi illi ipsi, qui eas frangere deberent, cupiditatis ejusdem tenerentur? (Cic.). Caelius judex absolvit injuriarum eum, qui Lucilium poëtam in

scena nominatim laeserat (Cic.). Eben so werden die Adjective reus, manifestus und compertus construirt: reus parricidii, — manifestus rerum capitalium, — sacrilegii compertus u. dgl.

Ann. Andere gleichbedeutende Constructionen sind: nomine — lege — crimine — iudicio alicujus rei accusare — damnare, — de repetundis postulare — damnare, — inter sicarios et de veneficiis accusare, — ego me etsi peccato absolvo, supplicio non libero (Liv.). — Verris vita tot flagitiis est convicta (Cic.). — Criminari — accusare — arguere alicujus dementiam, — teneri furti und furto.

B. Gebrauch des lateinischen Ablativs und demselben gegenüber der Genitiv und Dativ im Griechischen.

I. Der ablativus loci, auf die Frage wo?

Der Ablativ in dieser Anwendung ist zunächst beschränkt auf die wenigen Ausdrücke: terra marique, mit Ergänzung von parte: sinistra, dextra, hac, illa, qua, quacunque, — ruri (seltener rure). Sehr gewöhnlich fehlt aber auch die Präposition (in) bei loco, namentlich immer, wenn es in uneigentlicher Bedeutung steht: secundo — meliore loco, eben so numero: parentis numero, dann libro, via, regione, urbe, wenn sie eine attributive Bestimmung bei sich haben, und regelmäßig bei jeder Ortsbestimmung in Verbindung mit totus: Tuscorum ante Romanum imperium late terra marique opes patuere (Liv.). Ut terra Termopylarum angustiae Graeciam, ita mari fretum Euripi claudit (Liv.). Hannibal effecit, ut ea elephanta ornatus ire posset, qua antea unus homo inermis vix poterat repere. Hac copias traduxit in Italiamque pervenit (Nep.). Non eodem semper loco sol oritur, aut occidit (Sen.). Castra Gallorum opportunis locis erant posita (Caes.). Philosophiae vituperatoribus satis responsum est eo libro, quo a nobis philosophia defensa et collaudata est (Cic.). Menippus tota Asia illis temporibus disertissimus (fuit) Cic.

Ann. 1. Dichter setzen auch in anderen Fällen den bloßen ablat. nach Belieben: Abdiderat sese atque aris invisa sedebat (Aen. 2, 574). Luce sedet custos aut summo culmine tecti, turribus aut altis (Aen. 4, 187). Fit tortile collo aurum

ingens coluber (id. 7, 395). Jam omnis campis exercitus ibat apertis (id. 9, 25). Silvis agrisque viisque corpora foeda jacent (Ov. M. 7, 547).

Ann. 2. In weiterem Sinne bezeichnet der abl. loci bei verbis der Bewegung den Raum, über oder durch welchen die Bewegung stattfindet: Vienna equites mille via breviora praemissi (Cic.). Pado naves commeatus subvehebant (Liv.). Legiones victrices Penninis Cottianisque Alpibus, pars monte Grajo traducuntur (Tac.). Fabius in Sicore flumine pontes effecerat duos. His pontibus pabulatum mittebat (Caes.). Icilius et tribuni militum porta Collina urbem intravere sub signis mediaque urbe agmine in Aventinum pergunt (Liv.). Massilienses subito portis se foras erumpunt (Caes.). Es versteht sich, daß hier je nach den Umständen auch per und in gebraucht werden.

Im Griechischen ist der Gebrauch eines bloßen casus zur Beantwortung der Frage wo? in Prosa fast beschränkt auf die Genitive: τῆς ὁδοῦ, τοῦ πρόσω, τῆς δεξιᾶς (χειρός), ποτέρας χειρός cet. und die Dative der Benennungen Attischer Dämonen nebst κύκλω, während bei Dichtern sowohl der bloße genit., meist bei verbis der Bewegung, als auch der dativ. ohne ἐν häufig gebraucht wird: Νέφος οὐ φαίνετο πάσης γαίης οὐδ' ὀρέων (Il.). Αὐτὸς ἀντίον ἔζεν Ὀδυσσεὺς τοίχου τοῦ ἑτέρου (Il.). Eben so Od. 3, 251 und 21, 109 cet. — ἔρχεσθαι πεδίοιο, — διώκειν — διαπρήσσειν — κονίειν — ἰέναι — θέειν πεδίοιο (Hom.), ἑλκόμεναι νειοῖο (id.), πρήσσειν ὁδοῖο (id.). — Ἀυτὰρ Ἀχιλλεὺς εὖδε μυχῶ κλισίης εὐπήκτου (Il.). Εὖρον δὲ Κρονίωνα ἤμενον ἀκροτάτῃ κορυφῇ πολυδαιράδος Οὐλύμπιο (Il.). Ἀλλ' ἀπὸ τῶν ὑπερωῖω ἰστὸν ὑφαίνει (Od. 15, 517). Dieser dat. loci bezeichnet ferner auch die Menge, unter welcher sich ein Gegenstand befindet: οὐκ ἔστι μέγιστον Κυκλώπεσσι (Od. 1, 71), ἀφνειὸς Πυλίοισι μέγ' ἔξοχα δώματα ναίων (Od. 15, 227).

Ἐπετάχυνον τῆς ὁδοῦ τοὺς σχολαίτερον προσιόντας (Thuc.). Ἐπορεύοντο τοῦ πρόσω (Xen.). Ἡσχύνετο τὰ τρόπαια τὰ τε Μαραθῶνι καὶ Σαλαμῖνι καὶ Πλαταιαῖς (Plat.). Κύκλω περιῖζεσθαι u. dgl.

II. Der ablativus temporis.

1. Auf die Frage wann?

a. Bei eigentlichen Zeitbegriffen: Pyrrhi temporibus jam Apollo versus facere desierat (Cic.). Qua nocte natus est Alexander, eadem Dianae Ephesiae templum deflagavit (Cic.). Arabes campos et montes hieme et aestate peragrant (Cic.).

b. Der Ablativ solcher Wörter, welche Ereignisse, Umstände und Handlungen bedeuten: adventu — discessu (bei der Ankunft, beim Weggang): castella munitissima nocturno Pontini adventu, nostro matutino cepimus, incendimus (Cic.), Bituriges eorum discessu statim se cum Arvernīs conjungunt (Caes.), — digressu, abscessu, concursu, incessu (Tac., Suet.), fuga (Caes. B. C. 2, 23), morte (Aen. 4, 502), tribunatu (Suet. Caes. 5), proscriptione (ib. 11), irruptione hostium (Tac. h. 2, 99), defectione (T. Ann. 12, 10), concionibus, comitiis, ludis, ludis scenicis, contubernio. Vergl. u. a. Hase zu Reifig Anm. 569 und Kriß zu Sall. J. 30, 3.

Anm. 1. Dergleichen Ablative, wie adventu, discessu, können verschiedenen Sinn haben, z. B. adventu = 1) bei der Ankunft, 2) nach der Ankunft, 3) in causaler Bedeutung = in Folge der Ankunft.

Anm. 2. Die Ausdrücke pugna, proelio, tumultu, bello, pace, juventute, senectute werden, wo sie als Zeitbestimmungen gebraucht werden, besonders wenn sie ohne Beiwort stehen, lieber mit in verbunden, weil sie den Raumbegriffen verwandt sind. Ferner merke man die Ausdrücke: in tempore zur rechten Zeit = tempore und tempori, in tali tempore — in his temporibus in solchen Zeitumständen.

2. Auf die Frage: innerhalb welcher oder in wie langer Zeit? Nemo his annis viginti reipublicae fuit hostis, qui non bellum eodem tempore mihi quoque indixerit (Cic.). Urbes Africae post Atilium Regulum annis prope quinqu-

ginta nullum Romanum exercitum viderant (Liv.). Saturni stella triginta fere annis cursum suum conficit; Jovis stella eundem duodecim signorum orbem annis duodecim conficit; stella Mercurii anno fere vertente signiferum lustrat orbem (Cic.).

Ann. 1. Man muß unterscheiden zwischen diesem Ablativ, für den auch intra, und dem acc. der Währung, für den auch per stehen kann. Dieser bezeichnet an sich nur den Zeitraum, innerhalb dessen etwas stattgefunden hat oder nicht, der accus. dagegen die ununterbrochene Dauer einer bestimmten Handlung oder eines Zustandes: die Zeitlänge: Hannibal proximo triennio omnes gentes Hispaniae bello subegit (Nep.) = Hannibal brachte innerhalb dreier Jahre die Unterwerfung zu Stande, wobei er aber noch vieles Andere that und nicht die Unterwerfung an sich eine ununterbrochene Dauer von drei Jahren hatte; lacrimans in carcere mater dies noctesque assidebat (Cic.) = in ununterbrochener Währung saß die Mutter Tage und Nächte. Doch steht bisweilen der ablat., wo nach der angeführten Regel der accus. stehen müßte: Caesariani milites superiores se discessisse existimabant, quod quinque horis proelium sustinuissent (Caes.).

Ann. 2. Fällt die Frage: seit wann? mit der Frage: innerhalb welcher oder wie langer Zeit? zusammen, so steht der bloße Ablativ; ist sie hingegen gleichbedeutend mit: von wo an?, so steht a, de, ex: ab sole orto, a pueris, de quarta vigilia, ex eo die, ex quo u. dgl.

Im Griechischen steht

1) Auf die Frage wann?

a. Der Genitiv, beschränkt auf die Bezeichnung von Tages- und Jahreszeiten; aa. Adverbartig und meist ohne Artikel, wenn keine adjectivische Bestimmung dazu gehört: νυκτός, ἡμέρας, μεσημβρίας, ἑσπέρας, θέρους, χειμῶνος: Ἡ οἰκία χειμῶνος μὲν εὐήλιος ἐστι, τοῦ δὲ θέρους εὐσκιος (Xen.). Προσκόπει, ὅπως χρὴ ἄγειν στρατιάν ἡμέρας ἢ νυκτός (Xen.). bb. Mit einer attrib. Bestimmung (gewöhnlich zeitbestimmenden Participien) verbunden, haben derartige Ausdrücke meist den Artikel, nur nicht bei

ἕκαστος: τῆς ἐπιούσης νυκτός — ἡμέρας, τοῦ ἐπιγιγνομένου θέρους — χειμῶνος u. dgl. cc. Bloß mit dem Artikel verbunden heißt τοῦ ἐνιαυτοῦ des Jahres, d. h. jährlich, τῆς ἡμέρας bei Tage, und täglich: Τῆς μὲν νυκτός προσκόπει, τί σοι ποιήσουσιν οἱ ἀρχόμενοι, ἐπειδὴν ἡμέρα γένηται τῆς δὲ ἡμέρας, ὅπως τὰ εἰς νύκτα κάλλιστα ἔξει (Xen.).

b. Der Dativ, in ausgedehnterer Anwendung, als der gen., umfaßt nicht bloß die schon angeführten Fälle außer dem letzten (τοῦ ἐνιαυτοῦ), sondern auch alle sonstigen Zeitbestimmungen, welche der Frage wann? entsprechen.

aa. Ohne und mit ἐν (gewöhnlich das Erstere), wenn derselbe noch eine adjectivische Bestimmung bei sich hat:

Τῇ πρώτῃ ἡμέρᾳ ἀφίκοντο ἐπὶ τὸν ποταμόν (Xen.). Ἐν παντὶ δεῖ καιρῷ τὸ δίκαιον ἐπικρατεῖν (Men.).

bb. Mit ἐν, α) wenn jene adjectivische Bestimmung fehlt: τὸ ταραχθῆναι ἐν νυκτὶ πολὺ μεῖζόν ἐστι πρᾶγμα, ἢ ἐν τῇ ἡμέρᾳ (Xen. C. V. 3, 43), β) wenn nicht temporale Begriffe als Zeitbestimmung gebraucht werden: οὐδὲν τῆς σῆς ἀρχῆς ἀδικήσει ἐν ταῖς σπονδαῖς (Xen.), γ) bei Substantivirungen; ἐν τῷ παρόντι, ἐν τῷ παραχρῆμα u. dgl.

Anm. Man merke im Besonderen: ἐν (τῷ) καιρῷ = in tempore, τοῖς θεσμοφορίοις, τοῖς ἐπινικίοις, lat. Saturnalibus, ludis u. dgl.

2. Auf die Frage: innerhalb welcher (wie langer) Zeit? steht sowohl der Genitiv, als der Dativ, letzterer regelmäßig mit ἐν: Οἱ Λακεδαιμόνιοι ὦντο ὀλίγων ἐτῶν καθαιρήσειν τὴν τῶν Ἀθηναίων δύναμιν (Thuc.). Ἐν ἑβδομήκοντα ἔτεσιν οὐδ' ἂν εἰς λάθροι πονηρὸς ὦν (Lyc.).

Anm. Zum accus. der Zeitdauer hat der gen. und dat. dasselbe Verhältniß, welches zwischen dem ablat. und accus. im Lateini-

schen stattfindet. Eben so gilt die Bemerkung, daß der Zeitpunkt, seit welchem etwas stattgefunden hat, durch ἐξ oder ἀπό bezeichnet wird.

Ablativus und genitivus absolutus.

Das Participium in der Geltung eines temporalen, causalen oder hypothetischen Nebensatzes hat entweder bloß eine adverbiale Beziehung zu einem verbum des Hauptsatzes, oder es hat außerdem zugleich eine appositive Beziehung zu einem nomen desselben. Der erstere Fall findet statt 1) wenn das Subject des Nebensatzes nicht mit dem Subject oder einem anderen nomen des Hauptsatzes identisch ist, sondern neben dem Particip durch ein eigenes nomen ausgedrückt werden muß, 2) wenn sich der im Particip enthaltene Nebensatz nicht auf das verb. finitum des Hauptsatzes, sondern auf eine andere Verbalform desselben bezieht, wobei sein Subject immerhin mit einem nomen des Hauptsatzes identisch sein darf. In diesen beiden Fällen nun wird das Particip mit seinem Subject im Lateinischen im Ablativ, im Griechischen im Genitiv gesetzt, welche Construction, weil das Particip darin mit seinem nomen des Hauptsatzes congruirt, ablativus (genitivus) absolutus genannt wird: Sole oriente evanescunt stellae. — Pythagoras Tarquinio Superbo regnante in Italiam venit. — Laudator temporis acti se puero (sc. ente). Hor. A. P. 174. — Παραπλέων δὲ πάλιν ἔσχε ἐς Νότιον τὸ Κολοφωνίων τῆς ἄνω πόλεως ἑαλωκνίας (Thuc. 3, 34). Τὸν πολέμιον δεινότερον ἔχομεν μὴ ῥαδίως αὐτῷ πάλιν οὔσης τῆς ἀναχωρήσεως (Thuc. 4, 10). Κύρος προηγόρευε Τομύρι ἐξαναχωρέειν ὡς αὐτοῦ διαβησομένου ἐπ' ἐκείνην (Her. 1, 208).

Anm. 1. Auch bei möglicher Beziehung auf ein in einem cas. abl. stehendes nomen des Hauptsatzes wird die absolute Construction oft beibehalten, theils um Zweideutigkeit zu vermeiden, theils um die Zeitbestimmung cet. als solche nachdrücklicher hervortreten zu lassen, theils wegen eines Gegensatzes zwischen verschiedenen

Objecten, theils der Gleichförmigkeit wegen, indem eines gegeben abl. absol. wegen ein zweiter gesetzt wird, statt dessen sonst die directe Participialconstruction stehen müßte, theils endlich, wenn das nomen, worauf das prtcp. bezogen werden könnte, ohnehin schon mit einem prtcp. oder anderen Zusätzen versehen ist: Hoc igitur consule inter eum et Cn. Pompejum et M. Crassum inita potentiae societas (Vell. II, 44, 1). Vercingetorix convocatis suis clientibus facile eos incendit (Caes. B. G. 7, 4). Quo percusso et exanimato hunc scutis protegunt hostes, in illum universi tela conjiciunt (Caes. B. G. 5, 44). Haec quum animadvertisset, convocato consilio omniumque ordinum ad id consilium adhibitis centurionibus, vehementer eos incusavit (Caes. B. G. 1, 40). Paucis principum tumultum inter primum elapsis, eorum absentium direptae fortunae (Liv. XXXII, 30, 7). Οἱ γὰρ ὦν Σάμιοι, ἀπικομένων Ἀθηναίων αἰχμαλώτων, τούτους λυσάμενοι πάντας ἀποπέμπουσι ἐς τὰς Ἀθήνας (Her. 9, 99). Μελλόντων ἄγειν τῶν Αἰγινήτεων τὸν Λευτυχίδα, εἶπέ σφι Θεασίδης (Her. 6, 85). Λακεδαιμόνιοι ἐστράτευσαν τῆς Ἀρκαδίας ἐς Παρθασίους, κατὰ στάσιν ἐπικαλεσαμένων σφᾶς (Thuc. 5, 33). Σφεῖς δὲ ἐκπολιορκήσειν τὸ χωρίον κατὰ τὸ εἶκος, σίτου τε οὐκ ἐνόντος καὶ δι' ὀλίγης παρασκευῆς κατειλημένου (sc. αὐτοῦ, Thuc. 4, 18). Καὶ τῆς μὲν προτέρας νεῶς οὐ σπουδῇ πλεούσης ἐπὶ πρᾶγμα ἀλλόκοτον, ταύτης δὲ τοιούτῳ τρόπῳ ἐπειγομένης ἣ μὲν ἐφθασε τοσοῦτον, ὅσον cet. (Thuc. III, 49). M. s. noch Thuc. III, 112 und I, 14.

Anm. 2. Griechische Schriftsteller setzen auch bei gleichen Subjecten bisweilen die absolute Construction, ein Fall, der im Lateinischen fast unerhört ist: βοηθησάντων δὲ ὑμῶν προθύμως πόλιν προσλήψεσθε ναυτικὸν ἔχουσαν (Thuc. 3, 13). Παρὰ γῆν σφῶν κομιζομένων καὶ πρὸς τὴν ἀντιπέραν ἱππεῖον διάβαλλόντων κατεῖδον τοὺς Ἀθηναίους (Thuc. 2, 83). Ταῦτα εἰπόντος αὐτοῦ ἔδοξε τι λέγειν τῷ Ἀστυάγει (Xen. Cyr. I, 4, 20). — Me duce ad hanc voti finem, me milite veni (Ov. Am. II, 12, 13).

Anm. 3. Da das Particip in dieser Construction zu seinem Subject appositiv gesetzt wird, so steht es im Griechischen, wenn noch der Artikel hinzukommt, entweder vor diesem oder hinter dem Subjectsnomen: τοῦ ἐπιγιγνομένου (Attribut) χειμῶνος εὐθὺς ἀρχομένου (Thuc. 4, 89). Ἐχομένης δὲ τῆς Ἀμφιπόλεως οἱ Ἀθηναῖοι ἐς μέγα δέος κατέστησαν (Thuc. 4, 108). Man unterscheide also: τοῦ ἐπιγιγνομένου θέρους = im folgenden Sommer, und χρόνου ἐγγενομένου μετὰ ταῦτα = nachdem hierauf einige Zeit verstrichen war (Thuc. 4, 117).

Ann. 4. In dieser Construction vertreten im Lateinischen oft Substantive und Adjective die Stelle von Participien: Natus est Augustus Cicerone et Antonio consulibus (Suet.). Caesare ignaro Antonius magister equitum constitutus est (Cic.). Ascanius Creusa matre, Ilio incotumi, natus est (Liv.). — Bisweilen bildet ein, jedoch mit einem attributiven Adjectiv versehenes, Substantiv (das Subject), bisweilen umgekehrt ein Adjectiv oder ptep. (das Prädicat) allein einen abl. absolutus. Bei jenem ist dann das vollständige verbum esse im partic. zu ergänzen, z. B. Si quis proficiscatur probo navigio, bono gubernatore, hac tranquillitate (Cic.) = bei gutem Fahrzeuge, gutem Steuermann, dieser ruhigen Witterung. — Volvitur nullo attactu = ohne irgend eine Berührung (Aen. 7, 350). Ohne unterscheidendes Attribut, als welches schon in ihrem Begriffe liegt, kommen vor die Ausdrücke austro, aquilone = beim Südwinde cet., αἰθρίας = bei heiterem Wetter, γαλήνης — νηνεμίας = bei Windstille, ἀπηλιώτου, βορέου (Thuc. 3, 23). Der zweite Fall tritt ein, wenn das Prädicat mit Ergänzung der copula einem unpersönlichen Satz entspricht: auspicato, exposito, edicto, cognito, explorato, comperto, nuntiato, desperato, und von Adjectiven unter anderen sereno = bei heiterem Himmel (Liv.), tranquillo (Liv.), incerto (Liv.), periculoso (Tac.), libero = indem es frei steht (Tac.). Eben so werden auch im Griechischen die Prädicate unpersönlicher Sätze, Participien und Adjective, die letzteren jedoch mit der copula, als absolute Bestimmungen in andere Sätze aufgenommen, doch mit dem Unterschiede, daß alsdann statt des gen. der acc. gebraucht wird: Ἐξὸν ἡμῖν ζῆν μὴ καλῶς αἰρούμεθα μᾶλλον τελευτᾶν (Plat.). Οὐχ οὗτοι ἱκανοὶ εἰσιν ἀγωνισταὶ, οἵτινες, ἀγρυπνήσαι δεόν, ἡττῶνται τούτου (Xen.). Ἐκβῆναι οὐκ ὄν ἀναγκαῖον ἦν ἐπ' ἀγκύρας ἀποσαλεύειν (Dem.). Bei hinzutretendem ὥς kann ὄν fehlen: ὥς οὐκ ἀναγκαῖον τὸ κλέπτειν αἰτιᾶ τὸν κλέπτοντα (Xen.). Ausnahmsweise findet sich bisweilen der genitivus in solchen unpersönlichen Verbalausdrücken: σαφῶς δηλωθέντος, ὅτι ἐν ταῖς ναυσὶ τῶν Ἑλλήνων τὰ πράγματα ἐγένετο (Thuc. 1, 74) und umgekehrt, wo der Ausdruck persönlich ist, der Accusativ: τὸ ἐπερώτημα βραχὺ ὄν (Thuc. 3, 53). So namentlich, wenn das neutrum eines demonstrativen pron. als Subject hinzutritt, z. B. δόξαν ἡμῖν ταῦτα ἐπορευόμεθα (Plat.).

Ann. 5. Im Griechischen kommt nicht selten ein scheinbarer accus. absolutus statt des gen. vor, und zwar in Verbindung mit ὥς, ὥσπερ, ὥς ἂν vor, in welchen Partikeln eben die Andeutung liegt, daß ein im Bewußtsein des Redenden dunkel vor-schwebendes verbum, wie meinen, glauben, sich vorstellen, den

accus. motivirte: εὐχετο πρὸς τοὺς θεοὺς ἀπλῶς τὰγαθὰ δίδόναι, ὥς τοὺς θεοὺς κάλλιστα εἰδότας, ὅποια ἀγαθὰ ἔστι (Xen. M.).

Ann. 6. Auf einen absoluten Genitiv geht der poetische und zwar meist auf die epische Poesie beschränkte genitivus causae bei verbis affectuum (nämlich des Schmerzes und der Klage) zurück: a) Mit einem Particip: Οὐδὲ νῦ σοί περ ἐντρέπεται φίλον ἦτορ ἀνεψιοῦ κταμένοιο (Il. 15, 554). Τῶν κε μάλ' αμφοτέρων ἀκαχοίμεθα τεθνηώτων (Il. 16, 16). Τοῦ δὲ Πάρις μάλ' αὖτις ἀποκταμένοιο χολώθη (Il. 13, 660). Τέκνον, ἐγὼ δειλὴ, τί νῦ βείομαι αἰνὰ παθοῦσα σεῦ ἀποτεθνηώτος (Il. 22, 431). — b) Ohne Particip: Μίσθου χωόμενοι, τὸν ὑποστάς οὐκ ἐτέλεσσαν (Il. 21, 457). So unter andern Stellen Il. 14, 266; — Il. 4, 503; — Il. 16, 320; — Il. 15, 68. — Ἑλλάδος μάλιστα ἔγωγε τῆς τάλαιπώρου στένω (Eur.). Auch in attributiver Verbindung kommt dieser gen. vor: ἄζηχῆς ὀδύνη Ἡρακλῆος θείοιο (Il. 15, 25).

Aus dem ablativus absolutus geht unmittelbar hervor

III. der beschreibende Ablativ (ablativus qualitatis), welcher entweder durch esse oder unmittelbar auf ein Substantiv bezogen zur Bezeichnung innerer und äußerer Merkmale dient: Agesilaus statura fuit humili et corpore exiguo (Nep.). Caesar fuisse traditur excelsa statura, colore candido, nigris oculis, valetudine prospera (Suet.). Herodotus tanta est eloquentia, ut me magnopere delectet (Cic.). Erat inter Labienum et hostem difficili transitu flumen ripisque prae-ruptis (Caes.). So auch bei den verbis des Bildens, Darstellens: Voluptas pingitur pulcherrimo vestitu et ornatu regali (Cic.).

Ann. 1. Die Verwandtschaft mit dem abl. abs. zeigt sich unverkennbar, wenn man Beispiele vergleicht, wie dieses: Obvius fit Miloni Clodius, expeditus, in equo, nulla rheda, nullis impedimentis (Cic.).

Ann. 2. Mit dem genit. qualit. trifft dieser Ablativ nur in der Anwendung abstracter Begriffe zusammen: vir magnae eloquentiae und v. magna eloquentia.

IV. Der ablativus causae et instrumenti.

1. Bezeichnung der Ursache.

a. Der causa efficiens.

aa. Bei Passiven, in so fern die Wirkung das Leiden einer Thätigkeit ist: Boni nullo emolumento impelluntur in fraudem, improbi saepe parvo (Cic.). Non est consentaneum, qui metu non frangatur, eum frangi cupiditate (Cic.). *Χρηστὸς πονηροῖς οὐ τιτρώσκεται λόγοις* (Gnom.).

Ann. Der abl. steht bisweilen statt propter, ob, oder so, daß eine Umschreibung mit fit — factum est, ut cet. statt finden kann, in welchem Falle die Wirkung als eine mittelbare Folge erscheint: Levitate armorum et quotidiana exercitatione nihil hostibus noceri poterat = propter levitatem (in Folge oder wegen) oder levit. arm. factum est, ut nihil noceri posset (Caes. B. G. 5, 34). Illi, ubi diligentia nostrorum nihil his rebus profici posse intellexerunt, legatos ad Caesarem mittunt (Caes. B. G. 3, 21). Ejusmodi tempestates sunt consecutae, uti opus necessario intermitteretur et continuatione imbrium diutius sub pellibus milites contineri non possent (Caes. B. G. 3, 29). Oppidum Suthul et saevitia temporis et opportunitate loci neque capi neque obsideri poterat (Sall. J.).

bb. Bei anderen, meist intransitiven, verbis und Adjectiven, in so fern die Wirkung ein Zustand ist: Concordia parvae res crescunt, discordia maximae dilabuntur (Sall.). Terrae pars obrigit nive pruinaque (Cic.). Darius Hystaspis senectute diem obiit supremum (Nep.). Quum ignis magnitudine venti latius serperet (Caes.). Quum matris suae scelere amisisset uxorem (Nep.). Vicinis provinciarum administrationibus invidia discordes (Tac. h. 2, 5). Gracchis cupidine victoriae haud satis animus moderatus fuit (Sall.). Quum vires eum lassitudine deficerent (Caes.). — *Περικλῆς τοὺς Ἀθηναίους ὕβρει θαρσοῦντας κατέπλησσεν ἐπὶ τὸ φοβεῖσθαι* (Thuc.). *Σοφοὶ τύραννοι τῇ σοφῶν συνουσίᾳ* (Soph.).

"Ἔστι βάρβαρος οὗτος τῷ μισεῖν, οὗς αὐτῷ προσήκει τιμᾶν (Dem.).

Im Besonderen gehört hierher 1) der abl. (dat.) bei den verbis und adjectivis des Gedeihens, Zunehmens, Blühens, Wohlbefindens, oder des Gegentheils: Epaminondas re militari florebat (Nep.). Laco, quum videret hostes equitatu superare, nunquam in campo sui fecit potestatem (Nep.). Alios videmus velocitate ad cursum, alios viribus ad luctandum valere (Cic.). Plurimum inter eos Bellovacos et virtute et auctoritate et hominum numero valere (Caes. B. G. II., 4). Pericles, qui, quum floreret omni genere virtutis, hac tamen fuit laude (eloquentiae) clarissimus (Cic. Br. 7, 28). *Ἡ Πελοποννησίων δύναμις τοῖς σώμασι τὸ πλεόν ἰσχυεν ἢ τοῖς χρήμασι (Thuc.). Οἱ πρεσβύτεροι τῷ εὖ φρονεῖν ἀκμάζουσιν (Aeschyl.). Ὁ Περσῶν βασιλεὺς ναυσὶ καὶ χρήμασι καὶ πεζῇ στρατιᾷ ἀκμάζει (Her.). Κορίνθιοι χρήμασι δυνατοὶ ἦσαν (Thuc.).*

— 2) Bei den verbis und adjectivis, die einen gemüthlichen Affect oder dessen Aeußerung bezeichnen: Delicto dolere, correctione gaudere nos oportet (Cic.). Nulla re tam delectari soleo, quam meorum officiorum conscientia (Cic.). Helvetii sua victoria insolenter gloriabantur (Caes.). Qui poterit aut corporis firmitate aut fortunae stabilitate confidere? (Cic.). Ex his Parum insulam, opibus elatam, quum oratione reconciliare non posset, copias e navibus eduxit (Nep.) Parvo cultu natura contenta est (Cic.). Laetus sorte tua vives sapienter (Hor.). Nonnunquam accidit, ut in nostra crudelitate aliena stultitia erubescamus (Quint.). Hic murus aeneus esto, nil conscire sibi, nulla pallescere culpa (Hor.). *Φθόνος κάκιστος καὶ δικώτατος θεὸς κακοῖς τε χαίρει καὶ γαστοῖς ἀλγύνεται (Eur.). Δῆλος ἦν συναχθόμενός μου τῇ συμφορᾷ (Xen.). Χαλεπῶς φέρειν τοῖς παροῦσι πράγμασι (Xen., auch c. acc., wie aegre — graviter ferre, wobei der abl. selten ist: interverso dono regali graviter ferre (Cic. Verr. IV., 30, 68). Ἀγαπᾶν τοῖς παροῦσιν ἀγαθοῖς (Lys., eben so στέργειν, beide jedoch auch mit dem acc. = contentum esse aliqua re), Ἀρέσκομαι λόγοις τοῖς ἀπὸ σοῦ (Thuc.). Ἀρέσκομαι τῇ σῇ συνουσίᾳ (Plat.). Καλλικρατίδας ἠχθέσθη τῇ ἀναβολῇ καὶ ταῖς ἐπὶ τὰς θύρας φοιτήσεσιν ὠργίσθη (Xen. = irasci de*

aliqua re). *Ἀισχύνεσθαι τοῖς πεπραγμένοις* (Xen.). *Θαυμάζω τῇ ἀποκλήσει μου τῶν πυλῶν* (Thuc. = mirari de aliqua oder aliquam rem, dagegen: *θαυμάζειν τίνα* oder *τι* = bewundern). *Καλλωπίζεσθαι χορὴ τῷ καλῶς δουλεῦσαι μᾶλλον, ἢ τῷ καλῶς ἄρξαι* (Plat.). Man merke hierneben auch die Construction mit *ἐπὶ*, z. B. *ἐπαίρεσθαι ἐπὶ πλούτῳ*, mit *de* (laetari de aliqua re), mit *in* bei gloriari, se jactare cet., — *invidere alicui aliquid* als Regel, *invidere alicui aliqua re* als Ausnahme, *niti aliqua re* und *niti in aliqua re*, *fidere* und *confidere* c. ablat. und c. dat. ¹⁾

¹⁾ Ueber den Gebrauch des acc. bei den verb. affectuum s. die Lehre vom Accusativ.

b. Die *causa movens*, Beweggrund oder Veranlassung zu einer Thätigkeit ausdrückend: *Gubernatoris ars utilitate, non arte laudatur* (Cic.). *Pompejum ceteris rebus summis effero laudibus* (Cic.). *Οὐ χορὴ καταμέμψασθαι ὑμᾶς αὐτοὺς ἄγαν μήτε ταῖς συμφοραῖς, μήτε ταῖς παρὰ τ. ἀξίαν νῦν κακοπαθείαις* (Thuc. 7, 77).

Anm. Gewöhnlicher sind Präpositionen. Doch gehören im Besondern hierher 1) die subjectiven Begriffe *metu, odio, ira, dolore, benevolentia, errore, inscitia, cet.* — *εὐνοία, φόβῳ, ἀπειρία, φθόνῳ, φιλία, ἀπειρία, ἀγνοία, ἐπιθυμία, ὕβρει, ἔχθρῳ, πενία* cet., woneben jedoch auch die Construction mit Präpositionen (*ob, propter, prae, — ὑπό* c. gen.) und die Umschreibung mit participiis (*ductus, permotus, impulsus* cet.) zu merken ist. 2) Die eine äußere Veranlassung bezeichnenden Ablative *nuntio, jussu, injussu, imperio, responso, rogatu, coactu* (*ἀνάγκη, βία*) *admonitu, impulsu, concessu, arbitrato, permissu, mandatu, missu*: *Hoc oraculi responso Miltiades Chersonesum proficiscitur* (Nep.). *Ille Jovis monitis immota tenebat lumina* (Aen. 4, 331). *Itaque in curiam venimus. Honcrifice sane consurgitur: nos rogatu magistratus asse- dimus* (Cic. V. IV., 62).

2. Bezeichnung des Mittels: *Cornibus tauri, apri den- tibus, morsu leones, bestiae fuga se, aliae occultatione tu- tantur* (Cic.). *Lycurgus leges suas auctoritate Apollinis Delphici confirmavit* (Cic.). *Benevolentiam civium blanditiis*

et assentando colligere turpe est (Cic.). Naturam farca expellas, tamen usque recurret (Hor.). Senatus officium est consilio civitatem juvare (Cic.). Ὁ βούς κέρατι παίει, ὁ ἵππος ὀπλῇ, ὁ κύων στόματι, ὁ κάρπος ὀδόντι (Xen. Cyr. II., 3, 9). Προνοεῖν μὲν ἔξω πάντα τῇ ἀνθρωπίνῃ γνώμῃ, ταῖς δὲ χερσὶν ὀπλοφορήσω, διώξομαι δὲ τῷ ἵππῳ, τὸν δ' ἐναντίον ἀνατρέψω τῇ τοῦ ἵππου δώμῃ (id IV., 3, 18). Ἔσθ' ὅτῳ ἄν ἄλλῳ ἰδοῖς, ἢ ὀφθαλμοῖς; (Plat.).

Anm. Oft wird statt des bloßen abl. eine Präposition gesetzt. So namentlich per (wofür auch ope, auxilio, wenn bloß eine Mitwirkung verstanden wird), wenn als Mittel eine Person gesetzt wird: Augustus per legatos suos bellum administrabat. Ebenso διὰ, z. B. δι' ἐρμηνέως λέγειν (Xen. An. II, 3, 17). Dieselbe Präposition wird gebraucht, um von zweierlei Mitteln dasjenige zu bezeichnen, wodurch das andere zur Anwendung kömmt: διὰ τίνος τῶν τοῦ σώματος ψυχῇ αἰσθανόμεθα; (Plat.). Doch stehen auch persönliche Begriffe im abl., wenn die Person bloß statt der damit verbundenen Sache genannt wird: jacent suis testibus = sie sind überwunden durch die Aussagen ihrer Zeugen (Cic.). Außerdem merke man folgende Ausdrücke: tenere aliquid manu und in manu, ἔχειν τι χερσὶν und ἐν χερσὶν, (in) animo aliq. volvere — agitare, apud animum (animo) aliq. statuere, (ἐν) θυμῷ ἔλπεσθαι, — ἐν ὀφθαλμοῖσιν ἰδέσθαι und ἐν πυρὶ καίειν (poet.), eben so bei Dichtern σύν und ὑπό c. dat. Dagegen fehlt die Präposition cum — σύν, wo sie ihrer Bedeutung nach stehen müßte, wenn von militär. Unternehmungen die Rede ist: omnibus copiis sequi, ἵπποις καὶ ἀνδράσι πορεύεσθαι, eben so in der Verbindung des dat. mit αὐτός, z. B. αὐτοῖς (τοῖς) ἀνδράσιν εἶλον = sie nahmen mitsammt der Mannschaft (die Schiffe, Thuc.)

Im Besonderen gehören hierher folgende Fälle:

a. afficere aliquem aliqua re (honore, beneficio, injuria, ignominia, dolore, laetitia, praemio, affici morbo, voluptate, admiratione).

b. Womit begaben, versehen, ausrüsten, schmücken, zieren; instruere et parare convivium omnibus rebus (Cic.), ornare aliquem armis — supellectili — pecunia und trop. ornare aliq. laudibus — beneficiis, wie tollere aliq. hono-

ribus (= zu Ehrenstellen erheben) — laudibus, — *σκευάζειν τινα ἐσθῆτι*, — *αὐξάνειν τινα τιμαῖς* u. dgl.

c. Neben den verbis in etwas unterrichten (informare, instituere, erudire) kann der abl. mit und ohne in stehen: Atticum pater omnibus doctrinis erudivit (Nep.). In laude est in omnibus disciplinis per omnem pueritiam educatum esse (Cic.). — *Κώμοις παιδεύσωμεν τὸν ἀπαιδευτον* (Eur. Cycl. 490), *ἐπαιδεύθῃ ἐν Περσῶν νόμοις* (Xen. Cyr. I, 2, 2). Man merke daneben: *παιδ. τινα εἰς τι* = zu etwas erziehen, *παιδεύειν τινα σώφρονα* oder *σωφρονεῖν*, *παιδεύειν τινά τι* = aliq. docere artem — saltare.

d. Assuescere, assuefacere, assuetus und insuetus, stehen meist entweder mit dem abl. oder mit dem dat.: Poenus durissima militia assuetus Iberum transibat (Liv.), — mensae assuetus herili (Aen.). Ferner merke man: assuetus in oder ad aliquid, assuetus c. accus. (Galli juxta assueti in via ac devia, Liv.), endlich assuetus und insuetus c. genit. (Romanis Gallici tumultus assuetis, Liv. insuetus male audiendi, Nep. Dion.), — *ἐθίζειν τινά τι* und *πρός τι*.

e. Mit etwas nähren, woron leben: Britanni frumenta non serunt, sed lacte et carne vivunt (Caes.). Numidae plerumque lacte et ferina carne vescebantur (Sall.). Quos manus aut lingua perjurio aut sanguine civili alebat (Sall.). Nutrire lacte ferina (Ov.) — iligna glande (Hor.). Olusculis nos soles pascere = mit Gemüse (Cic.). Frondibus et victu pascuntur simplicis herbae (Virg. G. 3, 528). Daneben merke man: vivere ex raptu (seltener raptu) und so überhaupt, wo nicht das eigentliche Nahrungsmittel (die Speise) gemeint ist. — Bei Dichtern pascor und vescor auch mit dem accus. — Eben so *ζῆν*, *τρέφειν*, *βιοτεύειν* (auch mit *ἀπό* und *ἐξ* — ex): *σίτῳ τριφασθαι* (Xen. An. 6, 3), *ζῆν καρποῖς*.

f. Hieran schließt sich der ablat. bei utor, fruor, fungor, potior (sich zur Macht erheben durch etwas, aber c. gen. in der Redensart: rerum potiri = sich der Oberherrschaft bemächtigen, vielleicht abgefürzt aus summa rerum), occupor (auch in aliqua re): Bona aetas voluptatibus fruitur, quibus senectus, si non abunde potitur, non omnino caret (Cic.).

Anm. Bei (besonders ältern) Dichtern und einzelnen Prosaisern wurden die vorstehenden deponentia auch mit dem accus. con-

struirt (militare munus fungens, Nep. Eum.), woher die gerundiva derselben auch später in gewöhnlichem Gebrauch geblieben sind.

Hierher gehört im Griechischen der dat. bei *χρῆσθαι* und (in beschränkterer Anwendung) *νομίζειν*: *ἀληθεῖ λόγῳ χρῆσθαι* od. *ἀληθείᾳ χρῆσθαι*, — *λόγοις βραχυτέροις καὶ φωνῇ ἡσυχαιτέρα χρῆσθαι*, — *συφορᾷ* — *συντυχίᾳ* — *εὐτυχίᾳ χρῆσθαι* u. dgl. — *ἀγῶσι καὶ θυσίαις διετησίοις νομίζουσι* (Thuc.), *ἐν Λακεδαιμόνι σιδηρῶ σταθμῷ νομίζουσι* (Plat.).

g. Bei den verbis des Opfern steht im Lat. der Gegenstand, welcher geopfert wird und mittelst dessen man also das Opfer zu Stande bringt, im abl., z. B. *Decemviri quinquaginta capris in foro sacrificaverunt* (Liv.). Bei *immolare* und *sacrificare* steht auch der acc., z. B. *sacrificare pecora* — *suum*, — *immolare bovem* — *agnum* — *hostias*.

h. Im Ablativ steht dasjenige, woran man etwas erkennt, wonach man urtheilt, schließt, muthmaßt: *Magnos homines virtute metimur, non fortuna* (Nep.). *Non numero haec judicantur, sed pondere* (Cic.). *Haec re, non verbis ponderantur* (Cic.). *Galli spatia omnis temporis non numero dierum, sed noctium finiunt* (Caes.). *Laus eximiae bonitatis prudentium judicio expenditur* (Cic.). — *Τοῖς ἐμφανέσι τὰ μὴ γινωσκόμενα τεκμαίρεσθαι* (Her. II, 33). *Χρὴ περὶ τῶν μελλόντων τεκμαίρεσθαι τοῖς ἤδη γεγενημένοις* (Isocr.). Daneben gilt auch die Construction mit *ex*: *ex fortuna fides non est ponderanda* (Cic.).

Ann. Daher steht im abl., was als Norm, Richtschnur dient: *more, moribus, lege, legibus, judicio, sententia, arbitrio, testimonio*, z. B. *Lacedaemoniorum moribus summa virtus in patientia ponebatur* (Nep.). *Socrates omnium eruditorum testimonio totiusque judicio Graeciae philosophorum omnium fuit princeps* (Cic.). — *Τούτῳ τῷ λόγῳ φρόνησις ἂν εἴη τὸ ὠφέλιμον* (Plat.).

i. Im Ablativ steht der bestimmte Preis (Tauschmittel), für den etwas gekauft oder verkauft, gemiethet oder vermuthet, überhaupt geleistet wird: *Viginti talentis unam orationem Isocrates vendidit* (Plin.). *Chrysogonus vas Corinthium tanto pretio mercatus est, ut, qui praetereuntes pretium enumerari audiebant, fundum venire, arbitrarentur*

(Cic.). Daher: dignus, indignus und dignari aliqua re. Daneben merke man: aliquid bene — pulcre — recte — male — care — vilius — villissime emere — vendere (etwas wohlfeil — theuer kaufen). Ueber den Gebrauch des Genitivs, der hier im Griechischen fast allein zur Anwendung kommt, s. die Q. vom Genit.

k. Der Ablativ bezeichnet Mittel oder Ursache bei den Begriffen der Fülle, und steht daher auch bei den Begriffen des Mangels und der Beraubung: Deus bonis omnibus explevit mundum (Cic.). Abundarunt semper auro regna Asiae (Liv.). Metallis plumbi, ferri, aeris, argenti, auri tota ferme Hispania scatet (Plin.). Vacare culpa magnum est solatium (Cic.). Miserum est carere consuetudine amicorum (Cic.). Quotidie nos ipsa natura admonet, quam parvis rebus egeat (Cic.). Epicurei dicebant nihil esse praestabilius vita et plena et conferta voluptatibus (Civ.). Quum sumus necessariis negotiis curisque vacui, tum avemus aliquid videre, audire, addiscere (Cic.). Caesari tradita urbs est nuda praesidio, referta copiis (Cic.). Democritus dicitur oculis se privasse (Cic.). Est gravius spoliari fortunis, quam non augeri dignitate (Cic.). Mater orbata filio (Cic.). Orbus iis rebus omnibus, quibus et natura me et consuetudo assuefecerat, mihi ipse displiceo (Cic.). Bei allen solchen Begriffen steht im Griechischen der Genitiv nach Analogie der Construction *πλήθος τινος*, z. B. *Ταρσοὶ μὲν τυρῶν βριθον, στείνοντο δὲ σηκοὶ ἄρνων ἡδ' ἐρίφων* (Od. 9, 219). *Σεσαγμένος πλούτου τὴν ψυχὴν ἔσομαι* (Xen.). *Μὴ πίμπλασθε τῶν περὶ τὸ σῶμα καλουμένων ἡδονῶν* (Plat.). *Φίλιππος χρημάτων εὐπόρει* (Dem.). *Ἐν πόλει εὖ οἰκουμένην ἄρξουσιν οἱ τῷ ὄντι πλούσιοι, οὐ χρυσίου, ἀλλ' οὐ δεῖ τὸν εὐδαίμονα πλουτεῖν, ξωῆς ἀγαθῆς τε καὶ ἔμφρονος* (Plat.). *Ἡπόρουν πολλαῖς ναυσὶ τῆς τροφῆς* (Thuc.). *Ἄλλο τι οὖν ἔφη ἢ διὰ τὸ γῆς σπανίζειν ἀγαθῆς νῦν πένητες νομίζετ' εἶναι;* (Xen.). *Ἦν μεστὸν τὸ στράτευμα τῷ Κύρῳ προθυμίας, φιλοτιμίας, ῥώμης, θάρρους, παρακελευσμοῦ, σωφροσύνης, πειθοῦς* (Xen.). *Ἡ ψυχὴ καθαρά ἐσται πάντων τῶν περὶ τὸ σῶμα κακῶν καὶ ἐπιθυμιῶν* (Plat.). *Οὗτος ἐμὲ τῶν πατρῶων πάντων ἀπεστέρηκε* (Dem.).

Anm. 1. Impleo, compleo (selten und meist bei Dichtern) plenus,

refertus, dives, inops, pauper, fertilis, egeo und indigeo werden auch mit dem gen. verbunden. Auch merke man die Construction: vacare — vacuus — nudus — inops ab aliqua re, und bei (ἀπο) στερεῖν und ἀφαιρεῖσθαι auch die Construction mit doppeltem acc., ferner ἀφαιρεῖσθαι τινός τι. — Dichter setzen bisweilen nach griechischer Weise den Genitib: operum vacuus (Hor.), carendum tui est (Ter.), Prometheus dulci laborum decipitur sono (Hor.). integer vitae scelerisque purus (Hor.). Selbst bei Liv. 1, 20 steht: ne sacra regiae vicis desererentur.

Ann. 2. Hierher gehört auch: opus est aliqua re: Auctoritate tua nobis opus est et consilio et etiam gratia (Cic.), neben der persönlichen Construction: Dux nobis et auctor opus est (Cic.). Bisweilen steht statt des abl. der gen., z. B. Ait ad consilium pensandum temporis opus esse (Liv.). Von dem ähnlichen griechischen Ausdrucke δεῖ (μοι) τινος und δέω τινος sind besonders zu merken die Redensarten: πολλοῦ — ὀλίγου — μικροῦ δεῖ = es fehlt viel — wenig daran, und πολλοῦ — ὀλίγου — μικροῦ — τοσούτου δέω = ich bin weit entfernt, mit folgendem inf., lat. multum abest, oder multum absum (selten), ut cet.

Ann. 3. Wie abundare, scatere cet. werden auch manare, sudare, bisweilen mit dem abl. verbunden: Herculis simulacrum multo sudore manavit (Cic.), sanguine sudare (Liv.). Sonst heißt es sudare sanguinem, sudor manat, manare c. acc. Auch merke man hier den Ausdruck pluit lapidibus und pluit lapides. Ähnliche Ausdrücke sind im Griechischen: δάπεδον οἶδματι θύεν (Hom.), ῥέεν αἵματι γαῖα (Hom.), ῥέειν γάλακτι — οἶνω — ἰδρώτι, — daneben ῥέειν ὕδωρ — γάλα — μέλι, — ἰδρώω c. dat., — ὕει χρυσόν und χρυσῶ — πολλῶ — ὀλίγῳ. Man vergleiche das Lexicon.

I. Bei den Ausdrücken: sich auszeichnen, überlegen sein, übertreffen, nachstehen, verschieden sein, so wie bei Comparativen und Superlativen kann der abl. (dat.) in zweifacher Weise stehen:

aa. Als Ausdruck dessen, wodurch man sich auszeichnet — übertrifft cet.

bb. Als Ausdruck des Maasses oder des Quantum, um welches man übertrifft — überlegen ist oder nachsteht: Doctrina Graecia Romanos et omni literarum genere superabat (Cic.). Mihi quidem videntur homines hac re maxime bestiis praestare, quod loqui possunt (Cic.).

Epaminondae nemo Thebanus par eloquentia (Nep.). Peripatetici Academicique re consentientes vocabulis differebant (Cic.). Pompejus fuit forma excellens, innocentia eximius, sanctitate praecipuus, eloquentia medius (Vell.). Quum honore longe antecellerent ceteris, voluptatibus erant inferiores nec pecuniis ferme superiores (Cic.). — *Διήνεγκε τῷ μεγέθει καὶ τῇ ἀρετῇ καὶ τῇ εὐσχημοσύνῃ* (Xen.). *Εἰ τοῖς ἐν οἴκῳ χρήμασι λελείμεθα, ἡ δ' εὐγένεια καὶ τὸ γενναῖον μένει* (Eur.). *Οἱ πρωτεύειν βουλόμενοι φιλίᾳ παρὰ Κύρῳ ἐπιφθόνως πρὸς ἀλλήλους εἶχον* (Xen.). *Ἐν χρημάτων διοικήσει κρατοίῃ ἂν ὁ χρήμασιν εὐπορωτέραν τὴν πόλιν ποιῶν* (Xen.). Ad b, Hibernia dimidio minor est, quam Britannia (Caes.). Siculi nonnunquam uno die longiorem mensem faciunt aut biduo (Cic.). Recte praecipere videntur, qui monent, ut, quanto superiores sumus, tanto nos geramus summissius (Cic.). Omnis sensus hominis multo antecellit sensibus bestiarum (Cic.). Epaminondas in doctrinis tanto antecessit condiscipulos, ut facile intelligi posset, pari modo superaturum omnes in ceteris artibus (Nep.). — *Λύσανδρος οὐκ ἀντανήγαγε διὰ τὸ πολλαῖς ναυσὶν ἐλαττοῦσθαι* (Xen.). *Τῇ κεφαλῇ τινα φῆς μείζονα καὶ ἐλάττονα* (Plat.). *Ἐθέλω, ὅσῳ περ γεραίτατός εἰμι, τοσοῦτ' ὑπέρθυμότατα μανθάνειν* (Plat.). *Πολλαῖς γενεαῖς ὕστερα γενόμενα τῶν Τρωϊκῶν* (Thuc. 1, 14). *Οἱ Λακεδαιμόνιοι ὕστεροι ἀφίκοντο τῆς ἐν Μαραθῶνι μάχης μιᾷ ἡμέρᾳ* (Plat.). *Στάσις ἔμφυλος πολέμου ὁμοφρονέοντος τοσοῦτ' ἰσχυρόν ἐστι, ὅσ' ὁ πόλεμος εἰρήνης* (Her.). *Ὁ βασιλῆϊος πῆχυς τοῦ μετρίου ἐστι πῆχεος μέζων τρισὶ δακτυλίοις* (Her.). *Δοκέω δὲ πολλοῖσι ἔτεσι πρότερον τὸν Ζάμολξιν τοῦτον γενέσθαι Πυθαγορέω* (Her.)

Ann. 1. Statt des abl. des Maßes (dat.) kann, jedoch im Lateinischen nicht bei eigentlichen Comparativen, auch der acc. von den neutris der pron. und adjectiva gesetzt werden: debemus semper in promptu habere, quantum natura hominis pedibus antecedit (Cic.). — *Οὐδὲν ἐστὶ πραγμωδέστερον οὐδ' ὀχληρότερον τὸ καλῶς φρονεῖν τοῦ κακῶς* (Dem.), — *πολὺν μείζων* u. dgl.

Anm. 2. Hierher gehört auch der ablat. temporis bei ante und post (Adverb) und eben so der dat. bei πρό und μετά und mehreren mit προ zusammengesetzten verbis: Socrates paucis ante diebus, quum facile posset educi e custodia, noluit (Cic.). Numa Pompilius ante permultis annis fuit, quam Pythagoras (Cic.). Homerus annis multis fuit ante Romulum (Cic.) Corpus Alexandri Memphim et inde paucis post annis Alexandriam translatus est (Curt.). Demetrius periit morbo neque ita multo post Seleucus a Ptolemaeo dolo interfectus est (Nep.). — Δέκα ἔτεσιν πρὸ τῆς ἐν Σαλαμῖνι ναυμαχίας ἀφίκετο Δᾶτις (Plat.). Ὀλίγω πρὸ τῶν τριάκοντα τὸ χωρίον ἐξεμίσθωσαν (Lys.) Χαριέστερον προεξορμᾶν μᾶ ἡμέρα, ἢ ὑστερίζειν (Xen.).

Anm. 3. Analog bezeichnet der abl. (dat.), jedoch concurrirend mit dem accus., die räumliche Entfernung zweier Gegenstände von einander: Epidaurus incluta est Aesculapii nobili templo, quod, quinque millibus passuum ab urbe distans, donis dives erat (Liv.). Dem acc. sind vorzugsweise zugewiesen die Ausdrücke multum, tantum u. dgl., dem abl. die Substantive spatio, intervallo.

V. Der ablativus modi, eine Abart des abl. instrumenti, bezeichnet sowohl im engeren Sinne die Art und Weise, wie eine Thätigkeit geschieht, als auch jedes dabei mitwirkende und dieselbe fördernde Verhalten des handelnden Gegenstandes: Injuria fit duobus modis, aut vi, aut fraude (Cic.). Eos excitemus, qui liberaliter eruditi, ratione et via philosophantur (Cic.). Miltiades summa aequitate res constituit Chersonesi (Nep.). Chersoneso tali modo constituta revertitur (Nep.). Deinde nova arte, summa vi proelium commisserunt (Nep.) Stellae circos suos orbesque conficiunt celeritate mirabili (Cic.). — Τούτῳ τῷ τρόπῳ πολιορκητέους φημὶ εἶναι τοὺς ἄνδρας (Xen. Cyr. VII, 5, 7). Πάντα, ὅσα ἀρετῇ πράττεται, καλὰ τε καὶ ἀγαθὰ ἐστίν (Xen.). Θυμῷ καὶ ῥώμῃ τὸ πλέον ἐναυμάχουν ἢ ἐπιστήμῃ (Thuc.).

Anm. Hierher gehören namentlich folgende adverbartig gebrauchte Ausdrücke: ordine, ratione, via (via et ratione disputare), jure — injuria — dolo — fraude — vi — silentio — clamore — judicio (auch, doch selten, mit cum), casu, forte, merito, — acie (pugnare), welchen im Griechischen gegenüber stehen: δημοσίᾳ, ἰδίᾳ, κοινῇ, πέζῃ, σπουδῇ, κομιδῇ —

συνῆ — χρavyῆ — οἰωvῆ — σιωπῆ — Κόσμῳ — δίκῃ — βίῃ u. dgl. (auch mit σύν). Im Uebrigen gelten folgende Bestimmungen: Die Präposition cum muß gesetzt werden, wenn das im Ablativ stehende Substantiv nicht durch ein Adjectiv oder Pronomen näher bestimmt ist (vivere cum virtute, cum temeritate atque impudentia aliquid facere), während beim Hinzutritt eines Adjectivs oder Pronomens cum nach Belieben stehen und fehlen darf: dignitatem meam tuearis, sicut adhuc singulari cum benevolentia fecisti (Cic.). Diejenigen Ausdrücke jedoch, welche an sich eine Art und Weise (tali modo, hac ratione), eine Gesinnung oder Absicht (hoc consilio, hac mente, bono — aequo animo), eine Bedingung (hac lege — conditione) bezeichnen, werden niemals mit cum verbunden.

VI. Der ablativus relationis, eine zweite Abart des abl. causae oder instrumenti bezeichnet denjenigen Theil oder dasjenige Zubehör des Subjects, worauf ein demselben beigelegtes Prädicat sich beschränkt und in welchem (durch welches) es zur Geltung kömmt: Mos est a maioribus Lacedaemoniis traditus, ut duos haberent semper reges, nomine magis, quam imperio (Nep.). Lacedaemonius Agesilaus nomine, non potestate fuit rex (Nep.). Mardonius, satrapes regius, natione Medus, haud ita magna manu Graeciae fugatus est (Nep.). Sunt quidem homines non re, sed nomine (Cic.). Specie urbs libera est, re vera omnia ad nutum Romanorum fiunt (Liv.). Q. Aelius Tubero fuit, ut vita, sic oratione durus, incultus, horridus (Cic.). Qui moderatione et constantia quietus animo est, is est sapiens (Cic.). Ennius fuit major natu, quam Plautus et Naevius (Cic.). Q. Scaevola membris omnibus captus ac debilis fuit (Cic.). Agesilaus fuit claudus altero pede (Nep.). Hannibal aeger erat oculis (Liv.). Laborare utero (Hor.), gewöhnlicher mit ex: laborare graviter ex intestinis (Cic.). Reliqui omnes, numero quadraginta, interfecti (Sall.).

Ann. In dieser Weise kömmt zwar im Griechischen auch der dativus vor: ἔστι γένει μὲν ὁ Λεύκων ξένος, τῇ δὲ παρ' ὑμῶν ποιήσει πολίτης (Dem.) und so gehören besonders hierher die Ausdrücke: τῇ ἀληθείᾳ, (τῇ) φύσει (neben φύσιν) προφάσει (neben πρόφασιν) (τῷ) ἔργῳ — λόγῳ, τῷ ὄντι, (τῷ) ὀνό-

ματι (neben ὄνομα), (τῷ) ἀρίθμῳ (neben ἀριθμὸν); doch ist im Uebrigen der Accusativ hier regelmäßig im Gebrauch, im Lateinischen von Dichtern vielfach nachgeahmt. S. acc.

VII. Der Ablativ, concurrirend mit dem griechischen Genitiv, als Angabe des Gegenstandes, von welchem etwas ausgeht, des terminus, a quo. Der Ablativ steht in dieser Weise

1. nach den verbis befreien, abhalten, entfernen, vertreiben, abschrecken, weichen, ablassen, sich enthalten, ausschließen, nebst einigen dazu gehörenden Adjectiven und Adverbien: liberare, (ex) solvere, exonerare, levare, arcere, defendere, prohibere, (se) abstinere, absterrere, deterrere, intercludere, pellere, ex — de — propellere, de — excedere, cedere, desinere, de — absistere, movere, de — amovere, exire, evadere, egredi, exulare, distare, — liber, immunis, exul, extorris, procul, — σώζειν, λύειν, ἐλευθεροῦν, (ἀπ) ἀλλάττειν, χωρίζειν, κωλύειν, ἐρητύειν, ἔχειν, παύειν, καταλύειν (τινὰ τινος), ἀποστῆναι, ἀπέχειν (entfernt sein) ἀπέχεσθαι (abstinere), παύεσθαι, τελευτᾶν, ἄρχειν, ἄρχεσθαι, ἡγεῖσθαι (anfangen), (ἀπο) λήγειν, φεύγειν, μεθίεσθαι, ἀφίεσθαι, ἀφίστασθαι, ἀποκλείειν, ὑπο — παρα — συγχωρεῖν, ἐξανίστασθαι, εἴκειν, εἴργειν, ἀποτρέπειν, — ἐλευθερός nebst ähnlichen: liberare aliquem vinculis — curis — metu, abstinere scelere, desistere fuga — proelio — pertinacia, hostes muris remove, aliquem patria pellere, hostes transitu prohibere — commeatu intercludere, amicitia nullo loco excluditur, teneros animos opprobria saepe absterrent vitiis, Tiberius ipse consulibus et assurgere et decedere via solebat (Suet.). — οἱ νεώτεροι αὐτέων τοῖσι πρεσβυτέροισι ρυντυγχάνοντες εἴκουσι τῆς ὕδου καὶ ἐκτρέπονται (Her. 2, 80), — τυράννων ἐλευθερώθησαν οἱ Ἀθηναῖοι, σωθῆναι κακοῦ, φεύγειν νόσου (versch. von φεύγειν und im Lat. fugere oder effugere c. acc. = etwas meiden), ὁ ἀσκὸς δύο ἄνδρας ἔξει τοῦ μὴ καταδύναι (Xen.), ἐνταῦθα δίσχον ἀλλήλων ὁ βασιλεὺς καὶ οἱ

Ἑλληνες τριάκοντα στάδια (Xen.), — τὰ μαθήματα ἀποτρέπει τοὺς νέους πολλῶν ἁμαρτημάτων (Isocr.), οἱ Θετταλοὶ ἐκώλυνον τὸν Ἀγησίλαον τῆς παρόδου (Xen.). Ὁ δὲ Κριτίας, ἀλλὰ τῶν δὲ τοί σε ἀπέχεσθαι, ἔφη, δεήσει, ὦ Σώκρατες, τῶν σκυτέων καὶ τῶν τεκτόνων καὶ τῶν χαλκέων (Xen. M. I., 2, 37).

Ann. Bei den meisten dieser Wörter können auch Präpositionen stehen (ex, de, ab, — ἐξ, ἀπό), namentlich, wenn sie in der eigentlichen, d. h. räumlichen Bedeutung gebraucht werden. Für das Lateinische gelten hier im Besonderen folgende Bestimmungen: *a.* Die Präposition muß stehen, wenn der abl. eine Person bedeutet: discedere ab aliquo, liberare a tyrannis, liber ab aliquo. *b.* Die Präposition fehlt immer bei levare, exonerare, exsolvere, ferner bei den gewissermaßen technischen Ausdrücken: tribu — senatu movere, loco cedere und movere (im Kampfe vom Platz weichen und zum Weichen bringen), bei se abdicare magistratu (daneben abdicare magistratum, wie intercludere hostes (a) commeatu und intercl. hostibus commeatum), interdicere alicui aliqua re, z. B. aqua et igne (daneben int. alicui aliquid.). Die griech. verba ἀρῆγειν, ἀρκεῖν, ἀμύνειν, ἀλέξειν haben die dreifache Construction: τινός τι neben τινί τι = etwas von Jemand oder etwas Jemandem abwehren, und mit bloßem dat. = helfen. Bei den entsprechenden lat. verbis arceo, prohibeo, defendo steht der Gegenstand, von dem etwas abgewehrt wird, im ablat. mit oder ohne a, wenn er eine Sache ist. Das abzuwehrende Object ist bei prohibeo bald der feindliche, bald der zu beschützende; bei arceo in der Regel und bei defendo immer der feindliche: Hos omnes productos a contumeliis militum conviciisque prohibet (Caes. B. C. 1, 23). Pravas artes malasque libidines ab juventute prohibeas (Sall.). Maxime adolescentia a libidinibus arcenda est (Cic.). Accipite Aenean et arcete periclis (Virg. Aen. 8, 73). Defendere in der Bedeutung abwehren, hat gewöhnlich nur den bloßen accus., selten daneben einen ablat., z. B. proximus a tectis ignis defenditur aegre (Ov.), daher heißt defendere aliquem oder aliquid ab aliquo oder aliqua re in der Regel nur: Jemanden oder etwas vor einem Gegenstande vertheidigen. Dichter erlauben sich bei diesen verbis bisweilen die griechische Construction mit dem dat. des zu schützenden und dem acc. des abzuwehrenden Gegenstandes: Solstitium pecori defendite (Virg. ecl. 7, 47). Oestrum arcebis gravido pecori (Virg. G. 3, 155). Faunus igneam defendit aestatem capellis (Hor. Od. I, 17, 3). — Auch bei anderen der eben angeführten verba wird die griech. Construction, nämlich der gen., von Dichtern bisweilen

nachgeahmt: cum famulis operum solutis (Hor.), abstineto irarum calidaeque rixae (Hor.), desine tandem mollium querelarum (Hor.), ut me omnium jam laborum levas (Plaut.).

2. Dieselbe Construction findet statt überall, wo etwas hervorgehend (erzeugt, entstanden, gebildet) aus oder von einem Gegenstande gedacht wird, doch so, daß auch Präpositionen gebraucht werden,

a. nach den verbis entstehen, hervorgehen, abstammen, erzeugen, geboren werden: Dionysius ex Aristomache duos filios procreavit (Nep.). Generari et nasci a principibus fortuitum est (Tac.). Numae Pompilii regis nepos, filia ortus, Ancus Martius erat (Liv.). Dianam et Latonam Jove natam accepimus (Cic.). Non idem mihi licet, quod iis, qui nobili genere nati sunt (Cic.). P. Africanus fidem fecit, non sanguine humano, sed stirpe divina satum se esse (Liv.). Ut ex studiis gaudium, sic studia hilaritate proveniunt (Plin. Epp.). — *Δαρείου καὶ Παρυσάτιδος γίννονται παῖδες δύο* (Xen.). *Πατρὸς μὲν λέγεται Κῦρος γενέσθαι Καμβύσου* (Xen.). *Διὸς εἶναι Κορίνθιον οἱ πολλοὶ ἔλεγον.* — *Οὔτε τῆς νεοζύγου νύμφης τεκνώσει παῖδα.* — *Πατρὸς ἐκ ταύτου γεγώς, — γίγνεσθαι ἀπὸ Θεοῦ, — Διὸς πεφυκὼς Τάνταλος, — ἀπ' εὐγενοῦς τινος ῥίζης πέφυκας.*

Ann. Ohne Präposition steht der abl. bei satus, natus, genitus, wenn sie (bei Dichtern) substantivisch Sohn oder Tochter bedeuten.

b. Bei den verbis (woraus) gemacht — geformt — gebildet werden, bestehen, bilden, machen, verfertigen steht der Stoff, woraus etwas gemacht wird oder besteht, im ablat., doch so, daß auch hier Präpositionen eben so gebräuchlich sind: Animo constamus et corpore (Cic.). Constamus ex animo et corpore

(Cic.). Genus hominum compositum est ex anima et corpore (Sall.). Corona facta duabus virgulis oleagineis (Nep.). Cibyrateae sunt fratres quidam, quorum alterum fingere opinor e cera solitum esse, alterum esse pictorem (Cic.). Ducere vivos vultus de marmore (Virg.). — Vestes e lana conficiuntur. — *Ἐπειρώτευν οἱ Ἐπιδάυριοι, πότερα χαλκοῦ ποιέονται τὰ ἀγάλματα, ἢ λίθου* (Her.). *Αἱ δὲ βόες χρυσοῖο τετεύχατο κασσιτέρου τε* (Hom. Il. 18, 574).

Anm. Hierher gehört der Ausdruck: quid faciam (facias, fiet cet.) c. ablat., wofür jedoch auch der dat. oder de c. abl. stehen kann = was ist mit einer Person oder Sache anzufangen? — was wird aus ihr werden? z. B. Quid hoc homine facias? aut quo civem importunum reserves? (Cic.). Quid Tulliola mea fiet? (Cic.). Quid de illa fiet fidicina igitur? (Plaut.). Quid tu huic homini facias? (Cic.).

3. Bei den verbis hören, vernehmen, erfahren steht im Griechischen die Person, von welcher das Vernommene ausgeht, d. h. mitgetheilt wird, im gen. mit oder ohne Präposition; im Lateinischen muß jedoch in solchem Falle neben dem abl. eine Präposition stehen: *Οὔτε αὐτὸς τοῦτο πώποτε Σωκράτους ἤκουσα οὔτ' ἄλλου φάσκοντος ἀκηκοέναι ἡσθόμην* (Xen.). *Οὐδεὶς ὅτου πευσόμεθα τὰκεῖ πράγματα* (Ar. Av. 1120). *Οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι πολλῶ μᾶλλον ἐπερρώσθησαν διδάξαντος ταῦτα ἕκαστα αὐτοῦ καὶ νομίσαντες παρὰ τοῦ σαφέστατα εἰδότος ἀκηκοέναι* (Thuc. 6, 93). — Saepe audivi a majoribus natu, qui se porro pueros a senibus audisse dicebant (Cic.). Haud procul jam Carthagine aberant, quum ex obviis auditum (Liv.).

Anm. 1. Hierbei kann im Griechischen ein Participium neben dem gen. die Stelle eines sächlichen Objects vertreten: *ἤκουσα δὲ ποτε αὐτοῦ καὶ περὶ φίλων διαλεγομένου* (Xen. M. II, 4, 1.) Hierher gehört auch der Ausdruck: *ἀποδέχομαι τινος λέγοντος* = ich nehme Jemandes Rede beifällig auf. Im Lateinischen steht in diesem Falle der Accusativ: audio aliquem loquentum,

eine Construction, die im Griechischen einen ganz andern Sinn giebt: τὸν μάντιν εἰπόντα ἤκουσε = er hörte, der Seher habe gesagt (Soph. Phil. 614) = vatem dixisse audivit.

Ann. 2. Auch in der abgeleiteten Bedeutung gehorchen steht bei ἀκούειν und ὑπακούειν, so wie bei ἀνηκουστεῖν und ἀπειθεῖν bisweilen der gen. statt des dat., welche beiden casus gleich üblich sind bei ὑπήκοος.

4. Bei ἐπονομάζεσθαι, nach einer Person oder Sache benannt werden, so wie bei ἐπώνυμος, steht der Gegenstand, von welchem die Benennung entlehnt ist, im gen., doch so, daß auch ἐξ, ἀπό und ἐπί gesetzt werden, lat. de — ex und a c. ablativo: Εἶπερ τοῦ τοιούτου τὴν πόλιν εἶδει ἐπονομάζεσθαι (Plat.). — Instituit celebri certamine ludos Pythiae de domitae serpentis nomine dictos (Ovid.).

5. Der Genitiv steht endlich im Griechischen noch in folgenden zwei Fällen:

a. Concurrirend mit dem lat. Accusativ bei den verbis (nach etwas) riechen, schmecken, duften: ὥς ἡδύ μοι προσέπνευσε χοιρειῶν κρεῶν (Ar. Ran. 341), ὄζουσι πίττης καὶ παρασκευῆς νεῶν (Ar. Ach. 190), πνεῖν — προσβάλλειν μύρου, πνεῖν τράγου, ὄζειν ἰῶν — μύρου.

b. Bei den verbis greifen, fassen, bändigen und ähnl. steht der Körpertheil, an welchem der Gegenstand gefaßt wird, im Genitiv: ξανθῆς δὲ κόμης ἔλε Πηλείωνα (Hom. Il. 1, 197), γέροντα δὲ χειρὸς ἀνίστη (Il. 24, 515), τὸν δὲ πεσόντα ποδῶν ἔλαβεν (Il. 4, 463), ἔλαβον τῆς ζώνης Ὀρόντην (Xen. An. I, 6, 10), κρατεῖν τινα τῶν ὠτων, ἔλκειν τινὰ ποδός u. dgl.

Ann. Analog damit ist auch: ἐξάπτειν (κρεμάννυμι) τί τινος — ἔκ τινος — ἀπό τινος (πεῖσμα κίονος ἐξάπτειν, Hom.), suspendere — religare aliquid de — a — ex (in fune columbam malo suspendit ab alto, Virg.)

VIII. Der ablativus (genitivus) discrepantiae.

Dieselbe Construction, welche bei dem Begriffe der Trennung oder des Ausgehens von einem Gegenstande stattfindet, haben auch die Wörter mit dem verwandten Begriffe des Unterscheidens und Verschiedenseins: Hierher gehören 1) folgende verba und adjectiva: distinguere, secernere, discernere, separare, differre, discrepare, discordare, distare, abhorrere, diversus, — διακρίνειν, διαφέρειν, διαπρέπειν, ἐξαλλάττεσθαι, διάφορος: Doch steht im Lateinischen hier regelmäßig die Präposition a oder ab beim Ablativ: Britannii non multum differunt a Gallica consuetudine (Caes.). Veri similia ab incredibilibus dijudicare et distinguere (Cic.). Temeritas tanta, ut non procul abhorreat ab insania (Cic.). Haec videntur a proposita ratione diversa (Cic.). — Δοκεῖ μοι τούτῳ διαφέρειν ἀνὴρ τῶν ἄλλων ζώων, τῷ τιμῆς ὀρέγεσθαι (Her.). Πολὺ διαφέρειν οὐ δεῖ νομίζειν ἄνθρωπον ἀνθρώπου (Thuc.). Παρὰ πολὺ τῆς τῶν ἄλλων ἐξηλλαγμένος διανοίας (Isocr.). 2) Gehören hierher im Griechischen die Adjective ἄλλος, ἄλλοῖος, ἄλλότριος = einer Sache fremd, ihr unangemessen, ἕτερος, im Lateinischen alienus: Ἄλλ', ὦ μακάριε, ὄρα, μὴ ἄλλο τι τὸ γενναῖον καὶ τὸ ἀγαθὸν ἢ τοῦ σώζειν τε καὶ σώζεσθαι (Plat. Gorg. 145). Φίλους ποιεῖσθε ἑτέρους τῶν νῦν ὄντων (Thuc.). Πότερον τοὺς θεοὺς ἡγῇ τὰ δίκαια νομοθετεῖν; ἢ ἄλλα τῶν δικαίων, (Xen.). Νόμοι ἄλλοῖοι τῶν πολλῶν τρόπων (Plat.). Παύσασθε, ὦ Ἀσκληπιέ καὶ Ἡράκλεις ἐρίζοντες πρὸς ἀλλήλους, ὥσπερ ἄνθρωποι ἀπρεπῇ γὰρ ταῦτα καὶ ἀλλότρια τοῦ συμποσίου τῶν θεῶν (Luc.). — Sum admiratus, te quidquam a me commissum, quod esset alienum nostra amicitia, credidisse (Cic.).

Ann. 1. Alienus wird construirt a. mit dem gen. (al. dignitatis), b. mit dem abl., c. mit dem abl. und a, namentlich immer, wenn der abl. eine Person bezeichnet, d. mit dem dat. Analog dieser letzten Construction ist auch der von Dichtern gebrauchte

dat. bei differre, discrepare, discordare, distare. Eben so steht bei ἄλλότριος sowohl der gen. als der dat., der letztere, wie bei alienus, namentlich dann, wenn darin die Bedeutung feindselig liegt.

Anm. 2. Ἄλλος, ἕτερος, ἄλλοιός werden, wie Comparative, am Gewöhnlichsten mit der Vergleichungspartikel ἢ verbunden. Eben so folgt nach alius in der Regel quam, ac, atque, nisi; doch kommt, besonders bei Dichtern, dafür auch bisweilen der ablat. vor: Neve putes alium sapiente bonoque beatum (Hor. Epp. I, 16, 20). Alexander edicto vetuit, ne quis se praeter Apellem pingeret, aut alius Lysippo duceret aera fortis Alexandri vultum simulantia (Hor. ib. II, 1, 240). Durch diesen Gebrauch des abl. bei alius und des gen. bei ἄλλος, ἕτερος, ἄλλοιός ist unverkennbar der Gebrauch eben dieser casus bei Comparativen (st. quam cet.) mit dem Gebrauche derselben bei den verbis des Unterscheidens und Verschiedenseins vermittelt.

2. Nach Comparativen steht im Lateinischen der Ablativ und im Griechischen der Genitiv sehr gewöhnlich statt quam, — ἢ mit einem Nominativ und in der Construction des acc. c. inf. statt quam — ἢ mit einem Subjectaccusativ: Vilius argentum est auro, virtutibus aurum (Hor.). Lacrima nil citius arescit (Cic.). Nihil est amabilius virtute (Cic.). Pares esse virtutes, nec bono viro meliorem, nec temperante temperantiorum, nec forti fortiorum, nec sapiente sapientiorum posse fieri, facillime potest perspicui (Cic.). Quem auctorem locupletiorum Platone laudare possumus? (Cic.). — Οὐδὲ μέγα πλούσιος τοῦ ἐπ' ἡμέραν ἔχοντος πλουσιώτερός ἐστι (Her. 1, 32). Χρυσὸς κρείσσων μυρίων λόγων βροτοῖς (Eur.). Πολλῶν χρημάτων κρείττων δὲ παρὰ τοῦ πλήθους ἔπαινος (Isocr.). Πᾶς τις αὐτὸν τοῦ πέλας μᾶλλον φιλεῖ (Eur.).

Anm. 1. Im Griechischen kann der gen. für ἢ mit jedem cas. stehen, wenn auch die obige Bestimmung als Regel gilt: ἔξεστιν ἡμῖν μᾶλλον ἑτέρων κατ' ἡσυχίαν βουλεύειν (Thuc. 1, 85), πλείων (ἐστι) χρόνος, ὃν δεῖ μ' ἀρέσκειν τοῖς κάτω τῶν ἐνθάδε (Soph. Ant. 74).

Anm. 2. Außer den eigentlichen Comparativen haben im Griechischen auch die von Comparativen abgeleiteten verba nebst eini-

gen anderen verbis und adjectivis, in denen ein Comparativsinn liegt, jene Construction, namentlich: ἡττᾶσθαι, ἐλαττοῦσθαι, μειοῦσθαι, — μειονεκτεῖν, πλεονεκτεῖν, ὑστερεῖν (ὑστέρησαν ἡμέρη μὴ τῆς συγκειμένης, Her. VI, 89), ὑστερίζειν, ἀπολείπεσθαι, περιγίγνεσθαι, περιεῖναι, κρατεῖν, ἐπικρατεῖν, προέχειν, ὑπερέχειν, ὑπερφέρειν, προφέρειν, διαπρέπειν, ὑπερβάλλειν (auch c. acc.), — ὑστερος, δεύτερος (nulli secundus), περισσός, z. B. ἡττᾶσθαι ἔρωτος, πλεονεκτεῖν ἐχθρῶν (vor den Feinden im Vortheil sein). So wird im Lat. auch malo bei Dichtern und spätern Schriftstellern bisweilen construirt: nullos his mallet ludos spectasse (Her. S. II, 8, 79), ne dubitaret armis incruentas condiciones malle (Tac. Ann. 12, 46).

Ann. 3. Den comparativen Genitiv haben im Griechischen auch die Adjective auf πλάσιος: μυριοπλάσια ἡμῶν πάντα ἔχει ἡ πᾶσα πόλις (Xen.).

Ann. 4. Oft vertritt der comparative Ablativ einen ganzen Satz. Dergleichen Ablative sind: aequo, justo, vero, solito, necessario, spe, opinione, expectatione, z. B. Caesar opinione celerius venturus dicitur (Cic.), amnis solito citatior (Liv.). So unter anderen im Griechischen: Ἐυαγόρας καταδεεστέραν τὴν δόξαν τῆς ἐλπίδος ἔλαβεν (Isocr.).

C. Gebrauch des Accusativs.

Der Accusativ ist der eigentliche casus des näheren Objects nach transitiven verbis: Scipio delevit Carthaginem, — damus panem pauperibus, — Romani vicerunt Carthaginenses, — aedificare domum, — docere artem, — committere proelium. Eben so: Οἱ Ἕλληνες ἐνίκησαν τοὺς Πέρσας, — ὁ Θησεὺς τὴν Ἀριάδνην ἐν Νάξῳ κατέλιπεν, — οἱ θεοὶ οὔτε σίτον ἔδουσιν οὔτε πίνουσιν οἶνον, — διδάσκειν τέχνην, — ἱερὰ καὶ βώμους ἰδρύσασθαι.

Ann. 1. Der Genitiv des Objects bei verbis beruht auf dem Vorgange des objectiven Genitivs bei verbalen Substantiven und Adjectiven. Derselbe ist daher dem Attribut verwandt und wie in dem Verbalnomen, welches den Genitiv regiert, so ist auch in dem verbum, welches das Object im Genitiv zu sich nimmt, die transitive Bedeutung abgeschwächt.

Ann. 2. Im Lateinischen hat sich neben dem Accusativ bei den verbis der Untersuchung, Kunde, Meldung und einigen anderen

auch die Construction mit dem Ablativ und de geltend gemacht: De quo paullo ante commemoravi = Erwähnung gethan habe (Sall. C. 25). Posteaquam de profectione senserunt (Caes. B. G. 5, 32). Si quis indicasset de conjuratione = Anzeige machen würde (Sall. C. 30). Addunt etiam de Sabini morte (Caes. B. G. 5, 41). Ab iis de periculis Ciceronis legionisque cognoscitur (Caes. B. G. 5, 46). Quum legati venissent Romani, qui de ejus voluntate explorarent (Nep. Hann. 2). Significare de fuga = Andeutungen machen (Caes. B. G. 7, 29). Antigonus credit de suo adventu esse auditum (Nep. Eum. 9). Suspicionem hostibus injiciunt, de eorum adventu esse praenuntiatum (ib.). De quibus est nobis his libris explicandum (Cic. off. 1, 3). Petere a Caesare coeperunt de suis rebus (Caes. B. G. 5, 3). Sperare de sua militumque salute impetrari posse (Caes. B. G. 5, 36). So cognoscere de aliqua re und aliq. rem im gerichtlichen Sinne: Untersuchung anstellen, ferner: referre de aliq. re (seltener rem) ad senatum = etwas zur Beschlußnahme vortragen. — Dergleichen scheint im Griechischen seltener vorzukommen: αἰσθάνομαι περί τινος (Thuc. 1, 70). — καὶ τούτων πέρι ὁ ἀδελφὸς ὑμῶν αὐτοῦ οὐτοσὶ μαρτυρήσει, ἐπειδὴ ἐκεῖνος τετελεύτηκε (Plat. Ap. c. 5), — μνᾶσθαι περί τινος = reminisci — recordari de aliqua re.

Besondere Eigenthümlichkeiten im Gebrauche des Accusativs.

I. Transitives Object.

1. Manche verba im Griechischen und Lateinischen werden transitiv aufgefaßt und mit dem Accusativ verbunden, obgleich sie nach ihrem Grundbegriffe eine der im Deutschen gewöhnlichen Uebersetzung entsprechende Construction (dat. gen., Präposition) zu erfordern scheinen.

a. ἀδικέω — ἀσεβέω — εὐσεβέω — ὑβρίζω (auch εἰς τινά), εὐεργετέω, εὐλογέω, κακουργέω, κακολογέω, εὖ od. κακῶς πράττειν od. λέγειν (dagegen bene — maledicere c. dat.), ὠφελέω, ὀνύνημι, βλάπτω, σίνομαι, λωβᾶσθαι, λυμαίνομαι (auch c. dat.), λοιδορεῖν (dagegen λοιδορεῖσθαι c. dat.), ἐνοχλεῖν nebst ἐνοχλεῖσθαι (auch c. dat.), μέμφομαι (τινί Sem. Vorwürfe machen, τινί τι Sem.

etwas vorwerfen, *τινα* *Ἰेम. tadeln*), *θεραπεύω*, *λατρεύω* (auch c. dat.), *προσκυνέω*, *θωπεύω*, *κολακεύω*, *πυλωρέω*, *δορυφορέω* (auch c. dat.), *ἐπιτροπεύω*, *ἀμείβομαι* (*τινά τινι* = *aliquem aliqua re remunerari*), *ἀμύνεσθαι*, *ἀλέξομαι*, *τιμωροῦμαι*: *Οἱ τύραννοι ἱκανώτατοί εἰσι κακῶσαι μὲν ἐχθροὺς, ὀνῆσαι δὲ τοὺς φίλους* (Xen.). *Λάκεδαιμόνιοι ὕβρισαν τὰς νήσους* (Isocr.). *Ἐπίσταμαι καὶ εὖ ποιεῖν τὸν εὖ ποιοῦντα καὶ εὖ λέγειν τὸν εὖ λέγοντα* (Xen.). *Ὡς δαιμόνων, οὕτω θεραπεύσομέν τε καὶ προσκυνήσομεν αὐτῶν τὰς θήκας* (Plat.). *Ὁ Πανσανίας Πλείσταρχον τὸν Λεωνίδου ἐπετρόπευεν* (Thuc.). *Οὐκ ἂν ἱκανὸς οἶμαι εἶναι οὐτ' ἂν φίλον ὠφελησαι οὐτ' ἂν ἐχθρὸν ἀλέξασθαι* (Xen.).

7. Die verba *θηρᾶν* (*πόλιν, φίλους, τυραννίδα*), *θηρᾶσθαι* (*πολλῆς ἀνοίας καὶ τὸ θηρᾶσθαι κενά*, Soph.), *θηρεύειν* (*ὁ Κύρος τῷ προνοεῖν τῶν συνόντων καὶ τῷ προπονεῖν ἐπειρᾶτο τὴν φιλίαν θηρεύειν*, Xen.), *φθάνειν* (*ὁ φθάσας τὸν μέλλοντα κακόν τι δρᾶν, ἐπηνεῖτο*, Thuc.), *μιμεῖσθαι* (*μιμοῦ τρόπους πατρὸς δικαίου*, Eur.), *ζηλοῦν* (*ὁ παῖς τὸν πατέρα ζηλοῖ*, Plat.); im Gegensatz zu diesen verbis: *φεύγειν* (*τὴν λύπην φεύγετε ὥς κακόν*, Plat.), *ἄπο* — *ἐκδιδράσκω*, *δραπετεύω* (*παῖς με ὁ Σάτυρος ἀπέδρα*, Plat.), *λανθάνω* (*μὴ με λάθῃ προσπεσών* = *daß er mich nicht unversehens überfalle*, Soph.), *κρύπτειν* — *κρύπτεσθαι* (*οὐδέν σε κρύψω*, Soph.), *μένειν* (*τοὺς ἐπιόντας ἐχθροὺς Stand halten, τρεῖς ἡμέρας ἔπεσχον τοὺς Ἰλλυρίους μένοντες* auf die Illyrier wartend, *μένει μέ τι* mir steht etwas bevor), *καρτερεῖν* (*τὸν λιμόν, den Hunger aushalten*).

Im Lateinischen regiren folgende verba den Accusativ:

adulo (r) = προσκυνέω (seltener mit dem dat.), aemulari (regirt den acc. im guten Sinne: rühmlich nacheifern, den dat. in dem Sinne: neidisch wetteifern), comitari (im eigentl. Sinne c. acc., dagegen tropisch bei abstracten Subjecten auch c. dat.), aequo, ad — exaequo, aequiparo, deceo, dedeceo (dagegen πρόπει c. dat.), deficio (wie ἐπιλείπω), fugio, effugio, subterfugio (vergl. φεύγω), maneo (vergl. μένω), imitor (μιμέομαι), juvo, adjuvo (ὀνίνημι) latere = λανθάνω (seltener c. dat.), sequor mit seinen compositis außer obsequor (dagegen steht im Griechischen bei diesen Wörtern der dat.): Omnes instituta ejus laudare facilius possunt, quam aemulari (Cic.). Adulari atque admirari fortunam (Cic.). Piraei portus ipsam urbem dignitate aequiparabat (Nep.). Parvum parva decent (Hor.). Fortes fortuna adjuvat (Ter.). Themistocles non effugit civium suorum invidiam (Nep.). Nulla ars imitari sollercitiam naturae potest (Cic.). Gloria virtutem tanquam umbra sequitur (Cic.). Nec latuêre doli fratrem Junonis (Virg.).

Anm. 1. Die verba fugio, effugio, φεύγω regiren den acc. in der Bedeutung: fliehend meiden: fugere mortem — periculum. Dagegen fugere oder effugere ex acie — e proelio — e manibus — ex vinculis, φεύγειν (ἐκ) δεσμοπηγίου — νόσου u. dgl. Im Besondern merke man hier die Redensarten: res me fugit — praeterit — latet — fallit = die Sache entgeht mir — entzieht sich meiner Aufmerksamkeit = λανθάνει μέ τι, seltener res mihi latet.

Anm. 2. Die verba μένω und maneo entsprechen in ihrer Grundbedeutung als intransitiva dem deutschen warten, als transitiva dem deutschen erwarten.

2. Viele verba, und zwar mit großer Uebereinstimmung in beiden Sprachen, werden, zum Theil so, daß sich die Bedeutung tropisch ändert, durch Zusammensetzung mit einer Präposition transitiv: adire (aliquem per epistolam aut per nuntium), aggredi — incedere — invadere aliquem Jemanden angreifen, ingredi oder aggredi opus ein Werk beginnen, excedere — egredi — evadere überschreiten (excedere legem

— modum — finem, evadere ripam), subire (periculum Gefahr laufen), inire (consilium einen Plan entwerfen, magistratum, ein Amt antreten), obsidere belagern, oppugnare bekämpfen. Auch ohne in eine andere Bedeutung überzugehen, werden transitiv die verba der Bewegung: gehen, kommen, fahren, fliegen, schwimmen, laufen cet., wenn sie mit den Präpositionen per, trans, super, praeter, circum zusammengesetzt werden; ferner die verba sitzen, stehen, liegen und die, welche einen Laut oder Schall bedeuten, durch Zusammensetzung mit circum: Medicus perambulat aegrotos. — Caesar omnem agrum Picenum percurrit. — Populus et potest et solet nonnunquam dignos praeterire. — Sententiae saepe acutae non acutorum hominum sensus praetervolant. — Crassus Euphratem nulla belli causa transire voluit. — Romani ruinas muri supervadebant. — Equites Pompejani aciem Caesaris circumvenire coeperunt. — Saguntum Carthaginienses circumsedent exercitus. — Dies noctesque fata nos undique circumstant.

Damit vergleiche man: *Τοὺς θησαυροὺς τῶν πάλαι σοφῶν ἀνδρῶν κοινῇ συν τοῖς φίλοις διέρχομαι* (Xen.). *Ὅταν οἱ ἄνδρες ἐκβῶσι τὴν ἡλικίαν, ἀφήσομέν πον αὐτοὺς ἐλευθέρους* (Plat.). *Δίκην διδόασιν οἱ παραβαίνοντες τοὺς νόμους* (Xen.). *Οὐχ ὅσα ἂν τις ὑπερβῇ τῷ λόγῳ καὶ τὰ πράγματα ὑπερβήσεται* (Dem.). *Ὑπερβάλλον τὸν καιρὸν οὐδὲν τῶν πάντων ἡδύ* (Xen.). *Κύπρις τὸν εἶκονθ' ἡσυχῇ μετέρχεται* (Eur.). *Ἐν τῇ Σπάρτῃ οἱ κράτιστοι μάλιστα ὑπέρχονται τὰς ἀρχάς* (Xen.). *Τοὺς ἐπαίνου ἐραστὰς ἀνάγκη πάντα μὲν πόνον πάντα δὲ κίνδυνον ἡδέως ὑποδύεσθαι* (Xen.). *Ἐυαγόρας τὴν ἀρχὴν πάλιν ἀνέλαβεν ὑποστὰς τοὺς μεγίστους κινδύνους* (Isocr.). *Οἱ πρόγονοι ὑπὲρ δόξης οὐδένα πώποτε κίνδυνον ἐξέστησαν* (Dem.). *Τῷ ἐρῶντι ὁμνύντι μόνῳ συγγνώμη παρὰ θεῶν ἐκβάντι τὸν ὄρον* (Plat.).

Τὸν τῆς Αἰθήνης ποναμὸν εὖ διαβησόμεθα (Plat.).

Οἱ βάρβαροι διήλθον ἅπασαν τὴν χώραν (Plat.). Ἄεὶ τὸν βέλτιστον τῶν λόγων λαβόντα διαπλεῦσαι τὸν βίον (Plat.). Πάντες τὰς Ἀθήνας ἢ παραπλέουσιν ἢ παρέρχονται (Xen.). Τῷ Πέρσῃ πᾶσαν γῆν περιέρχονται μαστεύοντες, τί ἂν ἡδέως πίοι (Xen.). Ὁ Κῦρος περιίσταται τὸν λόφον τῷ παρόντι στρατεύματι (Xen.). Ἐκλογίζεσθε ἅπαν τὸ περιστὸς ἡμᾶς δεινόν (Thuc.). Ἐχυρὰ τὰ μὲν παρήει, τὰ δὲ ὑπερέβαινε (Xen.). Ὑπερέβαλον τὰ ὄρη (Xen.).

Anm. 1. Die mit *ex* zusammengesetzten verba der Bewegung *evadere*, *egredi*, *exire*, *excedere*, sowie im Griechischen *ἐκβαίνω*, *ἐξέρχομαι* bedeuten, mit dem *acc.* construirt, bildlich das unerlaubte Ueberschreiten einer gesetzten Schranke (*modum* — *legem* *excedere*, *ἐξέρχεσθαι τὰ νόμιμα*), während sie in der eigentlichen Bedeutung mit dem *abl.* (*gen.*), oft unter Hinzutritt einer Präposition (*ex*, *ἐξ*) verbunden werden. Doch kommt auch in dem letzteren Falle bisweilen (im Lat. bei Dichtern und späteren Prosaikern) bisweilen der *acc.* vor: *ἐξῆλθον τὴν Περσίδα* (Her. 7, 29), *Amphilochiam excessit atque in Macedoniam rediit* (Liv.), *Hannibal raptim angustias evasit* (Liv.). Analog ist im Griechischen *καταβαίνειν τὸν ἵππον* = *equo descendere*, *καταβαίνειν* — *καταθρόσκειν κλίμακα* *cet.*

Anm. 2. In solchen Ausdrücken, wie *Hannibal Africam accessit*, *navis terram appellit*, *advolare urbem*, *inire urbem* — *oppidum* und ähnlichen im Griechischen regirt die Präposition den *acc.*, der also nicht als Object zu nehmen ist. Gewöhnlicher tritt in solchen Fällen zu dem *acc.* dieselbe oder eine ähnliche Präposition.

Anm. 3. Die mit *ante* oder *prae* zusammengesetzten verba der Bewegung (*gradior*, *eo*, *cello*, *cedo*) in eigentlicher und uneigentlicher Bedeutung (übertreffen, überholen) nebst *ante* — *praesto* und *praecurro* werden sowohl mit dem *acc.*, als mit dem *dat.* construirt: *Quum Sulpicius aetate illis anteiret, sapientia omnibus* (Cic.). *Si ab annis septemdecim ad senectutem semper vos aetatem meam honoribus vestris anteistis, ego honores vestros rebus gerendis praecessi* (Liv.). *Mihi studio paene praecurritis* (Cic.). *Quum eum nemo anteiret his virtutibus, multi nobilitate praecucurrerunt* (Nep. Thrasyb. 1). *Bona existimatio divitiis praestat* (Cic.). *Atheniensium civitas antiquitate, humanitate, doctrina praestabat omnes* (Nep.). *Praeverto* (*r*) in der Bedeutung hindern, vorbeugen und prae-

venio, welches eben nur diese Bedeutung hat (in der Bedeutung übertreffen bei Späteren) regiren den acc.

3. Eigenthümlich steht der Accusativ noch bei den verbis des Affectis, welche Schmerz, Unwillen, oder eine Aeußerung derselben ausdrücken und wo gewöhnlicher der abl. (dat.) mit und ohne Präposition steht (s. oben): Multi cives me defenderunt, quia meum casum luctumque doluerunt (Cic.). Abditi in tabernaculis suum fatum querebantur (Caes. B. G. 1, 39). Lysius quidam graviter filii mortem maerebat (Cic.). Apparuit plebi causa, suam vicem indignantem Valerium magistratu abiisse (Liv.). Virtutem istam, veniet tempus, quum graviter gemes (Caes.). Nemo tam ferus fuit, quin Alcibiadis casum lacrimarit (Nep.). — Eben so im Griechischen ἀλγεῖν (πρᾶξις = fortunam, Soph.), ὠδίνειν (συμπορᾶς βάρος, Soph.), ἀγανακτεῖν (καίτοι ἔγωγε ἀγανακτῶ καὶ αὐτὸ τοῦτο, εἰ τὰ μὲν χρήματα λυπεῖ τις υἱῶν — Dem.), δυσχεραίνειν (τὴν ἀδικίαν — τὸ ἀδικεῖν, Plat.), δυσανασχετεῖν (τὰ γινόμενα, Thuc.).

Ann. 1. Bei laetor, gaudeo kann nur das neutrum eines pron. oder Adjectivi als Subject stehen: utrumqua laetor, et sine dolore corporis te fuisse, et animo valuisse, (Cic.), während im Griechischen bei ἡδομαι, γηθέω, jedoch nur von Dichtern, auch der acc. wirklicher Substantive gesetzt wird: τὸ δ' ἔπος, οὐξερῶ, τάχ' ἂν ἡδοιο (Soph. O. T. 937).

Ann. 2. Es liegt im Begriffe der meisten dieser verba, daß sie sich nur mit sachlichen Objecten verbinden. Ploro und fleo im Sinne von deploro und defleo, im Griechischen ὀδυρόμαι, ὀλοφύρομαι, θορνέω, δακρύω, στένω kommen dagegen auch mit persönlichen Objecten vor: Nec minus interea. Misenum in litore Teucrici flebant (V. Aen. 6, 212). Τὸν μὲν γινόμενον περιῖζόμενοι οἱ προσήκοντες ὀλοφύρονται, ὅσα μιν δεῖ, ἐπεὶ ἐγένετο, ἀναπλῆσαι κακά (Her. 5, 4). Πᾶς τις δακρύει τοὺς προσήκοντας φίλους (Eur.).

Ann. 3. Hierher gehören auch die verba κόπτομαι, τύπτομαι, τίλλομαι, im Lateinischen plangere (poet.), eigentlich: sich (an die Brust) schlagen, sich das Haar ausraufen, daher Jemanden betrauern, indem statt des Affectis das Symptom oder die Wirkung gesetzt ist: πρῶται τὸν γ' ἄλοχός τε φίλη καὶ πότνια μήτηρ τιλλέσθην (Hom. Il. 24, 711), κόπτεσθαι νεκρόν

(Eur. Troad. 628), *τύπτεσθαι θεόν* (Her. 2, 132). Te canit atque suum pubes miratur Osirim barbara Memphiten plangere docta bovem (Tib. I, 7, 27).

Ann. 4. Mit demselben Wechsel der Bedeutung setzen Dichter die verba: tremo, trepido, contremisco, paveo, expavesco, palleo, expallesco, erubesco, avertor mit dem acc., z. B. periculum contremiscere (Hor. Od. II, 12), fraudes pallescere (id. III, 27), sonitumque pedum vocemque tremisco (V. Aen. 3, 648), est vero, cur quis laesam tremat Junonem (Ov. M. 2, 519), nec muliebriter expavit ensem (Hor. O. I, 37, 23), Achilles jura fidemque supplicis erubuit (V. Aen. 2, 341), equus avertitur fontes (V. G. 3, 499). Auch in Prosa üblich sind aversor (adulationes), horreo (mit tremere verbunden bei Liv. 22, 27), perhorresco (religionem, Cic. Verr. II, 4, 35), abhorreo (selten und meist bei Sp., z. B. obscenum ostentum, Suet. Galba 4, gewöhnl. a c. abl.), declino (vulnera, ictum, gewöhnlicher de oder a), caveo (aliquem oder aliquid neben sibi ab aliquo cet.). Im Griechischen ist hier anzuführen der Gebrauch des acc. bei *τρέμω* — *τρομέω* — *πτώσσω* (meist poet.): *τοῦτον Οἰδίπους πάλαι τρέμων τὸν ἄνδρ' ἔφευγε, μὴ κτάνοι* (Soph. O. R. 947), *τὸν τε τρομέουσι καὶ ἄλλοι* (Jl. 18, 203), *οὐδέ τί μιν θάνατον τρομέεσθαι ἄνωγα* (Od. 16, 446), *οὐδ' ἔτι ἀλλήλους πτώσσοιμεν* (Jl. 20, 427), *ἀπειλὰς πτήξας* (Aesch. Prom. 174), *θαρδεῖν* als Gegensatz zu *φοβοῦμαι* (θάνατον, μάχην), *ἐκ καταπλήττεσθαι* (mit dem acc., z. B. *τὴν δύναμιν τῶν Ἀθηναίων μὴ καταπλαγῆτε*, Thuc., mit dem dat., z. B. *καταπλαγῆναι τῷ πολέμῳ* — *τῷ ἀδοκῆτῳ*, Thuc., mit *ὑπό* und dem gen. und mit *διὰ* c. acc.), *αἰσχύνομαι* (hat immer den acc., wenn das Object eine Person ist, statt des acc. der Sache aber auch den dat. mit und ohne *ἐπί*, s. oben ablat.), dafür bei Späteren auch *ἐρυθριᾶν*, endlich *εὐλαβεῖσθαι* — *φυλάττομαι* = cavere (*μᾶλλον εὐλαβοῦ ψόγον ἢ κίνδυνον*, Isocr.), *ἀποτρέπομαι* — *ἀποστρέφομαι* = aversor.

Ann. 5. Analog dem acc. bei expavesco cet. verbinden römische Dichter auch den acc. mit ardeo, uror, (de) pereo, caleo statt amore alicujus (denn ardere femina ist ebenfalls poetisch): *formosum pastor Corydon ardebat Alexin* (V. Ecl. 2, 1), *earum hic alteram efflictim perit* (Plaut. Poen. 5, 2, 135).

Ann. 6. In ähnlicher Weise, wie die oben angeführten verba des Affects (doleo, gemo cet.), werden bisweilen transitiv gebraucht die verba taceo, sileo, rideo und im Griechischen *σιγῶ*, *σιωπῶ*, *γελῶ*, außerdem *ἀποκρίνομαι*: *commissa tacere qui nequit, hic niger est, hunc tu Romane caveto* (Hor.), *enuntiabo, quod adhuc semper tacui et tacendum putavi* (Cic.), *neque*

te silebo, Liber (Hor. Od. I, 12, 21), haec ego non rideo, sed de re severissima tocum jocor (Cic. Fam. 7, 11), — ἀτὰρ σιωπᾶν τά γε δίκαι' οὐ χροή ποτε (Eur.), ἐξ ἐμοῦ γε πάντα σιγηθήσεται (Eur.), τί τοῦτο γελᾷς (Plat.), χαλεπὸν δοκεῖ τὸ ἐποκρίνεσθαι τὰ ἐρωτώμενα (Plat.).

II. Factitives Object.

1. Das Verbalobject und die Subsumtion.

a. Das Verbalobject mit Beifügung eines Attributs

aa. vorherrschend und im Lateinischen nur bei intransitiven verbis: vivere vitalem vitam, jucundissimam vitam vivere, pugnam navalem pugnare, — hunc, oro, sine me furere ante furorem (Aen. 12, 680), — ζῆν βίον ἡδιστον, βούλην ἀρίστην βουλευέειν, στάσεις παραβόλους ἴσταςθαι, πεσεῖν πτώματα οὐκ ἀνασχετά, τοιοῦτο ἐπιτήδευμα ἐπιτηδεύειν, τοῦτο κινδύνευμα κινδυνεύειν.

Anm. 1. Bisweilen gilt als nähere Bestimmung des acc. der Artikel: τὸν πόλεμον πολεμεῖν = den vorliegenden Krieg (Thuc. 8, 58). Auch kann der Plural, in so fern er das Attribut „mehrere“ in sich begreift, einer näheren Bestimmung entbehren: τριηραρχεῖν τριηραρχίας (Dem. 45, 85).

Anm. 2. Im gewöhnlicheren Sprachgebrauch wurde entweder das verbum umschrieben, oder mit einer adverbialen Bestimmung versehen: committere pugnam navalem, vivere jucundissime.

Anm. 3. Statt des acc. kommt auch der Ablativ (Dativ) vor: laetamur amicorum laetitia aequae ac nostra (Cic.), ζῆν ἀλυπήτῳ βίῳ (Soph.), ταῖς μεγίσταις ἡδοναῖς χαίρειν (Plat.).

bb. Bei transitiven verbis: Ἰδεῖν τινα πανυστάτην πρόσουπιν (Eur. Or. 1018), φιλεῖν τινα παντοίην φιλότητα (Od. 15, 245), τοσοῦτον ἔχθος ἔχθαιρώ σε (Soph. El. 1034), παῖδια δύο διδοῖ ποιμένι τρέφειν τροφήν τινα τοιήνδε (Her. 2, 1), ὥρκωσαν πάντας τοὺς στρατιώτας τοὺς μεγίστους ὅρκους (Thuc. 8, 75), ἐμὲ δὲ πατὴρ τὴν τῶν παίδων παιδείαν ἐπαίδευεν (Xen. Cyr. VIII, 3, 27).

- b. An die Stelle der aus dem Verbalbegriff entlehnten Objecte treten deren Attribute, und zwar in der Form des neutrum substantivirt.
- aa. Neutra von Pronomen und Quantitätsadjectiven. Dieser Fall kommt auch im Lateinischen sowohl bei transitiven, als intransitiven verbis vor: *Ταῦτα δὴ καὶ ἄλλα τοιαῦτα ἐγκωμιάζουσι δικαιοσύνην* (Plat.), *ὅσα τοὺς ταλαιπώρους Ολυμπίους ἐξηπάτησε* (Dem.), *πολλὰ μὲν ἐπαινέσαντες, πολλὰ δὲ δεξιωσάμενοι τὸν Κύρον ᾤχοντο οἴκαδε* (Xen.), *ἢ φρονεῖν ἐλάσσονα, ἢ δύνασθαι σε δεῖ μείζονα* (Eur.), *δεῖ ταῦτ' ἀλυπεῖσθαι καὶ ταῦτ' αἰετίζειν τοῖς πολλοῖς* (Dem.). — Utrumque laetor, et sine dolore corporis te fuisse et animo valuisse (Cic.). Equidem posse vellem idem gloriari, quod Cyrus (Cic.), multa cunctari (V. Aen. 3, 390). Thebani nihil moti sunt, quamquam nonnihil succensebant Romanis (Liv.). Quum Demaenetus nonnulla inveheretur in Timoleonta, dixit, nunc demum se voti esse damnatum (Nep.). Caesar ignovit omnibus, qui multa deos venerati sunt contra ejus salutem (Cic.). Multaque se incusat, qui non acceperit ante Dardanium Aenean (Aen. 12, 612).
- bb. Neutra von anderen Adjectiven, im Lateinischen nur bei Dichtern und späteren Prosaikern: *δακρυόεν γελαῖν* (Jl. 6, 484), *ἡδὺ γελαῖν* (Jl. 2, 270), *ἄχρεϊον ἰδῶν* (Jl. 2, 269), *φθονερά βλέπειν* (Pind.), *ἐλεινὸν ὄραν* (Soph.), *τί σεμνὸν καὶ πεφρονητικὸς βλέπεις;* (Eur. Alc. 773).

So im Lateinischen: dulce ridere (Hor. Od. I, 22, 23), dulce loqui (ib. 24), insuetum fulgentia scuta (V. Aen. 8, 92), infanda furere (Aen. 8, 489), cometae sanguinei lugubre rubent (Aen. 10, 273), mortale sonare (Aen. 6, 50). Von solcher Art sind

unter andern noch folg. Ausdrücke: *turbidum laetari*, *perfidum ridere*, *lucidum fulgent oculi*, *tristia ululare*, *acerba tueri*.

- c. Dem Verbalobject, oder dem *verbum*, oder beiden zugleich wird ein speciellerer Begriff subsumirt.
- aa. Wo dem *verbo* ein anderes von speciellerer Bedeutung subsumirt wird, entsteht eine mehr oder weniger prägnante Construction, je nachdem der besondere Begriff von dem allgemeineren, den er involvirt und näher bestimmt, in der Bedeutung sich mehr oder weniger entfernt. Vorzugsweise prägnant sind solche Ausdrücke, wo der allgemeine, vorausgesetzte Begriff der des Sagens oder Thuns ist. Von dieser Art sind unter andern folgende Ausdrücke, wobei theils transitive, theils intransitive *verba* vorkommen: *ludere carmina* (*ludendo carmina componere*), *ludere magistratum* (*spielend darstellen*), *praeire verba* — *carmen* — *sacramentum* (*soleenne Ausdr.*), *coire societatem* (*Cic.*), *celerare* — *properare* — *festinare* bei Dichtern und späteren Prosaisern mit mancherlei Objecten (*jussa*, *fugam*, *caedem*), *vincere quinquaginta millia* = im Spiel gewinnen (*Suet. Aug. 71*), *ferire* oder *percutere foedus* und dem analog *ictum foedus* = *victimam feriundo foedus facere* (*soleenne A.*), *excusare morbum* (eine Krankheit als Entschuldigungsgrund angeben), *jurare deum* — *Jovem lapidem* (*solenner A.*). Ähnliche Verbindungen im Griechischen sind: *συνέρχεσθαι στρατείαν* (*Thuc. 1, 3*), *σχίζεσθαι τριφασίας ὁδοῦς* (*Her. 2, 17*), *κατατεμῆσθαι τὰς ὁδοὺς ἰθρείας* (*Her. 1, 181*), *φανῆναι φιλτάτην ὁδόν* (*Soph.*), *σπουδάζειν φρόνησιν* — *χρήματα* — *σίτα* — *ποτά*, *σπεύδειν κακὰ* — *ἀρετήν*, *ἐπείγεσθαι τὴν παρασκευήν* — *τὸν πλοῦν*, *ἐστιᾶν* und *δαίνυμι γάμον* (ein Hochzeitsfest durch ein Gastmal veranstalten),

φιλότητα καὶ ὄρκια πιστὰ ταμεῖν (Hom.), φίλια — σπονδάς τέμνειν (Eur.), ὄμνυμι θεόν, χορεύειν — ἐλίσσειν θεόν (einen Gott durch Tanz feiern). Hierher gehören auch mancherlei poet. A., wie φοινίσσω αἶμα, αἰμάσσω πόλεμον, ταράσσω πόλεμον — ἄταν — αἶμα.

bb. Die zweite Art der Subsumtion, nämlich die Vertauschung des Verbalobject's mit anderen von specieller Bedeutung, kommt besonders im Griechischen überaus häufig vor: φόβους δεδοικέναι, μέρος διελεῖν, αἰσσειν δράμημα δεινόν, ἀσθενεῖν νόσον, γονυπετεῖς ἔδρας προσπιτνεῖν τινα (Eur.), ἐκδήμους στρατείας οὐκ ἐξήεσαν οἱ Ἕλληνες (Thuc. 1, 15), αὐταρκῇ θέσιν κεῖσθαι (Thuc. 1, 37), κλέμματα (τινα) ἀπατᾶν (Thuc. 5, 9) — aegrotare morbum, insanire amorem, ludere aleam (Suet.), Bacchanalia vivere (Juv. 2, 2), currere iter — stadium.

Ann. 1. So steht im Besondern der acc. bei den verbis des Tönens, Riechens, Athmens, und im Lat. außerdem des Schmeckens: μένεα πνείοντες Αχαιοί (Hom.), Ἄρεα πνεῖν (Hom.), πῦρ πνέειν (Soph.) πν. φλόγα (Pind.), ἤχεῖν κωκυτόν (Eur.), — spirare odorem — Zephyros — ignem (Virg.) olere hircum, redolere vinum, uva picem resipiens, vox hominem sonat, sonare carmen (daneben: spirare odoribus, ὄζειν c. gen.)

Ann. 2. Folgende schemata mögen das ganze Verfahren des Subsumirens veranschaulichen und zugleich zur Ergänzung des Angeführten dienen:

1. ἵέναι ὁδόν

ἔρχεσθαι
στέλλομαι
ἡγέομαι
σπεύδειν
ἐπείγασθαι

ὁδόν

φανῆναι φιλτάτην ὁδόν (Soph.)
σχίζεσθαι τριφασίας ὁδοὺς
(Her.)

κατατετμησθαι τ. ὁδοὺς ἰθείας
(Her.)

1. ire iter

currere, festinare
properare, ambulare
proficisci, pergere
ire viam (Virg.)
redire viam (Virg.)

ambulare viam
— stadium

currere stadium (Cic.)
ire exequias (Ter.)
— pompam funeris (Ov.)

τρέπεσθαι τριφασίας ὁδοῦς
(Her. 6, 119).

συνέρχεσθαι στρατείαν (Thuc.)

ἐξιέναι ἐκδήμους στρατείας
(Thuc. 1, 15)

ἔρχεσθαι ἀγγελίην (Jl. 11, 140)

— ἐξεσίην (Jl. 24, 245)

ἔρπειν δῦστυχεστάτην κέλευ-
θον (Soph. Ant. 456)

prosequi exequias (Ov.)
comitari supremum ho-
norem (Virg.)

2. μάχομαι μάχην

νικᾶν μάχην

πόλεμον

ναυμαχίαν

πυγμῆν

πάλην

ποδώκειαν

ἄλμην

δίσκον

παγκράτιον

᾽Ολύμπια

᾽Ιοθμία

Πύθια

γνώμην

(Meinungskampf)

δίκην

ψήφισμα

στεφανοῦσθαι ᾽Ολύμ-
πια

Νέμεα

᾽Ιοθμία

2. pugnare pugnam

vincere pugnam

bellum (V. Aen. 10, 370)

judicium (Cic. Verr. 1, 53)

sponsionem (Cic. Caec. 31)

causam (Ov. Her. 16, 76)

Olympia (Enn. bei Cic. de
sen. 5)

coronari Olympia (Hor. Ep. I, 1, 50)

Gewöhnlicher ist vincere bello, ju-

dicio, causa. Vincere — coro-

nari Olympia sind Gräcismen. —

Auch im Griechischen setzte man,

so weit es anging, den dat., z. B.

πυγμῇ, δίσκῳ, (ἐν) πολέμῳ.

4. ὀρχεῖσθαι ὀρχησιν

Ἀκωνικὰ σχήματα

᾽Εκτορα

᾽Αδωνιν

χορεύειν ἀγῶνας

saltare saltationem

Cyclopa } Hor. Sat. I, 5, 63.
pastorem }

Turnum (Suet. Nerva, 54)

tragoediam (Suet. Cal. 57)

puellam (Ov. A. A. 1, 501)

moveri Satyrum } Hor. Ep. II, 2, 125
Cyclopa }

3. θύειν θυσίαν

ἐπινίκια

εὐαγγέλια

γενέθλια

διαβατήρια

γάμους

5. βλέπειν βλέμμα

νάπυ

ὄμφακας

ὑπότριμμα

συρμαίαν

αἰκίαν

φθόνον

{ Aus=
drücke
der Co=
mödie.

6. τέγγειν

δεύειν } αἷμα, δάκρυα

στάζειν }

τέγγειν δακρύων ἄχνην

— ὄμβρον

7. ῥέειν ὕδωρ

δέρκειν πῦρ
φόβον

δέειν γάλα
— μέλι
manare sudorem
— poëtica mella (Hor.)

Ann. 3. Bei verbis der Bewegung und Ruhe trat oft an die Stelle eines dem Verbalobjecte homogenen Begriffs vermöge einer nahe liegenden Ideenverbindung die Vorstellung des Raumes oder Zieles der Bewegung, also statt des factitiven ein transitives Object: ἀλᾶσθαι πόντιον κλύδωνα (Soph.), μολεῖν γέφυραν (Aeschyl.), πλανᾶσθαι βάρβαρον χθόνα (Eur.), πλεῖν θάλασσαν — πόντον — ὑγρὰ κέλευθα, — διαφορηλατεῖν τὸν οὐρανόν (Soph.), ἴζεσθαι κρήνας = sich an Quellen setzen (Eur.), θρόνον θάσσειν — τόπον κεῖσθαι (Soph.), βήσατο δίφρον (Hom.), νῆσον ἀφίκετο (Hom.). Auch in Prosa, wo indeß der Gebrauch von Präpositionen, namentlich zur Bezeichnung des Zieles, bei Weitem üblicher ist, kommen ähnliche Ausdrücke vor: ἵέναι τὴν μεσόγαίαν (Her.), πορεύεσθαι πεδίον (Xen.), τρέχειν ὄρεα (Xen.), πλεῖν θάλασσαν — πέλαγος (Xen., Pol.). Im Lateinischen beruht alles, was von der Art vorkommt, auf Nachahmung, und ist, wenn man die beiden Stellen bei Cic. (s. unten) abrechnet, auf Dichter und spätere Prosaische beschränkt: gens inimica mihi Tyrrhenum navigat aequor (V. Aen. 1, 67). Troes te miseri ventis maria omnia vecti oramus (Aen. 1, 524). Vela damus vastumque cava trabe currimus aequor (Aen. 3, 191). Nocte natat caeca serus freta (V. G. 1, 524). Di, quibus imperium pelagi est, quorum aequora curro (Aen. 5, 235). Errare littora (Aen. 3, 690), natare aquas (Ov. A. A. 1, 48), navigare Oceanum septentrionalem (Suet. Claud. 1). Scandit aeralas vitiosa naves cura (Hor. O. II, 16, 21). Scandit fatalis machina muros (Aen. 2, 237). Jam summas arces Tritonia insedit (Aen. 2, 615). Xerxes, quum Helle-sponto juncto, Athone perfosso, mare ambulavisset, terram navigasset (Cic. Fin. 2, 34). Qui stadium currit, contendere debet, ut vincat (Cic. Off. 3, 10).

Ann. 4. In einer ähnlichen Ideenverbindung scheint es seinen Grund zu haben, daß griechische Dichter bisweilen verba mit immediativer (intransitiver) Bedeutung in causativem Sinne transitiv construiren: αἰσσω (χέρα, Soph. Aj. 40. Eur. Hec. 1062), βαίνω (κῶλον δεξιὸν, Eur. Phoen. 1450), ζέω (χόλον, Aeschyl. Prom. 370, — χάλκεον λέβητα, Eur. Cycl. 391), λάμπειν (ἀστέρα, Eur. Hel. 1145). Damit zu vergleichen: huic lucebis novae nuptae facem (Plaut. Casin. I, 30), πλεῖν (ἐπλευσαν νάϊον ὄχημα, Eur. Jph. T. 410), δέπειν (τύχη καταρέπει τὸν εὐτυχοῦντα, Soph. A. 1158), χορεύειν

(καταπαύσομεν μούσας, αἵ μ' ἐχόρευσαν, Eur. Herc. f. 688).
„Matth. p. 423.“

2. Aus der Structur: ἔρχεσθαι ὁδόν und dergl. erklärt sich der regelmäßige Gebrauch des Accusativs in beiden Sprachen für jedes Raum- und Zeitmaaß: Tigellius saepe noctes vigilabat ad ipsum mane, diem totum stertebat (Hor.). Atticus annos triginta medicina non indiguit (Nep.). Saguntus octavum jam annum sub hostium potestate est (Liv.). Dionysius quinque et viginti natus annos dominatum occupavit (Civ.). Milites aggerem latum pedes trecentos triginta, altum pedes octoginta extruxerunt (Caes.). Ariovistus tridui viam processit (Caes.). Campus Marathon abest ab oppido Atheniensium circiter millia passuum decem (Nep.). Ἐμάχοντο δέκα πλείους ἐνιαυτούς. — Οὐδέποτ' εἴκοσ' ἔτη γεγονώς. — Πολὺν χρόνον παρέμειναν. — Ἐνταῦθα δῖεσχον ἀλλήλων βασιλεύς τε καὶ οἱ Ἕλληνες τριάκοντα στάδια. — Ἡ πόλις ἥ καλουμένη Ἴς ἀπέχει ὀκτώ ἡμερῶν ὁδὸν ἀπὸ Βαβυλῶνος.

Doppelter Accusativ.

1. Zwei Objecte

- a. Ein transitives und ein factitives Object: Φιλεῖν τινα παντοίην φιλότητα (Hom.). Τοσοῦτον ἔχθος ἐχθαίρω σε (Soph.). Ὄρκωσαν πάντας τοὺς μεγίστους ὅρκους (Thuc.). Ὁ πατήρ ἐμὲ τὴν τῶν παίδων παιδείαν ἐπαίδευεν (Xen.). Ἐμὲ δὲ πατήρ τὴν τῶν παίδων παιδείαν ἔτρεφεν (Xen.).

Anm. Besonders eigenthümlich erscheint der doppelte Accusativ in folgenden Fällen: a) Bei den verbis des Nennens wird oft ὄνομα oder ein dessen Stelle vertretendes neutrales Pronomen zu dem transitiven Object gesetzt: καλοῦσί με τοῦτο τὸ ὄνομα (Xen.), τί τὴν πόλιν προσηγορεύεις; (Plat.), ὄνομα ἐν κεκλησθαι (Thuc. 4, 64). Auf diese Weise können drei Accusative

zusammenkommen: ὄντε κύν' Ὠρίωνος ἐπικλήσιν καλέουσιν (Il. 22, 29). Statt des transitiven Objects im Accusativ kann auch der Dativ stehen: ὄνομα καλεῖν τινι (Matth. S. 420, b.). b. Bei den verbis des Theilens steht neben dem Accusativ des transitiven Objects noch der Ausdruck μέρη mit einem Zahlworte: ἀκούσας ταῦτα ὁ Κῦρος τὸ στρατεύμα κατένειμε δώδεκα μέρη (Xen.). c. Die Ausdrücke: von Jemandem etwas Gutes oder Böses sagen oder ihm anthun, werden im Griechischen durch den doppelten Accusativ wiedergegeben: ἡδονή τις γυναιξὶ μηδὲν ὑγιὲς ἀλλήλας λέγειν (Eur.), πυρώσω τὰς Ἀθήνας, οἷγέ ἐμὲ καὶ τὸν πατέρα ὑπῆρξαν ἄδικα ποιεῦντες (Her.), οὐδεπώποτε ἐπαύοντο πολλὰ κακὰ ἡμᾶς ποιοῦντες (Xen.). Ἐρωτῶντες, εἴ τι Λακεδαιμονίους καὶ τοὺς συμμάχους ἀγαθὸν ἐν πῶ πολέμῳ δεδρακότες εἰσὶν, ὅποτε μὴ φαῖεν, ἀπέκτειναν (Thuc.). Bei den verbis des Thuns kann die Person auch im Dativ stehen, der bei λέγειν immer gebraucht wird, wenn es heißt: mittheilen, also die Sache nicht factitives, sondern transitives Object ist.

b. Zwei transitive Objecte.

aa. Bei den verbis bitten, fragen, fordern, verheimlichen, lehren, ablehren steht in beiden Sprachen ein doppelter Accusativ: Achaei quoque auxilia Philippum regem orabant (Liv.). Verres parentes pretium pro sepultura liberum poscebat (Cic.). Quotidie Caesar Aeduos frumentum, quod essent polliciti, flagitabat (Caes.). Pusionem quendam Socrates interrogat quaedam geometrica de dimensione quadrati (Cic.). Eumenes iter, quod habebat, omnes celat (Nep.). Catilina juventutem, quam illexerat, multis modis mala facinora edocebat (Sall.). Democritus nunquam putavisset, aliquid esse minimum, si a Polyaeno geometriam discere maluisset, quam illam etiam ipsum dedocere (Cic.). — Πολλοὶ οἰκέται ἐμὲ σῖτον αἰτοῦσι, πολλοὶ δὲ πιεῖν, πολλοὶ δὲ ἱμάτια (Xen.). Ἐφαίνοντο δὲ περὶ φύσεως τε καὶ μετεώρων ἀστρονομικὰ ἅττα διερωτᾶν τὸν Ἰππίαν (Plat.). Σωκράτης τοὺς ἑαυτοῦ ἐπιθυμοῦντας οὐκ ἐπράττετο χρήματα (Xen.).

Τὴν θυγατέρα ἔκρουσε τὸν θάνατον τοῦ ἀνδρός (Lys.). *Γλῶσσάν τε τὴν Ἀπτικὴν καὶ τρόπους τῶν Ἀθηναίων ἐδίδασκον τοὺς παῖδας* (Her.).

Ann. 1. Häufig ist auch der acc. neutraler Adjective und Pronomen bei den verbis der Mahnung, Aufforderung und Nöthigung neben dem acc. der Person: ὁ Κῦρος ταῦτα προυκαλεῖτο τοὺς συνόντας (Xen.), ἀναγκάζεις ἐμὲ τάδε (Soph.). Discipulos id unum moneo, ut praeceptores non minus, quam ipsa studia, ament (Cic.), pauca milites hortatus est (Sall.), quid non mortalia pectora cogis, auri sacra fames (Virg.). Eben so πείθειν τίνα τι, lat. suadere — persuadere alicui aliquid.

Ann. 2. Man merke hier die gleichbedeutenden Ausdrücke: interrogare aliquem de al. re (doch immer sententiam), postulari — flagitare aliquid ab aliquo (so immer petere), — αἰτεῖν oder αἰτεῖσθαι τι παρὰ τινος, ἐρωτᾶν τίνα περὶ τινος.

bb. Ein doppelter acc. steht im Griechischen auch bei den verbis der Beraubung, doch so, daß außer ἀφαιρεῖσθαι bei den übrigen dieser verba der gen. der Sache üblicher ist: Τὸν μόνον μοι καὶ φίλον παῖδα ἀφείλετο τὴν ψυχὴν (Xen. Cyr. IV, 6, 4). Ἐπιμωρούμην αὐτοὺς βουλομένους ἀφαιρεῖσθαι τοὺς ἐνοικοῦντας Ἑλληνας τὴν γῆν (Xen. Ann. I, 3, 4).

cc. Bei den verbis des Aus- und Anfleidens steht ebenfalls im Griechischen sowohl Person, als Sache im Accusativ: Παῖς μέγας, μικρὸν ἔχων χιτῶνα, ἕτερον μικρὸν, μέγαν ἔχοντα χιτῶνα, ἐκδύσας αὐτὸν, τὸν μὲν ἑαυτοῦ ἐκεῖνον ἡμφίεσε, τὸν δὲ ἐκείνου αὐτὸς ἐνέδυ (Xen.). Ἐσσω μιν χλαῖνάν τε χιτῶνά τε εἴματα καλὰ (Od. 16, 79). Lateinisch: vestem alicui oder aliquem veste induere.

2. Ein Accusativ des Object's und ein dazu prädicativ oder appositiv gehöriger zweiter Accusativ. Beispiele sind oben S. 50 cet. und S. 56 cet. gegeben.

3. Wenn ein verbum an sich transitiv ist, so kann ein zweiter Accusativ von einer Präposition regirt werden, womit es zusammengesetzt ist. Dieß ist namentlich der Fall bei transjicere, transducere, transportare, — circumducere: Agesilaus Hellepontum copias trajecit (Nep.). Eho istum, puer, circumduce hasce aedes et conclavia (Plaut.). — *Παρεσκευάσαντο καὶ οὔτα καὶ ποτὰ καὶ τεῖχος ἐζάξαντο* (Her.). *Τεῖχος περιβαλέσθαι τὴν πόλιν* (Her.). *Ὑπερενεγκόντες τὰς ναῦς τὸν ἰσθμόν* (Thuc.).

Anm. In allen solchen Fällen ist Präposition und verbum nicht zu einem Begriffe verbunden, wo die Präposition aufhört, Präposition zu sein, sondern sie hat hier eben noch die volle Geltung einer Präposition und es ist durchaus kein Unterschied zwischen *τεῖχος βαλέσθαι περὶ τ. πόλιν* und *τ. περιβαλέσθαι τ. πόλιν*. Auch kann die Präposition wiederholt werden: *τεῖχος περιβ. περὶ τ. πόλιν*.

D. Dativus oder casus des entfernteren Object.

I. Der dativus possessivus

1. bei den verbis: geben, nehmen, einräumen, gestatten, angehören, gebühren, zu Theil werden, schicken, überlassen, anvertrauen, zusagen, versprechen, cet. *Magnesium Themistocli rex donarat, quae ei panem praeberet* (Nep.). *Comageno Antiocho magna praemia Pompejus tribuit* (Caes.). *Germanis, qui remanere se apud eum velle dixerunt, Caesar libertatem concessit* (Caes.). *Licet nemini contra patriam ducere exercitum* (Cic.) *Equitatus partem illi attribuit, partem sibi reliquit* (Caes.). *Si velit suos recipere, obsides sibi remittat* (Caes.). *Demetrii librum de concordia tibi remisi* (Cic.). *Caesar quum Dejotaro tetrarchiam eripuisset et asseclae suo nescio cui dedisset eidemque detraxisset Armeniam a senatu datam, spoliatum reliquit et hospitem et regem* (Cic.). *Lutatius Macedonibus duas tectas naves et tres lembos adimit* (Liv.). *Timoleon ex maximo bello otium toti insulae conciliavit* (Nep.). *Quod*

satis est, cui contigit, hic nihil amplius optet (Hor.). Navis, quae tibi creditum debes Virgilium finibus Atticis (Hor.). Nobis propria est mentis agitatio atque sollertia (Quint.). Privatus illis census erat brevis (Cic.). Major hereditas unicuique nostrum venit (Cic.). Nihil tibi ego tum de meis opibus pollicebar (Cic.). — *Οὗτοι οὐκ ἔδοσαν μούνοι νησιωτέων τῷ βαρβάρῳ γῆν τε καὶ ὕδωρ* (Her. 8, 46). *Ἐκπώματα οὐκ οἶδ' εἰ Χρυσάντα δῶ, ἐπεὶ καὶ τὴν ἔδραν σου ὑφήρπασε* (Xen.). *Πολλὰ ἀγαθὰ οἱ θεοὶ παρέχουσι τοῖς ἀνθρώποις* (Xen.). *Ἄλλοις μὲν χρήματα ἐστὶ πολλὰ, ἡμῖν δὲ ξύμμαχοι ἀγαθοί* (Thuc.). *Ἰππία μόνῳ τῶν ἀδελφῶν παῖδες ἐγένοντο* (Thuc.). *Οὐδὲν οὕτως ἡμέτερόν ἐστι, ὥς ἡμεῖς ἡμῖν αὐτοῖς* (Xen. Cyr. IV, 3, 10). *Φοβοῦμαι, μή τι μεῖζον κακὸν τῇ πόλει συμβῇ* (Xen. M. III, 5, 15). *Ἦκει αὐτῷ χρησμός ἐκ Δελφῶν μαντευομένῳ* (Plut.). *Τῷ Κύρῳ προσήνεγκαν οἱ θεράποντες ἐμφραγεῖν* (Xen. Cyr. VII, 1, 1). *Ἀγαγεῖν ἐκέλευσεν αὐτῷ τὸν Κροῖσον* (ib. VII, 2, 9). *Οὔτε γὰρ ἐστὶν οὔτ' ἐστὶ ποτὲ, ὅτῳ ἐγὼ ἀπ' ἐμοῦ φύντι καταλείψω τὸν ἐμὸν οἶκον* (ib. V, 4, 30). *Προσήκει οὐδενὶ ἀρχῆς* (ib. VIII, 1, 37). *Μάχας δέ σοι καὶ πολέμους ἀφαιρῶ* (ib. VII, 2, 26). *χρήματα, ἃ ὑπέσχοντο Τιμασίῳ καὶ Θώρακι, ἐψευσμένοι ἦσαν τῆς μισθοφορᾶς* (Xen. A. V, 6, 35).

Ann. 1. Die Wörter proprius, communis, sacer werden als eigentliche adjectiva mit dem dat., substantivisch aufgefaßt mit dem gen. verbunden: id enim est cuiusque proprium, quo quisque fruitur atque utitur (Cic.), proprium id Tiberio fuit, obtegere (Tac.), vitium commune omnium est (Ter.), Atticus communis infimis videbatur (Nep.), terra sacra deorum omnium est (Cic.), sacra Jovi quercus (Ov.). Dieselben Ausdrücke regieren im Griechischen den Genitiv: *γῆ ἱερὰ πάντων θεῶν* (Plat.), *οἱ κίνδυνοι τῶν ἐφροστηκότων ἴδιοι* (Dem.), *οἴκεῖος*, und *κοινός* auch den Dativ: *οὐδὲν ἐμοὶ πρὸς τούτους οἴκειον οὐδὲ κοινὸν γέγονεν* (Dem.), *κοινόν τι χαρᾶ καὶ λύπη δάκρυά ἐστιν* (Xen.).

Ann. 2. Dieser possessive dat. kömmt im Griechischen auch unter

Voraussetzung von εἶναι in der Participform bei verbis sensuum vor: οὐκ ἂν ἐξεύροις ἐμοὶ ἁμαρτίας ὄνειδος οὐδέν (Soph.), ὁρῶν ὑμῖν χιλίους μὲν ἵππείας (Dem.), καὶ οὐσία δὴ φαίνεται τῷ ἐνί (Plat.). Mit derselben Ergänzung findet sich der dat. persönl. pron. im Sinne des gen. unmittelbar bei Substantiven: ὁ ἡγεμὼν αὐτοῖς τῶν ὁδῶν (Thuc.), ἡ πατρῴα ἡμῖν οἰκία (Plat.), οἱ πρεσβύτεροι αὐτοῖς τῶν εὐδαιμόνων (Thuc.), ἡ γὰρ μοι ψυχὴ (Xen.), ἡ νέα ἡμῖν πόλις (Plat.), ἡ μαιευτικὴ ἡμῖν τέχνη (Plat.). Eine Nachahmung dieses dat. ist suaque omnibus arma (V. Aen. 9, 243). Seltenere und fast nur bei Dichtern kommt der dat. wirklicher Substantive in dieser Weise vor: ὦ Θήβαισιν εὐίππος ἄναξ (Eur.), ὦ κλεινὸν οἴκοις Ἀντιγόνη θάλος πατρί (Eur.), ὁ Θρηξὶ μάντις εἶπε Διόνυσος τάδε (Eur.), βροτοῖσι φάμα (Soph. E. 1066), διάστασις τοῖς νέοις ἐς τοὺς πρεσβυτέρους (Thuc. 6, 18).

Ann. 3. An den possessiven dat. gränzt zunächst der poetische Gebrauch des dat. zur Bezeichnung des Wo und Wohin: sternunt se somno diversae in littore phocae (V. G. 4, 432), Danaum Phrygios jaculatus puppibus ignes (V. Aen. 2, 276), puerum patri tendebat Julum (ib. 2, 674), nec dulci declinat lumina somno (ib. 4, 185), conlapsa membra marmoreo referunt thalamo stratisque reponunt (ib. 4, 391), huic dea caeruleis unum de crinibus anguem conjicit (ib. 7, 346), facem juveni conjicit (ib. 7, 456), caput orantis deturbat terrae (ib. 10 555), obvia multa virum demittit corpora morti (ib. 10 664), axis praecipitem impulit effunditque solo (ib. 12, 980), huic unum (hastile) dirigit (ib. 12, 490), Andromache avo Astyanacta trahebat (ib. 2, 456), ter revoluta toro est (ib. 4, 691), Juppiter constitit et Lebycae defixit lumina regnis (ib. 1, 226), tu pias laetis animas sedibus reponis (Hor.), Mercurius compellit atro gregi animas (id.), relabi montibus (id.), coelo supinas si tuleris manus (id.), — γαίῃ πῆξας εὐήρες ἐρετμόν (Od. 11, 129), πῆξαμεν ἄκροτάτῳ τύμβῳ εὐήρες ἐρετμόν (Od. 12, 15), αἵματοέσσα δὲ χεῖρ πεδίῳ πέσε (Il. 5, 374), ὅς μιν (κλήρον) κυνέῃ βάλε (Il. 7, 185), καλάμην χθονὶ χαλκὸς ἔχευεν (Il. 19, 222), Ἀθήνη χειρὸς ἀνέσχον (Il. 6, 301), πίπτειν πέδῳ (Soph. El. 747), νήματα ἔετο πέδῳ (Eur. Or. 1429), τίς γὰρ σ' ἀνάγκη τῇδε προτρέπει βροτῶν (Soph. El. 1193), ὥς μὴ πάλιν γῇ λύματ' ἐκβάλλῃ κλυδῶν (Eur. Hel. 1291). Hierher gehört auch die gewöhnliche und regelmäßige Construction (προς) εὐχέσθαι — ἀρᾶσθαι θεῷ = supplicare deo. — Ardet apex capiti (Aen. 10, 270), Cretae considerare (Aen. 3, 162), terrae graviora manent (ib. 6, 84), capiti corona haerens (Hor. S. I, 10, 49), haerens illi (Veneri)

puer (Hor. O. I, 32, 10), pectori haerens (Tac. A. 14, 4). Beispiele für diesen dat. im Griechischen sind bereits oben (siehe dat. und abl.) vorgekommen.

Anm. 4. Dem dat. auf die Frage wohin nahe verwandt ist der dat. des Zweckes oder des Bezweckten auf die Frage wozu, zunächst ebenfalls poetisch in folgenden und ähnlichen Beispielen: tunc etiam fatis aperit Cassandra futuris ora (V. Aen. 2, 246), collectam exilio pubem (ib. 2, 798), aggeritur tumulo tellus (ib. 3, 63), fortia bello pectora (ib. 8, 150), — προκαλεῖσθαι τινα χάριμν (Jl. 7, 218, 285), ἐπεὰν συλλεχθῶσι τῇσι θυσίῃσι (Her. 2, 62), ἐγὼ ταῦτα ἔπραξα τῇ σῇ μὲν εὐδαιμονίῃ, τῇ ἐμεωυτοῦ δὲ κακοδαιμονίῃ (Her. 1, 87).

2. Weiter hat sich im allgemeinen Sprachgebrauch diese Anwendung des dat. und zwar meist in Verbindung mit einem zweiten dat. (der Person, dat. comm. vel inc.) im Lateinischen auf folgende Fälle beschränkt:

- a. Bei fit, est = es reicht oder dient: Nimia fiducia calamitati solet esse (Cic.). Vitam rusticam tu probro et crimini putas esse (Cic.). Ampla domus dedecori saepe domino fit, si est in ea solitudo (Cic.).
- b. Bei ducere, habere, tribuere, vertere, dare = anrechnen: Vos eritis iudices, laudin' an vitio duci id factum oportuerit (Ter.). Postquam divitiae honori esse coepere, paupertas proprio haberi, innocentia pro malevolentia duci coepit (Sall. C. 12, 1). Gloriarī solebat Q. Hortensius, quod nunquam bello civili interfuisset; hoc illi tribuebatur ignaviae (Cic.).

Anm. Man merke hier auch die Redensarten: aliquis despiciatui habetur = Sem. wird für verächtlich gehalten, signum receptui = das Zeichen zum Rückzuge, meist in der Redensart sign. receptui dare oder canere, auch bloß receptui canere.

- c. Venire, ire, proficisci, esse, relinquere, mittere und ähnl. verb. mit den dat. auxilio — subsidio u. a., z. B. Mille Platacenses Atheniensibus adversus Persas auxilio venerunt (Nep.).
- d. Die verb. geben, schicken, empfangen nebst esse mit den dat. dono — muneri: Virtus sola neque datur dono, neque accipitur (Sall.).

Im Griechischen congruirt der sachliche Begriff, welcher im Lat. im dat. steht, in allen solchen Fällen mit dem Nominativ oder Accusativ des Subject's oder Object's, je nachdem das verbum intransitiv oder transitiv ist: παράδειγμά τις γίνεται τοῖς ἄλλοις, — καὶ Πελοποννησίων αὐτόσε νῆες ἐξήκοντα παρεπεπλεύκεσαν τοῖς ἐν τῷ ὄρει τιμωροί (Thuc. 4, 2), — ἔπεμψε δῶρον ἄτρακτον χρύσειον (Her. 4, 162). So kommt jedoch auch im Lat. der acc. vor: Latini coronam auream Jovi donum in capitolium mittunt (Liv. 2, 22).

3. Der Dativ steht weiter bei den verbis: melden, verkündigen, überhaupt den verb. der Mittheilung, befehlen, auftragen, gestatten, rathen, widerrathen, verbieten, vertrauen: Non dubito, quin celerius tibi hoc rumor, quam illius litterae nuntiarint (Cic.). Delegit centurionem, qui nuntiaret regibus, ne armis disceptarent (Tac.). Caesar suis imperavit, ne quod omnino telum in hostes rejicerent (Caes.). Cui concedi sine summo omnium periculo potest, ut eum jure potuerit occidere? (Cic.). Multa multis saepe suasit perperam (Plaut.). Huic magnis praemiis pollicitationibusque persuadent, uti ad hostes transeat (Caes.). Interdicit atque imperat Cassivellauno, ne Mandubratio noceat (Caes.). Ille negat se totiens fusum Numidam pertimescere; virtuti suorum satis credere (Sall.). — Τὸν μὲν δακρυχέοντα πόδες φέρον ἐκ πολέμοιο Πελεΐδῃ Ἀχιλλῆϊ κακὸν ἔπος ἀγγελέοντα (Il. 17, 701). Τῷ πρεσβυτέρῳ νεωτέρων πάντων ἄρχειν προστετάσσεται (Plat.). Ἐπέταξαν τῷ Θηραμένει ἀνελέσθαι τοὺς ναυαγούς (Xen.). Χίλων ὁ Λακεδαιμόνιος συνεβούλευεν Ἰπποκράτει γυναῖκα τεκνοποιὸν μὴ ἄγεσθαι εἰς τὰ οἰκία (Her. 1, 59). Ὑμῖν ἐπιτρέπω καὶ τῷ θεῷ κρίναι περὶ ἐμοῦ (Plat.). Ἐπίστευον αὐτῷ αἱ πόλεις ἐπιτρεπόμεναι = sie vertraueten ihm, indem sie sich ihm (αὐτῷ zu beiden verb. zu beziehen) d. h. seinem Schutze anvertraueten (Xen. A. I, 9, 8).

Ἀγάθυρσοι ἀπηγόρευον Σκύθῃσι μὴ ἐπιβαίνειν τῶν σφετέρων οὖρων (Her. 4, 125).

Ann. 1. Die verba des Befehls werden mit dem acc. c. inf. construirt, wenn der Befehl nicht an ein Object gerichtet ist, sondern nur die Handlung von ihm verlangt wird. Diese Construction hat statt jener mit dem dat. im Lat. jubeo regelmäßig, volo immer, im Griech. *κελεύω* ebenfalls bei Attikern immer.

Ann. 2. Man merke hier den Ausdruck: renuntiare und *ἀπαγορεύειν* c. dat. rei = auf etwas Verzicht leisten (civilibus negotiis — *πολέμῳ*).

II. Dativus vicinitatis et congruentiae.

1. Der Dativ steht bei den Begriffen der Nähe, Nachbarschaft, Annäherung und Verwandtschaft: Parisii confines erant Senonibus (Caes.). Aethiopia Aegypto est contermina (Plin.). Treviri proximi Rheno flumini sunt (Caes.). Voluptatibus maximis fastidium finitimum est (Cic.). Antiochus si parere voluisset consiliis Hannibalis propius Tiberi, quam Thermopylis de summa imperii dimicasset (Nep.). Divitiacum atque Aeduos finibus Bellovacorum appropinquare cognoverant (Caes.). Illis poena, nobis libertas appropinquat (Cic.). Ut hos, qui tibi genere propinqui, beneficio meo fratres sunt, caros habeas (Sall. J. 10.). — *Θνήσκει πλησία τῷ νυμφίῳ* (Soph. Ant. 757). *Ὁ Δάμων τῷ Προδίκῳ πολλὰ πλησιάζει* (Plat.). *Μὴ πέλαζε (τὰ τέκνα) μητρὶ* (Eur. Med. 91). *Ὡς ὅμοιον ὁμοίῳ ἀεὶ πελάζει* (Plat.). *Πότερον ἡδονὴ συγγενέστερον ἢ νοῦς ἀληθεία;* (Plat.). *Ὁ μὲν ἄγων ἐγγὺς ἡμῖν* (Xen. Cyr. II, 3, 2). *Ἐννοήσατε, ὅτι ἐγγύτερον τῷ ἀνθρωπίνῳ θανάτῳ οὐδὲν ἐστὶν ὕπνου* (Xen. Cyr. VIII, 7, 21).

2. Eben so steht der dat. bei den Begriffen der Ähnlichkeit, Gleichheit, Angemessenheit, Uebereinstimmung und des Gegentheils: Canis similis lupo est (Cic.). Tullus Hostilius non solum proximo regi dissimilis, sed ferocior etiam Romulo fuit (Liv.). Maximum in amicitia est superiorem parem esse inferiori (Cic.). Vestis sumatur fati

discolor alba meis (Ov.). Nihil in hac epistola scriptum ab Epicuro congruens et conveniens decretis ejus reperi-
tis (Cic.). Virtus est animi habitus naturae modo atque
rationi consentaneus (Cic.). Color albus praecipue decorus
deo est (Cic.). Non eadem omnibus sunt honesta atque
turpia (Nep.). Parva magnis saepe rectissime conferun-
tur (Cic.). Ennius equi fortis et victoris senectuti compa-
rat suam (Cic.). Stoici finem bonorum esse senserunt con-
gruere naturae cumque ea convenienter vivere (Cic.). —

"Εοικε τοῦτο ἀτόπῳ = dieß scheint wunderlich (Plat.).

"Εοικε νέῳ ῥαθύμως ὀργὴν ὑποφέρειν = es ziemt sich
cet. (Plat.). *Πῶς τὸ τῷ καλῷ ἀνόμοιον καλὸν ἂν εἴη;*

(Xen.). *Οὐ δεῖ ἴσον τοὺς κακοὺς τοῖς ἀγαθοῖς ἔχειν*

(Xen.). *Ὁ τύραννος μέθην καὶ ὕπνον ὁμοίως ἐνέδρα*

φυλάττεται (Xen.). *Οὐ δεῖ ἐμὲ ἐμαυτῷ ἀσύμφωνον εἶ-*

ναι (Plat.). *Τὸ ταῦτα διῶσχυρίσασθαι οὕτως ἔχειν οὐ*

πρέπει νοῦν ἔχοντι ἀνδρί (Plat.). *Ἀνάρμοστόν ἐστι*

τὸ αἰσχροὺς παντὶ τῷ θείῳ (Plat.). *Τῇ μὲν γυναικὶ*

κάλλιον ἐνδον μένειν, ἢ θυραυλεῖν, τῷ δὲ ἀνδρὶ αἰ-

σχιον ἐνδον μένειν, ἢ τῶν ἔξω ἐπιμελεῖσθαι (Xen.).

Ὁ σιδηρὸς ἂν ἴσοι τοὺς ἀσθενεῖς τοῖς ἰσχυροῖς (Xen.).

Μὴ βούλεσθε ὁμοιωθῆναι τοῖς πολλοῖς (Thuc.). *Ὁ*

Ἀρπαγὸς Κύρον ἐποιέετο σύμμαχον τὰς πάθας τὰς

Κύρου τῇσι ἑωυτοῦ ὁμοιούμενος = vergleichend (Her.).

Εἰ τοῖς βελτίστοις εἰκάζω αὐτὸν, ἐπαινοῦντι δικαίως

ἂν εἰκάζοι μέ τις (Xen.).

Anm. 1. Mehrere der unter 1 und 2 aufgeführten Adjective wer-
den, substantivisch aufgefaßt, auch mit dem gen. construirt:
συγγενής, ὁμοιος, ἀδελφός, ὁμορος, ὁμώνυμος, ἀντίστρο-
φος, ἴσος, überhaupt mehrere mit *σύν* und *ὁμοῦ* zusammen-
gesetzte, welche nach ihrer Bedeutung hierher gehören, — *aequa-*
lis (Zeitgenosse), *par, dispar, affinis, propinquus, confinis,*
similis (sui similis Seinesgleichen), *dissimilis, consimilis*.

Anm. 2. Bei *absonus* steht auch der abl. mit *a*, welches die regel-
mäßige Construction bei *diversus* und den verbis dieser Be-
deutung ist, so wie im Griechischen bei *διαφέρω, διαστῆναι*
cet. der Genitiv und bei *ἀλλότριος* außer dem dat. auch der

gen. steht, lat. alienus c. dat. nebst alienus a. cet. Doch kommt, besonders bei Dichtern, nicht selten die Construction mit dem dat. vor: *dissentiens conditionibus foedis* (H. O. III, 5, 14), *scire volam, quantum simplex hilarisque nepoti discrepet et quantum discordet parcus avaro* (H. E. II, 2, 193), *nisi quod pede certo differt sermoni, sermo merus* (H. S. I, 4, 48), *quid distent aëra lupinis* (H. E. I, 7, 23), *omnibus in terris pauci dignoscere possunt vera, bona atque illis multum diversa* (Juv. 10, 3), *vitiosum est, ipsum sibi in oratione dissentire* (ad Herenn. 2, 26).

Ann. 3. *Prope* regiert den acc. und demgemäß findet sich auch bei *propior* und *proximus* oft der acc., z. B. *Ubii proximi Rhenum incolunt* (Caes. B. G. I, 54, 1), *Jugurtha propior montem suos collocat* (Sall. J. 49, 1). Die griech. adverb. *ἐγγύς*, *πέλας* und *πλησίον* stehen am Gewöhnlichsten mit dem gen., welcher bei den verbis dieser Bedeutung seltener ist. Eine Nachahmung dieses gen. ist: *quum propior caliginis aër ater init oculos prior* (Lucr. 4, 339).

Ann. 4. Die verb. der Vergleichung *comparo*, *contendo* cet. werden am Gewöhnlichsten mit dem abl. und *cum* construirt: *haec altera victoria, quae cum Marathonia possit comparari tropaeo* (Nep. Them. 5, 3).

Ann. 5. Hierher gehört auch der dat. bei *ὁ αὐτός* und *ὡσαύτως*: *ὥπλισμένοι δὲ πάντες ἦσαν οἱ περὶ τὸν Κύρον τοῖς αὐτοῖς τῷ Κύρῳ ὅπλοις* (Xen. Cyr. VII, 1, 2), welche Construction sich einigemal nachgeahmt bei lat. Dichtern findet: *invitum qui servat, idem facit occidenti* (Hor. A. P. 467). Außerdem werden die Adjective und Adverbien der Gleichheit mit nachfolgenden *et*, *ac*, *atque*, *quam*, *quasi*, *cum*, *ut* — *καὶ*, *ὥς*, *ὥσπερ* verbunden.

Ann. 6. Die Begriffe des Verkehrs, Umgangs, der Unterredung, der Vermischung regiren im Griechischen ebenfalls den Dativ: *ὁμιλεῖν τοῖς κακοῖς* (auch *ὁμιλ. πρὸς τινα*), *διαλέγεσθαι τινι* (auch *πρὸς τινα*) *περὶ τινος*, *μίγνυμι τί τινι* (seltener *σύν τινι*). Die lateinischen Wörter dieser Bedeutung werden am Gewöhnlichsten mit dem Ablativ und *cum* verbunden, doch ist auch der Dativ nicht selten: *omne tulit punctum, qui miscuit utile dulci* (Hor.), *aër mari continuatus et junctus est* (Cic.), *Castra in Thessalia castris collata audiebantur* (Cic.), *non ut placidis coëant immitia, non ut serpentibus aves gementur, tigribus agni* (Hor.).

III. Der Dativus commodi et incommodi.

1. Der subjective dat. *commodi et incommodi* bezeichnet die Person, welche bei einem Sein oder Thun subjectiv,

d. h. mit ihrem Denken, Empfinden, Handeln, Müssen oder Können betheiligt ist, also namentlich nach den Ausdrücken: gefallen, mißfallen, angenehm, unangenehm, theuer, lieb, schwer, leicht, möglich, nothwendig. *Paucis carior fides, quam pecunia* (Sall.). *Romulus multitudini gratior fuit, quam patribus; longe ante alios acceptissimus militum animis* (Liv.). *Scientiae suavitatem nihil est hominibus jucundius* (Cic.). *Cupidis voluptatis odiosum et molestum carere est* (Cic.). *Principibus placuisse viris non ultima laus est* (Hor.). *Senatori necessarium est nosse rempublicam* (Cic.). *Οὔτε γὰρ ἂν ἄλλῳ ἀνθρώπῳ προσφιλέης εἴη ὁ τοιοῦτος, οὔτε θεῷ* (Plat.). *Ἡ ἀπόκρισις ἀρέσκει σοι μᾶλλον* (Plat.), auch *ἀρέσκειν τινα* = delectare aliquem. *Ἡ ἐςβολὴ χαλεπωτάτη ἐγένετο τοῖς Ἀθηναίοις* (Thuc.). *Πῶς δὴτ' ἐμοὶ τυραννὶς ἡδίων ἔχειν ἀρχῆς ἀλύπου καὶ δυναστείας ἔφν;* (Soph. O. R. 592).

Ann. 1. Hierher gehört auch der dat. in der Construction *δεῖ μοί τινος* und *opus est mihi aliqua re* oder *res mihi opus est*.

Ann. 2. Ueberhaupt kann jeder beliebige Gedanke zu einer Person, als betheiligt in Beziehung treten: *μακρὰν ὥς γέροντι* (für einen Greis) *προϋστάλης ὁδόν* (Soph. O. C. 20), *καλῶς ἔλεξεν εὐλαβουμένῳ πεσεῖν* (Soph. O. R. 616), *καίτοι σ' ἐγὼ ἐτίμησα τοῖς φρονοῦσιν ἐν* = nach dem Urtheile der Verständigen (Soph. A. 904). *Civilis dicebat fuisse inter Verginii auxilia Belgas, vereque reputantibus Galliam suismet viribus concidisse* (Tac. H. IV, 17, 4). Dergleichen ist als Gracismus zu betrachten.

Im Besondern merke man hier *a.* die Redensart (*ὥς*) *συνελόντι εἰπεῖν* = um es kurz zu sagen, *b.* Sätze mit Dativ von Participien solcher verba, die eine Bewegung ausdrücken zum Behufe von Localangaben: *τῶν μὲν ὁ χρόσεος (κρητῆρ) ἐπὶ δεξιὰ ἐσίοντι* (Her.), *Ἐπίδαμνός ἐστι πόλις ἐν δεξιᾷ ἐσπλέοντι τὸν Ἰόνιον κόλπον* (Thuc.), dergleichen nachgeahmt unter andern in folg. Beisp. *sita Anticyra est laeva sinum Corinthiacum intrantibus* (Liv.), *locus, qui nunc septus descendentibus inter duos lucos est* (Liv.), *Caesar Gomphos pervenit, quod est oppidum primum Thessaliae venientibus ab Epiro* = wenn man von Epirus kömmt (Caes.), *est urbe egressis locus* (Virg.), *Volscos, quae gens ad*

Campaniam euntibus non longe ab urbe est (Eutr.), classem ad urbem Oreum transmittunt, quae ab Demetriaco sinu Chalcidem et Euripum petenti ad laevam prima urbium Euboeae posita est (Liv.). *c.* Sätze mit einem dat. der Person und einem zugehörigen Particip (nicht selten auch ohne ein solches: καὶ τίς χρόνος τοῖς δ' ἐστὶν οὐξεληλυθώς; Soph. O. R. 735) dienen oft als Zeitangaben: δωδεκάτῃ οἱ ἦν κειμένω (Il. 24, 414), καὶ νύ κ' ὀδυρομένοισιν ἔδν φάος ἡελίοιο, εἰ μὴ cet. (Od. 16, 220), ποιήσαντι Φρυνίχῳ δράμα Μιλήτου ἄλωσιν καὶ διδάξαντι ἐς δάκρυα ἔπεσε τὸ θῆτρον (Her.), ἡμέρα ἦν πέμπτη ἐπιπλέουσι Ἀθηναίοις (Xen.). *d.* Ein dat. der Person in Verbindung mit Participien, wie: βουλομένω, ἄσμένω, θέλοντι, ἡδομένω, προσδεχομένω, ἐλπομένω cet. und den verbis εἶναι, γίνεσθαι cet. stellt etwas als wünschenswerth oder erfreulich, oder erwartet dar: οὐκ ἂν ἐμοίγε ἐλπομένω τὰ γένοιτο (Od. 3, 228), προσδεχομένω μοι τὰ τῆς ὀργῆς ὑμῶν ἐς ἐμὲ γεγένηται (Thuc. 2, 60), καὶ ἅμα τῶν Εἰλώτων βουλομένοις (sc. αὐτοῖς) ἦν ἐκπέμψαι (Thuc.), Τῷ πλήθει τῶν Πλαταιέων οὐ βουλομένω ἦν τῶν Ἀθηναίων ἀφίσθασθαι (Thuc. 2, 3), nicht selten nachgeahmt von lat. Schriftstellern: Consul ipse vigilias circumire, uti militibus aequatus cum imperatore labor volentibus esset (Sall. J. 100), fama dediti benigneque excepti Segestis vulgata, ut quibusque bellum invitis aut cupientibus erat, spe, vel dolore excipitur (Tac. A. 1, 59). (Hierodixit) quibusdam volentibus novas res fore (Liv. 21, 50), volenti consuli causa in Phrygiam devertendi oblata est (Liv. 38, 15) quia neque plebi militia volenti putabatur (Sall. J. 84), ceterisque remanere et in verba Vespasiani adigi volentibus fuit (Tac. H. 3, 43).

2. Der objective dativus commodi et incommodi steht nach jeder Handlung oder Eigenschaft, die eine Richtung des Nutzens oder Schadens hat, so wie nach jeder Gesinnung des Wohl- oder Uebelwollens, also namentlich

a. nach opitulator, ministro, auxiliior, ancillor, succurro, subvenio, prosum, obsum, noceo, desum, officio, eben so neben einem dat. der Sache als dat. der Person bei den vorhin angeführten Ausdrücken auxilio venire cet., ferner bei den Adjectiven (in) utilis, noxius, perniciosus, saluber, salutaris cet., — λύειν, λυσιτελεῖν, ἀρκεῖν, ἀρήγειν, ἀμύνειν, ἀλέξειν, βοηθεῖν, ὑπηρετεῖν, ἐπικουρεῖν, λυμαίνεσθαι (meist

mit dem acc.), *λατρεύειν* (auch mit dem acc.), *βλαβερός*, *λυσιτελής*, (ἄ) *συμφορός*, *ὠφέλιμος*: Non licet sui commodi causa nocere alteri (Cic.). Cur te mihi offers ac meis commodis officio simulato officis et obstas? (Cic.). Lacedaemonii id potius intuebantur, quod ipsorum dominationi, quam quod universae Graeciae utile esset (Nep.). Ea virtus est praestantis viri, quae est fructuosa aliis, ipsi autem laboriosa, periculosa aut certe gratuita (Cic.). Si subito allatum sit periculum discrimenque patriae, cui subvenire opitularique possit, quis non omnia relinquat atque abjiciat? (Cic.). Q. Publilius dictator leges secundissimas plebi, adversas nobilitati tulit (Liv.). — *Ὅποῖον ἂν σοι ξυμφέρῃ, γενήσεται* (Soph.). *Λυσιτελεῖ ἡμῖν ἡ ἀλλήλων δικαιοσύνη καὶ ἀρετή* (Plat.). *Διομέδων δὲ βοηθῶν Κόνωνι πολιορκουμένῳ δώδεκα ναυσὶν ὠρμήσατο ἐς τὸν εὐριπον τῶν Μιτυληναίων* (Xen.).

An m. Einige verba dieser Bedeutung, namentlich *βλάπτω*, *ὀνίνημι*, *λωβᾶσθαι*, *ὠφελεῖν*, im Lateinischen *juvo* werden als transitive mit dem acc. verbunden. Vergl. außerdem „Accusativ“ zu Anfange.

b. Nach den Begriffen folgen, gehorchen, nachgeben, weichen, sich widersetzen: *obedio*, *pareo*, *obsequor*, *ausculto*, *morigeror*, *morem gerere*, *dicto audientem esse*, *cedo*, *adversor*, *refragor*, *renitor*, *repugno*, *obsto*, *obsisto*, *adversus*, — *ἀκολουθέω*, *ὀπηδέω*, *διαδέχομαι* nebst *ἀκόλουθος* und *ἀκολούθως* (auch c. gen.), *ἔπομαι*, *ἐπομένως* (τῷ νόμῳ), *πείθομαι*, *ἀπειθέω*, *ὑπακούω*, *κατακούω*, *ἀνηκουστέω*, *κατήκους* und *ὑπήκους* (auch c. gen.), *εἴκω*, *ὑπείκω*, *ἐναντίος* (auch c. gen., namentlich immer das adv. *ἐναντίον*), *ἐναντιοῦσθαι* cet.

Obedire et parere legibus (Cic.), *obedire et obtemperare magistratibus* (Cic.). *Pecora natura ventri*

obedientia finxit (Sall.). Verumtamen hujus libidini adversari nec poterat, nec audebat (Cic.). *Ἐπεσθαι μάλιστα δοκεῖ τῇ ἀχαριστίᾳ καὶ ἡ ἀνασχυντία* (Xen.). *Δίκαια ἂν πράττοι ὁ τοῖς νόμοις πειθόμενος, ἄδिका δὲ ὁ τούτοις ἀπειθῶν* (Xen.).

Ann. 1. Sequor und seine übrigen composita außer obsequor regieren den Accusativ; dagegen heißt es succedere alicui oder in locum alicujus. Noch merke man die Construction *ἔπεσθαι συν* — *ἅμα τινί* und *μετά τινος*. Man unterscheide ferner auscultare rem auf etwas hören, Acht geben, und auscultare alicui Jemandem gehorchen: mihi ausculata: vide, ne tibi desis (Cic.).

Ann. 2. Der Dativ steht im Griechischen auch nach den verbis des Streiten: *ἐρίζειν, μάχεσθαι, πολεμεῖν, ἀγωνίζεσθαι* und ähnlichen: *Λακεδαιμόνιοι οὐτ' ἂν Θραξὶν ἐν πέλταις καὶ ἀκοντίοις οὐτε Σκύθαις ἐν τόξοις ἐθέλοισιν ἂν (δι) ἀγωνίζεσθαι* (Xen.). *Ἀμφισβητοῦσι μὲν καὶ δι' εὐνοίαν οἱ φίλοι τοῖς φίλοις, ἐρίζουσι δὲ οἱ διάφοροι τε καὶ ἐχθροὶ ἀλλήλοις* (Plat.). „Krüger.“ Gleichbedeutend ist *μάχεσθαι πρὸς τινα* cet. Im Lateinischen steht bei diesen verbis der abl. mit cum: qui cum hoste cominus in acie saepe pugnavit (dagegen *μάχεσθαι συν θεῷ* = mit Hilfe eines Gottes kämpfen), gleichbedeutend, doch seltener: pugnare — bellum gerere contra — adversus. Doch ist nach griechischer Weise der dat. (bei Dichtern), besonders in übertragener Anwendung nicht selten: certat uva purpurae, — viridi certat bacca Venafro, — dissidens plebi (Hor.), audet viris concurrere virgo, — stat manus conferre Aeneae, — impar congressus Achilli (Virg. Aen.), ignis pugnax aquae (Ov.), — frigida pugnant calidis, humentia siccis (Ov.).

c. Der Dativ steht nach folgenden Wörtern: faveo, indulgeo, conniveo, blandior, adulo (r), consulo (alicui = Rath ertheilen, dagegen aliquem = um Rath fragen), prospicio — provideo (alicui = sorgen, aliquid = besorgen), studeo, cupio — volo (alicui = gewogen sein, dagegen c. acc. = begehren, wollen), timeo — metuo (c. dat. = besorgt sein, c. acc. = fürchten), caveo (caveo mihi a periculo = caveo periculum), invideo (alicui aliquid, inv. divitiis alicujus, inv.

alicui aliq. re), arrideo, parco (φείδεσθαι τινος), male — benedico (vergl. „Accusativ“ zu Anfange), convicior, insidior, succenseo, irascor, gratulor, minor, assentior, medeor (ἰᾶσθαι — ἰατρεύειν νόσον), eben so nach den Adjectiven amicus — inimicus (auch substantivisch c. gen., wogegen hostis auch adjectivisch c. dat.), hostilis, propitius, infensus, iratus, — χαρίζεσθαι, φιλοφρονεῖσθαι, μέμψεσθαι (τινι Jemanden Vorwürfe machen, τινί τι etwas vorwerfen, τινά tadeln), λοιδορεῖσθαι (dagegen λοιδορεῖν τινά), ἐγ — ἐπικαλεῖν (τινί τι = Jem. etwas vorwerfen), ἐπιτιμᾶν (minari), χαλεπαίνω, ὀργίζομαι, μεγαίρω — φθονέω (τινί τινος), ὑπερορῶδεῖν — ὑπερδείδω (τινι und τινος = metuo alicui), φίλος — ἐχθρός (auch substantivisch mit dem Genitiv), ἄφιλος, εὖ — κακόφρων, εὖ — κακόνους, εὖ — δυσμενής, προσφιλής (zugethan, gewogen, vorhin in der Bedeutung lieb, angenehm), φιλόφρων, ἰλεως, χαλεπός, βαρύς cet. Trebanium objurgavi, quod parum valetudini parceret (Cic.). Germani a parvulis labori ac duritiae student (Tac.). Cogitatio diuturna, nihil esse in re mali, dolori medetur (Cic.). Irasci amicis non temere soleo (Cic.). Non homini patrocinaur, sed crimini (Quint.), probus invidet nemini, — non facile persuadetur invitis (πείθειν τινά). — Venus nupsit Vulcano, Astarten Adonidi nupsisse proditum est. — Atticus non fortunae, sed hominibus solebat esse amicus (Nep.). Ille innare parans infantis amore tardatur caroque oneri timet (Aen. 11, 550). — Εὐνοέει τοῖσι ἑμοῖσι πρήγμασι (Her. 7, 237). Ὁ βασιλεὺς Ξέρξης πάντων μάλιστα ἀνδρῶν ἐθυμώθη ζώοντι Λεωνίδῃ (ib. 7, 238). Ὁ Δημάρετος οὐκ ἦν εὖνους Λακεδαιμονίοισι (ib. 7, 239). Πολιήτης μὲν πολιήτῃ εὖ πρήσσοντι φθονέει καὶ ἐστι δυσμενής τῇ σιγῇ,

ξεῖνος δὲ ξείνῳ εὖ πρήσσοντί ἐστι εὐμενέστατον
ἀπάντων (ib. 7, 237). Ἐμοὶ πολέμοι Ἀσούριοι,
σοὶ τε νῦν ἐχθρόν ἐστιν ἢ ἐμοί (Xen. Cyr. IV,
5, 22). Φίλος ἦν ἐκείνῳ ὥς μάλιστα (ib. IV, 6, 2).
Δυσμενὴ γὰρ καὶ βαρὺν σ' εὗρηκ' ἐμοί (Soph.
O. T. 547). Τὸ πᾶσιν ἅμα χαλεπαίνειν πᾶσιν
αὐτοῖς ὁμόνοιαν ἐμβάλλει (Xen.).

Anm. 1. Der Dativ steht oft ganz allgemein nach verbis jeder Art auf die Fragen: für wen? aus Rücksicht auf wen? zu wessen Nutzen oder Schaden? zu wessen Ehre? wem zu Liebe? z. B. non solum nobis divites esse volumus, sed liberis, propinquis maximeque reipublicae (Cic.), ἄλλῳ δ' τοιοῦτος πλουτεῖ, οὐχ' ἑαυτῷ (Plat.), Appius ad Valerium negantem, se privato reticere, lictorem accedere jussit (Liv. 3, 41). aurem substringe loquaci (Hor. S. II, 5, 95). Tiberius ipse consulibus et assurgere et decedere via solebat (Suet. Tib. 31), Pisistratus, quasi sibi, non patriae vicisset, tyrannidem per dolum occupat (Justin. II, 8, 6). Ebenso im Griechischen: εἶκειν — ἐκτρέπεσθαι τινι ὁδοῦ (Her. 2, 80), ἐξανίστασθαι τινι τῆς ἐδῶς (ibid.), νικᾶν τινι (Her. 9, 48), σιωπᾶν τινι, καθεύδειν τινι, μαίνεσθαι θεῷ = einem Gotte zu Ehren begeistert sein. So steht der dat. bei religiösen Cultushandlungen, z. B. τῇσι παρθένοισι ταύτῃσι τῇσι ἐξ Ὑπερβορέων τελευτήσασιν ἐν Δήλῳ κείρονται καὶ αἱ κόραι καὶ οἱ παῖδες τῶν Δηλίων (Her. 4, 34), ähnlich: ducat avo (in honorem avi) turmas (Aen. 5, 550), ipse atri velleris agnam Aeneas matri Eumenidum magnaeque sorori ense ferit (Aen. 6, 250). Hierher gehört auch der eigenthümliche Gebrauch des dat. bei largiri, dare, condonare; dimittere in dem Sinne: aus Liebe zu oder aus Rücksicht auf Jemanden etwas schenken, verzeihen, worauf verzichten: Caesar praeterita Divitiaco fratri condonabat = Cäsar verzieh das Vergangene (dem Dumnorix) aus Rücksicht auf den Bruder Divitiacus, — Caesarem quoque pro sua dignitate debere et studium et iracundiam suam reipublicae dimittere (Caes. B. C. 8). tantam ejus apud se gratiam esse ostendit, ut et reipublicae injuriam et suum dolorem ejus voluntati ac precibus condonet (Caes. B. G. 1, 20), his lacrimis vitam damus (Aen. 2, 145). Damit ist zu vergleichen: ἀλλὰ σὺ μὲν τῶν τήνδε θεῶν πρόες = verzichte auf sie dem Gotte zu Liebe (Il. 1, 127), αὐτὰρ ἔγωγε λίσσομ' Ἀχιλλῇι μεθέμεν χόλον = dem Achilleus zu Liebe (Il. 1, 283).

Anm. 2. Häufig steht der dat., wo auch der gen. oder eine Prä-

position stehen könnte, gleichsam als Personification eines todtten Merkmals: vox est tenuata viro (Ov.), talia dicenti pars extremo querelae intellecta parum (Ov.), at illi surgere conanti, partes, quascunque sedendo flectimur, ignava nequeunt gravitate moveri (Ov.), cui dextra trisulcis ignibus armata est (Ov.), tibi comes ire recuso (Virg.), ne illi tu comes exterior, si postulet, ire recuses (Hor.), per tota novem cui jugera porrigitur corpus (Virg., so unter andern noch: Aen. 8, 220, — 8, 466, — 8, 680, — 10, 314, — 6, 665), transfigitur scutum Pulfioni; hic casus vaginam avertit et gladium educere conanti dextram moratur manum (Caes.), — ἐν δὲ οἱ ὅσσε δεινὸν ὑπὸ βλεφάρων ἐξεφράνθεν (Il.), μάλα σφισὶν ἔλπετο θυμὸς νεκρὸν ὑπ' Αἴαντος ἐρύειν (Il.), οὐδὲ νῦ σοί περ ἐντρέπεται φίλον ἦτορ ἀνεψιοῦ καμένιοιο; (Il.), ὅσσε δὲ οἱ πυρὶ λαμπετοῶντι εἶκτην (Il.), Ἥρη δ' οὐκ ἔχαδε στῆθος χόλον (Il.), Γαδάτας τῶν σκηπτούχων ἦρχε τῷ Κύρῳ (Xen.), ἵνα μὴ διασπασθεῖη αὐτοῖς ἡ τάξις (Thuc.), — excuso me alicui = apud aliquem, — arbori atro liquuntor sanguine guttae st. ex arbore (Aen. 3, 28), — δῆλα ἦν αὐτῷ τὰ δάκρυα καταστάζοντα (Xen.).

Ann. 3. Oft steht, für den Inhalt des Satzes entbehrlich, der dat. persönlicher pron. als eine gemüthliche Belebung des Gedankens: quid mihi Celsus agit? = was macht mir (mein) Celsus? (Hor. E. I, 3, 15), at tibi paucis repente post diebus, quum minime expectarem, venit ad me Caninius (Cic. Fam. 9, 2), — ὦ μῆτερ, ὡς καλὸς μοι ὁ πάππος (Xen. Cyr. I, 3, 2), ὦ τέκνον ἢ βέβηκεν ἡμιν ὁ ξένος; (Soph. O. C. 81).

Nachträgliche Bemerkungen zur Casuslehre.

1. Die Präpositionen ad, ante, ob, ex, in, inter, post, prae, sub, super, — ἀνά, ἀντί, ἐν, ἐπί, ἐξ, εἰς, πρὸς, ὑπό u. s. w. werden häufig, anstatt vor dem nomen zu stehen, mit dem verbo zusammengesetzt und in Folge dessen das nomen nicht in den casus, welchen die Präposition an sich regieren würde, sondern in den dat. gesetzt und als Object betrachtet. In einigen Fällen schwankte man jedoch zwischen dem dat. und acc., z. B. adesse (periculis), addere, (additur quinto anno unus dies intercalaris), adjicere — accedere, advertere — attendere (animum alicui rei oder ad aliquam rem), acquiescere (c. dat. et abl., am gewöhnlichsten acquiescere in re), imponere (onera alicui), inesse (Thebanorum genti plus inest virium, quam ingenii), imprimere (multae notitiae rerum

nobis imprimuntur), insidiari, imminere, instare, insultare (alicui und aliquem), insudare (operi oder labori), illacrymare (Socratis morti illacrymare soleo), illudere (alicui und aliquem), incedere (exercitui omni tantus incessit ex incommodo dolor, gewöhnlicher c. accus.), irrepere, obrepere, incumbere (doch in der Redensart: sich auf die Wissenschaften legen oder in ähnlicher Uebertragung: incumbere ad oder in litteras), ante — postponere, posthabere (alicui aliquid) obtendere, obducere, obvertere, obvenire, obstrepere, obequitare, occurrere nebst vielen andern (Zumpt §. 415 u. f. w.). — Eben so im Griechischen ἀνα — ἀντιβλέπειν und εἰςβλέπειν (τινί), — ἀνατείνειν oder ἀνέχειν (τινὶ χειρός), — προσέχειν (τινὶ νοῦν), — προσιέναι oder προσέρχεσθαι (τινα oder τινι), — εἰσιέναι oder εἰσδύνειν (ἐμοὶ δὲ τ' ἄλγος οὐ μικρὸν εἰσῆει φρενί, — δεινὸν εἰσέδυνέ μοι), eben so εἰσέρχεσθαι (φόβος — ἡμερος εἰσέρχεται μοι, doch gewöhnlicher c. acc., wie im Lateinischen incedere, invadere), — εἰς oder ἐμπίπτειν (μή τι οἱ κρεμᾶμενον τῷ παιδὶ ἐμπέσῃ), — προς oder ὑφέρπειν (τὸν νοῦν = subire animum oder mentem, mit andern Objecten auch im dat.), — προσφέρειν nebst προς oder ἐπιτιθέναι (τινὶ ἀνάγκην, ἐπιτιθέναι τινὶ τέλος), — προσκόπτειν = impingere, — ἐπιτίθεσθαι = insidiari, — ἐπεξιέναι = auf Jemanden losgehen (auch c. acc., wie invadere oder aggredi), — ἐφεδρεύεσθαι = insidiari, — ἐπιστρατεύειν (auch a. acc.), — ἐπικεῖσθαι = imminere, — ἐπεγγεῖλαι = illudere, — ἐπιδακρύειν = illacrymare (ὀφθῆσεται τοῖς Ἑκάβης καὶ Πολυξένης πάθεσιν ἐπιδακρύων), — ἐπιχειρεῖν, ἐπιβάλλειν (τόδε μοι ἐπιβάλλει dies geht mich an), — ἐκγίγνεσθαι τινι (statt des gewöhnlichen τινος Jemandem geboren werden), — ὑπογράφειν τινί τι u. dgl. m.

2. Die verba ad — inspergo, induo, exuo, impertio, dono, circumdo, circumfundo werden ohne Verschiedenheit des Sinnes entweder mit dem dat. der Person und dem acc. der Sache, oder mit dem acc. der Person und dem abl. der Sache construirt: labeculam alicui aspergere und aram sanguine aspergere, — sibi torquem induere und se veste induere, — impertire alicui salutem, dagegen doctrinis aetas juvenilis impertiri debet, — duae alae incauto hosti circumfunduntur (Tac. H. 5, 18) und (mortuum) cera circumfunderunt atque ita domum retulerunt (Nep. Ages. 8). Eben so: σκευάζειν τινι ἐσθῆτα oder τινα ἐσθῆτι, — περιβάλλειν δεσμὰ τοῖς σκέλεσι und περιβάλλειν ἱμάτια τοῖς τραχήλοις, hingegen: περιβάλλειν τινα συμφοραῖς — κακοῖς — ὀνειδέσι — κινδύνοις, — δωρεῖσθαι θεοῖς ἀναθήμασι, regelmäßig jedoch δωρ. τινί τι, — περινηήσας τὴν οἰκίαν ὕλην und ὕλην περινηήσας c. dat. (beides bei Her.). Der poetischen Sprache gehören folgende und ähnliche Ausdrücke: cratera impressum signis (Aen. 5, 536), infectum scelus = quo quis inficitur (Aen. 6, 742), innectere palmas armis st. arma palmis (Aen. 5, 425),

praetexere funera novis sacris (Aen. 4, 500), intendere locum sertis (ib. 506), besonders führen: ter socios pura circumtulit unda (Aen. 6, 229), — πρόσθε οἱ πέπλοιο φασίνου πτύγμ' ἐκάλυψεν (Jl. 5, 315), eben so ib. 5, 506 und 15, 153, — ἦν πέρι μὲν πάντῃ φόβος ἐστεφάνωται (Jl. 5, 739). Noch merke man: mactare deo victimam und ganz allgemein mactare aliquem aliqua re (z. B. honoribus = mit Ehren beschenken), — intermittere spatium alicui rei (Caes. B. G. 1, 21) und (ungewöhnlich) spatiis paribus aliquid intermittere (Caes. G. 7, 23).

3. Der casus, den gewisse verba regieren, kommt im Griechischen nicht selten auch bei den von jenen verbis abgeleiteten nominibus vor und zwar *a.* der Dativ, vorzugsweise bei Verbalabstrac-
ten: ἡ ἐν τῷ πολέμῳ τοῖς φίλοις βοήθεια (Plat.), ὑπώπτενον ἀλλήλους κατὰ τὴν τῶν χωρίων ἀλλήλοις οὐκ ἀπόδοσιν (Thuc.), τί δὴ ποτ' ἂν εἶη τὰ παρ' ἡμῶν δῶρα τοῖς θεοῖς; (Plat.), τοὺς ἄρχοντας λεγομένους νῦν ὑπηρέτας τοῖς νόμοις ἐκάλεσα (Plat.). Ein solcher dat. ist im Lateinischen, außer in einigen Defini-
tionen, wie: justitia est obtemperatio scriptis legibus institutisque populorum (Cic.), höchst selten: supplicatio diis immortalibus (Cic.), dux praeceperat, ne qua exprobratio cuiquam veteris fortunae discordiam inter ordines sereret (Liv. 23, 35 — 4), quod non insidiae consuli procedebant (Sall. C. 32, 1), etwa auch dona templis (Tac. A. 2, 60), wie δῶρα τ. θεοῖς. Dagegen ist der dat. in folgenden und ähnlichen Verbindungen nicht von dem Substantiv abhängig, sondern von dem zu ergänzenden verbum esse: id modo plebs agebat, quonam modo tribuniciam potestatem, munimentum libertati, repararent = quae munimentum libertati esset (Liv. 3, 37 — 5), subsidia dominationi (Tac. A. 1, 3), duces seditioni (ib. 22), rector juveni (ib. 24), causas bello (Tac. A. 2, 64), exercitui regressus (ib. 54), modum argento (ib. 33). *b.* Der Accusativ statt eines Genit. kommt im Griechischen nicht selten vor bei Adjectiven und concreten Substantiven: σὺ γὰρ αὖτε τὰ τ' ἄλλα περ ἄγγελός ἐσσι (Od. 5, 29), μετέωρα φροντιστῆς (Plat. A. S. c. 2), ἐπιστήμονες τὰ προσήκοντα (Xen. Cyr. 3, 3, 9), ἔξαρον εἶναι τὰ ἐρωτώμενα (Plat.). Von solcher Art ist im Lateini-
schen: scientior venefica (Hor. Epod. 5, 72), ferner die Redens-
arten hoc auctor sum und hoc testis sum, — quid mihi es auctor? = was rätst du mir? idne estis auctores mihi? (Plaut., Ter.). Die Verbindung eines Objectsaccusativs mit Verbalabstrac-
ten auf *io* in fragender Form ist eine Eigenheit des Plautus: quid tibi hanc rem curatio est? für quid hanc rem curas? (Amph. I, 3, 21)

4. Dem Gebrauche des Subjects- und Prädicatsaccusativs in der Construction des acc. c. inf. liegt zum Grunde: esse, transitiv genommen, mit einem acc. des Prädicats, z. B. esse hominem =

gleichsam: einen Menschen durch sein Dasein darstellen, welchem acc. dann ein hinzutretendes Subject sich accommodiren mußte. *)

Die casus obliqui des gerundii und gerundivi.

Die casus obliqui des gerundii sind nach ihrer Bedeutung und Anwendung nichts Anderes, als die cas. obliqui des infinitivus praes. activi, dessen Declination im Griechischen, wie im Deutschen, mittelst des Artikels bewerkstelligt wird: amandi = τοῦ φιλεῖν = des Liebens cet. Für ein mit einem Objectaccusativ verbundenes gerundium wird, falls jener Accusativ nicht das neutrum eines Adjectivs oder Pronomens ist, das passivische gerundivum im casus des gerundii und in congruenter Verbindung mit jenem Objectsnomen vorgezogen, namentlich immer im Dativ und regelmäßig, wenn der casus des gerundii von einer Präposition abhängig ist: in libro legendo st. in librum legendo, epistolae scribendae causa st. epistolam scribendi causa, eine Umwandlung des Ausdrucks, welche im Griechischen nicht stattfindet, wo zwar das Verbaladjectiv auf τέος in der Bedeutung dem lat. gerundivum entspricht, aber nie attributiv mit einem nomen verbunden, sondern nur als Prädicat im Satz angewandt wird (s. Abschnitt 2). Während nun übrigens der Gebrauch der casus obliqui des inf. und nicht bloß des inf. praes. act., sondern auch jedes andern inf. im Griechischen in keinerlei Weise beschränkt ist, wird das gerundium, resp. gerundivum, im Lateinischen hauptsächlich nur in folgenden Fällen angewandt:

1. Der Genitiv vorzugsweise als genitivus objecti nach Substantiven und Adjectiven, welche eine Begierde, Kunde, Fähigkeit cet. bedeuten; kann aber nie von einem verbum regiert werden, 2) der Dativ nach den Adjectiven geeignet,

*) Einige bisher nicht vorgekommene Gebrauchsweisen des Dativs und Accusativs finden ihre geeignete Stelle im zweiten Abschnitt.

tauglich, geschickt, brauchbar, angemessen, wo jedoch auch der acc. mit ad stehen kann, daher auch nach esse im Sinne: gewachsen oder im Stande sein, ferner nach manchen verbis und Redensarten, die auch sonst den dat. regieren, wie studere, temperare, operam dare, 3) der Accusativ immer nur nach Präpositionen und zwar am Gewöhnlichsten nach ad (auf die Frage wozu? zu welchem Zweck?) inter = während (man unterscheide: inter legendum = während des Lesens und multum interest inter dare et accipere = zwischen geben und nehmen ist ein großer Unterschied), selten nach ob, ante, circa, in. 4. Der Ablativ steht entweder in instrumentaler Bedeutung, oder bei Präpositionen, wovon in am Gewöhnlichsten ist: cupiditas beate vivendi, — ulciscendae injuriae facilius ratio est, quam beneficii remunerandi, — peritus cantandi, — studiosus discendi, — insuetus navigandi — male audiendi, — aqua nitrosa aut bituminata inutilis est bibendo, — crura apta natando, — tempora demetendis et percipiendis fructibus accommodata, — non omnis materia est idonea ignibus eliciendis, — esse oneri ferendo und esse solvendo, — musicen natura ipsa nobis videtur ad tolerandos facilius labores velut muneri dedisse, promptum — paratum — propensum esse ad dicendum, — hominis mens dicendo alitur et cogitando, — omnis loquendi elegantia augetur legendis oratoribus et poetis, — convenit quum in dando munificum esse, tum in exigendo non acerbum, — in voluptate spernenda et repudianda virtus vel maxime cernitur, — quod est honestum, aut in perspicientia veri sollertiaque versatur, aut in hominum societate tuenda tribuendoque suum cuique.

Παρεκάλει ἐπιμελεῖσθαι τοῦ ὡς φρονιμώτατον εἶναι καὶ ὠφελιμώτατον (Xen.). Κλέαρχος μικρὸν ἐξέφυγε τοῦ μὴ καταπετρωθῆναι (Xen.). Αὕτη ἄλλη πρόφασις ἣν αὐτῷ τοῦ ἀθροίζειν στράτευμα (Xen.). Ἦδε-ται ὁ φρονῶν αὐτῷ τῷ φρονεῖν (Plat.). Τὰ πλείω ὑμᾶς τῶν πραγμάτων ἐκπέφυγε τῷ μὴ βούλεσθαι τὰ

δέοντα ποιεῖν, οὐ τῷ μὴ δύνασθαι (Dem.). Τῷ ζῆν ἔστι τι ἐναντίον, ὥσπερ τῷ ἐγρηγορέναι τὸ καθεύδειν; (Plat.). Οἱ πολλοὶ ὠρμηκότες ἐπὶ τὸ σκοπεῖν τὰ τῶν ἄλλων πράγματα οὐ τρέπονται ἐπὶ τὸ ἐαυτοὺς ἐξετάζειν (Xen.). Σωκράτης ἐτεκμαίρετο τὰς ἀγαθὰς φύσεις ἐκ τοῦ ταχὺ μανθάνειν, οἷς προσέχοιεν (Xen.).

Besondere Bemerkungen.

- a. Der inf. ohne Artikel ist. eines gen. findet sich oft bei Substantiven, wenn diese in einer Verbindung auftreten, der ein einfaches verbum, welches den inf. bei sich haben kann, synonym ist (Krüger): γνώμην εἶχον μὴ ἐκπλεῖν (Thuc.) = sie beabsichtigten cet., θανόντι κείνῳ συνθανεῖν ἔρως μ' ἔχει (Soph.), ἐγένετο ἐν ἐλπίδι τροπὴν τῶν ἀνδρῶν ποιήσασθαι (Xen.). Ebenso im Lateinischen: consilium ceperunt ex oppido profugere (Caes.), si honestatem tueri ac retinere sententia est (Cic.), nisi forte quem inhonesta lubido tenet potentiae paucorum decus atque libertatem suam gratificari (Sall.). Von anderer Art sind substantiva mit est (copula) als Prädicate auf einen Infinitiv (als Subject) bezogen. S. oben S. 25. Poetischer Lizenz gehören Beisp., wie folgende: cura templa tueri (Aen. 7, 441), quae cura nitentes pascere equos, eadem sequitur tellure repostos (Aen. 6, 654). Aehnlich, wie bei Substantiven in den zuerst angeführten Beisp. steht auch bei αἴτιος und ἄξιος nicht selten ist. des gen. der inf. ohne Artikel im Sinne eines Object's: οἱ ἐπήσiai ἄνεμοι αἴτιοί εἰσι πληθύνειν τ. ποταμόν (Her. 2, 20).
- b. In Folge der Vermischung zweier Constructionen kommt im Griechischen bisweilen der Fall vor, daß das transitive Object eines inf., der entweder ein Genitiv ist oder doch sein könnte, ebenfalls, wie im Deutschen, im

Genitiv steht: *τούτων οὐχὶ νῦν ὁρῶ τὸν καιρὸν τοῦ λέγειν* aus den beiden Verbindungen: *τὸν καιρὸν τούτων* und *τ. καιρὸν τοῦ λέγειν* (Dem. Ol. I, p. 19), *οὐδ' ἐπιθυμία σε ἄλλης πόλεως οὐδ' ἄλλων νόμων ἔλαβεν εἰδέναι* (Plat. Crit. c. 14), *ἐπιθυμία τῶν ἀνδρῶν τῶν ἐκ τῆς νήσου κομίσασθαι* (Thuc. 5, 15), *ἐστρατεύετο ὁ Κροῖσος ἐπὶ Καππαδοκίην τῶνδε εἵνεκα καὶ γῆς ἡμέρῳ προσκτήσασθαι* (Her. 1, 72). Augenscheinlich auf Nachahmung dieses Gebrauchs beruhen ähnliche Beispiele im Lateinischen, wie sie nicht bloß bei Plautus, Terenz, Sallust, sondern auch einigemal bei Cic. vorkommen: *ex magna copia nobis fuit exemplorum eligendi potestas* (Cic. Juv. 2, 2), *hominibus ne rejiciendi quidem amplius, quam trium judicum, leges Corneliae faciunt potestatem* (Cic. Verr. 2, 31). — Zweifelhaft ist es, ob man in den ganz üblichen Verbindungen der Pronominalgenitive *mei, tui, sui*, auch wo sie gen. fem. sind, und *vestri, nostri* mit Genitiven auf *endi* und *andi*, letztere für das *gerundium* oder *gerundivum* halten muß; jedenfalls scheint eine Assimilation dieser Construction zum Grunde zu liegen: *multi principes sui conservandi causa Roma profugerunt* (Cic.).

- c. Bisweilen wird der gen. in Verbindung mit *esse* elliptisch gebraucht in der Bedeutung: wozu dienen oder gehören: *regium imperium initio conservandae libertatis atque augendae reipublicae fuerat* = das Königthum war Anfangs eine Sache der Erhaltung der Freiheit *cet.* (Sall. C. 6, 7). Auch kommt der Genitiv mit und ohne *ἐνεκα* — *causa* im Sinne eines Finalsatzes und zwar im Griechischen meist nur negativ mit *μή* vor, in welchem letzteren Falle aber im Lateinischen gerade ein wirklicher Finalsatz mit *ne*, weil dieses nur Conjunction sein kann, gesetzt werden muß: *προεῖπον*

ταῦτα τοῦ μὴ λύνειν ἔνεκα τὰς σπονδάς = ne foedera frangerent (Thuc. 1, 45), διότι δ' ἔλυσαν (τὰς σπονδάς), τὰς αἰτίας ἔγραψα πρῶτον τοῦ μή τινα ζητῆσαί ποτε, ἐξ ὅτου τοσοῦτος πόλεμος τοῖς Ἕλλησι κατέστη (Thuc. 1, 23), — secutae leges dissensione ordinum et apiscendi illicitos honores, aut pellendi claros viros aliaque ob prava per vim latae sunt (Tac. Ann. 3, 27). — Dester noch kommt im Sinne eines Finalsatzes bei spätern Schriftstellern, namentlich bei Tacitus, der dat. mit einem Gerundio vor: comitia inde pontifici maximo creando sunt habita (Liv. 25, 5, 1), Claudius refovendis viribus mollitia coeli et salubritate aquarum Sinuessam pergit (Tac. Ann. 12, 66), Vitelliani pluteos cratesque et vineas suffodiendis muris protegendisque oppugnatoribus, Othoniani sudes et immensas lapidum ac plumbi aerisque moles perfringendis obruendisque hostibus expediunt (Tac. H. 2, 21), is balineas abluendo cruori propere petit (id. H. 3, 32).

Abchnitt II.

Von den Formen des Satzes.

A.

Active und passive Form.

Durch das Activ sagt man vom Subjecte aus, daß es eine Thätigkeit thut, durch das Passiv hingegen, daß es eine Thätigkeit leidet. Ist daher ein verbum transitiv, so kann statt der activen Form die passive eintreten, indem es dem Sinne nach gleich ist, ob man durch jene von einem Subjecte aussagt, daß es eine Thätigkeit an einem Gegenstande ausübt, oder von diesem letzteren durch die passive Form aussagt, daß es jene Thätigkeit leidet. Bei dieser Vertauschung der activen mit der passiven Form kommen im Besondern folgende Fälle in Betracht.

I. Der active Satz habe ein (transitives oder factitives) Object, so wird durch die Umwandlung in das Passiv der Accusativ (des Object's) zum Nominativ (des Subject's); dagegen wird für den Nominativ des Subject's, wenn dasselbe eine Person ist oder als solche gedacht wird, im Lateinischen die Präposition *a* (*b*) mit dem abl., im Griech. *ὑπό* c. gen., wenn es hingegen eine Sache ist, der instrumentale Ablativ (Dativ) gesetzt: *Romani vicerunt Carthaginienses = Carthaginienses victi sunt a Romanis.* — *Οἱ Ἕλληνες ἐνίκησαν τοὺς Πέρσας = οἱ Πέρσαι ἐνικήθησαν ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων.* — *Italia mari supero inferoque insulae modo cingitur.* — *Χρηστὸς πονηροῖς οὐ τιτρώσκεται λόγοις.*

Anm. 1. Im Griechischen werden in solchem Falle statt *ὑπό* auch, wiewohl selten, die Präp. *πρός*, *παρά*, *ἀπό* und *ἐξ* c. gen.

gesetzt: *Κῦρος ὁμολογεῖται πρὸς πάντων κράτιστος γενέσθαι θεραπεύειν φίλους (Xen.), Ἀρμοδίῳ καὶ Ἀριστογείτωνι μέγιστα δέδονται δωρεαὶ παρ' ὑμῶν (Dem.), γινώμαι ἅφ' ἐκάστων ἐλέγοντο (Thuc.), τοῦτό μοί πως ἐκ Θεοῦ δέδοται, ταχὺ οἶω τ' εἶναι γινῶναι (Plat.).*

Ann. 2. Dichter lassen beim gen. die Präposition bisweilen weg: *κρατίστου πατρὸς Ἑλλήνων τραφεῖς (Soph., Phil. 3), κείσαι σᾶς ἀλόχου σφαγεῖς Αἰγίσθου τ' Ἀγάμεμνον (Eur. El. 123).*

Ann. 3. Eine andere in beiden Sprachen nicht ungewöhnliche Bezeichnung statt des Ablativs (gen.) mit der Präposition ist der Dativ: *res mihi intellecta est* = die Sache leuchtet mir ein, — *in me ut oratoris facultas esse posset, magno studio mihi a pueritia est elaboratum (Cic.), τῶν περὶ τὸ σῶμα νοσημάτων πολλαὶ θεραπείαι καὶ παντοδαπαὶ τοῖς ἰατροῖς εὔρονται (Isocr.).*

Ann. 4. Eigenthümlich ist im Griechischen der Gebrauch des ὑπό c. gen. auch bei activen Verbalformen, theils intransitiven, wenn sie dem Sinne nach einem Passiv entsprechen, theils transitiven, die durch die Verbindung mit ihrem Object den Sinn eines Passivs erhalten: *οἱ ἐκ τῆς νήσου κακοῦργοι ἀνέστησαν ὑπ' αὐτοῦ (Thuc. 1, 8), Ἐνρυσθέως ὑπὸ τῶν Ἡρακλειδῶν ἀποθανόντος (Thuc. 1, 9), ὁ Πανσανίας ἐς τὴν εἰρκτὴν ἐσπίπται ὑπὸ τῶν ἐφόρων (Thuc. 1, 181), ἐκείθεν κατεστρέψατο Θάσον ἔχουσαν κακῶς ὑπὸ τε τῶν πολέμων καὶ στάσεων καὶ λιμοῦ (Xen. Hell. I, 4, 9), Τρῶες αὖτε ὑπ' Ἀχαιῶν Ἴλιον εἰσανέβησαν (Il. 6, 74), αὐτὸς ὤλεσε θυμὸν ὑφ' Ἐκτορος ἀνδροφόνοιο (Il. 17, 616).* Eine seltene Nachahmung findet sich u. a. bei Sueton im Otho, c. 5: *neque enim dissimulabat, nisi principem se stare non posse nihilque referre, ab hoste in acie, an in foro sub creditoribus caderet.* Eben so Ov. M. 5, 192 (Not.).

Ann. 5. Gewissermaßen entgegengesetzt dem in voriger Ann. angeführten Falle ist der nicht seltene Gebrauch des Passivs mancher verba in einer Bedeutung, die wir durch active Verbalausdrücke wieder geben, indem wir sie entweder als eine reflexive (*lavari* sich waschen, *verti*, *converti*, *mutari*, *vergi*, *inclinari*, *moveri*, *augeri*, *minui*, *congregari*, *delectari*, *effundi*, *diffundi*, *propagari* cet. — *κινεῖσθαι*, *φέρεσθαι*, *τρέπεσθαι*, *ἀθροίζεσθαι*, *διάσπείρεσθαι*, *διακρίνεσθαι*, *διαλύεσθαι*, *ἐπείγεσθαι*, *ἐθίζεσθαι* cet.), oder als eine inchoative (vergleichen nur im Griechischen, wie *ὀργίζεσθαι* zornig werden, *πεπαίνεσθαι* reif werden, *μαίνεσθαι* rasend werden und rasen, *σῆπεσθαι* faul werden), oder als eine solche, die das Subject

an sich geschehen läßt, auffassen (flector ich lasse mich beugen, exoror ich lasse mich erbitten, tondeor ich lasse mich rasiren, — *πείθεσθαι* sich überreden lassen, *ψεύδεσθαι* sich täuschen lassen).

Ann. 6. Eine andere Eigenthümlichkeit ist im Griechischen der Umstand, daß auch Genitive und Dative, besonders, wenn sie Personen bezeichnen, beim Passiv als Subjecte auftreten: *ξυμπάντες μὲν ἐπιβουλευόμεθα, κατὰ πόλεις δὲ διέσταμεν* (Thuc. 4, 61), *μέγιστα ἐγκλήματα ἔχομεν ὑπὸ μὲν Ἀθηναίων ὑβριζόμενοι, ὑπὸ δὲ ὑμῶν ἀμελούμενοι* (Thuc. 1, 68), *ἀσκεῖται δὴ τὸ ἀεὶ τιμώμενον, ἀμελεῖται δὲ τὸ ἀτιμαζόμενον* (Plat. Resp. 8, p. 551, A), *αἱ δὲ νῆες, ἐς τὸ μὲν ἐποιήθησαν, οὐκ ἐχρήσθησαν* (Her. 7, 144). Sehr selten kömmt Ähnliches im Lateinischen vor: *haec ego procurare idoneus imperor* (Hor. Epist. I, 5, 21), *ego cur, acquirere pauca si possum, invideor?* (Hor. ad Pis. 56), *vix equidem credor* (Ov. Trist. III, 10, 35), *medendis corporibus* (Liv. 8, 36). Dem gewöhnlichen Gebrauche gehören jedoch die gerundia von *utor*, *fruor*, *fungor*, *vescor*, welche in der alten Sprache und zum Theil später, namentlich bei Dichtern, auch mit dem acc. verbunden wurden, desgleichen *pudendus* und *poenitendus* (*sub haud poenitendo magistro*, Liv. 1, 35).

II. Der active Satz habe zwei Objecte, so treten im Uebrigen bei der Verwandlung ins Passiv die vorhin erwähnten Veränderungen ein; was aber die Objecte betrifft, so sind folgende Fälle zu unterscheiden:

1. Sind beide nähere Objecte, entweder beide transitiv, oder das eine transitiv, das andere factitiv, so wird bei der Verwandlung ins Passiv das Hauptobject, d. h. die Person oder der als Person gedachte Gegenstand, zum Subject, während das andere Object auch hier seinen Character behält und durch den Accusativ bezeichnet wird: *Reddebant illi, quae monebantur.* — *Hoc estote rogati.* — *Cato rogatus sententiam hujusmodi orationem habuit.* — *Threissa Chloë dulces docta modos.* — *Nec tantum segetes alimentaque debita dives poscebatur humus.* — *Οὐδὲν ἄλλο διδάσκεται ἄνθρωπος ἢ ἐπιστήμην* (Plat.). *Ὑπὸ τῶν ἐχθρῶν περισυλάται πᾶσαν οὐσίαν* (Plat.). *Θισσαφέρους ὑπὸ βασιλέως νεωστὶ ἐτύγχανε πεπραγμένος τοὺς φόρους* (Thuc.). *Ἡ καταφρόνησις ἐκ τοῦ πολλοὺς σφάλλειν τὸ ἐναντίον*

ὄνομα ἀφροσύνη μετωνόμασται (Thuc.). Δώδεκα ἡμῖν ἡ χώρα πᾶσα εἰς δύναμιν ἴσα μόρια νενέμηται (Plat.). Ἰσαρίθμους πληγὰς μαστιγούσθω (Plat.). Μεγάλα ἂν ζημιοῖο, εἰ τοὺς σαυτοῦ κατακαίνοις (Xen.). „Krüger.“

Anm. 1. Zu merken ist außerdem die Construction: doceo — edoceo — celo — rogo — interrogo — percontor aliquem de aliqua re, ferner: posco — flagito cet. aliquid ab aliquo und die demgemäß zu wählende passive Ausdrucksweise.

Anm. 2. Analog der Construction: doceor artem kömmt auch imbuor mit dem acc. vor, obgleich im Activ nur imbuere aliquem aliqua re verbunden wird: nec quidquam prius imbuuntur, quam contemnere deos (Tac. H. 5, 5).

Anm. 3. Die verba des Aus- und Ankleidens im Lateinischen haben im Passiv, zunächst bei Dichtern, oft den acc. des Kleidungsstücks bei sich: nuntia Junonis varios induta colores concipit Iris aquas (Ov. M. 1, 270), magicas accingier artes (Aen. 4, 493). Obgleich diese Construction mit der griechischen: ἐνδύομαι ἐσθῆτα u. dgl. übereinstimmend ist, so kann sie gleichwohl nicht als eine Nachahmung angesehen werden, weil der griechischen der Gebrauch des doppelten acc. bei diesen verbis zum Grunde liegt: ἐν — ἐκδύω τινα ἐσθῆτα cet. Vielmehr scheint die lateinische aus einer Vermischung zweier Constructionen hervorgegangen zu sein, so nämlich, daß dem Gebrauch des Passivs (induor, exuor, accingor, discingor, amicio) die active Construction: induo me, dem Gebrauch des acc. beim Passiv dagegen die Construction: induo (mihi) vestem zum Grunde zu liegen scheint. (S. oben S. 176.) Bei dieser unregelmäßigen Construction wird vorkommenden Falles der Theil, an welchem ein Gegenstand bekleidet wird, durch den Ablativ bezeichnet: inductaque cornibus aurum victima vota cadit (Ov. M. 7, 161). Dagegen wird bei der regelmäßigen Construction der bekleidete Theil bisweilen (poet.) durch den acc. bezeichnet, welcher dann als ein wirklicher acc. graecus (s. unten) zu betrachten ist: fons margine gramineo patulos incinctus hiatus (Ov. M. 3, 161).

2. Ein näheres Object im acc., und ein entfernteres im Dativ. Hier gilt im Griechischen die eigenthümliche Regel, daß nicht der Accusativ, sondern der Dativ beim Passiv zum Nominativ wird und jener unverändert bleibt. Wir unterscheiden hier wieder zwei Fälle.

a. Wird der Dativ wirklich durch den Begriff des verbi

bedingt und regiert, so wird bei der Vertauschung mit dem Passiv bald der Dativ (und dies am gewöhnlichsten), bald der Accusativ zum Subject: *Ὁ Πανσανίας τράπεζαν Περσικὴν παρετίθετο* (Thuc. 1, 130). *Εἰ συγχωρήσετε, καὶ ἄλλο τι μεῖζον εὐθὺς ἐπιταχθήσεσθε* (Thuc. 1, 140). *Ἀναστήσαντες δὲ αὐτοὺς οἱ τῶν Ἀθηναίων ἐπιτετραμμένοι τὴν φυλακὴν ἀπέκτειναν* (Thuc. 1, 126). *Ἦκομεν πρὸς σοῦ τὰ δεῖν ἐκεῖνα ἐπηπειλημένοι* (Soph. Ant. 408). *Λεῖπει παλαιὰν δέλτον ἐγγεγραμμένην ξυνθήματα* (Soph. Tr. 157). Dagegen: *ὁ ναυτικὸς στρατὸς ὁ ἐπιταχθεῖς ἐκάστοισι* (Her. 6, 95). *Τὴν ἐπιτεταγμένην αὐτοῖς τέχνην* (Plat. Pol. 281, e). *Ὡραὶ, τῆς ἐπιτέτραπται μέγας οὐρανός* (Jl. 5, 750).

Ann. Dene eigenthümlich griechische Construction findet sich im Lateinischen bisweilen nachgeahmt: *inscripti nomina regum flores* (Virg. Ecl. 3, 106), *Domitianus aram posuit casus in marmore expressam* (Tac. H. 3, 74), *cratera impressum signis* (Aen. 5, 536). *Aeneia puppis rostro Phrygios subjuncta leones* (Aen. 10, 197) *pueri laevo suspensi loculos tabulamque lacerto* (Hor. S. I, 6, 74), *pistris delphinum caudas utero commissa* (Aen.), s. noch Aen. 2, 218.

b. Kann hingegen der Dativ in einen possessiven Genitiv verwandelt und dem Accusativ beigefügt werden, indem er nämlich die Person bezeichnet, der das durch den acc. bezeichnete Object als Theil angehört, so wird nie der acc., sondern immer dieser dat. (resp. gen.) beim Passiv zum Subject: *Οἱ δὲ τὸ ἐπθυμοῦν οὐκ ἐξηρέθησαν* (Thuc. 6, 24). *Μία νυκτὶ οἱ πλεῖστοι Ἑρμαῖ περιεκόκησαν τὰ πρόσωπα* (Thuc. 6, 27). *Αἱ νῆες ἀπεστράφατο τοὺς ἐμβόλους* (Her. 1, 166). *Ἦλλοιῶντο τὰς γνώμας* (Thuc. 2, 59). *Οὕτω διακείμενος ὁ δίκαιος ἐκκαυθήσεται τῷ ὀφθαλμῷ* (Plat.). *Εἶθ' ἐξεκόπην πρότερον τὸν ὀφθαλμὸν λίθῳ* (Artph.). *Ἐλείποντο δὲ*

καὶ τῶν στρατιωτῶν οἳ τε διεφθαρμένοι ὑπὸ
τῆς χιόνος τοὺς ὀφθαλμοὺς, οἳ τε ὑπὸ τοῦ
ψύχους τοὺς δακτύλους τῶν ποδῶν ἀποσση-
πότες (Xen.). Πορευομένῳ αὐτῷ ἤδη ὁ Γαδάτας
ἐπιδεδεμένος τὸ τραῦμα ἀπήντα (Xen. Cyr. V,
4, 10). Ὡς φασμένη μεγάροιο διέσσυτο παλλο-
μένη κραδίην (Jl. 22, 460).

Anm. 1. Nachgeahmt wurde dieser griechische acc. statt des regel-
mäßigen Ablativs unzählige Male von lat. Dichtern, bisweilen
auch von Prosaisern, vorzugsweise in Verbindung mit einem
partic. prt. pss., z. B. Hannibal tacita cura animum eccen-
sus (Liv.), Hannibal adversum femur tragula ictus (Liv.),
Arminius oblitus faciem suo cruore (Tac.), ingenium pla-
cida mollimur ab arte (Ov.), madidis Notus evolat alis,
picea tectus caligine vultum (Ov.), illa pulchra verecundo
suffunditur ora rubore (Ov.), humeros oleo perfusus (Ov.)
redimitus tempora lauro (Ov.), partes, quas flectimur se-
dendo (Ov. M. 2, 820), — faciem mutatus et ora cupido
(Virg. Aen.), ardentes oculos sanguine suffecti (Aen.), nube
candentes humeros amictus (Aen.), nuda genu nodoque
sinus collecta fluentes (Aen.), sanguineam volvens aciem
maculisque trementes interfusa genas (ib.), ancipiti mentem
formidine pressus (ib.), nudatos humeros oleo perfusa (ju-
ventus) nitescit (ib.), multo jacebat membra deo victus (ib.),
superna in alitem mutor (Hor.), Lyde incomtam more La-
caenae religata comam (id.), fronde comas vincti coenant
(id.), o ego laevus, qui purgor bilem sub verni temporis
horam (id.).

Anm. 2. Eine weitere Entwicklung des so eben angeführten Ge-
brauchs des Accusativs ist die Anwendung desselben bei adjec-
tivischen und substantivischen Prädicaten und intransitiven verbis
zur Bezeichnung desjenigen Theiles oder Zubehörs des in Rede
stehenden Subjects, worauf jene Prädicate beschränkt werden.
Von solcher Art sind besonders folgende und ähnliche Accusative:
σῶμα, ὀφθαλμοὺς, χεῖρας, χρῶμα, μέγεθος, εὖρος, ὕψος,
εἶδος, πλάτος, ὄνομα, γένος, πατρίδα, φύσιν, πόδας, μέ-
τωπον, φωνήν, γλῶσσαν, τρίχωμα, z. B. τὸν δάκτυλον
ἄλγῳ τοῦτον, — κάμνω τοὺς ὀφθαλμοὺς, — τὸ μὲν σῶμα
πονεῖ (am Körper leidet er), τὰς δὲ φρένας ὑγιαίνει, —
Σύρος ἦν τὴν πατρίδα, — Ἀνδός ἐστι τὸ γένος (Hofst),
μετὰ ταῦτα ἐλαύνει ἐπὶ τὸν Χάλον ποταμὸν ὄντα τὸ εὖ-
ρος πλέθρου (Xen.), Τυφλὸς τὰ τ' ὥτα τὸν τε νοῦν τὰ
τ' ὄμματ' εἶ (Soph. O. T. 371), Κινάδων ἦν καὶ τὸ εἶδος

νεανίσκος καὶ τὴν ψυχὴν εὐρωστός (Xen.). Auch diese erweiterte Anwendung des acc. ist vielfach in die Dichtersprache der Römer übergegangen, dagegen in der Prosa selten: *tremat artus* = er zittert an den Gliedern (Virg. Georg. 3, 84), *os humerosque deo similis* (Aen. 1, 389), *tumidus praecordia* (Aen. 9, 596), *omnia longaevo similis vocemque coloremque* (Aen. 9, 650), *armati ferro et cristis capita alta corusci* (Aen. 9, 678), *collis frontem leniter fastigatus* (Caes. B. G. 2, 8), *feminae Germanorum nudae brachia et lacertos* (Tac. Germ. 17). In die gewöhnliche Sprache ist übergegangen: *magnam — maximam partem* = *ex magna — maxima parte* großen — größtentheils, ferner *cetera* und *reliqua* bei Adjunctiven = übrigen: *magnam partem ex jambis nostra oratio constat* (Cic.), *maximam partem ad injuriam faciendam aggrediuntur, ut adipiscantur ea, quae concupiverunt* (Cic.), *proximum regnum, cetera egregium, ab una parte haud satis prosperum fuit* (Liv. 1, 32), *cetera Grajus* = im Uebrigen ein Grieche (Aen. 3, 594). Hieran schließt sich der freiere (absolute) Gebrauch des Accusativs für den allgemeinen Begriff von Eigenschaft und charakteristischen Merkmalen bei Dichtern: *γυνὴ δὲ θῆλυς οὖσα κοῦκ ἀνδρὸς φύσιν* (Soph. T. 1062), womit im Lateinischen verglichen werden können die gewöhnlichen Ausdrücke: *id — illud — hoc — quod — omne genus* = *ejus generis* cet., *id temporis* = *ejus temporis*, *id aetatis* = *ejus aetatis*, ferner *virile — muliebre secus* (= *sexus*): *purgavit se, quod id temporis venisset* (Liv. 1, 50), *non potuit honeste scribere se in balneis cum id aetatis filio fuisse* (Cic.), danach: *Romanorum nemo id auctoritatis aderat* (Tac. Ann. 12, 18), *virile secus nunquam ullum habui* (Plaut. Rud. I, 2, 19), *liberorum capitum virile secus ad decem millia capta* (Liv. 26, 47), „Bernhardt S. 119, Zumpt S. 459.“

III. Hat der active Satz einen Accusativ des Objectes und einen dazu prädicativ oder appositiv gehörenden zweiten Accusativ, so verwandeln sich beim Passiv beide in den Nominativ, so daß ersterer Subject, der zweite aber entweder

1. wirkliches Prädicat wird: *Aristides praeter ceteros justus appellatus est* (Nep.). *Phoebidas arcem Thebarum, quae Cadmea nominatur, occupavit* (id.). *Socrates est omnium doctissimus oraculo Apollinis judicatus* (Cic.). *Servius Tullius magno consensu rex est declaratus* (Liv.). *Per interregem consules creati* (sunt) *L. Valerius, M. Horatius*

(Liv.). Themistocles, quum in epulis recusasset lyram, habitus est indoctior (Nep.). — *‘Ο δὲ τόπος οὗτος Ἀρμενία ἐκαλεῖτο ἢ πρὸς ἐσπέραν.* (Xen. An. IV, 4, 4). *Δαρεῖος βασιλεὺς ἀπεδέδεκτο* (Her. 3, 88). *‘Ελλήνων ἐνακριθέντ’ ἄριστον* (Soph. Phil. 1329). *Τὸ θανεῖν κακὸν μέγιστον φάρμακον νομίζεται* (Eur. Herc. 596).

2. Oder, wie beim Activ, Apposition ist: Ceterorum, quae multa cumulabantur, receptus est reus (Tac.). Carmina Bibaculi et Catulli referta contumelia Caesarum leguntur (Tac.). Cremati quoque cor inter ossa incorruptum repertum est (Suet.). Si conferre volumus nostra cum externis, ceteris rebus aut pares aut etiam inferiores reperiemur, religione multo superiores (Cic.). Vita data est utenda: data est sine fenore nobis mutua nec certa persolvenda die (Ov. ad Liv. 369). Veturius et Postumius traditi sunt Fetialibus Caudium ducendi (Liv. 9, 10). Ähnlich: cesserunt nitidis habitandae piscibus undae (Ov. M. 1, 74). Vergl. S. 65. — *Ἀδικοῦσα εὐρέθη* (Eur. Hec. 270). *‘Ο δὲ ἔλεγεν, ὅτι ἵπποι τρέφοντο βασιλεῖ δασμός* (Xen. An. IV, 6, 34). *Ἐνθὺς ἐλεγχθήσεται γελοῖος ὢν* (Xen. M. I, 7, 2). *Οὐ γὰρ δὴ φονεὺς ἀλώσομαι* (Soph. O. R. 576). Vergl. S. 45.

IV. Ein Accusativ des Objectß und ein zweiter von einer Präposition abhängiger bei compositis. In diesem Falle wird beim Passiv der erste Accusativ zum Nominativ des Subjectß, während der andere unverändert bleibt: Exercitus Padum trajectus Cremonam (Liv. 21, 56). Traductus exercitus sylvam Ciminiam (Liv. 9, 39).

B.

Persönliche und unpersönliche Satzform.

Wird das Subject eines Satzes durch eine selbständige Wortform (nomen oder pronomen) bezeichnet, so heißt der Satz ein persönlicher; wird hingegen das Subject nicht auf jene

Weise bezeichnet, sondern als ein dem Sprechenden dermalen unbekanntes Etwas durch das verbum finitum in der dritten Person sing. bloß angedeutet, so heißt der Satz ein unpersönlicher und zwar in diesem Falle ein eigentlich unpersönlicher Satz, während in weiterem Sinne auch solche Sätze zu den unpersönlichen gerechnet werden, deren Subject durch einen Nebensatz oder Infinitiv, resp. Accusativ c. inf., ausgedrückt wird.

I. Der eigentlich unpersönliche Satz. Hierher gehören

1. Bezeichnungen von Naturereignissen, namentlich Wettererscheinungen, Wechsel der Tageszeiten cet. — pluit es regnet, pluit sanguinem — lapidibus (bei spätern Schriftstellern auch persönlich gebraucht: coelum pluit), ningit, grandinat, gelat (häufiger persönlich: gelant venae, Stat. Theb. 4, 727, — und transitiv: amnes gelati, Plin.), tonat — fulminat — fulgurat (auch persönlich: Jupiter oder coelum tonat cet.), hiemat = es ist Winterwetter (erst bei Späteren), rorat (ante rorat, quam pluit, Varro, — auch persönlich: *a.* intransitiv: Aurora rorat, Ov. M. 13, 622, — *b.* transitiv: bethauen, Ov. Fast. 3, 357), movet = es findet ein Erdbeben statt (auch terra movet), lucet, lucescit, vesperascit, tenebrascit, diluculat. So im Griechischen: *ῥεῖ* (*χρυσόν* — *χρυσῶ*, auch *Ζεὺς* oder *ὁ Θεὸς ῥεῖ*), *νίφει* (ebenfalls mit *Ζεὺς* und *ὁ Θεός* verbunden, ferner wie das vorige, transitiv gebraucht: beregnet — beschneit werden), *σειεῖ* = movet (*τοῦ αὐτοῦ μηνὸς ἰσταμένον ἔσεισε*, Thuc. 4, 52, — ferner mit *ὁ Θεός* und *ὁ Ποσειδῶν* verbunden, auch *ἡ γῆ ἔσεισθη*, cet.), *βροντᾷ* und *ἀστράπτει* (auch mit *Ζεὺς* als Subject verbunden), *χειμάζει* = hiemat (*ἡμέρας γὰρ δὴ ἐχειμάζεε τρεῖς*, Her. 7, 191), *διανγάζει* (auch *ἡμέρα διανγάζει*), (*συ*) *σκοτάζει* (auch *ὁ Θεός ουσκοτάζει*, wie *vesperascit coelum*, Nep. Pel. 2), *ὀζει* — *προσβάλλει* = es riecht — duftet, *πνεῖ* = es weht. Analog ist auch: *ἦδη ἦν περὶ πλήθουσιν ἀγοράν* (Xen. An. II, 1, 7) u. dgl.

2. An die vorigen schließen sich zunächst Sätze mit adjectivischen Prädicaten, um Terrainbeschaffenheiten auszudrücken, dergleichen die griechische Sprache mit der deutschen gemein, die lateinische dagegen nicht aufzuweisen hat: *Παραστάντες οἱ Συρακόσιοι* (ἦν δὲ κρημνωδές) *ἔβαλλον* (Thuc. 7, 84). *Καταστάντος δὲ τοῦ Μίνω ναυτικοῦ, πλωϊμώτερα ἐγένετο παρ' ἀλλήλους* (Thuc. 1, 8). *Ὁ δὲ ἀναβάς ἐπὶ τοῦ ἵππου, ἕως μὲν βάσιμα ἦν, ἤγεν, ἐπεὶ δὲ ἄβατα ἦν, καταλιπὼν τὸν ἵππον ἔσπευδε πεζῇ* (Xen. An. III, 4, 49). *Βάσιμόν ἐστι* (Plut. Pelop. 16). *Ἐντεῦθεν δὲ εὐπορον εἶναι ἔφασαν* (Xen. An.).

3. Einen unpersönlichen Satz bildet ferner die dritte Person sing. pass. von intransitiven oder intransitiv gedachten verbis, ein Fall, der jedoch im Lateinischen häufiger vorkommt, als im Griechischen: *pugnatur* = es wird gekämpft oder man kämpft, *concurritur*, *curritur*, *cantatur*, *contenditur*, *bibitur*, *vivitur*, *venitur*, *ventum est*, *itur*, *itum est* cet. z. B. *Nec tantum segetes alimentaue debita dives poscebatur humus, sed itum est in viscera terrae* (Ov. M. 1, 138). *Probata re colloquendi tempus sumitur locusque, quo conveniretur* (Nep. Dat. 11). *Plemminius quique in eadem causa erant, postquam Romam est ventum, ex templo in carcerem conditi* (Liv. 29, 22). *In eam spem civitas erecta erat, in Africa eo anno debellatum iri* (Liv. 29, 14). So im Griechischen u. a. *ὑπῆρκετο* = man hatte angefangen (Thuc. 1, 93), *ἀφῆπτο* man war gekommen (Thuc. 7, 75), *ἐπειδὴ ἀμφοτέροις παρεσκεύαστο* = als man sich auf beiden Seiten gerüstet hatte (Thuc. 3, 107), *πρόσω τῆς νυκτὸς προελήλατο* = es war weit in der Nacht vorgerückt (Her. 9, 44).

Anm. Es ist bereits oben S. 22 bemerkt worden, daß derartige Ausdrücke gewöhnlich durch das deutsche man wiedergegeben werden. Die ebendasselbst vorgekommene Bemerkung, daß die griechische Sprache solche Ausdrücke nicht aufzuweisen habe, ist nach dem hier Gesagten zu berichtigen.

4. Daß gerundium und gerundivum bilden mit esse, jenes einen unpersönlichen, dieses einen persönlichen Satz, in welchem die Person, von der etwas gefordert wird, im Dativ steht.

a. Daß gerundium wird in der Regel nur von intransitiven verbis gebraucht und behält im Uebrigen die etwaige Action, die das verbum, wozu es gehört, überhaupt hat: Habenda ratio valetudinis, utendum exercitationibus modicis; nec vero corpori solum subveniendum est, sed menti atque animo multo magis (Cic.). Suo cuique iudicio utendum est (Cic.). Est, quid deceat, oratori videndum (Cic.).

b. Von verbis, die den Accusativ regieren, wird statt des gerundii das gerundivum gesetzt und in Folge dessen jener acc. zum Nominativ: Diligentia in omnibus rebus plurimum valet: haec praecipue colenda est nobis, haec semper adhibenda (Cic.). Pietati summa tribuenda laus est (Cic.).

Anm. 1. Daß das gerundium einen Accusativ regiert, ist ein veralteter Sprachgebrauch: mihi hac nocte agitandum est vigiliis (Plaut. Trin. IV, 2, 27), canes potius paucos et acres habendum, quam multos (Varro R. R. 1, 42).

Anm. 2. Umgekehrt werden die Participien fruendus, fungendus, potiendus, vescendus, utendus, gloriandus, medendus, poenitendus, pudendus auch persönlich gebraucht, vornehmlich in unmittelbarer Verbindung: officium fungendum.

Anm. 3. Das Verhältniß zwischen der unpersönlichen Form mit dem gerundium und der persönlichen mit dem Gerundiv ist zugleich das zwischen Activ und Passiv.

Anm. 4. Für den Dativ der Person, von der etwas gefordert wird, steht besonders dann ab mit dem Ablativ, wenn jener mit einem zweiten vom verbum regierten Dativ in Conflict kommen würde, bisweilen auch ohne solchen Grund: aguntur bona multorum civium, quibus est a vobis consulendum (Cic.).

Dem hier angeführten Gebrauch des Gerundium und Gerundivs steht im Griechischen der Gebrauch des Verbaladjectivs auf *τέος* gegenüber.

a. Unpersönlich in der neutralen Form des Singular oder

Plural, wenn es zu einem intransitiven Verb gehört:
Φημι δὴ βοηθητέον εἶναι τοῖς πράγμασιν ὑμῖν
 (Dem.). *Ἀμυντέ' ἐστὶ τοῖς κοσμουμένοις κοῦτοι*
γυναικὸς οὐδαμῶς ἡσσητέα (Soph. Ant. 677).

b. Persönlich oder unpersönlich wird das Verbaladjectiv transitiver verba gebraucht: *Οἱ συμμαχεῖν ἐθέλοντες εὖ ποιητέοι* (Xen.). *Ὀφελητέα σοι ἡ πόλις ἐστίν* (Xen.). *Ταῦτα οὖν ἀμφοτέροις λογιζομένοις ἐδόκει ποιητέα εἶναι ἡ ξύμβασις* (Thuc. 5, 15). *Τῷ ἀδικοῦντι δοτέον δίκην* (Plat.).

Anm. Bei der unpersönlichen Construction findet sich statt des dat. der Person, von der etwas gefordert wird, weil sie mit δεῖ und dem acc. c. inf. synonym ist, nicht selten der Accusativ: *τὸν βουλόμενον εὐδαίμονα εἶναι σωφροσύνην διωκτέον καὶ ἀσκητέον* (Plat.). So steht der acc. neben dem dat. Thuc. 8, 65: *λόγος προείργαστο αὐτοῖς, ὥς οὔτε μισθοφορητέον εἶη ἄλλους ἢ τοὺς στρατευομένους, οὔτε μεθεκτέον τῶν πραγμάτων πλείοσιν ἢ πεντακισχιλίοις.* *)

II. Die uneigentlich unpersönliche Form.

In vielen Fällen, wo der Gedanke eigentlich die unpersönliche Form erfordert, findet in den alten Sprachen, besonders der Griechischen, ein überwiegendes Hinneigen zu der persönlichen Form statt. Die unpersönliche Form als die ursprüngliche betrachtend und von ihr ausgehend, unterscheiden wir die beiden Hauptfälle: 1) wo das Subject des unpersönlichen Satzes in einem Nebensatz oder einem acc. c. inf. und 2) den Fall, wo das Subject desselben in einem bloßen (also auch artifellosen) Infinitiv besteht.

1. Ist das Subject der unpersönlichen Form in einem Nebensatz oder acc. c. inf. enthalten, so wird oft das besondere Subject dieses Nebensatzes cet. zum Subject des Hauptsatzes gemacht. Diese Weise findet statt

*) Von den unpersönlichen Ausdrücken taedet, miseret, piget, pudet, poenitet — μέλει, μεταμέλει cet. s. S. 105.

a. beim Gebrauch des Passivs der verba dicendi und putandi, z. B. Lectitavisse Platonem studiose Demosthenes dicitur (Cic.), Lycurgi temporibus Homerus fuisse traditur (Cic.). Oppugnata (esse) domus Caesaris per multas noctis horas nuntiabatur (Cic.). Luna solis lumine collustrari putatur (Cic.). In Graecia primum humanitas, literae, etiam fruges inventae esse creduntur (Plin. Epp. VIII, 1, 2). — *Οἱ πολέμιοι ἐλέγοντο προσιέναι* (Xen. Cyr. II, 1, 20). *Ὁ Ἀσούριος εἰς τὴν χώραν αὐτοῦ ἐμβάλλειν ἀγγέλλεται* (ib. V, 3, 30). *Οὗτοι ἐπιδειχθήσονται οἷοί εἰσιν ἄνθρωποι* (Dem.). *Οὐχ ὁμολογοῦνται παρὰ σοῦ εὐδαίμονες εἶναι* (Thuc.).

Anm. 1. Gleich üblich ist im Griechischen der Nebensatz mit *ὅτι* und in diesem Falle in der Regel die unpersönliche Form, oder der acc. c. inf., welcher letztere im Lat. bei den periphrastischen Zeitformen vorherrscht: *λέγεται καὶ τοὺς θεοὺς ὑπὸ τοῦ Διὸς βασιλεύεσθαι* (Isocr.), *λέγεται δὲ ὡς αὐτὸς σφέας ἀπέπεμψε Λεωνίδης, μὴ ἀπόλωνται κηδόμενος* (Her. 7, 220), *ὁμολογεῖται δὲ καὶ ταύτῃ, τοὺς ζῶντας ἐκ τῶν τεθνεώτων γεγονέναι* (Plat.), — *creditur Pythagorae auditorem fuisse Numam* (Liv.), *nuntiatum est adesse Scipionem cum legionibus* (Caes.), *traditum est Homerum caecum fuisse* (Cic.). So immer *memoriae proditum est* oder auch bloß *proditum est*: *memoriae proditum est Latonam confugisse Delum atque ibi Apollinem Dianamque peperisse* (Cic.), *eam Venerem, quae Astarte vocatur, Adonidi nupsisse proditum est* (Cic.).

Anm. 2. Bei verbis, welche den Begriff des Sagens oder Meinens nicht im Allgemeinen, sondern auf eine speciellere Art bezeichnen, wie *scribor*, *demonstror*, *colligor*, *in suspicionem venire*, *suspectum esse* — ist die persönliche Form seltener: *colligor placuisse* (Ov. Am. II, 6, 61), *magistratus veniebant in suspicionem detinuisse nos* (Cic. ad Fam. 12, 15), *et sumpsisse merentis laudabor poenas animumque explesse juvabit ultricis flammae* (Aen. 2, 584), *patrio pater esse metu probor* (Ov. M. 2, 92).

b. Eben so kommt die persönliche Construction vor mit verbis sentiendi, wie *audior*, *intelligor*, *reperior*, *comperior*, *deprehendor*, jedoch im Lateinischen sel-

tener: Bibulus nondum audiebatur esse in Syria (Cic.), ex hoc dii beati esse intelliguntur (Cic.). Occidit principes, qui cum Fulvio colloquia occulta habuisse comperti sunt (Liv. 27, 1). *Κλέπτων ὅταν τις ἐμφανῶς εὗρεθῇ, σιγὰν ἀνάγκη* (Soph.). *Γνωσθησόμεθα ξυνελθόντες μὲν, ἀμύνεσθαι δὲ οὐ τολμῶντες* (Thuc.). *Τοὺς νόμους κακουργῶν εἴληπται* (Dem.). *Παρὰ τοὺς νόμους πράττων τις φωρᾶται* (Dem.). Man vergl. übrigenß S. 45.

Anm. Zu den angeführten verbis gehören auch *videor*, *δοκεῖν φαίνεσθαι*, welche in der Bedeutung scheinen fast nur persönlich gebraucht werden. Dagegen stehen *videtur* und *δοκεῖ* in der prägnanten Bedeutung: es scheint gut — rathsam immer unpersönlich: *divitior mihi et affluentior videtur esse vera amicitia nec observare restricte, ne plus reddat, quam receperit* (Cic.), *nullo ab nostris dato responso, ubi visum est, sub vesperum dispersi discedunt* (Caes.), — *κάκιστος εἶναι δοκεῖ* (Soph. Ant. 181), *δοκεῖ μοι ἄνδρας ἐλθόντας πρὸς Κύρον ἐρωτᾶν, τί βούλεται ἡμῖν χρῆσθαι* (Xen. An. I, 3, 18).

c. Die persönliche Form ist vorherrschend sowohl in Verbindung mit Participien als mit ὅτι bei den Adjectiven: *δῆλος, φανερός, σαφής, ἐπάϊστος*: *Καὶ δῆλη ἡ οἰκοδομία ἔτι καὶ νῦν ἐστίν, ὅτι κατὰ σπουδὴν ἐγένετο* (Thuc. 1, 93). *Ὡς ἐπάϊστος ἐγένετο τοῦτο ἐργασμένος* (Her. 2, 119) = als es ruckbar geworden war, daß er dieß gethan hatte. *Ἀπέστημεν σαφεῖς τοῖς ακούουσι γινῶναι, ὥς εἰκότως ἐδράσαμεν* (Thuc. 3, 13). Ähnlich ist *ἐπίδοξος* mit einem Infinitiv: *Ἐπίδοξοι τωὐτὸ τοῦτο πείσεσθαι* = man befürchtet, daß ihnen dasselbe widerfahren werde (Her. 6, 12). *Τίνες τῶν νέων ἐπίδοξοι γενέσθαι ἐπιεικεῖς*; von welchen Jünglingen läßt sich erwarten, daß sie cet. (Plat. Theaet. 143, d). M. vergl. S. 45.

Anm. Als griechische Construction merke man: *is quoque incertus, mas an femina esset, natus est* (Liv. 27, 37), *dissentire manifestus* (Tac. Ann. 2, 57).

d. Die Ausdrücke: es ist gerecht oder billig (δίκαιόν εστι), es genügt (ἄρκεῖ), es geziemt sich (πρέπει), es trifft sich (συμβαίνει), es wäre gut oder besser (αγαθόν — κρείσσον ἢν), es fehlt viel oder wenig (πολλοῦ — ὀλίγου δεῖ) gehen vielfach in die persönliche Form über: Δίκαιοί ἐστε ὑμεῖς πρὸς τὴν πιεζομένην μάλιστα τῶν μοιρέων ἀμυνέοντες ἵέναι (Her. 9, 60). Ἡμεῖς γὰρ ποὺ δίκαιοί ἐσμεν σώσαντές σε κινδυνεύειν τοῦτον τὸν κίνδυνον (Plat. Crit. 4). Πρῶτον μὲν οὖν δίκαιός εἰμι ἀπολογήσασθαι πρὸς τὰ πρῶτά μου ψευδῆ κατηγορημένα (Plat. Apol. c. 2). Ἐλεος γὰρ πρὸς τοὺς ὁμοίους δίκαιος ἀντιδίδοσθαι (Thuc. 3, 40). Dagegen unpersönlich: Περὶ χρημάτων δηλῶσαι ἐμὲ δίκαιόν σοι πάντα τὰ ὄντα (Xen. Cyr. III, 2, 32). Τὴν ἐοῦσαν γνώμην δίκαιόν ἐστὶ με ἀποδείκνυσθαι (Her. 8, 68). — Ἀρκέσω θνήσκουσ' ἐγὼ = es wird genügen, daß ich sterbe (Soph. Ant. 547). Ἐμοὶ σὺ ἐξαρκεῖς εἰς ὧν μόνος καὶ ὁμολογῶν καὶ μαρτυρῶν (Plat. Gorg. p. 475 C.). Ἀρκεῖν γὰρ οἶμαι κἀντὶ μυρίων μίαν ψυχὴν τάδ' ἐκτίνουσαν (Soph. Oed. Col. 498). Οὔτε ἀρκέσω ἐγὼ ὑμῖν πράττων πρὸ ὑμῶν, ὃ τι ἂν δέῃ, οὔτε ὑμεῖς πρὸ ἡμῶν (Xen. Cyr. IV, 5, 44). Gewöhnlich unpersönlich: ἐμοὶ ἄρκεῖ τοῦτον μένειν (Soph. Aj. 80), ἀρκέσει μοι ὅ τι ἂν καὶ σὺ ἔχῃς, τούτων μετέχειν (Xen. Cyr. VIII, 3, 46). — Ὁ πᾶς ἂν πρέποι παρὼν ἐννέπειν τάδε δίκαια χρόνος = πρέποι ἂν ἐν παντὶ χρόνῳ τάδε ἐννέπ. (Soph. El. 1254). Πρέπων ἔφους πρὸ τῶνδε φωνεῖν (Soph. O. R. 9). Gewöhnlich unpersönlich. Vergl. S. 49. — Κρείσσων γὰρ ἦσθα μηκέτ' ὧν ἢ ζῶν τυφλός (Soph. Oed. R. 1368). Gewöhnlich unpersönlich. Vergl. S. 49. — Ὁρθῶς σφι ἡ φήμη συνέβαινε ἐλθοῦσα (Her. 9, 101). Κάθαρσις δὲ εἶναι

ἄρα οὐ τοῦτο συμβαίνει; (Plat. Phaed. p. 67, C.).
 Dagegen: Ἄρ' οὐν συμβαίνει τὴν ἀνάμνησιν εἶναι
 μὲν ἄφ' ὁμοίων; (Phaed. p. 50). Vergl. S. 50,
 Anm. 1. — Πολλοῦ δεῖς τὸ εἶδος ἄγνοεῖν τοῦ
 παιδός = du bist weit entfernt nicht zu sehen (Plat.
 Lys. 204, c). Ἀλλὰ πολλοῦ μοι δοκῶ δεῖν τὰ
 ὑμέτερα ἔχειν (Xen. An. VII, 6, 18). Ἐγὼ το-
 σούτου δέω εἰδέναι, ὥς cet. (Plat. Men. 71, a).
 Βραχὺ γὰρ ἀπέλιπον ξυναμφοτέρας (νῆες) δια-
 κόσαι γενέσθαι (Thuc. 7, 70). Dagegen: Πολλοῦ
 γε δεῖ οὕτως ἔχειν (Plat. Prot. 341, d) u. dgl.

Anm. Im Lateinischen kommt bei guten Schriftstellern nur die
 unpersönliche Form: tantum oder multum abest, ut u. s. w.
 vor. Wenn jedoch auf tantum abesse ein Ablativ mit a folgt,
 wird der Ausdruck der Natur des Gedankens gemäß persönlich:
 tantum abes a perfectione maximorum operum, ut funda-
 menta nondum jeceris (Cic. Marc. 8). Auch wird longe
 abesse persönlich construirt: ille longe aberit, ut argumentis
 credat philosophorum (Cic. Ac. 2, 36, 117). Unflässig ist:
 milites nostri tantum abfuerunt, ut perturbarentur, ut u. s. w.
 (Hirt, B. M. 22). „H. T. H. Krüger.“

e. Immer persönlich sind im Lateinischen die passiva von
 jubeo, veto, desino, coepi, als: jubeor, vetor, coep-
 tus — desitus sum, letztere beiden immer mit einem
 inf. praes. pss. Dem Sinne nach ist nämlich jubeor
 facere = jubetur me facere, — urbs coepta est
 oppugnari = urbem oppugnari coeptum est. Aus
 dem Griechischen gehört hierher κελεύομαι: Consules
 jubentur subitarium scribere exercitum atque in
 Algidum ducere (Liv. 3, 30). Propter eandem cau-
 sam facere debemus, propter quam vetamur (näm-
 lich facere, Quint. Inst. 4, 1, 65). Hic quum esset
 magno natu et magistratus gerere desiisset, Athe-
 nienses undique bello premi sunt coepti (Nep. Ti-
 moth. 3). Desiderari coepta est Epaminondae dili-
 gentia (Nep. Ep. 7). Ariovistus ad Caesarem legatos
 mittit, velle se de his rebus, quae inter eos agi

coeptae neque perfectae essent, agere cum eo (Caes. B. G. 1, 47). Veteres orationes post nostras a plerisque legi sunt desitae (Cic. Brut. 32, 123). Persei nunquam desitum celebrari nomen (Liv. 42, 49), *Κελευόμενοι τὴν αὐτῶν εὐχὴν εἰπεῖν* (Plat. legg. 4, 709, d).

Ann. 1. Wie jubeor facere wird auch imperor facere bisweilen gebraucht: in lautumias Syracusanas, si qui publice custodiendi sunt, etiam ex ceteris oppidis Siciliae deduci imperantur (Cic. Verr. V, 27, 68).

Ann. 2. Der poetischen Sprache gehört concedor, tentor, repertor mit einem inf. pr. pss., wie: fatis nunquam concessa moveri apparet Camarina (Aen. 3, 701), vestis frustra tentata revelli (Ov. M. 9, 168), repetita suis percussit pectora palmis (Ov. M. 5, 473).

2. Das Subject der unpersönlichen Form sei ein bloßer Infinitiv, so geschieht es nicht selten, daß ein dazu gehörendes Object (in der Regel das nähere) oder eine adverbiale Bestimmung die Stelle des Subjects einnimmt.

a. Von solcher Art sind folgende und ähnliche Beispiele: *Ἀργίλιος αὐτὸν εὗρεν ἐγγεγραμμένον κτείνειν* = *ἐνεγέγραππο κτείνειν Ἀργίλιον* (Thuc. 1, 132). *Ἐπὶ τούτοις ἐγένετο ἡ πᾶσα Περσικὴ στρατιὴ διαφθεῖραι καὶ περιποιῆσαι* = *ἐπὶ τ. ε. τὴν πᾶσαν Π. στρατιὰν διαφθεῖραι κ. τ.* = an ihnen lag es, das ganze persische Heer zu vernichten und zu erhalten (Her. 7, 52). *Οὐ προσήκομεν κολάζειν τοῖςδε* = *οὐ προσήκει κολάζειν ἡμᾶς τοῖςδε* (Eur. Or. 761). Sehr gewöhnlich gehen die Ausdrücke: es ist leicht (*ῥάδιον*), schwer (*χαλεπόν*), möglich — unmöglich (*δυνατόν* — *ἀδύνατον*), vortheilhaft — nachtheilig (*συμφορόν* — *ἀσύμφορον*), lieb (*φίλον*), angenehm (*ἡδύ*), schmerzlich — beschwerlich (*ἀργαλέον*), in die persönliche Form über: *Ὅφρα μὲν οὗτος ἀνὴρ Ἀγαμέμνονι μήνιε δίω, τόφρα δὲ ῥηῖτεροι πολεμίζειν ἦσαν Ἀχαιοί*

(Jl. 18, 257). Ὀδὸς ἀμήχανος ἐξελθεῖν στρατεύ-
ματι (Xen. An. I, 2, 21). Δυνατὴν καὶ ὑποζυ-
γίοις πορεύεσθαι ὁδόν (ib. IV, 1, 17). Χαλεπώ-
τερον εἶναι προσπολεμῆσαι (Thuc. 7, 51). Dage-
gen: Ἀθρόους γὰρ τοσοῦτους ξυμμάχους καὶ
τοιούτους οὐ ῥάδιον εἶναι λαβεῖν (Thuc. 5, 63).
Δακεδαιμόνιοι Ἀθηναίοις πάντων δὴ ξυμφο-
ρώτατοι προσπολεμῆσαι ἐγένοντο (Thuc. 8, 96).
Ἀεὶ τοι τὰ κάκ' ἐστὶ φίλα φρεσὶ μαντεύεσθαι
(Jl. 1, 107). Πῶς δῆτ' ἐμοὶ τυραννὶς ἡδίων
ἔχειν ἀρχῆς ἀλύπου καὶ δυναστείας ἔφν; (Soph.
O. R. 592). Ἀργαλέος γὰρ Ὀλύμπιος ἀντιφέ-
ρεσθαι (Jl. 1, 589).

U n m. Der Gebrauch des lat. sup. in u, welcher hier verglichen werden kann (s. S. 62), beschränkt sich auf solche Fälle, wo die persönliche Form der Natur des Gedankens entspricht, wäh- rend in den hier angeführten und ähnlichen Beispielen das Ver- hältniß umgekehrt ist.

b. Wenn der Infinitiv bei ἐστὶ in dem Sinne: es ist möglich oder gestattet, ein näheres Object hat, so kann ebensowohl die persönliche, als die unpersönliche Form stattfinden.

aa. Die persönliche Form: Καὶ συνιδεῖν ἦν τῷ προς-
έχοντι τὸν νοῦν ἢ βασιλέως ἀρχὴ πλήθει μὲν
χώρας καὶ ἀνθρώπων ἰσχυρὰ οὖσα, τῷ δὲ
μήκει τῶν ὁδῶν καὶ τῷ διεσπᾶσθαι τὰς δυνά-
μεις ἀοθενῆς (Xen. An. I, 5, 9).

bb. Die unpersönliche Form: Τὰς ὀπίδας, ἂν τις ταχὺ
ἀνιστῇ, ἐστὶ λαμβάνειν (Xen. An. I, 5, 3). Πολ-
λάκις ἦν ἰδεῖν παρὰ τὰς στιβομένας ὁδοὺς καὶ
ποδῶν καὶ χειρῶν καὶ ὀφθαλμῶν στερουμένους
ἀνθρώπους (ib. I, 9, 13).

C.

Die thetische oder enuntiative Satzform
und die Frage.

Der Redende theilt entweder etwas mit, oder er wünscht etwas zu erfahren. Im ersten Falle bedient er sich der thetischen oder enuntiativen, im zweiten der fragenden Satzform oder der Frage. Alle Fragen sind entweder directe oder indirecte, d. h. von einem anderen Satze abhängige Fragen. Hier können zunächst nur die directen und unter ihnen die einfachen, nicht mehrgliedrigen, in Betracht kommen.

I. Die Frage.

1. Die Wortfrage.

Durch eine Wortfrage wird mittelst eines fragenden nomen (pronomen) oder adverbium nach einer Person, Sache, Eigenschaft oder nach einem Umstande gefragt. Dergleichen Fragewörter sind unter anderen: quis, qui, uter, qualis, quantus, ubi, quo, quorsum, unde, quando, cur, quare — *τίς, ποῖος, πότεροι, πόσος, ποῦ, ποῖ, πῇ, πόθεν, πότε, πῶς, διὰ τί* cet., z. B. Quis clarior in Graecia Themistocle? quis potentior? (Cic.). Quo tendimus? inquit, qui genus? unde domo? (Aen. 8, 114). — *Τίνα ἦν τὰ λεχθέντα?* (Plat. Phaed.). *Πῶς καὶ πόθεν ἂν τις δύναιτο πορίσασθαι?* (Plat.).

Anm. 1. Oft bezweckt die Frageform keine Antwort (rhetorische Frage), sondern steht als affectvoller Ausdruck für einen enuntiativen Satz, der, je nachdem die Frage selbst negativ oder positiv ist, umgekehrt entweder positiv oder negativ sein muß: quis dubitet, quin in virtute divitiae sint? = niemand zweifelt, daß cet. (Cic.). — *Τίς γὰρ οὐκ ἂν ὀργίζοιτο;* = jeder würde zürnen (Soph.).

Anm. 2. Mehrere (auch indirecte) Fragen, die ein gemeinschaftliches Prädicat haben, werden in einen Satz zusammengezogen: Clodium si interficere voluisset Milo, quantae quoties occasiones quam praeclarae fuissent? (Cic.). Quae quibus anteferam? (Aen. 4, 371). Nihil jam aliud quaerere debetis, iudices, nisi, uter utri insidias fecerit? (Cic.). — *Τίνας οὖν ὑπὸ τίνων εὗρομεν ἂν μείζονα εὐεργετημένους, ἢ παῖδας*

ὑπὸ γονέων; (Xen. Mem. II, 2, 3). Τίς πόθεν μολῶν σοι μαρτυρήσει; (Soph.). Πᾶς οἶδεν ὅποια ὁποίοις δυνατὰ κοινωνεῖν; (Plat.). Τὸν ἐκ ποίας πόλεως (= τίνα ἐκ π. π.) στρατηγὸν προσδοκῶ ταῦτα πράξειν; (Xen. A. III, 1, 14).

Ann. 3. Wird (direct oder indirect) nach einer Zeit, einem Grunde, einer Absicht oder Voraussetzung gefragt, so ist die Frage entweder ganz allgemein und unbestimmt: quo tempore? quare? quo consilio? qua conditione? oder das Gefragte ist an eine bestimmte Thätigkeit geknüpft. Diese wird dann ausgedrückt entweder *a.* durch ein participium absoluter oder directer Construction: Quam utilitatem aut quem fructum petentes scire cupimus illa, quae occulta nobis sunt? (Cic.). Latinus rex ducem Trojanorum evocavit ad colloquium et percontatus est, quo casu profecti domo quidve petentes in agrum Laurentem exissent? (Liv.). Quibus rebus gestis, quo hoste superato concionem scribam anulo donandi causa advocare ausus es? (Cic.). Solon Pisistrato tyranno quaerenti, qua tandem spe fretus sibi tam audaciter resisteret, respondisse dicitur, senectute. (Cic.). — Ἦκον ἐρησόμενοι, τί ἂν ποιοῦντες εἰρήνης τύχοιεν (Xen.). Λογίσασθε τί ποιοῦντων ὑμῶν ὁ χρόνος ἅπας διελήλυθεν οὗτος (Dem.). Καταμεμάθηκας οὖν τοὺς (= τίνας) τί ποιοῦντας τὸ ὄνομα τοῦτο ἀποκαλοῦσιν; (Xen. M. II, 2, 3). *b.* Oder statt eines Participis kann auch ein wirklicher Nebensatz eintreten: Εἰ ποῖόν τι ἐστὶν τῶν περὶ τὴν ψυχὴν ὄντων ἀρετὴ, διδακτὸν ἂν εἴη ἢ οὐ διδακτόν; (Plat.). Γίνεται πάντων γενέσεις ὅταν τί πάθος ᾖ; (Plat.). Ueber die elliptischen Fragen: ἵνα τί; ὅπως τί; ὅτι τί; s. oben S. 20. — Im Lateinischen kommen auf diese Weise Finalsätze vor: Vos tamen cum Gallis jurare malletis? quid ut secuti esse videamini? (Cic. pr. Fonteij. 10, 22). Incipite deinde mirari, cur pauci jam vestram suscipiant causam. Quid ut a vobis sperent? (Liv. IV, 49, 15). „Krieg und Berger.“ — Im Deutschen sind derartige Fragen, wie die unter *a.* und *b.*, nur zulässig, wenn sie sich im Dialog an die vorhergegangene Behauptung anlehnen, als Wiederholungen eines Nebensatzes (Participis): A. Damit sie einander erkennen könnten, hatten sie ein Zeichen verabredet. B. Damit sie was könnten?

2. Eine Satzfrage. Durch eine solche verlangt der Redende ein Urtheil darüber, ob Prädicat und Subject in der Frage zu einander gehören oder nicht. Sie ist entweder

a. eine vorgreifliche, d. h. eine solche, wodurch dem Angeredeten eine bestimmte Art der Antwort nahegelegt oder zugemuthet wird.

aa. Soll die Antwort bejahend sein, so wird gefragt mit non oder nonne, im Griechischen mit οὐ, οὐκουν, ἄρ' οὐ, ἢ γάρ, ἰ. Β. Non in casis habitare est satius, inter sacra penatesque vestros, quam Vejōs migrare? (Liv.). — Nonne perspicuum est, ex prima admiratione hominum, quod tonitrua jactusque fulminum timuissent, credidisse, ea efficere omnia praepotentem Jovem? (Cic.). — *Τί δ'; οὐ δοκῶ σοι ταῦτα σὺν δίκη λέγειν;* (Soph. Elect. 1041.) *Οὐκουν ὅλως δοκεῖ σοι ἢ τοῦ τοιούτου πραγματεία οὐ περὶ τὸ σῶμα εἶναι;* (Plat. Phaed.). *Ἄρ' οὐκ ἂν ἐπὶ πᾶν ἔλθοι, ὥς, ἡμᾶς τὰ αἰσχιστα αἰκισάμενος πᾶσιν ἀνθρώποις φόβον παράσχη τοῦ στρατεῦσαί ποτε ἐφ' ἑαυτόν;* (Xen. An. III, 1, 18). *Οὐκουν δοκοῦσι σοι ἐν τοῖς ἀδίκοις καταλογίζεσθαι τοὺς ἀχαρίστους;* — *Ἐμοιγε, ἔφη.* (Xen. M. II, 2, 1). *Τοὺς πολλοὺς ἀγυμνάστως ἔχειν πρὸς τε ψύχη καὶ πρὸς θάλην οὐ δοκεῖ σοι πολλὴ ἀμέλεια εἶναι;* (Xen. M. II, 1, 6). — *Ἄρ' οὐν οὐ καὶ ἡ ὀνομαζομένη ἀνδρεία τοῖς οὕτω διακειμένοις μάλιστα προσήκει;* (Phaed.). — *Ἦ γάρ, ἐάν τι ἐρωτᾷ σε Σωκράτης, ἀποκρινεῖ;* (Plat. Hipp.).

Anm. Die Frage mit ἢ γάρ drückt häufig Ueberraschung über das Eintreten eines unerwarteten Falles aus: *ἢ γάρ ζῇ ὤνῃς;* *ἢ γάρ σὺ κεῖνος;*! sagt Electra (Soph. 1222), als sie erfährt, daß Orestes noch lebt, und gar vor ihr steht.

bb. Soll die Antwort verneinend sein, so wird gefragt mit num, numne, numnam, im Griechischen mit ἄρα μή, μή, μῶν (aus μὴ οὐν), μῶν μή, μῶν οὐν, οὐ δὴ, οὐ δήπου, ἢ που, ἰ. Β. Num quis irascitur pueris, quorum aetas nondum novit rerum discrimina? — Si omnes Athenienses delectarentur tyrannicis legibus, num idcirco hae leges justae haberentur? (Cic.). — *Ἄρα μὴ ἄλλο τι ἢ τὴν*

τῆς ψυχῆς ἀπὸ τοῦ σώματος ἀπαλλαγὴν ἡγού-
μεθα τὸν θάνατον εἶναι; (Phaed.). — Αὐτὸ τὸ
ἴσον, αὐτὸ τὸ καλὸν, αὐτὸ ἕκαστον, ὃ ἐστὶ τὸ
ὄν, μήποτε μεταβολὴν καὶ ἡντινοῦν ἐνδέχεται;
(Phaed.). — Οὐ δῆπου καὶ σὺ εἶ τῶν ἐκείνων;
= Du bist doch nicht etwa? u. — Ἡ ποὺ τῶν ἀπ’
Αἰγίοθου δούλων; = etwa gar? u. (Eurip. Or. 455).

Anm. 1. Die Frage mit μή oder μῶν wehrt gleichsam eine be-
jahende Antwort ab, die mit οὐ δῆπου setzt mit Zuversicht eine
verneinende voraus. — Die Frage mit en (ec vor q) ist nicht
der mit num gleich. Sie ist mehr Exclamation, als Frage und
betrifft einen in der Ansicht des Fragenden unmöglichen Fall
oder etwas Ungereimtes: Vos, qui multas perambulastis ter-
ras, ecquam cultiorem Italia vidistis? — Ecqui pudor est?
ecqua religio, Verres? (Cic.). Eben so wird auch ἤ häufig
gebraucht: ἤ τοὺς θανόντας γ’ ἀναστήσω ποτε; (Soph.
Elect. 940). Von en ist noch zu merken, daß es nie isolirt
steht und daher, auf das verb. fin. bezogen, sich noch mit quid
verbindet, also ecquid statt en, wie auch numquid bisweilen
für num vorkommt.

Anm. 2. Auch die Frage mit ne hat häufig einen voregreiflichen
Charakter, so nämlich, daß es, dem verb. finitum angehängt,
gewöhnlich einer Frage mit nonne, einem andern Satztheile
angehängt, einer Frage mit num entspricht: videtisne, ut im-
pios agitent furiae, neque consistere unquam patientur?
(Cic.). — Quid? mundum praeter hunc unquamne vidisti?
(Cic.). So auch pro Mil. c. 14 am Ende.

Anm. 3. Ein enuntiativer Satz kann ohne anderweitiges Kenn-
zeichen durch den Ton zur Frage werden. Auf diese Weise wird
häufig Ueberraschung, Verwunderung, Unwillen ausgedrückt:
Hos Vejentes pro Romanis facturi estis sacerdotes? et
Vestales tuae te deserent, Vesta? et flamen peregre habi-
tando in singulas noctes tantum sibi rei publicae pia-
culi contrahet? (Liv. V, 52). — Non (ganz verschieden von
dem obigen non = nonne) coenaturi estis? — „jam satura-
sumus“ (Plaut.). — Τί δ’ ἐστίν; οὐ πρὸς ἡδονὴν λέγω
τάδε; (Soph. Elect. 921); — ὦ φθέρῃ ἀφίκου;! ἔχω σε
χέρσιν;! (ib. 1225). Σὺ δὲ οὐδὲν μὲν τούτων ἔχων, ἐν δὲ
ταῖς ὁδοῖς, ἐνθα πλεῖστοι ἀδικοῦνται, πολὺν χρόνον δια-
τρίβων, ἐς ὁποίαν δ’ ἂν πόλιν ἀφίκη, τῶν πολιτῶν ἀπάν-
των ἥπτων ὧν καὶ τοιοῦτος, οἷοις μάλιστα ἐπιτίθενται
οἱ βουλόμενοι ἀδικεῖν, ὅμως διὰ τὸ ξένος εἶναι οὐκ ἂν
οἶει ἀδικηθῆναι; (Xen. M. II, 1, 15).

b. Eine unvorgreifliche Frage, d. h. eine solche, wobei der Fragende eben so wohl auf eine bejahende als auf eine verneinende Antwort gefaßt ist.

aa. Ohne Fragewort: Sunt haec tua verba, necne? (Cic.). — Tu orationes nobis vuteres explicabis? (Cic.). — *Τῷ ζῆν ἐστὶ τι ἐναντίον, ὥσπερ τῷ ἐγρηγορέναι τὸ καθεύδειν;* (Phaed.). — *Σὺ αὐτὸς παρεγένου τῇ συνουσίᾳ ταύτῃ, ἢ οὐ;* (Plat. Symp.).

bb. Mit dem angehängten ne, im Griechischen mit ἢ und ἄρα (episch ἢ ῥα): Vise ad me intro, jam scies. — „Licetne?“ — Quin te jubeo. (Plaut.). — Jamne me vis dicere ad id, quod ad te attinet? — „Cupio, aequi modo aliquid.“ (Terent.). — Scaevola, quum ad me venisset, hanc, ut sibi ignoscerem, causam, afferebat, quod tanti Tib. Gracchum fecisset, ut, quicquid ille vellet, sibi faciundum putaret. Tum ego: „etiamne, si in Capitolium faces ferre vellet?“ — „Nunquam, inquit, voluisset.“ — „Sed, si voluisset?“ — „Paruissem“ (Cic. Amic. 2). — *Ἡ καὶ ἐπιστάμεθα αὐτὸ, ὃ ἐστὶν ἴσον;* — *Ἡάνν γέ*“ (Phaed.). — *Ἡ καὶ δοκοῦσι πάντες σοι ἔχειν λόγον διδόναι περὶ τούτων, ὧν νῦν δὴ ἐλέγομεν;* — *Βουλοίμην μέντ' ἄν, ἀλλὰ φοβοῦμαι, μὴ αὐρίον τηνικάδε οὐκέτι ἢ ἀνθρώπων οὐδεὶς ἀξίως οἶός τε τοῦτο ποιῆσαι*“ (Phaed.). — *Ἄρα φαίνεται ἡμῖν οὕτως ἴσα εἶναι, ὥσπερ αὐτὸ, ὃ ἐστὶν ἴσον;* (Antwort: Nein — Phaed.). — *Ἄρ' οὕτως ἔχει καὶ ἀνάγκη ταῦτά τε εἶναι καὶ τὰς ἡμετέρας ψυχὰς πρὶν καὶ ἡμᾶς γεγονέναι, καὶ εἰ μὴ ταῦτα, οὐδὲ τάδε;* — *Ἵπερφυῶς*“ (Phaed.).

II. Beantwortung der Frage.

Die Beantwortung der Wortfrage ist nothwendig in allen Sprachen gleich; die der Satzfrage besteht vollständig in der enuntiativen Wiederholung des fragenden Satzes, geschieht aber regelmäßig nur durch Angabe dessen, worauf es zunächst ankommt, also entweder 1) durch bloße Bejahung oder Verneinung: *sane, etiam, verum, vero, (verum) enimvero, non, non vero, minime (vero), nil minus*, — *οὐ, ναι, πάνν (γέ), κάρτα (γέ), μάλα, καὶ μάλα, φημί, φήμ' ἐγώ, οὐ φημί (nego), οὕτως = ita cet.* 2) Durch Angabe dessen, worauf der Frage-
ton liegt, sei es das *verbum finitum*, oder ein anderer Satz-
theil, wo dann nöthigenfalls noch die Negation hinzutritt. Statt
der ersten Person des *verbum* kann im Griechischen auch *ἐγώ*
oder *ἔγωγε* genügen. Auch werden dabei die Partikeln *γέ, μέντοι, μενοῦν, δῆτα* und andere häufig angewendet.

Anm. Beispiele anzuführen ist unnöthig, da die Lectüre dialogischer
Schriften sie massenweise darbietet.



Einige Verbesserungen und Zusätze.

S. 3, 3. 3 v. u. lies γράφων st. γράψων. — S. 5, 3. 15 v. o. l. tela st. tala. — S. 12, 3. 20 v. u. bemerke man zu dem A. Haupttempus, daß alle tempora, je nach dem Standpuncte der Gegenwart oder Vergangenheit, Haupttempora oder Nebentempora sind. — S. 13, 3. 7 v. o. l. συνοσίαν. — S. 14, 3. 12 v. u. l. προσφιλῶς. — S. 25, 3. 20 v. u. l. χοή st. χοῆ. — S. 36, 3. 12 v. u. l. ταμίη — δεσποινα. — S. 41, 3. 10 v. u. l. νέον st. ὄεον. — S. 58 zu Anm. 2 vergl. Hor. S. I, 1, 15: aeneus ut stes, — ferner Hor. E. II, 1, 265. — S. 59, 3. 1 v. u. l. αὐτῶ. — S. 65, 3. 13 v. u. ist vor Θυρέαν noch ἔδοσαν einzuschalten. — S. 72, 3. 4 v. u. l. Φαρονάβαζος. — S. 81, 3. 16 v. u. l. ἐαυτοῦ. — S. 87, 3. 4 v. u. l. quasdā. — S. 108, 3. 9 v. u. l. πολλῶν. — S. 113, 3. 9 ist zu streichen. — S. 115, 3. 10 v. o. l. θανμαστῆς. — S. 118, 3. 9 l. ὑπερωίω. — S. 122, 3. 5 v. u. l. obl. st. abl. — S. 144, 3. 12 l. Hor. st. Her. — Die auf S. 148 und 149 angeführten griech. Beisp. sind aus Krügers griech. Gr. — S. 160, 3. 14 v. o. l. postulare. — S. 161, 3. 7 v. o. l. ἐσάξαντο. — S. 175, 3. 3 v. o. l. extrema. — S. 181, 3. 14 v. o. l. (Cic. Inv. 2, 2). — S. 184, 3. 13 ist (Not.) zu streichen.



Druck: Rißling'sche Buchdruckerei in Osnabrück.

SBB013401557950



Heidelberg, A.

System der griechischen und lateinischen Syntax in vergleichender
Uebersicht mit besonderer Rücksicht auf die oberen Gymnasialklassen

Bd.: 1. Abth.

1857

Bamberg, Staatsbibliothek -- AGB Ba 4
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11417126-1